



LANGFASSUNG

# Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal



Naturpark  
Eichsfeld-Hainich-Werratal



# Impressum

**Auftraggeber:** Freistaat Thüringen - Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz  
vertreten durch

**Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal**  
Dorfstraße 40  
37318 Fürstenhagen  
[www.naturpark-ehw.de](http://www.naturpark-ehw.de)

**Auftragnehmer:** IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt Erfurt  
Breite Gasse 4/5  
99084 Erfurt

**Bearbeitung:**  
Uta Röhl, Dipl.-Ing., MBA Regionalmanagement  
Melanie Tulke, M.Sc. Standort- und Regionalmanagement  
Juliane Kerst, M.Sc. Stadt- und Raumplanung

Stand:  
Band 1 - September 2015  
Band 2 - April 2015  
Band 3 – April 2016

# Grußwort der Ministerin



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für unseren Naturpark,

ich freue mich, Ihnen den Plan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal übergeben zu können.

Naturparke stehen für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur: So steht es im Leitbild, wie es die Dachorganisation der Nationalen Naturlandschaften, EUROPARC Deutschland, für die deutschen Naturparke formuliert hat.

Noch deutlicher sagen wir in Thüringen: „Mensch und Natur gehören zusammen“. Wir wollen damit im Naturschutz den Menschen ganz bewusst in den Fokus setzen. Ebenso wollen wir Natur und Landschaft bei allen Maßnahmen der Regionalentwicklung im Auge behalten. Man kann daher

Naturparke auch als „Entwicklungskonzept mit Naturschutzkomponente“ bezeichnen. Thüringer Naturparke stehen für eine zukunftsweisende Umweltpolitik und Regionalentwicklung. Deshalb ist es wichtig, dass die Naturparke direkt dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz angegliedert sind.

Die Geburtsstunde des Naturparks liegt bereits 25 Jahre zurück. Damals hat sich das Land Thüringen verpflichtet, diesen Naturpark einzurichten und zu entwickeln. Wir haben uns der Aufgabe gestellt und können mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Warum ein Naturparkplan?

Naturparkpläne sind Meilensteine der Naturparkentwicklung. Sie messen die zurückgelegte Wegstrecke und weisen unserer Arbeit in den nächsten 10 Jahren die Richtung. Wir konkretisieren die zukünftigen gemeinsamen Aufgaben. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Naturparks ist die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Regionalinitiativen, mit den Tourismusverbänden und allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern unverzichtbar.

Auch der Plan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ist Ergebnis der Kooperation vieler Menschen, die sich in den Arbeitsgruppen und im Fachbeirat aktiv einbringen. Sie stehen dafür ein, dass sich die Vorstellungen der gesamten Region in diesem Plan wiederfinden. Durch einen Wettbewerb, den wir gemeinsam mit dem Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich organisiert haben, gelang es uns, 33 weitere interessante Projektideen zu akquirieren. Einige davon sind bereits umgesetzt.

Allen, die so engagiert an der Erarbeitung des Naturparkplans mitgewirkt haben, möchte ich herzlich danken.

Mit der Übergabe dieses Dokuments kann die Aufbauphase des Naturparks als abgeschlossen gelten. Der Naturpark ist in der Region angekommen und wird zu ihrer Entwicklung und zum Erhalt der wunderschönen Natur beitragen.

Anja Siegesmund

Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

# Einleitung

*„Mensch und Natur gehören zusammen“ - so lautet das Motto der Naturparke in Deutschland.*

In den Naturparks soll einerseits Natur bewahrt, aber auch Erholung ermöglicht und eine ressourcenschonende und zukunftsweisende Entwicklung der Region unterstützt werden.

Der Naturpark besticht durch eine reich strukturierte Kulturlandschaft und eine große Arten- und Biotopvielfalt, die sich in unterschiedlichen Schutzgebieten – vierzehn Naturschutzgebiete, zwei Landschaftsschutzgebiete, siebzehn FFH-Gebiete, vier EU-Vogelschutzgebiete und dem Nationalpark Hainich - widerspiegelt. In den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal eingebettet liegt der Nationalpark Hainich. Beide Schutzgebiete zählen zu den Nationalen Naturlandschaften. Im Unterschied zum Naturpark geht es im Nationalpark darum, die natürliche Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ohne Zutun des Menschen zuzulassen. Unter dem Slogan „Urwald mitten in Deutschland“ kann im Nationalpark Hainich noch echte Wildnis erlebt werden. Seit Juni 2011 gehört der Nationalpark Hainich zum UNESCO-Weltnaturerbe.

## **Wozu brauchen wir einen Naturparkplan?**

Der Naturparkplan ist das zentrale Planwerk für den Naturpark, nach der die Naturparkverwaltung ihr zukünftiges Handeln ausrichtet.

Der Naturparkplan ist ein Konzept, in dem Schwerpunkte für die Entwicklung des Naturparkes für die nächsten 10 Jahre festgelegt werden und Weichen für die Umsetzung von Projekten gestellt werden.

Projekte, die Bestandteil des Naturparkplanes sind, haben größere Chancen auf eine zeitnahe Umsetzung. Der Naturparkplan ist eine Grundlage für die Umsetzung der Förderstrategie des Freistaates Thüringen.

Die hier vorliegende, so genannte „Langfassung“ des Naturparkplans hat quasi die Funktion eines Nachschlagewerks zum Thema Naturparkentwicklung. Sie richtet sich vor allem an Behörden und Planer der Naturparkregion, die mit umfangreichen Vorhaben im Naturpark und den angrenzenden Gebieten befasst sind. Sie bietet umfangreiche Informationen und Anregungen für deren weitere Arbeit. Die Langfassung wurde daher auch nur in einer geringen Stückzahl produziert und ist für speziell Interessierte an zentralen Orten (Landratsämter, Planungsgemeinschaften, Landwirtschaftsämter, etc. und natürlich in der Naturparkverwaltung) einsehbar. Für die Interessierten, die sich schnell einen Eindruck verschaffen wollen, und für diejenigen, die sich in das Thema einarbeiten bzw. sich einen Überblick über die aktuellen und geplanten Entwicklungen im Naturpark machen wollen, steht eine prägnante und sehr überschauliche 50-seitige „Kurzfassung“ zur Verfügung, die sie über die Naturparkverwaltung erhalten bzw. sich über deren Internetseite herunterladen können ([http://www.naturpark-ehw.de/dateien/ipu\\_naturparkplan\\_2015\\_ansichtklein.pdf](http://www.naturpark-ehw.de/dateien/ipu_naturparkplan_2015_ansichtklein.pdf)).

Parallel zur Erarbeitung des Naturparkplanes erfolgte die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Welterberegion Wartburg Hainich. Aufgrund der räumlichen Überschneidung der beiden Gebiete ergeben sich gemeinsame Anknüpfungspunkte, insbesondere in den Handlungsfeldern Tourismus und Regionalentwicklung.

## **Wer hat mitgewirkt?**

Der Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wurde im Zeitraum von September 2013 bis Oktober 2015 erarbeitet.



Es wurden Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern des Naturparks - Naturschutz & Landnutzung, Nachhaltiger Tourismus, Nachhaltige Regionalentwicklung sowie Umweltbildung & Kommunikation - gebildet, um folgende Kernfragen zu diskutieren:

**Wo stehen wir? – Stärken-Schwäche-Analyse**

**Wo wollen wir hin? - Ziele**

**Wie kommen wir zum Ziel? – Projekte und Projektideen**

Die Arbeitsgruppen setzten sich aus einem Spektrum regionaler Vertreter für das jeweilige Thema zusammen. Dazu zählten Kommunen, Landratsämter, regionale Planungsgemeinschaften, Regionalinitiativen, Tourismus- und Umweltverbände, Landnutzer, Akteure der Umweltbildung und engagierte Bürger.

In einem eigens für den Naturparkplan gegründeten interdisziplinären Fachbeirat wurden die Ergebnisse aus den fünf Arbeitsgruppen nach jeder Arbeitsphase vorgestellt und diskutiert.

Ein wesentliches Ergebnis des Naturparkplanes ist eine Vielzahl von Projekten, die mit dem Fachbeirat und den Mitgliedern der Arbeitsgruppen einvernehmlich abgestimmt wurden.

Bei Projekten zur Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege kommt dem Naturpark eine sehr wichtige Rolle als Vermittler zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu. Im Handlungsfeld Tourismus sind die touristischen Leistungsträger die Hauptakteure, da sie unmittelbaren Gästekontakt haben, aber auch die zuständigen Tourismusverbände. Maßgebliche Akteure der Regionalentwicklung sind die Kommunen, ansässige Unternehmen, Interessenverbände und Regionale Entwicklungsgruppen. Im Handlungsfeld Umweltbildung sind vor allem das Umweltbildungsteam des Naturparks und des Nationalpark sowie regionale Anbieter aktiv.

# Aufbau der Langfassung zum Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Der Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal besteht aus drei Bänden und dem Anhang. Die Bände beinhalten folgende Themen:

Band 1 – Grundlagen (Regionale Rahmenbedingungen, Leitbilder für den Naturpark, Planerische Grundlagen, Analyse des Ist-Zustandes und der Aktivitäten in den vier Handlungsfeldern des Naturparks, Stärken-Schwächen-Bewertung, Chancen-Risiken-Bewertung)

Band 2 – Leitbild und Ziele (Leitbilder und Leitziele, Gesetzliche und planerische Grundlagen, Bestandsdaten zum Naturpark, Entwicklungsziele und Möglichkeiten zur Umsetzung, Umsetzungsstrategien)

Band 3 – Projektübersicht (Übersicht aller Projekte und Ideen, Leitprojekte, Projekte und Ideen, Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“)

Jeder Band ist eine selbstständige Unterlage und enthält ein eigenes Inhaltsverzeichnis. Lediglich die Quellenverzeichnisse wurden zusammengefasst und befinden sich im Anhang der Langfassung.

Der Anhang ist folgendermaßen aufgebaut:

A.1 - Quellenverzeichnis

A.2 - Projektregister bestehender Projekte

A.3 - Liste aller im Naturpark gelegenen Gemeinden

Das Kernstück des Naturparkplans bilden die zusammen mit den Akteuren aus der Region entwickelten Projekte und Ideen. Eine entsprechende Übersicht befindet sich auf Seite 3 im Band 3.

## Abkürzungsverzeichnis (für alle drei Bände)

AG	Arbeitsgemeinschaft
BAB	Bundesautobahn
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundes Naturschutzgesetz
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
BUND	Bund Naturschutz Deutschland
DB	Deutsche Bahn
ebd.	ebenda
BfN	Bundesamt für Naturschutz
Bufdi	Bundesfreiwilligendienst
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
EB1	Erfurter Bahn
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EHW	Eichsfeld-Hainich-Werratal
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EU	Europäische Union
FFH	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
FSC	Forest Stewardship Council
ICE	Intercity Express
JH	Jugendherberge
KAG	Kommunale Arbeitsgemeinschaft
KVG	Kommunale Verkehrsgesellschaft
KUP	Kurzumtriebsplantagen
LP	Landschaftsplan
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (EU-Förderprogramm zur Förderung innovativer Projekte im ländlichen Raum)
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
NLP	Nationalpark(s)
NNL	Nationale Naturlandschaft(en)
NP EHW	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
NSG	Naturschutzgebiet
NÖB	Netzwerk ökologischer Landbaubetriebe Eichsfeld e. V.
o.J.	ohne Jahr
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PEFC	Program for the Endorsement of Forest Certification Schemes, dt. Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen
PV	Photovoltaik
RAG	Regionale Arbeitsgruppe
RE	Regionalexpress
REK	Regionales Entwicklungskonzept
SMART	SMART dient im Projektmanagement zur eindeutigen Definition von Zielen. Dabei stehen die einzelnen Buchstaben für: S=spezifisch, M=messbar, A=akzeptiert, R=realistisch, T=terminiert
STB1	Süd-Thüringen-Bahn

SWOT	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats; deutsch: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse
ThEGA	Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur
Thüris	Reservierungssystem für Beherbergungsbetriebe der Thüringer Tourismus GmbH
TLS	Thüringer Landesamt für Statistik
TLUG	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
TLVermGEO	Landesamt für Vermessung und Geoinformation
TMBLM	Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien
TMLFUN	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten , Umwelt und Naturschutz
TMUEN	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (ab 2015, siehe TMLFUN)
ThürNpEHWVO	Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
ThürWaldG	Thüringer Waldgesetz





NATURPARK EICHSFELD-HAINICH-WERRATAL

# Naturparkplan

## Band 1 - Grundlagen

Naturpark  
Eichsfeld-Hainich-Werratal



# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	III
Tabellenverzeichnis .....	III
1 Einführung.....	1
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Was ist und was leistet ein Naturparkplan .....	1
1.3 Ablauf, Vorgehensweise und Beteiligungsprozess .....	3
1.4 Öffentlichkeitsarbeit .....	4
1.4.1 Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ .....	4
1.4.2 Webseite und Flyer.....	5
1.5 Inhalte und Methodik zu Band 1 .....	5
1.6 Lage im Raum und Abgrenzung.....	6
2 Regionale Rahmenbedingungen .....	8
2.1 Naturraum und Landschaftshaushalt.....	8
2.1.1 Naturräumliche Gliederung .....	8
2.1.2 Geologie/ Boden .....	8
2.1.3 Klima .....	8
2.1.4 Ökosysteme/ Flora und Fauna.....	9
2.1.5 Gewässer .....	10
2.1.6 Landschafts- und Ortsbild .....	11
2.1.7 Schutzgebiete.....	12
2.2 Siedlungsgeschichte .....	13
2.3 Bevölkerungsentwicklung.....	14
2.4 Verwaltungsstruktur .....	16
2.5 Überblick zu den Flächennutzungen .....	17
2.6 Wirtschaft inkl. Tourismus .....	17
2.7 Technische Infrastruktur und Verkehr.....	20
2.8 Soziale Infrastruktur.....	22
3 Leitbilder für den Naturpark .....	23
4 Planerische Grundlagen.....	24
5 Analyse des Ist-Zustandes und der Aktivitäten in den vier Handlungsfeldern des Naturparks .....	26
5.1 Naturschutz und Landnutzung.....	26
5.1.1 Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenarten.....	26
5.1.2 Biotopverbund.....	27
5.1.3 Kulturlandschaft / Landschaftsbild .....	28
5.1.4 Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung.....	29
5.2 Nachhaltige Regionalentwicklung.....	29
5.2.1 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft .....	30

5.2.2	Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Baukultur.....	31
5.2.3	Regenerative Energien .....	32
5.3	Nachhaltiger Tourismus und Erholung .....	33
5.3.1	Touristische Angebote .....	33
5.3.2	Touristische Infrastruktur .....	34
5.3.3	Mobilität .....	35
5.3.4	Kooperation und Kommunikation .....	36
5.4	Umweltbildung und Kommunikation .....	36
5.4.1	Informationseinrichtungen / Ausstellungen.....	37
5.4.2	Veranstaltungen / Umweltbildungsangebote .....	37
5.4.3	Naturführungen .....	39
5.4.4	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	40
6	Stärken-Schwächen-Bewertung .....	41
6.1	Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung.....	42
6.2	Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung.....	46
6.3	Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung.....	48
6.4	Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation .....	52
6.5	Dissenspositionen in den Handlungsfeldern .....	55
7	Chancen-Risiken-Bewertung .....	56

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf des Naturparkplanes.....	3
Abbildung 2: Ablaufschema für einzelne Arbeitsschritte im Rahmen des Naturparkplans.....	3
Abbildung 3: Beteiligungsstruktur im Naturparkplan-Prozess .....	4
Abbildung 4: Aufruf zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ .....	5
Abbildung 5: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal – Schematische Darstellung der Lage im Raum .....	7
Abbildung 6: Bautätigkeit in den drei Landkreisen des Naturparks zwischen 1998 und 2012 .....	13
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Naturparks.....	14
Abbildung 8: Wanderungsbewegungen im Freistaat Thüringen: Wanderungssaldo der Jahre 2002 und 2008 .....	15
Abbildung 9: Wanderungsverhalten der Bevölkerung in den Gemeinden des Naturparks.....	15
Abbildung 10: Entwicklung der Altersstruktur in den Gemeinden des Naturparks.....	16
Abbildung 11: Prozentuale Verteilung der Flächennutzungen im Naturpark,.....	17
Abbildung 12: Anzahl der Arbeitsplätze je Wirtschaftsbereich 2012 .....	17
Abbildung 13: Gästeankünfte und Übernachtungen im Naturpark EHW 2013 .....	19
Abbildung 14: Pendlerverflechtungen in Thüringen, Ausschnitt.....	20
Abbildung 15: Übersichtskarte Öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet des Naturparks, .....	21
Abbildung 16: Verteilung des erzeugten Stroms aus Erneuerbaren Energien in den Naturparkgemeinden, .....	32
Abbildung 17: Verteilung der Anlagen zur Erzeugung Erneuerbaren Energien in den Naturparkgemeinden.....	32
Abbildung 18: Ausschnitt der Webseite des Naturparks EHW .....	40

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Ausgewählte Tier- und Pflanzenarten im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal .....	10
Tabelle 2:	Schutzgebiete im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.....	13
Tabelle 3:	Auflistung der überregionalen Rad- und Wanderwege im Naturpark.....	34

# 1 Einführung

## 1.1 Einleitung

Als Naturparks werden großräumige Landschaften ausgewiesen, die sowohl aus Gründen des Naturschutzes als auch wegen der durch ihre Eigenart und Schönheit bedingten Erholungseignung von landesweit herausragender Bedeutung sind. Die Ausweisung hat zum Ziel, diese Landschaften zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Dazu gehört auch die Einbindung in die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“.

Naturparks in Thüringen sollen einer umfassenden Entwicklung der durch traditionelle Nutzungen entstandenen Landschaften mit der darin gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt sowie der noch vorhandenen naturnahen Lebensräume dienen. Zugleich soll dieses Potenzial naturschonend erschlossen und erlebbar gemacht werden, um die landschaftsbezogenen Erholungsmöglichkeiten zu verbessern und in den meist strukturschwachen Räumen den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig zu fördern. Darüber hinaus soll in Naturparks eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung gefördert werden. Somit soll im Zusammenwirken mit der Bevölkerung eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 als Vorbild für andere Regionen initiiert und aufgebaut werden. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit und attraktive Bildungsangebote soll über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden.

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal umfasst eine durch den Menschen geprägte und über Jahrhunderte gewachsene, reich strukturierte Kulturlandschaft. Mit der Besiedlung und Nutzung war das Entstehen von typischen Bewirtschaftungsformen verbunden. Diese sind im Bereich des Naturparks noch in Teilen erhalten und für Bevölkerung und Besucher erleb- und nachvollziehbar.

Der besondere landschaftliche Reiz des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal besteht aus der durch ihr besonderes Relief geprägten und aus der traditionellen Nutzung hervorgegangenen abwechslungsreichen Landschaft, die durch große unzerschnittene Laubmischwälder, Magerrasen und Streuobstwiesen geprägt wird.

Es sind dies besonders die erhöhten Muschelkalkplateaus des Obereichsfeldes mit ihren tief eingeschnittenen Tälern und ihren zerstreut liegenden, durch traditionelle Bauweise geprägten kleinen Gemeinden, die ausgedehnte Waldlandschaft des Hainichs und das tief eingeschnittene Werratal mit seiner submediterran geprägten Flora und Fauna.

Diese vom Menschen genutzte und geprägte Landschaft zu schützen, zu entwickeln und erlebbar zu machen, soll Aufgabe des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal sein. Er soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Im Ergebnis soll der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal eine vielgestaltige und harmonische Kulturlandschaft mit einer reichhaltigen und erlebnisreichen Naturausstattung und mit traditionell gewachsenen und regionaltypischen Siedlungsstrukturen und Lebensweisen sein.

## 1.2 Was ist und was leistet ein Naturparkplan

Definition Naturparkplan: Der Naturparkplan ist ein Maßnahmenkonzept, das auf den Regionalplänen und den Regionalen Entwicklungskonzepten aufbaut und nach den Vorgaben der Rechtsverordnung und der dafür erarbeiteten Standards der Dachverbände erarbeitet wird.

Als informelle und konsensorientierte Planung ersetzt der Naturparkplan nicht die formalen Planungsinstrumente der Landes-, Regional- oder kommunalen Bauleitplanung. Die Planung hat empfehlenden Charakter und besitzt keine rechtlich bindende Wirkung für Dritte.

#### Aufgabenstellung – was leistet der Naturparkplan

Der Naturparkplan legt Schwerpunkte für die Entwicklung des Naturparks für die nächsten Jahre fest und stellt die Weichen für die Umsetzung von Projekten. Der Naturparkplan soll auf einem regionalen Konsens basieren und wird deshalb gemeinsam mit den Menschen der Naturparkregion erarbeitet. Er ist zudem das zentrale Planwerk für den Naturpark, nach der die Naturparkverwaltung und andere Institutionen und Behörden ihr zukünftiges Handeln ausrichten und ein Instrument für die Organisation der freiwilligen Zusammenarbeit der verschiedensten Partner in der Region.



Ein Naturparkplan wird gemeinsam mit den Menschen der Naturparkregion erarbeitet, Quelle: IPU

Den rechtlichen Rahmen für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal bildet das Thüringer Naturschutzgesetz (Freistaat Thüringen 2006) und die **Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal** des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz Erfurt vom 7.12.2011 (TMLFUN 2011). Die Details sind im § 7 der Naturparkverordnung wie folgt geregelt:

- (1) Das Land stellt auf der Grundlage des § 22 Abs. 1 Satz 2 BNatSchG einen Naturparkplan auf. Darin soll der Naturpark entsprechend den in § 3 Abs. 2 genannten Zielen gegliedert werden.
- (2) Bei der Aufstellung des Naturparkplans sind die im Naturpark gelegenen kommunalen Gebietskörperschaften und die Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch den Naturpark berührt wird, zu beteiligen.

Der Naturpark umfasst drei Landschaftsräume, die sich in ihren spezifischen Ausprägungen durchaus voneinander unterscheiden. Gleichermaßen ist auch die für die Erarbeitung einzubeziehende Akteursstruktur nicht für das gesamte Gebiet einheitlich und homogen. Die besondere Aufgabe besteht darin, eine Planung zu erarbeiten, die die unterschiedlichen Potenziale zu einer einheitlichen Entwicklungsvision zusammenführt.

### 1.3 Ablauf, Vorgehensweise und Beteiligungsprozess

Die Erarbeitung des Naturparkplanes erfolgt in vier Phasen, der zeitliche Ablauf wird in folgender Abbildung ersichtlich:



Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf des Naturparkplanes, Quelle: Eigene Darstellung

Inhalte und Abfolge der Arbeitsblöcke im Rahmen der Bestandsanalyse (Band 1) und die Bedeutung für das weitere Vorgehen im Prozess des Naturparkplanes verdeutlicht nachfolgende Abbildung.

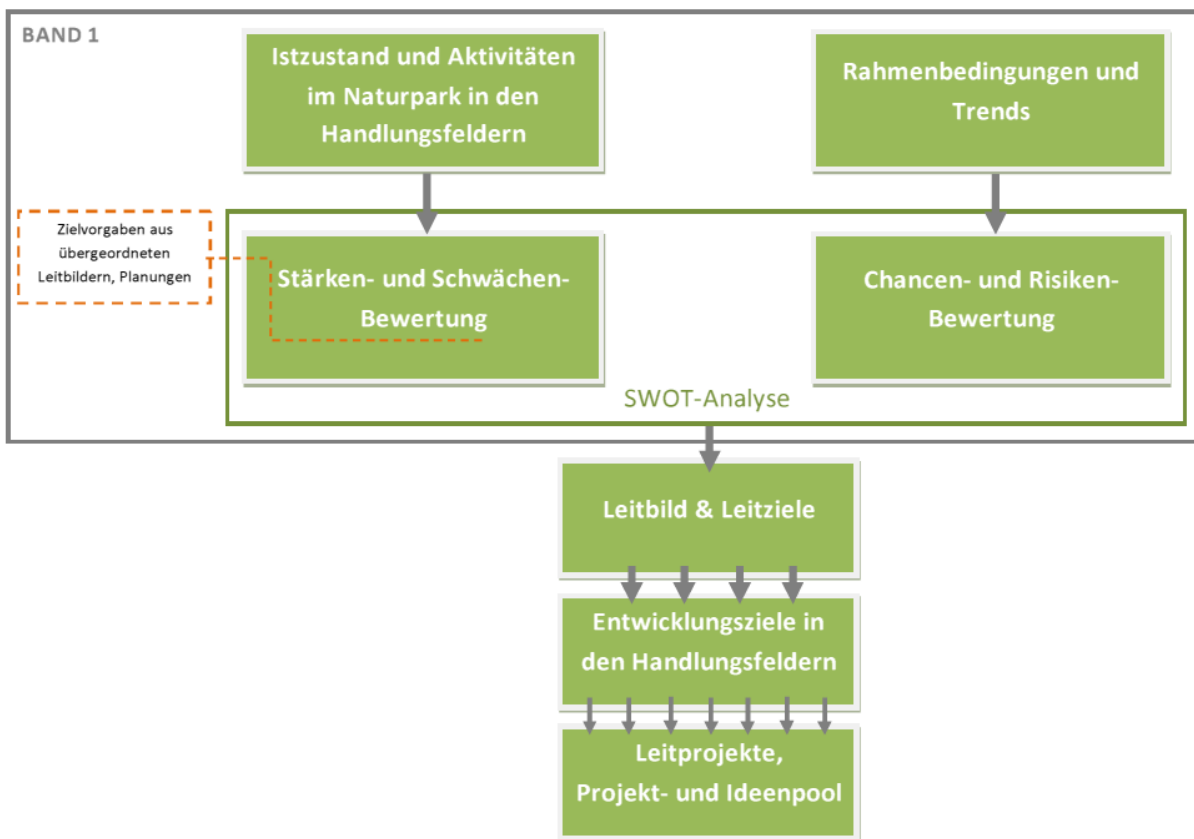


Abbildung 2: Ablaufschema für einzelne Arbeitsschritte im Rahmen des Naturparkplans, Quelle: Eigene Darstellung

Die Erarbeitung des Naturparkplanes soll unter Beteiligung der relevanten Interessen- und Akteursgruppen erfolgen, ohne durch zu breit angelegte allgemeine Beratungsrunden die Mitwirkungsbereitschaft der Akteure zu überstrapazieren. Die Belange der Gebietskörperschaften (Landkreise, Städte und Gemeinden), in denen der Naturpark liegt, sind zu beachten. Nachfolgendes Schema zeigt die vorgesehene Beteiligungsstruktur:

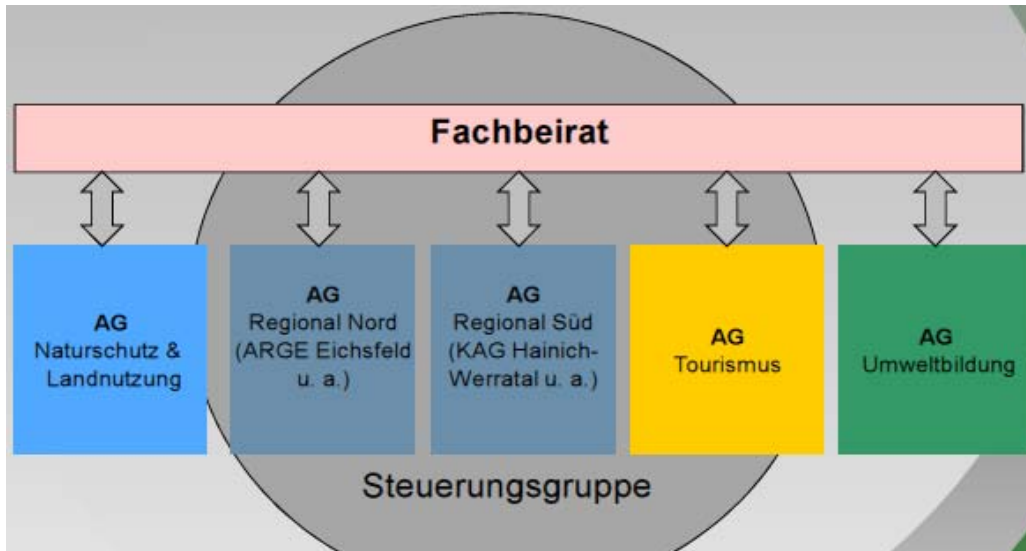


Abbildung 3: Beteiligungsstruktur im Naturparkplan-Prozess, Quelle: Eigene Darstellung

Für jedes Handlungsfeld werden Arbeitsgruppen gebildet, die den Naturparkplan über den gesamten Zeitraum (Februar 2014 bis September 2015) fachlich begleiten, Bewertungen vornehmen sowie Projektideen erarbeiten. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, wurde bei der Gründung der Arbeitsgruppen an bereits vorhandene Arbeitsstrukturen angeknüpft (z. B. Regionalentwicklungsiniciativen Eichsfeld Aktiv und KAG, Runder Tisch Naturschutz, Tourismusfrühstück). Die Arbeitsgruppen sind öffentlich, d. h. jeder, der sich dem Naturpark verbunden fühlt, kann dort mitarbeiten.

Als interdisziplinäres Gremium wurde ein Fachbeirat gegründet, der aus freiwilligen Vertretern aller Interessengruppen besteht. Er ist ein beratendes Gremium und spielt eine wichtige Rolle bei fachübergreifenden Entscheidungen. Dem Fachbeirat werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen aus den einzelnen Planungsphasen vorgestellt. In jeder Arbeitsgruppe wurden Sprecher gewählt, die im Fachbeirat vertreten sind.

Organisatorisch wird der Naturparkplan durch die Steuerungsgruppe begleitet, die aus dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, dem Nationalpark Hainich, der KAG Hainich-Werratal, dem Verein Eichsfeld-Aktiv und dem beauftragten Planungsbüro besteht. Die Steuerungsgruppe berät das Vorgehen und trifft operative Entscheidungen.

## 1.4 Öffentlichkeitsarbeit

### 1.4.1 Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“

Um eine noch breitere Öffentlichkeit zu erreichen, die sich am Prozess des Naturparkplanes beteiligt, wurde ein Projektwettbewerb unter dem Motto „Spuren legen in meinem Naturpark“ ausgeschrieben. Die fünf besten Ideen erhalten eine Anerkennung in Form einer Geldprämie von 200 € und können in den Naturparkplan mit aufgenommen werden. Teilnehmern am Wettbewerb, die ihr Projekt selbst umsetzen möchten, kann zusätzlich ein Starthilfe-Kapital von bis zu 2.000 € gewährt werden. Die Auswahl der Ideen erfolgt durch eine Jury, die sich aus Mitgliedern des Fachbeirates und den Sponsoren des Wettbewerbs (Kreissparkassen, VDF, Eichsfeldwerke) zusammensetzt.



Folgende Ziele werden mit dem Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ verfolgt:

- Interesse für den Naturpark bei Bevölkerung wecken
- die Bevölkerung soll ermuntert werden, am NP-Plan mitzuwirken
- Menschen sollen bei der Realisierung von kleineren Projekten unterstützt werden
- Identifikation der Bewohner der Städte und Gemeinden, in denen der Naturpark liegt, mit dem Naturpark
- Verbesserung der Ausstrahlung des Naturparkes (Außenwirkung)

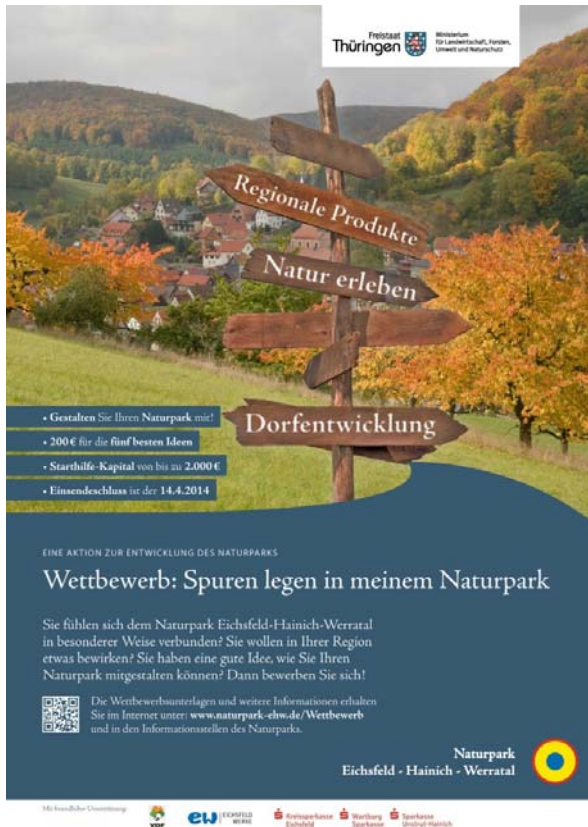


Abbildung 4: Aufruf zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“, Quelle: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

## 1.4.2 Webseite und Flyer

Weiterhin wurde eine eigene Webseite unter der Domain des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal (<http://www.naturpark-ehw.de/naturparkplan>) eingerichtet und ein Flyer mit dem Aufruf zur Mitarbeit am Naturparkplan entworfen und in der Region verteilt.

## 1.5 Inhalte und Methodik zu Band 1

Der vorliegende Band 1 des Naturparkplanes stellt die Grundlagen für den Prozess der Naturparkplanerstellung zusammen. Gliederung und Inhalte orientieren sich an den Leitfäden des Verbandes Deutscher Naturparke zur Erarbeitung von Naturparkplänen (vgl. Verband Deutscher Naturparke e.V. 2009; 2002; 2001). Zum Band 1 zählen folgende Inhalte:

- Regionale Rahmenbedingungen und Trends
- Leitbild und Entwicklungsziele für den Naturpark
- Planerische Grundlagen

- Analyse des Ist-Zustandes und der Aktivitäten in den 4 Handlungsfeldern des Naturparks
  - Naturschutz und Landnutzung
  - Nachhaltige Regionalentwicklung
  - Nachhaltiger Tourismus und Erholung
  - Umweltbildung und Kommunikation
- Stärken-Schwächen-Bewertung
- Chancen-Risiken-Bewertung

Die Erhebung der Rahmenbedingungen, der Leitbilder und der planerischen Grundlagen erfolgte im Wesentlichen aus Sekundärquellen nach der Methode einer Schreibtisch-Recherche (desk research).

Bei der Analyse des Ist-Zustandes und der Aktivitäten in den 4 Handlungsfeldern spielten neben Recherchen vor allem die Informationen von den am Prozess mitwirkenden Personen und Vertretern der Interessengruppen eine Rolle. Mit drei AkteurInnen im Naturpark wurden Gespräche geführt (vgl. Kapitel 8, sonstige Quellen). An der inhaltlichen Bewertung der Stärken und Schwächen wirkten die 5 thematischen Arbeitsgruppen bzw. der interdisziplinäre Fachbeirat maßgeblich mit. Darauf aufbauend wurden die vorliegenden Erkenntnisse zusammengeführt, vertieft und vervollständigt und münden in die vorliegende Stärken-Schwächen-Bewertung und Chancen-Risiken-Bewertung.

## 1.6 Lage im Raum und Abgrenzung

Der Naturpark erstreckt sich im Nordwesten Thüringens von Heilbad Heiligenstadt bis nach Eisenach auf einer Fläche von 858 Quadratkilometern entlang der Ländergrenze zwischen Thüringen und Hessen. Er hat flächenmäßige Anteile in den drei Landkreisen Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012a).

In der Abbildung 5 ist das Gebiet des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal schematisch dargestellt. Die genaue geografische Lage ist in Form einer Übersichtskarte im Maßstab 1:170.000 Anlage und Bestandteil der Naturpark-Verordnung (ThürNpEHWVO). Die Karte stellt die größeren Orte und Städte<sup>1</sup> im Umfeld des Naturparks sowie die touristisch bedeutsamen Orte mit Infostellen innerhalb des Naturparkgebietes dar.

Die westliche Grenze des Naturparks ist identisch mit der Grenze zwischen dem Land Thüringen und dem Land Hessen ist. Die nördliche Grenze bildet die Landesstraße 3080 im Obereichsfeld. In den übrigen Bereichen wurden in der Regel nicht veränderbare Feldwege, klassifizierte Landes-, Kreis- und Bundesstraßen und zum Teil auch die Autobahn A 4 im Süden als Abgrenzung genommen. Einige größere Städte liegen direkt an der Naturparkgrenze bzw. werden von ihr durchschnitten (Heilbad Heiligenstadt, Mühlhausen, Bad Langensalza, Eisenach).

Da die Naturparkgrenze nicht exakt entlang der Gemeindegrenzen verläuft, ergeben sich für die Erhebung der Rahmenbedingungen zwei Betrachtungsebenen, die abhängig von dem jeweiligen Charakter der Daten sind.

Erste Betrachtungsebene: Wenn Daten bzw. Unterlagen aus dem Raum innerhalb der Naturparkgrenze vorliegen (z.B. Gewässer, Flora und Fauna, Landschaftsbild) wird die Bezeichnung **Naturpark** verwendet.

Zweite Betrachtungsebene: Wenn Daten auf Gemeindeebene vorliegen (z.B. statistische Daten zu Bevölkerung, Wanderung oder siedlungsstrukturelle Daten), erweitert sich der Betrachtungsraum über die Naturparkgrenze hinaus. Dieser erweiterte Raum bezieht sich auf alle Gemeinden und Städte, die Flächenanteile im Naturpark haben.

---

<sup>1</sup> Die Auswahl der dargestellten Orte und Städte beruht nicht auf dem Zentrale-Orte-System der Regionalpläne.

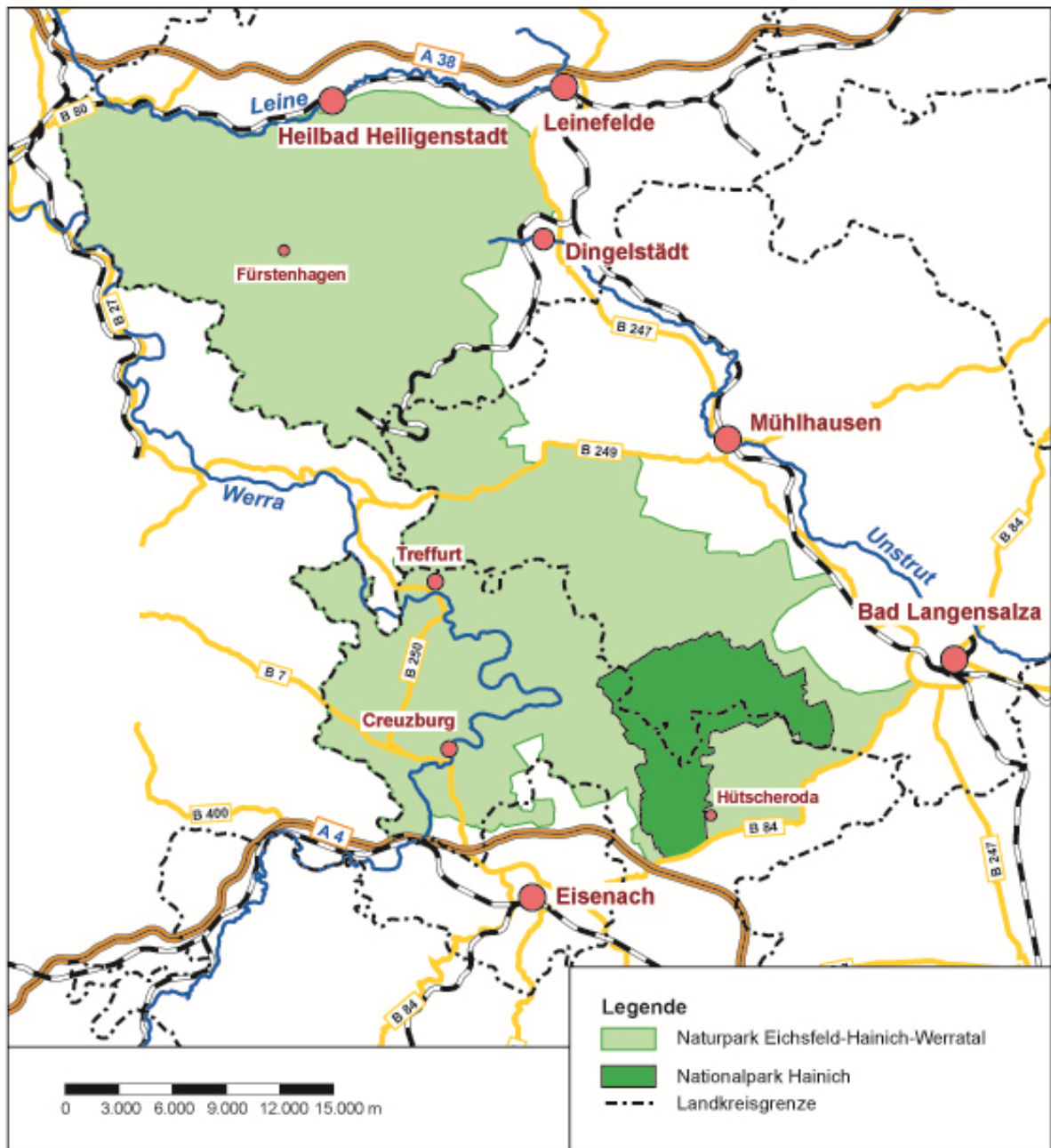


Abbildung 5: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal – Schematische Darstellung der Lage im Raum, Quelle: Eigene Darstellung

## 2 Regionale Rahmenbedingungen

### 2.1 Naturraum und Landschaftshaushalt

#### 2.1.1 Naturräumliche Gliederung

Der Naturpark gliedert sich in drei sehr unterschiedlich geartete Landschaftsräume (TMLFUN 2011):

- die erhöhten Muschelkalkplateaus des Obereichsfeld mit ihren tief eingeschnittenen Tälern und ihren zerstreut liegenden, durch traditionelle Bauweise geprägten kleinen Gemeinden im nördlichen Teilbereich
- die ausgedehnte Waldlandschaft des Hainichs mit den alten Buchenwäldern im südöstlichen Teilbereich und
- das tief eingeschnittene Werratal mit seiner submediterran geprägten Flora und Fauna im südwestlichen Teilbereich des Naturparks

Entsprechend der naturräumlichen Gliederung Thüringens hat der Naturpark Flächenanteile an den Naturräumen Hainich-Dün-Hainleite, Werrabergland-Hörselberge und geringflächig an den Innerthüringer Ackerhügelländern (Vgl. TLUG 2004).

Das Relief des Naturparks ist sehr bewegt. Die Höhenlagen schwanken zwischen 144 m und 543 m ü. NN.

#### 2.1.2 Geologie/ Boden

Die drei Landschaftsräume Obereichsfeld, Hainich und Werratal repräsentieren eine typische Triaslandlandschaft. Die höchsten Bergkuppen, so genannte Zeugenberge, bestehen aus Muschelkalkschichten. Diese werden von Buntsandsteinschichten getragen. Durch die fortschreitende Erosion haben sich zwischen den Bergkuppen zahlreiche Täler und Schluchten gebildet. Besonders das Werratal mit seinen tiefen und breiten Talauen zeigt dies auf (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013).

Im Werratal herrschen holozäne Sedimente der Talauen vor, während im westlichen Bereich entlang der hessischen Landesgrenze Oberer, Mittlerer und Unterer Buntsandstein auftritt. In den nordwestlichen, südlichen und südöstlichen Bereichen des Naturparks findet sich Oberer, Mittlerer und Unterer Keuper vor. Die weitaus größten Flächen bergen Muschelkalk.

Die vielfältigen geologischen Verhältnisse bedingen differenzierte Bodenverhältnisse.

Im Bereich des Werratals ist ein Vorkommen von lehmigen und kalkarmen Sandböden zu verzeichnen, die auf Muschelkalk und tonigen Böden mit Kalksteinbeimengungen gelegen sind. Im Hainich herrschen kalkreiche, tonige Böden aus dem Oberen Muschelkalk und steinig-grusige Lehmböden aus dem Mittleren bis Unteren Muschelkalk mit z.T. starken Lößdecken vor. Die Bodentypen im Naturpark reichen dabei von rostfarbenen Waldböden, bunten Gesteinsböden und Buntsandstein über dunkle und helle Karbonatböden bis hin zu braunen Waldböden auf Muschelkalk (vgl. Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt 1994).

#### 2.1.3 Klima

Das Gebiet des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal gehört zum Klimabezirk der Nordwestthüringer Höhen und des Mittleren Werratals und somit zum Mitteldeutschen Berg- und Hügellandklima. Das Klima auf den Nordwestthüringer Höhen ist verhältnismäßig kühl und niederschlagsreich. Die mittlere Jahresniederschlagssumme beträgt hier bis zu 790 mm bei einer mittleren Lufttemperatur von 7°Celsius im Jahr. Dagegen sind die klimatischen Bedingungen in den Talauen der Werra temperaturbegünstigt mäßig warm. Hier beträgt die mittlere Jahresniederschlagssumme nur bis zu 650 mm bei einer mittleren Lufttemperatur von bis zu 8°Celsius. (Vgl. Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt 1994)

### 2.1.4 Ökosysteme/ Flora und Fauna

Die im Naturpark vorkommenden Ökosysteme zeigen eine große Vielfalt von für Muschelkalk-Platten und - Bergländer charakteristischen Biotopen auf.

Der im Südosten des Naturparks gelegene **Hainich** besteht aus einem fast geschlossenen Waldgebiet aus überwiegend Kalk-Buchenwäldern. Hier hat sich in den letzten Jahrhunderten durch die anhaltende Plenterwaldbewirtschaftung ein einzigartiger Buchenhochwald entwickelt. Der Hainich ist das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Thüringens und zählt außerdem zu den größten geschlossenen naturnahen Buchenwäldern Mittel- und Westeuropas, weshalb weite Teile des Hainichs als Nationalpark unter Schutz gestellt wurden. Im Südosten des Hainich kommen wärmeliebende Wälder, Wacholdertriften und großflächige Extensivweiden über Muschelkalk vor. Auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen haben sich abwechslungsreiche Biotopkomplexe verschiedener Sukzessionsstadien entwickelt. Aus der Sicht der Pflanzenwelt ist im Hainich neben den alten Buchenwäldern auch die reiche Pilzflora hervorzuheben. Die Wälder des Hainich sind zudem ein wichtiger Lebensraum der scheuen Wildkatze in Thüringen, weiterhin ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Fledermausarten und für die Vogelwelt, z. B. den Mittelspecht. Bemerkenswert ist im Hainich auch die Vielzahl an holzbewohnenden Insektenarten. Aufgelassene Halbtrockenrasen beherbergen teils große Bestände des Skabiosen-Schneckenfalters. Temporäre Kleingewässer, insbesondere auf ehemaligen Truppenübungsplätzen werden von verschiedenen Amphibienarten als Laichgewässer genutzt. Hier wurden z. B. Bestände des Nördlichen Kammolches, des Europäischen Laubfrosches und der Gelbbauchunke nachgewiesen.



Wildkatze im Nationalpark Hainich/ UNESCO-Weltnaturerbe, Quelle: Thomas Stephan

Die nördliche Region des Naturparks, das **Obereichsfeld**, ist geprägt von ausgedehnten Muschelkalkplateaus. Auf den offenen Plateaulagen dominieren landwirtschaftliche Flächen. Das Hochland ist an vielen Stellen von Tälern tief zerschnitten. Die Hanglagen zeichnen sich durch einen großen Strukturreichtum aus.

Auf Buntsandstein und Muschelkalk stocken großflächige Buchenwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil. Entlang steiler Abbruchkanten dehnen sich zusammenhängende naturnahe Kalk-Buchenwälder aus. Eine Besonderheit des Obereichsfeldes sind die natürlichen Eibenvorkommen, die zu den bedeutendsten in ganz Deutschland gehören. Zwischen den Waldbereichen verteilen sich in der Landschaft mosaikartig Trockenrasen, wärmeliebende Säume, Trockengebüsche und Trockenwälder sowie Reste artenreichen Grünlandes.

Diese abwechslungsreiche Landschaftsstruktur bedingt ein großes Artenpotential. An bedeutenden Vogelarten sind z. B. Uhu, Raubwürger und Wanderfalke zu nennen. Die Schafhütungen beherbergen viele seltene Insektenarten. Weiterhin kommen viele Amphibienarten vor.

Das Werratal ist geprägt durch Wiesen und Ackerflächen, Ufergehölze und Reste von Binnensalzstellen. Inmitten dieser Flächen liegen einige offen gelassene Abgrabungsgebiete in Form von Kiesgruben. An den angrenzenden Berghängen des Werratales sind seltene Kalkfelsbildungen mit Trockenrasenfluren, Buchenwälder, Trockenwälder und -gebüsche sowie Streuobstwiesen und orchideenreiche Trockenrasen zu finden.

Diese Lebensräume bieten insbesondere wärmeliebenden Tierarten, z. B. Reptilien geeignete Habitate. Auf sonnexpozierten Standorten kommen Blindschleiche, Zauneidechse und Glattnatter häufig vor. Klufthöhlen dienen oft als Fledermaus-Quartiere. Hervorzuheben sind die Vorkommen der Kleinen Hufeisennase.

(Vgl. Westhus, Klaus 1993; Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt 1994; Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013; TLUG 2004 )

Artengruppe	Tierarten
Säugetiere	Wildkatze, Luchs, Baumrarder, Haselmaus, Fledermäuse (Kleine Hufeisennase, Großer Abendsegler), Biber
Vögel	Uhu, Bekassine, Schwarzstorch, Braunkehlchen, Neuntöter, Raubwürger, Rotmilan, Wachtelkönig, Kiebitz, Wanderfalke
Amphibien	Feuersalamander, Fadenmolch, Kammmolch, Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke
Kriechtiere	Zauneidechse, Schlingnatter
Mollusken	Felsenpyramidenschnecke
Schmetterlinge	Segelfalter, Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Großer Schillerfalter, Trauermantel, Schwalbenschwanz
Heuschrecken	Rotflügelige Schnarrschrecke
Libellen	Gestreifte Quelljungfer, Helmazurjungfer, Große Moosjungfer

Artengruppe	Pflanzenarten
	Alpendistel, Sumpfsitter, Frauenschuh, Kleine Spinnenragwurz, Flusskreiskraut, Eibe u.a.

Tabelle 1: Ausgewählte Tier- und Pflanzenarten im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Quelle: Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012a

### 2.1.5 Gewässer

Mit Werra und Unstrut sind die beiden wichtigsten Flüsse innerhalb des Naturparks genannt. Die im südlichen Teilbereich des Naturparks befindlichen Oberflächengewässer münden in die Werra, der nördliche Teilbereich entwässert in die Leine. Die östliche Seite wird über die Unstrut entwässert. Die Gewässernetzdichte liegt im Gesamtgebiet zwischen mittel und gering (1,7 bis 0,05 km/km<sup>2</sup>). Es ist ein gleichmäßiger Abfluss der Oberflächengewässer zum Werratal hin zu verzeichnen. (Vgl. Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt 1994)

Das Gebiet des Naturparks ist arm an stehenden Gewässern. Dabei sind die meisten existierenden stehenden Gewässer anthropogen entstanden und liegen in Form von Speichern, Teichen und Kiesseen vor. Der Speicher Seebach, südwestlich von Seebach im östlichen Teil des Naturparks gelegen, stellt das größte stehende Gewässer dar, gefolgt von Seen in der Werraue, die im Zuge von Kiesabbau entstanden sind. Kleine Fischteiche sind vorwiegend in den Bachtälern aufzufinden (vgl. ebd.). Natürliche, meist kleinere, stehende Gewässer bilden sich im Bereich der zahlreichen Erdfälle.

### 2.1.6 Landschafts- und Ortsbild

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal umfasst eine durch den Menschen geprägte und über Jahrhunderte gewachsene, reich strukturierte Kulturlandschaft.



Eine in die Landschaft eingebettete Ortschaft im Eichsfeld, Quelle: Thomas Stephan

Der besondere landschaftliche Reiz des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal besteht aus der durch ihr vielfältiges Relief geprägten und aus der traditionellen Nutzung hervorgegangenen abwechslungsreichen Landschaft. Dies sind die erhöhten Muschelkalkplateaus des Obereichsfeldes mit ihren tief eingeschnittenen Tälern und ihren zerstreut liegenden, durch traditionelle Bauweise geprägten kleinen Gemeinden, die ausgedehnte unzerschnittene Waldlandschaft des Hainichs und das tief eingeschnittene Werratal mit seinen Felshängen zwischen Creuzburg und Treffurt im Nordwesten des Naturparks.

Das immer wiederkehrende Aufeinandertreffen von Wald, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Grünland und Ackerflächen verleiht der Landschaft einen mosaikartigen Charakter. Historisch gewachsene Dörfer, inmitten ausgedehnten Grünlandes und zahlreicher Streuobstwiesen gelegen, fügen sich harmonisch in das Landschaftsbild ein.

Abgesehen von dem attraktiven Gesamteindruck ist der Naturpark reich an besonderen bzw. einzigartigen Landschaftselementen.

Einzigartig sind die Buchenwälder mit ihrem z. T. urwaldähnlichen Charakter und mit den vielen Frühlingsblühern. Aber auch in anderen Mischwäldern des Naturparks findet man Bäume aller Größen und Arten bunt gemischt.

An felsigen und sonnenexponierten Steilhängen kann man Wiesen mit Orchideen oder anderen schönen und interessanten Arten, wie Silberdistel, Kuhschelle und Enzian entdecken. Charakteristisch sind dort auch die dornigen Wacholdersträucher.

Eine weitere landschaftliche Besonderheit des Naturparks sind die Kalksinterbäche. Ihre Quellen sind so kalkreich, dass es beim Austritt des Wassers zur Kalkausfällung kommt, welches sich auf Steinen, Blättern und Holzbestandteilen ablagert, was sehr gut am Wasserfall bei Großbartloff zu beobachten ist.

Das Ortsbild im Naturpark ist größtenteils geprägt durch Fachwerkhäuser, klare Straßen- und Hofstrukturen mit kleinen Dorfkirchen inmitten roter Satteldächer. An den Ortsrändern grenzen große Einzelbäume und Baumgruppen die Dörfer deutlich vom Offenland ab. Abseits der Orte oder in deren Randlagen befinden sich mittelalterliche Burgen

oder Burgruinen als Zeitzeugen der Geschichte der Region. (Vgl. Petzold, H.-J. & Bollmann, A. 2009; Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013; TMLFUN 2011)

### 2.1.7 Schutzgebiete

Der hohe naturschutzfachliche Wert des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal dokumentiert sich durch zahlreiche ausgewiesene Schutzgebiete, die nachfolgend aufgeführt sind. Dabei wurde unterschieden in europäische Schutzgebiete (FFH- und Vogelschutzgebiete) und Schutzgebiete nach nationalem Recht (Nationalpark, NSG, LSG) (vgl. TLUG 2013). Der Anteil der Natur- und Landschaftsschutzgebiete beträgt gem. gesetzlicher Vorgaben über 50% im Naturpark.

Kategorie	Name
<b>FFH-Gebiete</b>	Werrahänge von Frankenroda bis Falken
	Stein - Rachelsberg - Gobert
	Muschelkalkhänge von Großbartloff bis Faulungen
	Adolfsburg - Bornberg - Sülzenberg
	Creuzburger Werratal-Hänge
	Leinetalhänge westlich Heiligenstadt
	Trefffurter Stadtwald nördlich Treffurt
	Dieteröder Klippen - Hühneberg
	Trefffurter Stadtwald südlich Treffurt
	NSG Kelle - Teufelskanzel
	Röhrsberg - Hasenwinkel - Mühlberg
	Lengenberg - Knappberg - Katzenstein
	Ibenkuppe - Thomasbrücke - östlicher Westerwald
	Hainich
	Kielforst nordwestlich Hörschel
	Mertelstal - Heldrastein
<b>EU-Vogelschutzgebiete</b>	Werra bis Treffurt mit Zuflüssen
	Hainich
	Werra-Aue zwischen Breitung und Creuzburg
<b>Nationalpark</b>	Südliches Eichsfeld
	Werrabergland südwestlich Uder
<b>Naturschutzgebiete</b>	Hainich
	Klosterschranne - Faulunger Stein
	Hasenwinkel
	Wilhelmglücksbrunn
	Klosterholz und Nordmannssteine
	Ibenkuppe
	Mertelstal - Heldrastein
	Lengenberg
	Großenbehlinger Holz
	Probsteizella
Lienig	



LSG

- Ebenauer Köpfe
- Werraue Treffurt
- Kelle-Teufelskanzel
- Zimmerbachtal-Hellerbachtal
- Mühlhäuser Stadtwald
- Obereichsfeld

Tabelle 2: Schutzgebiete im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Quelle: TLUG 2013

## 2.2 Siedlungsgeschichte

Frühgeschichtliche Bauernsiedlungen (um 5000 Jahre v. Chr.) befanden sich im Südbereich des Hainich, um Mühlhausen, nördlich von Eisenach sowie in der Werraue und in den Auen der Nebentäler. Die Talsohle von Vacha bis Creuzburg war ehemals eine versumpfte Niederung. Bis etwa zum 3. Jahrhundert n. Chr. war die Besiedlung hauptsächlich auf die Talbereiche beschränkt. Zwischen dem 8. und 13. Jahrhundert n. Chr. fanden die letzten großen Rodungen statt und trugen damit wesentlich zum heutigen Siedlungsbild bei (vgl. Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt 1994).

Ein wesentliches Merkmal des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal ist sein ländlicher Charakter mit hohem Freiraumanteil und dünner Besiedlung. Nur wenige Kleinstädte liegen innerhalb des Gebiets, dafür zahlreiche kleine Dörfer mit zum Teil weniger als hundert Bewohnern. Die ländlichen Siedlungen sind zum größten Teil aufgrund bäuerlicher Wirtschaft entstanden (Petzold, H.-J. & Bollmann, A. 2009). Charakteristisch für die Siedlungen ist die Vielzahl an Fachwerkbauwerken, insbesondere in den historischen Ortskernen.

In den 90er Jahren begann im Zuge der Wiedervereinigung, wie in allen Teilen Ostdeutschlands, eine rege Bautätigkeit. In Abbildung 6 ist die Bautätigkeit in den drei Landkreisen des Naturparks ab dem Jahr 1998 aufgezeigt. Abgesehen von einem Bauboom im Jahre 1999 im Landkreis Eichsfeld, ist die Bautätigkeit bis zum Jahr 2007 in allen drei Kreisen kontinuierlich gesunken. Seitdem liegt die Bautätigkeit in den drei Landkreisen zwischen 20 und 60 Baufertigstellungen pro Jahr. Im Eichsfeld ist dabei über den gesamten Betrachtungszeitraum die höchste Bautätigkeit zu verzeichnen.

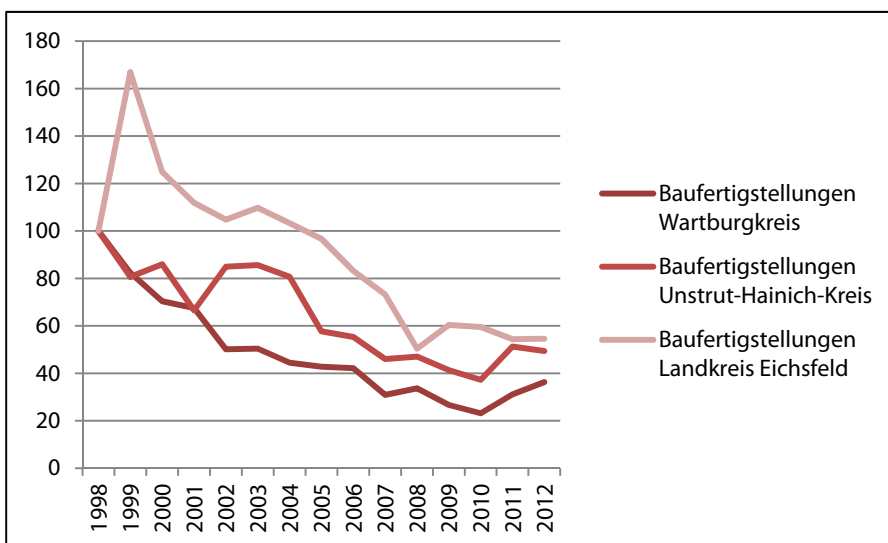


Abbildung 6: Bautätigkeit in den drei Landkreisen des Naturparks zwischen 1998 und 2012 (nach Anzahl der absoluten Baufertigstellungen pro Jahr), Quelle: Eigene Darstellung nach TLS 2013

## 2.3 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl und -entwicklung im Naturpark wird in folgender Abbildung dargestellt. Die Zahlen spiegeln hierbei die Gesamtbevölkerungszahl sowie eine Aufteilung in männliche und weibliche Einwohner aller Gemeinden wider, zu denen langjährige statistische Datengrundlagen verfügbar sind.

In der Flächenkulisse des Naturparks leben ca. 80.000 Menschen. Die Einwohnerzahl der Bevölkerung im Verflechtungsbereich der anliegenden Städte Bad Langensalza, Mühlhausen und Eisenach beträgt ca. 93.000 Personen. Damit beläuft sich die Gesamtbevölkerungszahl aller Gemeinden, in denen der Naturpark seine Angebote entfaltet (einschließlich der anliegenden größeren Städte), im Jahr 2012 auf ca. 173.000 (siehe Abbildung 7). Seit dem Jahr 2002 ist die Bevölkerung dabei kontinuierlich leicht gesunken, während der Anteil der weiblichen und männlichen Bevölkerung dabei verhältnismäßig gleich geblieben ist.

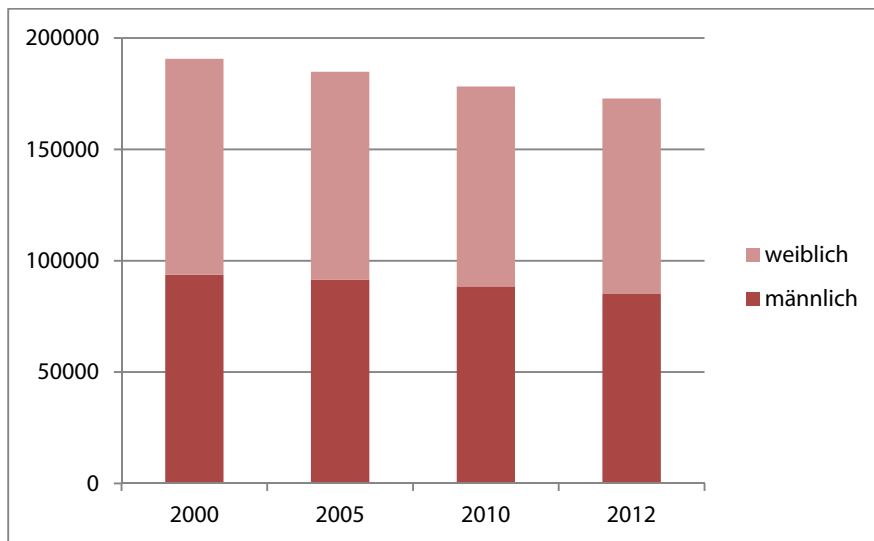


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Naturparks, Quelle: Eigene Darstellung nach TLS o.J.

Die Bevölkerungsvorausberechnung beschreibt für alle drei am Naturparkgebiet beteiligten Landkreise eine negative Entwicklung der Einwohnerzahlen. Vom Ausgangsjahr 2014 an bis zum Prognosejahr 2035 gerechnet, verliert der Wartburgkreis mit 19,5% dabei die meisten Einwohner, der Unstrut-Hainich-Kreis wird 17,9% weniger Einwohner haben und das Eichsfeld verzeichnet bis dahin einen Bevölkerungsverlust von -13,9%. (Vgl. TLS o.J.)

Einer Darstellung der Wanderungsbewegungen im Freistaat Thüringen zufolge (siehe Abbildung 8) verzeichnen die kreisfreie Stadt Eisenach und die Städte Mühlhausen, Heilbad Heiligenstadt und Treffurt mit einem Wachstum der Bevölkerung von 1,5% bis -1,5% eine ausgeglichene Bilanz gleichkommt. Auch wenn diese Städte am Rand bzw. außerhalb des Naturparks liegen, haben die Zuwächse eine positive Wirkungskraft auch in den Naturpark hinein. Weiterhin liegt der südliche Teil des Naturparkgebietes bezüglich der Wanderungsbewegungen mit einem Bevölkerungsverlust von 1,5 % bis zu 4,5% im Thüringer Durchschnitt. Das nördliche Naturparkgebiet verzeichnet hingegen einen überdurchschnittlichen Verlust von bis zu 7,5%. (Vgl. TMBLM 2009)

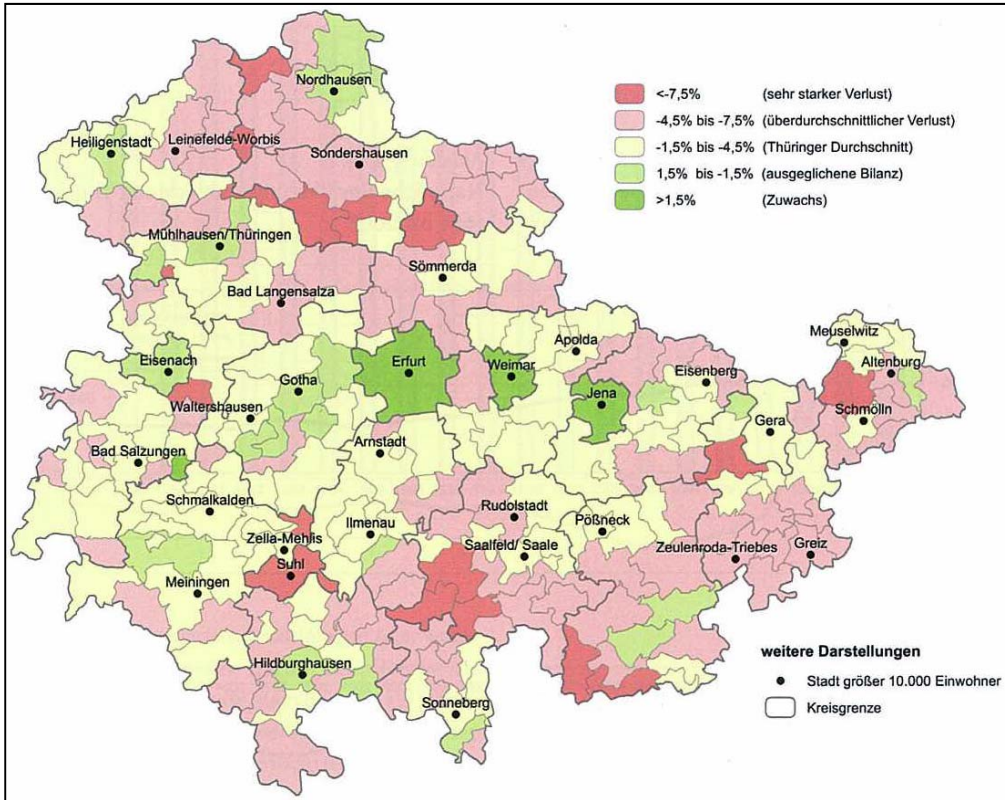


Abbildung 8: Wanderungsbewegungen im Freistaat Thüringen: Wanderungssaldo der Jahre 2002 und 2008 aus dem Landesentwicklungsbericht 2009, Quelle: TMBLM 2009

Das absolute Wanderungsverhalten in den Gemeinden wird in Abbildung 9 dargestellt. Es wird ersichtlich, dass es zwischen den Jahren 2000 und 2005 ein deutlich negatives Wanderungssaldo gab, welches kontinuierlich gesunken ist. Das Wanderungssaldo ist im Jahr 2012 noch immer negativ, allerdings steigt es seit dem Jahr 2005 an. Der Wert der Zuzüge nähert sich also dem Wert der Fortzüge kontinuierlich an.

Für die Gemeinde Hørselberg-Hainich, die Landgemeinde Südeichsfeld sowie die Stadt Leinefelde Worbis liegen Daten zum Wanderungsverhalten erst ab den Jahren 2010 bzw. 2012 vor. In diesen relativ kurzen Zeiträumen zeichnet sich in diesen drei Kommunen ein ähnlicher Trend wie in den übrigen Gemeinden des Naturparks ab.

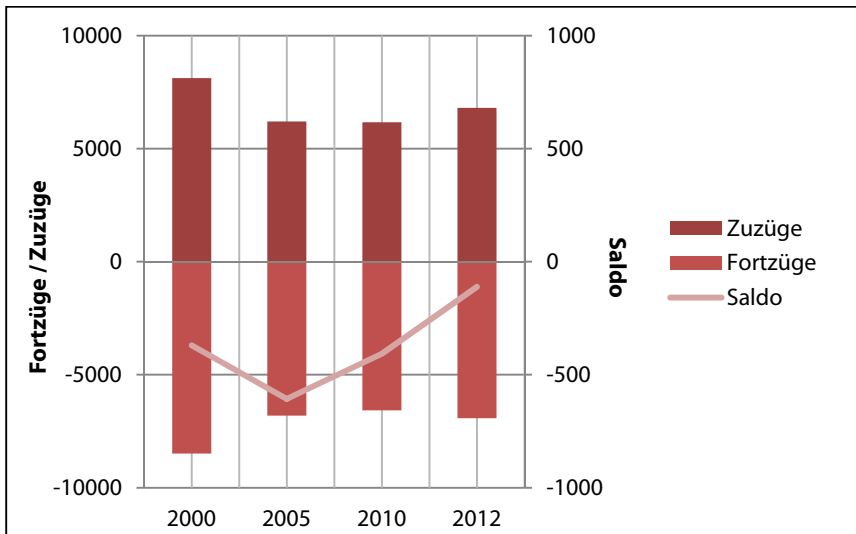


Abbildung 9: Wanderungsverhalten der Bevölkerung in den Gemeinden des Naturparks, Quelle: Eigene Darstellung nach TLS o.J.

Die Altersstruktur in den Gemeinden setzt sich wie folgt zusammen:

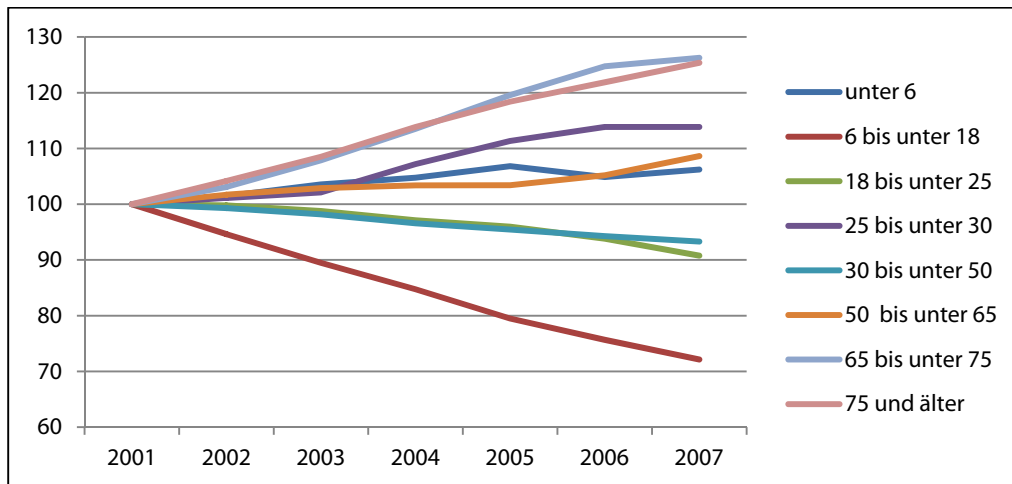


Abbildung 10: Entwicklung der Altersstruktur in den Gemeinden des Naturparks, Quelle: Eigene Darstellung nach TLS 2013

Ausgehend von einem Wert von 100% im Jahr 2001 ist hier die prozentuale Entwicklung der Einwohner nach Alter aufgezeigt. Es wird ersichtlich, dass die Altersgruppen der Bewohner von 6 bis unter 18 Jahren sowie von 18 bis unter 25 seit 2001 kontinuierlich sinkt, ebenso wie der Anteil der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen. Alle anderen Altersgruppen steigen leicht an, wobei die Bevölkerung ab 65 Jahren den größten Anstieg zu verzeichnen hat. Dieser Trend setzt sich auch bis in das Jahr 2011 weiter fort. Auch ein leicht positiver Trend der unter 6-Jährigen sowie der Altersgruppe zwischen 25 und 30 Jahren ist zu verzeichnen. (Vgl. BBSR 2013)

Auf Grundlage der Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik ist erkennbar, dass sich der 2007 absehbare Trend in der Entwicklung der einzelnen Altersgruppen auch in den kommenden Jahren fortsetzt. Die Anzahl der jüngeren Einwohner bis 25 Jahre nimmt tendenziell weiter ab, während die Bevölkerungsgruppen ab 65 Jahren kontinuierlich ansteigen.<sup>2</sup>

## 2.4 Verwaltungsstruktur

In dem als Naturpark ausgewiesenen Gebiet liegen über 100 Siedlungen, die sich in 10 Verwaltungsgemeinschaften, eine kreisfreie Stadt, fünf selbständige Städte und zahlreiche Gemeinden gliedern. Dabei liegen die Landkreise Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis sowie das Eichsfeld nur anteilmäßig im Naturpark, ebenso wie einige Verwaltungsgemeinschaften und Gemeinden, siehe auch Kapitel 1.1. Eine Auflistung aller Gemeinden, die vom Naturpark berührt werden, einschließlich ihrer Flächenanteile im Naturpark befindet sich im Anhang.

Die Naturparkverwaltung befindet sich seit 1992 in dem ehemaligen und sanierten Bahnhofsgebäude in Fürstentagen. Sie ist direkt dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt unterstellt. Die Naturparkverwaltung entwickelt Angebote zur Umweltbildung, fördert nachhaltige Regionalentwicklung und bewahrt die Landschaft und die Natur. Darüber hinaus unterstützt sie einen naturverträglichen Tourismus und betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013).

Wenn im folgenden Text auf die Naturparkverwaltung bzw. deren Mitarbeiter Bezug genommen wird, wird im Sinne einer besseren Lesbarkeit nur vom Naturpark (als Akteur) gesprochen.

<sup>2</sup> Bei der Darstellung der Entwicklung der Altersgruppen wurde auf die INKAR-Daten des BBSR zurückgegriffen, da diese in einer ausdifferenzierteren und somit aussagekräftigeren Detaillierung in den verschiedenen Altersgruppen vorliegen.

## 2.5 Überblick zu den Flächennutzungen

Nur ein sehr geringer Teil des Naturparks ist durch Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt (vgl. Abbildung 11). 90% des Naturparks sind unbebaut und von Wald- und Acker- bzw. Grünlandflächen bedeckt. Die Zahlen weisen auf eine hohe Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft sowie eine dünne Besiedelung und geringe Industrialisierung des Naturparks hin (zur Wirtschaftsstruktur siehe Kapitel 2.6).

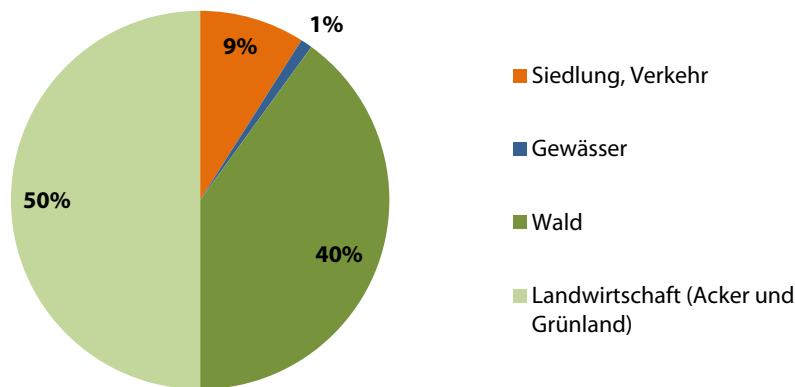


Abbildung 11: Prozentuale Verteilung der Flächennutzungen im Naturpark, Quelle: Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2012b) / Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013

## 2.6 Wirtschaft inkl. Tourismus

Die absoluten Zahlen der Arbeitsplätze je Wirtschaftszweig in den drei Landkreisen, innerhalb derer der Naturpark liegt, geben Hinweise auf die Wirtschaftsstruktur des Raumes (vgl. Abbildung 12) (vgl. TLS o.J.).

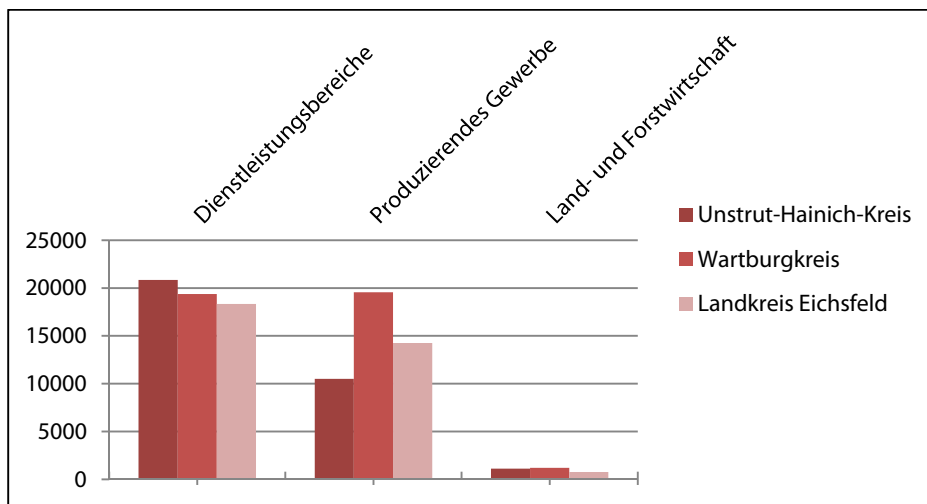


Abbildung 12: Anzahl der Arbeitsplätze je Wirtschaftsbereich 2012, Quelle: Eigene Darstellung nach TLS o.J.

Es wird ersichtlich, dass in allen drei Landkreisen die meisten Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor und Produzierenden Gewerbe zu finden sind. Nur wenige Arbeitsplätze entfallen auf die Land- und Forstwirtschaft. Zudem lassen die Zahlen darauf schließen, dass die den Naturpark im Norden und Süden berührenden Landkreise, hier: Landkreis

Eichsfeld und Wartburgkreis, deutlich industrialisierter sind als der dazwischen liegende Unstrut-Hainich-Kreis. Als eine Ursache dafür kann die jeweilige Nähe zu Autobahnen genannt werden.

Auf die einzelnen Wirtschaftszweige wird im Folgenden detaillierter eingegangen.

#### Landwirtschaft

Das Gebiet des Naturparks fällt unter die Zuständigkeit der Landwirtschaftsämter Leinefelde-Worbis und Bad Salzungen. Etwa 50% der Flächen des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal werden landwirtschaftlich genutzt. Zum größten Teil werden diese als Acker und Grünland bewirtschaftet, wobei vorrangig Getreide angebaut wird. Auf ca. 25% der landwirtschaftlichen Flächen werden Agrarumweltmaßnahmen umgesetzt. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b)

#### Forstwirtschaft

Die zuständigen Forstämter im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sind vor allem das Thüringer Gemeinschaftsforstamt Heiligenstadt und das Thüringer Forstamt Hainich-Werratal. Das Thüringer Forstamt Leinefelde hat nur kleine Flächenanteile im Naturpark (vgl. Thüringen Forst o.J.).

Etwa 40% des Naturparks sind bewaldet. Die Wälder im Naturpark EHW sind überwiegend Laubwälder, in denen die Rotbuche mit einem Anteil von > 50 % dominiert. An weiteren Laubbaumarten kommen Eiche, Ahorn, Esche und Linde vor. Etwa ein Fünftel der Wälder sind Nadelwälder, in denen Fichten oder Kiefern wachsen. (Vgl. TLUG 2004: 164; 176)

10% der Wälder werden nicht bewirtschaftet und ihrer natürlichen Entwicklung überlassen.

#### Wasserwirtschaft

Die Nutzung von Wasserkraft spielt im Naturpark eine untergeordnete Rolle. Querbauwerke an Wasserläufen zerschneiden die Lebensräume für Fische und wirbellose Tiere empfindlich und können Wanderbarrieren für die Flussfauna darstellen. Altstandorte an der Werra, wie die Wasserkraftanlagen Falken, Mihla und Spichra wurden oder werden daher modernisiert und mit Fischaufstiegsanlagen ausgestattet. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2009)

Im Juli 2006 wurde in Mihla ein neues, modernes Laufwasserkraftwerk eingeweiht (vgl. Verwaltungsgemeinschaft Mihla o.J.). Zum Ausbaustand der Wasserkraft im Naturpark siehe Kapitel 5.2.3.

#### Gewerbliche Wirtschaft

##### *Eichsfeld*

Seit jeher ist die wirtschaftliche Landschaft des Eichsfeldes vor allem durch kleine und mittelständische Unternehmen, insbesondere in Bauberufen, geprägt (vgl. Stadt Leinefelde-Worbis o.J.). Mit dem Anschluss an die Autobahn A38 wurden darüber hinaus aber auch großflächige Gewerbeansiedlungen aus den Bereichen Produktion und Logistik, sowie von Großhändlern ermöglicht (vgl. Müller 2012).

##### *Hainich*

Die Region Hainich ist traditionell für holzverarbeitendes Gewerbe und Möbelproduktion bekannt. Kleine und mittelständische Unternehmen sind im holzverarbeitenden Gewerbe, als Tischlereien, Raumausstatter, Schreinereien und Zimmereien tätig. Weiterhin agieren Unternehmen im Bereich Elektronik, Kammgarnherstellung und Textilindustrie. Es ist jedoch die Automobilzulieferindustrie, welche sich zum stärksten Wirtschaftszweig entwickelt hat. (Vgl. Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis 2013)

##### *Werratal*

Das Werratal beherbergt vor allem kleinere Unternehmen und Familienunternehmen. Diese sind im Bereich des Produzierenden Gewerbes und Baugewerbes tätig. Wohlbekanntester Produzent ist FLAMMAT (Kohle- und Grillanzünder) mit Sitz in Treffurt. Wichtiger Arbeitgeber der Region ist zudem die Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG in Creuzburg mit circa 400 Beschäftigten - dieser holzverarbeitende Betrieb beherbergt spezialisiertes technisches

Know-how in Form der der größten Buchenholzsäge Europas. Aufgrund der Lage ist auch der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig. Obendrein ist das Werratal traditionell für Töpferhandwerk und Tonverarbeitung bekannt.

Nahversorgung

Die Nahversorgung im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wird durch die umliegenden Mittelzentren gewährleistet, hier: Eisenach, Mühlhausen, Bad Langensalza, Heiligenstadt und Leinefelde-Worbis. Auch die auf der hessischen Seite gelegenen Städte Eschwege und Witzenhausen dienen als Orte der Nahversorgung. Im Naturpark selbst befinden sich keine zentralen Orte mit entsprechenden Funktionen eines Mittel- oder Oberzentrums. Durch die Lage der sieben zentralen Orte in der unmittelbaren Umgebung ist die Grundversorgung im Naturpark dennoch gesichert.

Tourismus

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal umfasst drei Landschaftsräume in einem Gebiet (siehe Kapitel 2.1.1) und ist somit reich an natürlichen, aber aufgrund der Siedlungsgeschichte auch kulturellen Ressourcen. Im Naturpark befinden sich unweit voneinander entfernt zwei Welterbestätten, die Wartburg Eisenach und der Nationalpark Hainich. Daneben finden sich auch weitere kulturhistorische Zeugnisse und natürliche Vorkommnisse, die touristische Anziehungspunkte darstellen, hierunter:

- die Burg Scharfenstein,
- der bewaldete Muschelkalk-Höhenzug Gobert,
- die Burgruine Hanstein,
- der Wasserfall Großbartloff sowie der Hülfsenberg,
- das Opfermoor Vogtei,
- die Burg Normannenstein bei Treffurt und die Burg Creuzburg.

*Touristische Nachfrage*

Die statistische Datenlage zu der touristischen Nachfrage im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ist gering, da nur für einzelne wenige Gemeinden im Naturpark Daten zu Übernachtungen, Ankünften sowie Aufenthaltsdauern vorliegen. Auch muss beachtet werden, dass in der Statistik nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als neun Betten aufgeführt sind. Die hier angewandten Zahlen beziehen sich daher auf die Reisegebiete Hainich und Eichsfeld und geben die Gästeankünfte und Übernachtungen im Jahr 2013 wieder. Hierbei ist zu beachten, dass diese Zahlen nicht identisch auf den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal übertragen werden können, jedoch annähernd der Gebietskulisse des Naturparks entsprechen.

Reisegebiet	Gästeankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl		Tage
Eichsfeld	128371	373 586	2,9
Hainich	134 042	444 250	3,3

Abbildung 13: Gästeankünfte und Übernachtungen im Naturpark EHW 2013, Quelle: TLS o.J.

In Abbildung 13 wird ersichtlich, dass die Zahl der Ankünfte im Eichsfeld geringer ist als im Hainich, ebenso die Anzahl der Übernachtungen und die Höhe der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer. Diese Unterschiede hinsichtlich der Übernachtungszahlen und der Aufenthaltsdauer sind unter anderem auf die Kurkliniken in Bad Tennstedt und Bad Langensalza zurückzuführen.

*Organisationsstruktur*

Der Arbeitsbereich folgender Tourismusverbände und -organisationen fällt in den Naturpark:

- der HVE Eichsfeld Touristik e.V. – der Tourismusverband des Landkreises Eichsfeld mit Sitz in Leinefelde-Worbis;
- der Tourismusverband der Welterberegion Wartburg Hainich e. V. mit Sitz in Weberstedt;
- der Werratal Touristik e.V. mit Sitz in Bad Salzungen.

## 2.7 Technische Infrastruktur und Verkehr

Der Naturpark ist geprägt durch das weitgehende Fehlen großräumig installierter technischer Infrastrukturanlagen. Wichtige Verkehrsstrassen wie Autobahnen, Bundesstraßen und überregionale Bahnlinien tangieren das Gebiet nur an den Randzonen und verhindern so gravierende Einschnitte in die Landschaft. Auch Hochspannungstrassen, Fabrikgebäude oder hektargroße Gewerbeparks sind innerhalb des Naturparks kaum vorhanden (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2009). Größere Gewerbegebiete, hier: über 10 ha groß, finden sich im südlichen Teil des Naturparks (betrifft den Wartburgkreis) um die verstärkerten Räume Treffurt und Creuzburg und dabei entlang der Bundesstraßen; im nördlichen Teil des Naturparks (betrifft das Eichsfeld) finden sich diese hingegen im ländlichen Raum um Geismar, Beuren und Geisleden (vgl. Planungsstelle Nordthüringen 2014, Regionale Planungsstelle Südthüringen 2014).

### Straßenverkehr

Als wichtige Verkehrsanbindungen sind die Autobahn A38 im Norden sowie die Autobahn A4 im Süden des Naturparks zu nennen. Diese tangieren den Naturpark nur an den Randzonen.

Weiterhin erschließt ein Netz aus Bundes- und Landesstraßen das Gebiet. Großräumig bedeutsam sind hierbei die Bundesstraßen 80, 247, 249, 84 und die B 250 (vgl. Planungsstelle Nordthüringen 2012).

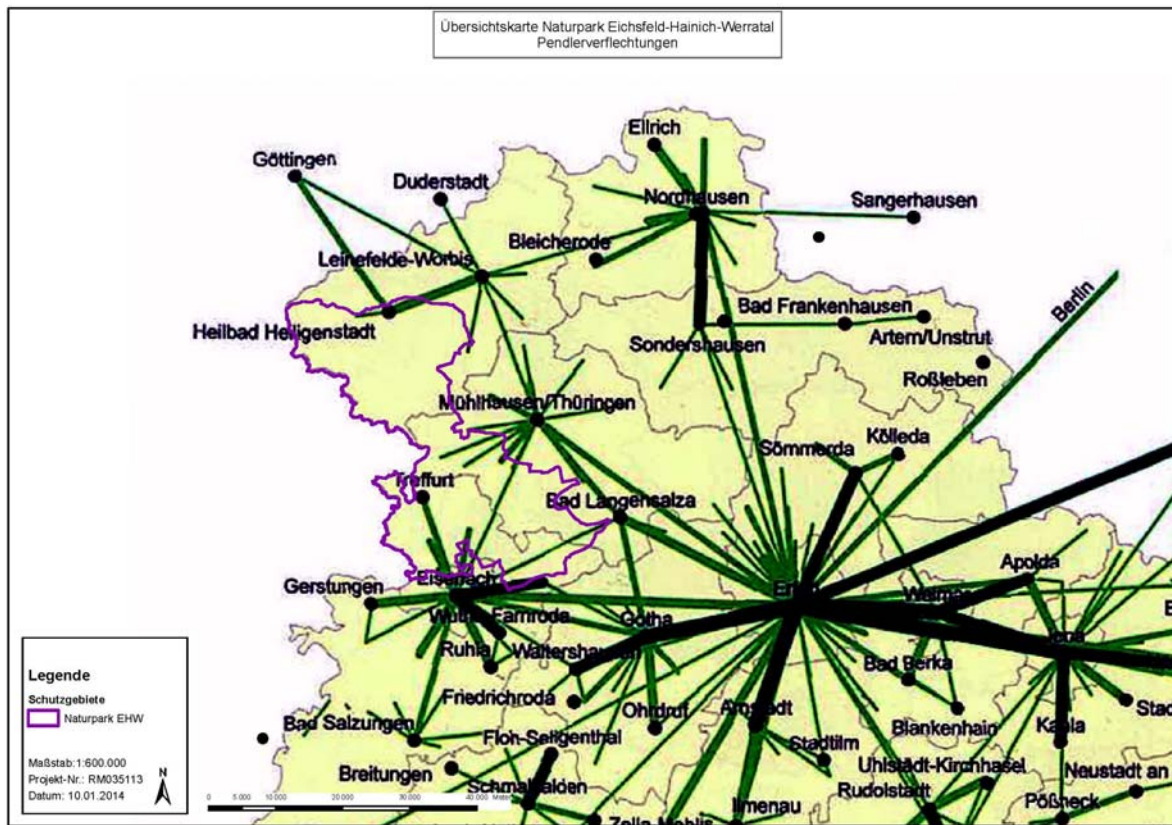


Abbildung 14: Pendlerverflechtungen in Thüringen, Ausschnitt, Quelle: eigene Bearbeitung nach TMBLM 2009

Vor allem die Städte Eisenach, Mühlhausen und Leinefelde-Worbis weisen bedeutenden Pendlerverkehr in ihre umliegenden Regionen und somit auch in den Naturpark auf. Darüber hinaus sind auf hessischer Seite auch die Städte Eschwege und Kassel überregional bedeutsame Pendlerorte, die auch die Bewohner des Naturparkgebietes betreffen. Durchschnittlich sind 250 bis maximal 750 Pendlerverflechtungen zwischen dem Naturpark und den umliegenden Gebieten zu verzeichnen. (vgl. TMBLM 2009).



*Schienenverkehr*

Der Naturpark ist an regionale und überregionale Bahnstrecken angebunden. Nordöstlich tangiert die Bahnstrecke Erfurt-Glauchau/Zwickau über BadLangensalza – Mühlhausen – Leinefelde das Gebiet. Ebenfalls wird die Strecke durch die EB1 Erfurt – Kassel Wilhelmshöhe befahren. Die Taktung beider Züge erfolgt im zweistündigen Wechsel (vgl. DB Vertrieb GmbH o.J.). Die EB1 bietet wichtige Landhalte zwischen Leinefelde und Heilbad Heiligenstadt, wie z.B. Beuren, Wingerode und Bodenrode. Weiterhin wird das Gebiet im Westen durch die Bahnstrecke Göttingen-Bebra mit Halt in Bad Sooden-Allendorf erschlossen. Der RE verkehrt im Zwei-Stunden-Takt in beide Richtungen (vgl. ebd.).

Im Süden, parallel zur A4, verläuft die überregional bedeutsame Bahnstrecke mit dem ICE-Haltepunkt Eisenach. Weiterhin verkehrt hier die STB1 auf der Strecke Eisenach-Sonneberg (vgl. Erfurter Bahn GmbH 2013).

*Öffentlicher Personennahverkehr*

Die folgende Abbildung visualisiert das bestehende ÖPNV-Netz in den Gemeinden des Naturparks. Die Gemeinden im Eichsfeld werden in einem engmaschigen Netz aus insgesamt 38 Überland-, Express- und Rufbussen vernetzt. Der Regionale Busverkehr wird von den Eichsfeldwerken GmbH durchgeführt. Täglich und stündlich verkehrt der Expressbus zwischen Worbis, Leinefelde und Dingelstädt. Diese Halte sind zugleich wichtige Umsteigepunkte. Die weiteren Linien im Naturpark werden jedoch, abgesehen von vereinzelt Rufbussen an Samstagen, ausschließlich werktags bedient. Die Buslinien 162, 171 und 172 verknüpfen die beiden Landkreise des Eichsfeldes und Unstrut-Hainich-Kreises ab Lengsfeld, Struth und Bickenriede (vgl. Eichsfeldwerke GmbH o.J.).

Das Werratal wird durch die KVG Eisenach mbH im Regionalverkehr des Wartburgkreises erschlossen. Diese stellt ebenso Verknüpfungen zum Eichsfeld und Unstrut-Hainich-Kreis her. Fünf Linien sichern die ÖPNV-gestützte Mobilität im genannten Gebiet (vgl. KVG Eisenach mbH 2013).

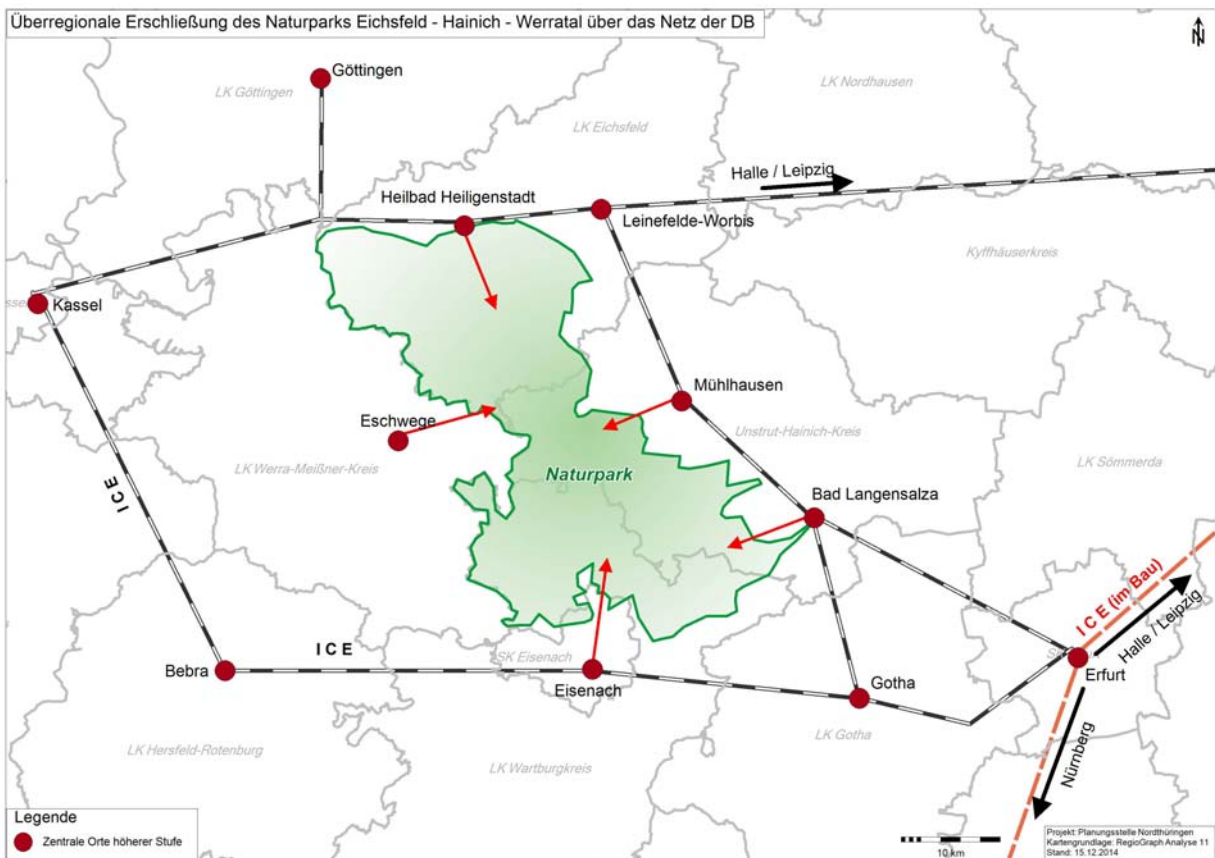


Abbildung 15: Übersichtskarte Öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet des Naturparks, Quelle: Planungsstelle Nordthüringen (2012)

## 2.8 Soziale Infrastruktur

Vor allem die Städte Mühlhausen, Bad Langensalza und Eisenach sichern die Daseinsvorsorge und somit eine Grundversorgung der Gemeinden durch die Bereitstellung aller notwendigen Güter und Dienstleistungen ab. (Vgl. REK Unstrut Hainich) Die Grund- und Nahversorgung wird zusätzlich durch die Grundzentren in der Umgebung abgesichert. In allen den Naturpark umgebenden Mittelzentren (Eisenach, Mühlhausen, Bad Langensalza, Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis, Eschwege, Witzenhausen) sind soziale Infrastrukturen wie Grund- und weiterführende Schulen, Krankenhäuser und Fachärzte, Theater und Kinos sowie Schwimmbäder zu finden. Universitätseinrichtungen wie in Göttingen, Kassel und Nordhausen bieten Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung in Pendelreichweite. Eine ausführliche Aufzählung der zentralen Orte im Naturpark ist unter Kapitel 4 zu finden.

### 3 Leitbilder für den Naturpark

Auf der Mitgliederversammlung von Europarc Deutschland, dem Dachverband für Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland, wurde im März 2002 folgendes übergeordnetes Leitbild beschlossen:

Naturparke: Harmonisches Miteinander für Mensch und Natur

Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus. Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Jeder Naturpark repräsentiert dabei eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild. Für alle Naturparke in Deutschland gilt folgender Leitsatz (Vgl. Europarc Deutschland 2011)

**[Mensch  
und  
Natur]**  
**gehören zusammen.**

Für die Zukunft werden Naturparke eine entscheidende Rolle beim Schutz der Natur und der Bewahrung der deutschen Kulturlandschaften spielen und ebenso bei der landschaftsbezogenen Erholung, der Umweltbildung sowie der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes (vgl. Verband Deutscher Naturparke e.V. 2009: 8).

## 4 Planerische Grundlagen

Unmittelbare Planungsgrundlagen stellen zum einen die Naturparkverordnung (siehe Kapitel 1.1, Seite 3) und zum anderen die VDN-Handlungsleitfäden (siehe Kapitel 1.3, Seite 6) dar. Darüber hinaus intergriert sich die Entwicklung des Naturparks in die räumliche Gesamtplanung Thüringens mit dem Ziel, eine ganzheitliche Regionalentwicklung unter besonderer Beachtung ökologischer Belange zu fördern.

Der Naturpark fällt durch seine große flächenmäßige Ausdehnung in den Geltungsbereich der Regionalpläne Nord- und Südwestthüringen. In diesen werden überörtliche Entwicklungsziele für die jeweilige Region beschrieben und es werden übergeordnete planerische Grundlagen festgelegt (vgl. Planungsstelle Nordthüringen 2012; Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen 2012). Nachstehend finden sich die für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal relevanten Grundsätze.

G 4-1 Die Freiraumstruktur Nordthüringens mit ihren Kulturlandschaften sowie den Nationalen Naturlandschaften soll bewahrt und entwickelt werden. [...] Hier soll ein konfliktarmes Miteinander der in der Region vorhandenen Nutzungsinteressen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung angestrebt werden, welche die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt.

G 4-4 Der ehemalige Grenzstreifen entlang der Landesgrenze zwischen Thüringen und Hessen bzw. Niedersachsen soll als durchgängiges Freiraumstrukturelement erhalten werden. Er soll als ökologischer Freiraumverbund sowie für den naturverträglichen Tourismus entwickelt werden.

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ist in den Raumordnungsplänen als Vorbehaltsgebiet *Freiraumsicherung* und *Tourismus und Erholung* festgesetzt. Damit einher geht einerseits der Erhalt der schutzorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes; und andererseits die Förderung einer natur- und landschaftsgebundenen Erholung sowie einer infrastrukturell geprägten Freizeitgestaltung. Hierzu sind die nachfolgenden Grundsätze zu beachten.

G 4-20 Im Vorbehaltsgebiet *Tourismus und Erholung* Eichsfeld soll unter Beachtung der kulturhistorischen Entwicklung, der Raumspezifität, der infrastrukturellen Voraussetzungen, der ortstypischen Potenziale und Traditionen die touristische Infrastruktur erhalten und weiter ausgebaut werden. Die zahlreichen Burgen und sakralen Einrichtungen sollen erhalten und touristisch in Wert gesetzt werden.

G 4-23 Im Vorbehaltsgebiet *Tourismus und Erholung* Hainich sollen die vorhandenen touristischen Potenziale untereinander sowie mit dem Werratal vernetzt mit dem Schwerpunkt des landschaftsverträglichen, naturnahen Tourismus mit Naturerlebnissen entwickelt werden.

G 4-30 Im Vorbehaltsgebiet *Tourismus und Erholung* Hainich mit Teilen des Werraberglandes soll die gewachsene Kulturlandschaft mit ihren natur- und kulturbezogenen Erholungspotenzialen bewahrt und für die touristische Nutzung entwickelt werden. Die touristische Nutzung des sensiblen Landschaftsraumes soll mit Bezug auf die Erfordernisse des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal sowie des Nationalparkes Hainich gesichert werden.

Auch der Landesentwicklungsplan Thüringen 2025 legt übergeordnete Entwicklungsgrundlagen für den Gesamttraum Thüringen fest, wobei, genau wie bei den Regionalplänen, den Zentralen Orten im Freistaat eine besondere Bedeutung zukommt. Diese Zentren unterschiedlicher Funktion (von Ober- bis Grundzentrum) sollen die räumliche Bezugsebene für die Sicherung der Daseinsvorsorge für ihre umliegenden Gebiete bilden und haben somit auch für den Naturpark eine hohe Relevanz. Generell findet bei den Betrachtungen und Ausführungen im Naturparkplan das Zentrale-Orte-System Berücksichtigung. (Vgl. TMBLV 2013)

Die zentralen Orte, die innerhalb der Gebietskulisse des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal liegen, sind die Grundzentren Dingelstädt, Südeichsfeld, Großengottern, Schimberg, Külstedt, Uder, Arenshausen, Treffurt und

Mihla. Die Mittelzentren mit Teilfunktion eines Oberzentrums Eisenach und Mühlhausen sowie die Mittelzentren Heiligenstadt, Bad Langensalza und Leinefelde-Worbis liegen außerhalb, aber in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Naturpark. (Vgl. Regionale Planungsstelle Nordthüringen und Südwestthüringen 2012)

Auf regionaler Ebene existieren die Regionalen Entwicklungsstrategien, die von den jeweiligen regionalen Aktionsgruppen aufgestellt wurden. Für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal relevant sind die Regionale Entwicklungsstrategie 2007-2013 der Regionalen LEADER-Aktionsgruppe Eichsfeld, die regionale Entwicklungsstrategie 2007-2013 der Regionalen Aktionsgruppe Unstrut-Hainich e.V. sowie die Regionale Entwicklungsstrategie 2007-2013 der Regionalen Aktionsgruppe Wartburgregion.

Seitens der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal wurde in den Jahren 2007 / 2008 ein Aktionsprogramm für die Region Hainich-Werratal erstellt, in dem Schwerpunkte für die Durchführung des Regionalmanagements benannt wurden und ein in der Region abgestimmtes Arbeitsprogramm aufgestellt wurde.

Daneben bestehen weitere informelle, regionale Planungen wie z.B. das Mobilitätskonzept 2013 der Welterberregion Wartburg Hainich.

Im Naturpark wurden in den 90er Jahren in allen Landkreisen flächendeckend Landschaftspläne aufgestellt, die die Ziele und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung von Natur und Landschaft aufzeigen. Die Landschaftspläne haben unterschiedliche Planungsstände und sind meistens älter als 10 Jahre. Sie liegen in analoger Form bei den Unteren Naturschutzämtern der Landkreise vor. Fortschreibungen erfolgten in der Regel in Form von thematischen Teilkonzepten, z. B. Pappelkonzept Unstrutau.

Für den Nationalpark Hainich wurde auf der Grundlage des vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplanes im Jahr 2010 der Nationalparkplan fertiggestellt. Der Nationalparkplan legt Leitbild und Ziele für die weitere Entwicklung fest und trifft Aussagen zur Integration des Nationalparks in die Region und zu seiner Rolle im überregionalen Schutzgebietssystem (Nationalpark Hainich 2010).

## 5 Analyse des Ist-Zustandes und der Aktivitäten in den vier Handlungsfeldern des Naturparks

### 5.1 Naturschutz und Landnutzung

Durch den Einfluss des Menschen entstanden Kulturlandschaften. Die Vielfalt an Nutzung ließ auch eine Vielfalt an Arten und Lebensräumen entstehen. Heute ist die biologische Vielfalt durch verschiedene äußere Faktoren bedroht, z.B. durch den Klimawandel oder Einflüsse infolge intensiver Nutzungen. Naturparke werden deshalb zukünftig noch stärker als bisher einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zu einem bundesweiten Biotopverbund leisten. Dabei steht das Ziel einer dauerhaft umweltgerechten Landnutzung in Zusammenarbeit mit den Eigentümern und Landbewirtschaftern im Vordergrund. So sollen beispielsweise wertvolle und prägende Landschaftsbestandteile erhalten werden, Gewässer renaturiert und in (Buchen-)Wäldern die nutzungsfreie Waldfläche auf 5 % erhöht werden. Besonders empfindliche Lebensräume sind z.B. durch geeignete Besucherlenkungsmaßnahmen zu schonen. (Vgl. VDN 2009: 12)

#### 5.1.1 Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenarten

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal fördert Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie den Biotopverbund, in dem er die verschiedenen Akteure des Naturschutzes zusammenbringt (z. B. Runder Tisch Naturschutz) und bedeutsame Projekte mit initiiert, begleitet und unterstützt.

Im Naturpark befinden sich zahlreiche großräumige Schutzgebiete sowohl mit europäischer Bedeutung für den Arten – und Biotopschutz (FFH- / EU-Vogelschutzgebiete) als auch mit nationaler Bedeutung (NSG, LSG). In den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal eingebettet liegt der Nationalpark Hainich, der seit Juni 2011 den Status als UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands“ trägt und zusammen mit dem umschließenden Naturpark einen wichtigen Rückzugsraum für Leittierarten des Kalk-Buchenwaldes (Wildkatze, Schwarzspecht u.a.) darstellt. Der Nationalpark Hainich ist zusammen mit dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal vernetzt mit weiteren nationalen Naturlandschaften, wie dem westlich angrenzenden hessischen Naturpark Meißner-Kaufunger Wald und dem südöstlich angrenzenden Naturpark Thüringer Wald.

Für wichtige Arten bzw. Artengruppen (z. B. Gelbbauchunke, Wildkatze, Libellen) und Biotope (z. B. Kalksinterbäche, Kleingewässer) findet ein Monitoring statt, das durch den Naturpark und seine Partner (insbes. Nationalpark) durchgeführt wird (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b).

Grundlagenforschung wird seit 2006 durch die Exploratorien zur funktionellen Biodiversitätsforschung der Universität München betrieben. Das Hauptanliegen der Exploratorien ist es, die Interaktionen zwischen Biodiversität, Landnutzung und Ökosystemfunktionen zu verstehen, zu quantifizieren und vorherzusagen (HESSENMÖLLER, D., SCHULZE, E.-D., GROßMANN, M., 2008). Die Untersuchungsflächen (130 km<sup>2</sup>) erstrecken sich über den gesamten Naturpark. Die Forschungsergebnisse werden in (englischsprachigen Fachzeitschriften) veröffentlicht, außerdem erhält der Nationalpark eine jährliche Zusammenfassung der Ergebnisse (vgl. Hartwich, Katrin; TU München, Exploratorium Hainich-Dün 2014).

Für den Nationalpark Hainich wurde ein Nationalparkplan erstellt, der in Kürze fortgeschrieben werden soll. Aus dem Jahr 2012 liegt zudem ein Evaluierungsbericht vor. Daraus geht u. a. hervor, dass die Kenntnisse über das ökologische Beziehungsgefüge zwischen dem Nationalpark Hainich und dem umgebenden Naturpark noch unzureichend sind (vgl. EUROPARC Deutschland e.V. 2013). Sie wären zum Beispiel wichtig zur Beurteilung der Auswirkungen von intensiv genutzten Flächen, welche an die Schutzzone 1 des Nationalparks angrenzen, auf Flächen im Nationalpark. Wegweisend könnte in diesem Zusammenhang das im Rahmen eines deutschlandweiten Projektes zur Vernetzung von Nationalen Naturlandschaften erstellte Forschungs- und Monitoringprogramm für den NLP Hainich und den NP EHW sein. Es zeigt Wege für ein auf wenige Leittierarten und –biotope ausgerichtetes Monitoring zur Erfor-

schung der Wechselbeziehungen zwischen Nationalpark Hainich und dem Umfeld Einbeziehung von Experten und Freiwilligen auf (vgl. EUROPARC Deutschland e.V. 2012).

Der Naturpark ist an vielen Projekten zur Förderung von schutzwürdigen Lebensräumen beteiligt. Besonders hervorzuheben sind die jahrelangen und erfolgreichen Bemühungen des Naturparks im Rahmen des Projektes „Entwicklung der Werraschleife zwischen Frankenroda und Falken“. Am Fließgewässer und in der Aue wurden in enger Kooperation mit der Stiftung Naturschutz in Thüringen umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, damit sich eine naturnahe Aue-Landschaft entwickeln kann. Entsprechende Vorgaben in Pachtverträgen steuern die naturschutzgerechte Nutzung der landeseigenen Flächen; somit wurde z. B. die Umwandlung von Ackerland in Grünland ermöglicht. Zur Erfolgskontrolle ist ein Monitoring vorgesehen (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b; Hager, Johannes, Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014).

Trotzdem gibt es im Naturpark noch Defizite an naturnahen Fließgewässern und Auen.

Das vorhandene Potenzial zur Entwicklung ökologisch wertvoller Ackerrandstreifen und Extensiväcker bzw. zur Förderung von Ackerwildkräutern (Rote Liste - Arten) wird wenig genutzt, sodass in den ackerbaulich genutzten Flächen Ackerrandstreifen bzw. Extensiväcker weitestgehend fehlen.

Zur Absicherung der verschiedenen Maßnahmen zur Erhaltung von Biotopen und Lebensräumen auch in den FFH-Gebieten fehlen noch Träger. So mangelt es zum Beispiel bei der Pflege aufgelassener Steinbrüche, die ein wichtiger Sekundärlebensraum für die Gelbbauchunke sind. Sehr betreuungsintensiv sind die mobilen Amphibienschutzzäune an Straßen; stationäre Einrichtungen fehlen größtenteils.

Besucherlenkungskonzepte zum Schutz empfindlicher Lebensräume gibt es in Teilbereichen, beispielsweise im Nationalpark Hainich und im Umfeld des Hanstein im Eichsfeld. Auch die Ausweisung des Naturparkwanderweges Leine-Werra trägt zur Besucherlenkung bei. Ein großräumiges Besucherlenkungskonzept für den gesamten Naturpark existiert nicht, sodass es in Teilbereichen durch Wegebau bzw. Ausschilderung von Wegen zur Beeinträchtigung empfindlicher Pflanzen- und Tierarten gekommen ist (vgl. Arbeitsgruppe „Naturschutz und Landnutzung“ 2014).

### 5.1.2 Biotopverbund

Der Naturpark hat einen großen Anteil am sogenannten „Grünen Band“, das sich entlang der gesamten Westgrenze des Naturparks erstreckt und ein wertvoller Naturraum mit überregionaler Bedeutung für den Biotopverbund ist.

In Zusammenarbeit mit den Akteuren des vom BfN, der Landesregierung und der Sielmann-Stiftung geförderten Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ entstand ein Pflege- und Entwicklungsplan, aus dem in der kommenden Förderphase die Ziele und Maßnahmen für einen länderübergreifenden Biotopverbund mit dem Grünen Band als essentieller Leitachse im Projektgebiet abgeleitet werden sollen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Aufrechterhaltung der Erlebbarkeit des Grünen Bandes vor dem historischen Hintergrund der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu. Die Pflege- und Entwicklungsplanung wurde durch öffentliche Beteiligungs- und Dialogprozesse begleitet, wobei es trotz größtmöglichem Bemühen um Transparenz und Information nicht gelang, die notwendige Akzeptanz bei einigen Interessengruppen herbeizuführen. Perspektivisch werden durch den Projektträger (Heinz-Sielmann-Stiftung) nun konkrete Maßnahmen auf Realisierbarkeit und Akzeptanz überprüft (vgl. Stiftung Naturschutz Thüringen 2014: 27f.).

Um vorhandene Lücken im „Grünen Band“ zu schließen, initiierte der Naturpark die Renaturierung des Bachsystems der Frieda in Kooperation mit dem Förderverein (VDF), der die Projektträgerschaft übernahm, dem Abwasserzweckverband und dem Flurneuordnungsamt (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b).

Ein weiteres wichtiges Biotopverbundkonzept liegt für die Wildkatze vor, welches eingebunden ist in das bundesweite Projekt des BUND „Rettungsnetz Wildkatze“. Die Untersuchungen des BUND Thüringen zeigen, dass schon ausgeräumte Landschaftsstreifen von wenigen hundert Metern Breite die Katzen daran hindern, in andere Reviere zu wechseln. Zur Verwirklichung des Korridors Hainich – Thüringer Wald konnte im Herbst 2007 die wichtigste Lücke zwischen den beiden Wäldern, gelegen zwischen Hainich und Hørselbergen, geschlossen werden. Um für dieses Projekt zu werben, wurde im Jahr 2006 eine Sportveranstaltung mit dem Titel „Lebenslauf für die Wildkatze“ initiiert und

auch in den Folgejahren erfolgreich wiederholt, so z. B. 2008 und 2010 in Mihla am Nationalpark Hainich (vgl. BUND Landesverband Thüringen 2014).

Ein Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark existiert nicht. Bezogen auf die Gesamtfläche des Naturparks ist festzustellen, dass im Offenland noch vielerorts Hecken, Gehölzstreifen, Feldraine, Kleingewässer u. a. kleinräumige Strukturen fehlen (vgl. Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung 2014).

### 5.1.3 Kulturlandschaft / Landschaftsbild

Wie im Kapitel 2.1.6 beschrieben ist der Naturpark reich an einzigartigen Landschaftselementen (z. B. Felsen und Kalksinterbächen) und an Elementen der historischen Kulturlandschaft (z. B. blütenreiche Magerrasen, Streuobstwiesen). Für die notwendigen Maßnahmen der Landschaftspflege zum Erhalt dieser Elemente der Kulturlandschaft ist die Anzahl der im Netzwerk ökologischer Betriebe organisierten Betriebe nicht ausreichend. Ein Landschaftspflegeverband fehlt. Erschwerend kommt hinzu, dass es im Naturpark wenig Möglichkeiten für die Vermarktung von Produkten aus der Landschaftspflege gibt (vgl. Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung 2014).

Der Naturpark wird nicht durch große Infrastrukturtrassen zerschnitten, wie Autobahnen, ICE-Trassen o. ä. Die seit 2011 mit der Verabschiedung der Naturparkverordnung (§ 4 ThürNPpEHWVO) bestehenden Restriktionen in Bezug auf Windkraftanlagen und Bodenabbau tragen zukünftig mit dazu bei, das Naturerleben zu sichern.

Defizite in Bezug auf das Landschaftsbild bestehen vor allem in den relativ strukturarmen landwirtschaftlich genutzten Bereichen. Insbesondere im Nationalparkumfeld ist die derzeitige Situation unbefriedigend, da die Flächen im Umfeld bis auf wenige Ausnahmen (Craulaer Wacholderheide, Umfeld Binsenteich, Harsberg) für den Besucher größtenteils unattraktiv sind. Der Besucher erkennt erst an der Nationalparkgrenze, dass er in einem besonderen Raum ist. Die Blickbezüge ins Thüringer Becken, zur Wartburg und dem Thüringer Wald sind dagegen sehr reizvoll (vgl. Großmann 2010).



Das Werratal, Quelle: Matthias Salzmann



#### 5.1.4 Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal unterstützt die umweltgerechte Landbewirtschaftung und den Ökolandbau, in dem er den engen Austausch zwischen der regionalen Partnerschaft Eichsfeld Aktiv, den beiden regionalen LEADER-Aktionsgruppen, den Landwirtschaftsämtern und auch einzelnen Betrieben im Naturpark befördert. Dabei spielt insbesondere die Finanzierung der Pflege schutzwürdiger Flächen eine Rolle. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b).

##### Umweltgerechte Landwirtschaft

Die Landwirtschaftsbetriebe im Naturpark bewirtschaften ihre Flächen im Sinne der guten landwirtschaftlichen Praxis. Hervorzuheben sind insbesondere die pfluglose Bodenbearbeitung und der Pflanzenschutz nach dem Schadschwellenprinzip. Agrarumweltmaßnahmen werden auf ca. 20 bis 30 % der landwirtschaftlichen Flächen durchgeführt. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Schafhaltung auf den zahlreichen Trockenrasen im Naturpark zu. An Maßnahmen zur Förderung des Grünlandanteils bzw. zur Neuanlage von Hecken, Feldgehölzen, Ackerrandstreifen o. ä. besteht bei den meisten Landnutzern wenig Interesse. Der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe liegt im Naturpark unter 4 % und ist damit vor allem im südlichen Teil des Naturparks sehr gering. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b; Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung 2014)

##### Umweltgerechte Forstwirtschaft

Eine gute Voraussetzung für eine umweltgerechte Forstwirtschaft sind die im Naturpark großflächig dominierenden standortgerechten Laub- und Mischwälder. 10 % der Wälder im Naturpark zählen zu den nutzungsfreien Wäldern, d. h. auf einer Fläche von ca. 8.500 ha wird eine natürliche Waldentwicklung zugelassen. Ein Großteil dieser Wälder liegt im Nationalpark Hainich; kleinere nutzungsfreie Wälder befinden sich am Heldrastein, im Werratal und im Bereich der Diederöder Klippen. Darüber hinaus ist die Plenterwaldbewirtschaftung im Hainich außerhalb der Nationalparkflächen hervorzuheben. Diese Wälder haben nach ThürWaldG den Status eines Naturwaldreservates. Ein Großteil der Wälder im Naturpark ist nach PEFC und FSC zertifiziert. Insgesamt mangelt es im Naturpark aber noch an der Wertschätzung für eine naturnahe Waldbewirtschaftung. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b; Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung 2014)

##### Wasserwirtschaft

Im gesamten Naturpark wurden Gewässerunterhaltungsverbände, in der Regel auf der Ebene von Verwaltungsgemeinschaften, gegründet, die für die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung zuständig sind und diesbezüglich mit den einzelnen Kommunen und der Landwirtschaft zusammen arbeiten. Obwohl die Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Wasserwirtschaft und den Vertretern des Naturschutzes bisher von den regionalen Akteuren als nicht zufriedenstellend eingeschätzt wird, wurden im Naturpark mehrere Maßnahmen an Fließgewässern zur Förderung der natürlichen Entwicklung im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt, z. B. an der Werra, an der Frieda und an Kalksinterbächen. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b; Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung 2014)

## 5.2 Nachhaltige Regionalentwicklung

Nachhaltige Regionalentwicklung in Naturparks basiert auf einer vorbildhaften umweltgerechten Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Kulturlandschaft in den Bereichen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft. (Vgl. VDN 2009: 14)

Nachhaltige Regionalentwicklung bedeutet daher zum einen die nachhaltige Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte. Dazu werden die Einführung regionaler Marken sowie die Kooperation des Naturparks mit der Gastronomie angestrebt. Zum anderen definiert sich nachhaltige Regionalentwicklung in Naturparks durch das Bewahren regionaler Identität mit Hilfe des Erhalts von kulturellem Erbe (Burgen, Schlösser, Denkmälern), der Pflege traditionellen Handwerks sowie dem Festhalten an traditionellen Bauweisen, regionalen Baustoffen und landschaftstypischer Architektur. (Vgl. ebd.)

Die Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal kann auf etablierte und engagierte Regionalentwicklungsinitiativen (Eichsfeld Aktiv, KAG) und -gremien, (die Regionalen LEADER-Aktionsgruppen Eichsfeld, Unstrut-Hainich und Wartburgregion) bauen.

### 5.2.1 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

In diesem Themenfeld spielen vor allem die Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte eine Rolle. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b)

Im Bereich der Direktvermarktung sind vor allem Initiativen im Eichsfeld aktiv. In der *Erzeugerbörse Eichsfeld* haben sich qualitäts- und traditionsbewusste Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe zusammengeschlossen, die ihre Eichsfeld-typischen Produkte gemeinsam über eine Internetseite sowie unter einem Logo vermarkten. Daneben besteht das *Netzwerk ökologischer Landbaubetriebe Eichsfeld*, in welchem diverse Bio-Betriebe des Eichsfelds vereint sind, um den Ökolandbau stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern (vgl. NÖB o.J.). Sie präsentieren sich gemeinsam in einer für den Endverbraucher übersichtlichen Broschüre. Ein spezielles Angebot stellt der „Eichsfelder Genuss-Bus“ dar, der viermal pro Jahr in einer geführten Ganztagestour regionale Erzeuger anfährt und die Teilnehmer zum Kennenlernen der erzeugenden Betriebe und Verkosten ihrer Produkte einlädt. Auch um den Hainich werden diverse landwirtschaftliche Erzeugnisse produziert und vermarktet, wie z.B. die Hainich-Kartoffeln. Eine gemeinsame Vermarktung dieser Produkte erfolgt allerdings nicht. Einmal im Jahr findet als Event auf dem Baumkronenpfad der so genannte „Höhengenuss“ statt – eine Veranstaltung der Nationalparkpartner zur Präsentation regionaler Erzeuger und ihrer Produkte.

Eine reine Regional- bzw. Qualitätsmarke für Produkte aus dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal besteht in dem Sinne nicht, auch wenn es hier seitens der Erzeugerbörse mit den Projekten „Eichsfeld Pur“ und „aus der Region für die Region“ bereits mehrere Anläufe gab.

Innerhalb des Naturparks finden sich einzelne Betriebe, die beispielhaft regionale landwirtschaftliche Produkte erzeugen und vermarkten und dabei ihre Betriebe breit aufstellen, um somit eine solide wirtschaftliche Basis zu haben, hierunter z.B. das Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn in Creuzburg (mit Restaurant, Café, Biohotel, Käsemanufaktur, Hofladen) und der Klausenhof in Bornhagen / Eichsfeld (ein Wirtshaus mit regionalen Wildprodukten, Herberge, Wurst- und Hausschlachtemuseum). Generell ist jedoch eine mangelnde Diversifizierung der Landwirtschaft im Naturpark festzustellen. (Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Fachbeirates zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014)

Die Förderung und Vermarktung der regionalen Küche bzw. der Verwendung von Produkten aus der heimischen und ökologischen Landwirtschaft in der Gastronomie fördert der Naturpark durch die Unterstützung gemeinsamer Werbe- und Vermarktungsaktivitäten von Restaurants bzw. Betrieben, die regionaltypische Gerichte aus überwiegend regionalen Zutaten anbieten. Dies erfolgt durch Broschüren (u.a. „Naturpark aktiv erleben“), sowie die Bewerbung von Bauern-/Regional-/Ökomärkten im eigenen Veranstaltungskalender, hierunter der Eichsfelder Bauernmarkt und der Ökomarkt Mühlhausen.

Die Waldbesitzer im Gebiet werden durch den Naturpark bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten durch verschiedene Maßnahmen unterstützt. Zu diesem Zweck finden Absprachen zwischen dem Naturpark und den zuständigen Forstämtern statt; der Naturpark beteiligt sich auch an Forsteinrichtungsplanungen. Weiterhin unterstützt der Naturpark bei der Vermarktung von Produkten der Holzwirtschaft. Durch die Mitgliedschaft im Forum Fachwerk Eichsfeld fördert der Naturpark die Zusammenarbeit zwischen heimischen forstwirtschaftlichen Betrieben, ansässigem Handwerk und ansässiger Bauindustrie. Regionales Holz wird hauptsächlich über das Forstamt vermarktet.

## 5.2.2 Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Baukultur

Die im Naturpark gelegenen Gemeinden sind durch klare Siedlungsgrenzen und -strukturen gekennzeichnet, allerdings auch durch eine Zunahme von Leerständen, insbesondere von Gebäude- und Flächenbrachen in dörflichen Siedlungen. In Hinblick auf die Siedlungsentwicklung gibt es keine einheitliche Vorgehensweise der Gemeinden. (Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Fachbeirates zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014).

Durch folgende Maßnahmen trägt der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal dazu bei, die regionaltypische Baukultur zu erhalten und eine harmonische, nachhaltige Siedlungsentwicklung mit einer Reduzierung des Flächenverbrauchs zu unterstützen:

- Unterstützung von Ressourcenschonendem Bauen,
- Informationen zu regionaler Baukultur (Informationsbroschüren und Informationsveranstaltungen),
- Erhalt alter Bausubstanz in den Gebäuden, die im Verantwortungsbereich des Naturparks liegen,
- Verwendung regionaltypischer Baumaterialien bei Sanierungen oder Neubauten im eigenen Verantwortungsbereich des Naturparks. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b: 38)

Die Naturparkverwaltung ist Mitglied in der bundesweiten Interessengemeinschaft Bauernhaus. Im Rahmen dessen setzt sie sich für den Erhalt historischer Baukultur auf dem Land und in der Kleinstadt ein und veranstaltet u.a. Tagungen zu Themen wie „Zukunftslandschaft Denkmal Dorf“. (Vgl. Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. 2013) Darüber hinaus ist die Naturparkverwaltung in der Arbeitsgruppe „Forum Fachwerk Eichsfeld“ des Regionalentwicklungsvereins Eichsfeld aktiv e.V. tätig, welcher sich für historisches und biologisches Bauen im Eichsfeld einsetzt. Das Forum hält eine online-Gebäudebörse und eine Baustoffbörse bereit und führt Veranstaltungsreihen zu regionaltypischen Bauformen und der ökologischen und fachgerechten Sanierung von Fachwerkhäusern durch (Vgl. Eichsfeld aktiv e.V. - Gesellschaft für die Entwicklung des ländlichen Raumes im Eichsfeld o.J.).

Zusätzlich hat die Naturparkverwaltung einen Leitfaden für zukunftsfähiges Bauen im Naturpark unter Maßgabe des Einklangs zwischen Baukultur und ökologischer Nachhaltigkeit publiziert (PETZOLD & BOLLMANN 2009). Wie in den ersten Arbeitsgruppenrunden des Naturparkplans festgestellt werden konnte, war dieser Leitfaden noch nicht allen Kommunen im Naturpark bekannt. Auch ist dieser Leitfaden rein informeller Natur und hat noch keinen weitläufigen Einzug in die Gestaltungssatzungen der Kommunen gehalten.



Fachwerk-Ensemble, Quelle: Archiv der Naturparkverwaltung

### 5.2.3 Regenerative Energien

Insgesamt haben die drei Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis einen Stromverbrauch von 2.749.477MWh/Jahr; das sind rund 16% des Gesamtstrombedarfs Thüringens. Während konventionelle Energiequellen einen Anteil von 73,1% abdecken, haben die regenerativen Energien (Solarstrom, Biogas, Wasserkraft, Windkraft) einen Anteil von 26,9% (vgl. DGS 2013). Über die Hälfte davon (61,3%) wird im Naturpark und in den direkt angrenzenden Bereichen erzeugt mit Hilfe von 1342 Solar-, 16 Biogas-, 53 Windkraft- und 7 Wasserkraftanlagen. (Vgl. ebd.) Im Naturpark selbst befinden sich insgesamt acht Windkraftanlagen, hier: der Windpark Geisleden und eine einzelne Anlage bei Katharinenberg. Laut Naturparkverordnung (ThürNpEHWVO) ist es im Naturpark seit 2011 verboten, Windparks und Windkraftanlagen zu errichten sowie Bodenschätze oberirdisch abzubauen (TMLFUN 2011). Ausnahmen des Verbotes zur Errichtung von Kleinwindkraftanlagen sowie zum Abbau und der Ablagerung von Bodenschätzen im Naturpark sind in § 5 der Naturparkverordnung des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal geregelt (vgl. TMLFUN 2011). Darüber hinaus regeln auch die zutreffenden Raumordnungspläne, dass die Windenergienutzung in Schutzgebieten von vornherein ausgeschlossen ist (vgl. Planungsstelle Nordthüringen 2012: Z 3-6).

Der erzeugte Strom aus Erneuerbaren Energien in den Naturparkgemeinden verteilt sich wie folgt:

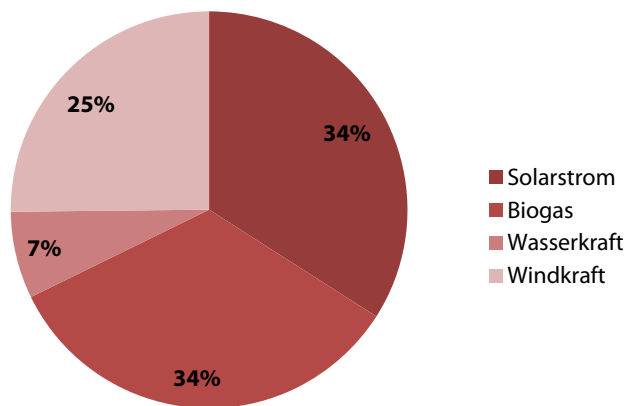


Abbildung 16: Verteilung des erzeugten Stroms aus Erneuerbaren Energien in den Naturparkgemeinden, Quelle: Eigene Darstellung nach DGS 2013

Der Ausbauzustand der Erneuerbaren Energien gestaltet sich innerhalb der Gemeinden im Naturpark durchaus unterschiedlich, wie die nachfolgende Abbildung zeigt:

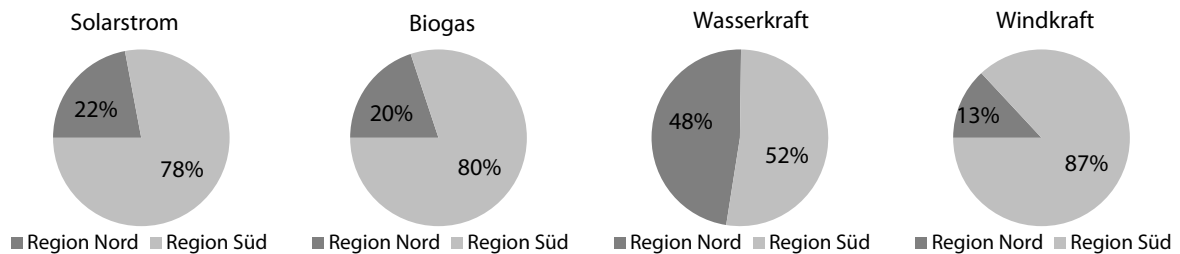


Abbildung 17: Verteilung der Anlagen zur Erzeugung Erneuerbaren Energien in den Naturparkgemeinden<sup>3</sup>, Quelle: Eigene Darstellung nach DGS 2013

<sup>3</sup> Für die Analyse des Ausbaustandes der EE wurde der Naturpark EHW in die nördliche Region A (Städte und Gemeinden des Landkreises Eichsfeld) und die südliche Region B (Landkreise Unstrut-Hainich und Wartburgkreis) eingeteilt. Angrenzende Gemeinden, welche flächenmäßig nur marginal in das Naturparkgebiet hineinreichen, wurden dennoch in der Auflistung berücksichtigt. Dies ist zum Beispiel der Fall für die Städte Eisenach, Bad Langensalza und Mühlhausen. Die Daten beziehen sich auf den Stand vom 07.10.2013.

Es ist erkennbar, dass im Norden des Naturparks anteilmäßig weniger Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien installiert sind. In Bezug auf Wasserkraftanlagen sind die Unterschiede marginal. Betrachtet man jedoch die anderen Quellen erneuerbarer Energie, sind diese im Süden des Naturparks deutlich weiter ausgebaut. Der Grund dafür sind vor allem die größeren Städte Bad Langensalza, Mühlhausen und Eisenach im Süden, welche einen bedeutenden Teil an erneuerbarer Energie produzieren. (Vgl. DGS 2013)

## 5.3 Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Die Grundlage eines nachhaltigen Tourismus' in Naturparks bilden deren natürliche und kulturelle Ressourcen und die Kombination dieser (vgl. VDN 2009: 16). Daraus gilt es ökologische und sozialverträgliche Angebote zu entwickeln, die zudem einen wirtschaftlichen Mehrwert bringen. In diesem Zusammenhang sind von den Naturparks diverse Aufgaben zu übernehmen, wie:

- die Schaffung und Unterhaltung von Einrichtungen zur Besucherinformation und Erholungsnutzung, um Besucher zu lenken und sensible Lebensräume zu schützen (hierzu zählen: „Informationszentren, Lehr- und Erlebnispfade, Informationstafeln und ein attraktives mit den Schutz- und Entwicklungszielen abgestimmtes Wegenetz“ (VDN 2009: 16);
- die Nutzung digitaler Medien in Form eines Informationsportals im Internet sowie mobilen Navigationsgeräten;
- die Kooperation mit touristischen Leistungsträgern und die Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Marketingkonzeptes. (Vgl. ebd.)

### 5.3.1 Touristische Angebote

Das Spektrum an Aktivangeboten im Naturpark ist breit und besteht aus drei Schwerpunkten: Wandern, Radfahren, Wasserwandern. Darüber hinaus gibt es auf verschiedenen Reiterhöfen im Naturparkgebiet Reitangebote.



Wandern im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Quelle: Tino Sieland

Der Werratal-Touristik e.V. bietet diverse Pauschalangebote für Radurlaub entlang der Werra, auch inklusive Gepäcktransfer an. Weitere touristische Leistungsträger der Region offerieren Mehrtagesangebote für Wanderer, Radfahrer und Kanufahrer inklusive Übernachtung sowie teilweise auch Verpflegung und Transfer bzw. Gepäcktransport. Beispielhaft sind zu nennen:

- „Naturpark in 5 Tagen“, Pauschal-Wanderangebot entlang des Naturparkwegs Leine-Werra von Heiligensadt nach Creuzburg;
- „Mit dem Rad durch den Naturpark“, Pauschal-Radwanderangebot als 8-Tagestour rund um den Naturpark;
- „Im tiefen Tal der Werra“, Pauschal-Wasserwanderangebot als 2-Tagestour von Laucheröden nach Treffurt. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal o.J.b)

Insgesamt wird das Angebot an Pauschalreisen, vor allem inklusive Gepäcktransport, von den regionalen Tourismusakteuren als unzureichend eingeschätzt. (Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Fachbeirates zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014)

Obendrein erscheint die Vernetzung von Natur- und Kulturangeboten, hierbei vor allem auch die Vernetzung von Tages- und Abendangeboten, als ungenügend. (Vgl. ebd.)

Geführte Wanderungen können individuell über den VDF gebucht werden. Darüber hinaus findet eine Vielzahl an naturkundlichen Exkursionen an festen Terminen im Jahr statt, dabei mindestens ein Mal pro Woche. Auch Angebote für Menschen mit Behinderung bestehen, wie die „Trau Dich-Rolliwanderung“. Weitere Aktivangebote im Naturpark umfassen Draisinefahrten zwischen Lengsfeld und Küllstedt, einen Besuch des Kletterwalds Hainich in Kammerforst sowie Kutsch- und Kremserfahrten im Nationalpark Hainich. (Vgl. ebd.)

Daneben bestehen auch Naturerlebniseinrichtungen mit konkreten Naturerlebnisangeboten im Sinne von Führungen, Workshops etc. Hierunter zu nennen sind das Naturparkzentrum Fürstenhagen, der Baumkronenpfad und das Nationalparkzentrum Hainich, das Wildkatzendorf Hütscheroda, der Wildkatzenkinderwald, die Staatliche Vogel-schutzwarte Seebach, die Wald- und Naturschule Dieterode und der Dreschflügel Schaugarten in Schönhagen. Für Angebote im Bereich der Umweltbildung siehe Kap. 5.4.2.

Die Naturparkverwaltung bietet mit ihrer Internetseite und vor allem der Broschüre „Naturpark aktiv erleben“ einen umfassenden Überblick über Aktiv- und Naturerlebnisangebote im Naturpark und hält damit ein digitales und analoges Informationsportal bereit. Auf lokaler Ebene ist ein Defizit an konkreten Wandertourenangeboten festzustellen. Hierbei ist vor allem die Verknüpfung von Vorschlägen für Wandertouren mit Vorschlägen für Einkehrmöglichkeiten gemeint, welche auch mit Hilfe von Kartenmaterialien visualisiert sind.

### 5.3.2 Touristische Infrastruktur

Die touristische Wegeinfrastruktur ist vor allem durch ein dichtes Angebot an Wander- und Radwegen durch das gesamte Gebiet des Naturparks geprägt. Dieses Wegenetz ist in seiner Qualität bezüglich Ausbauzustand und Beschilderung jedoch sehr unterschiedlich. Eine Vielzahl an überregionalen Wegen durchzieht den Naturpark:

Überregionale Wanderwege	Überregionale Radwege
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herkulesweg,</li> <li>- Rennstieg,</li> <li>- Werra-Burgen-Steig X5,</li> <li>- Barbarossaweg,</li> <li>- Lutherweg,</li> <li>- Pilgerweg Loccum – Volkenroda.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werratal-Radweg</li> <li>- Herkules-Wartburg-Radwanderweg,</li> <li>- Leinetal-Radweg,</li> <li>- Unstrut-Radweg,</li> <li>- Unstrut-Werra-Radwanderroute.</li> </ul>

Tabelle 3: Auflistung der überregionalen Rad- und Wanderwege im Naturpark, Quelle: Eigene Darstellung

Daneben bestehen lokale Naturlehrpfade (hier: Eibenwald, Dieteröder Klippen und Werraue), sowie regionale touristische Wege, wie der vom Deutschen Wanderverband als Qualitätswanderweg zertifizierte Naturparkweg Leine-Werra, der 130 km lange und einheitlich beschilderte Hainichlandweg als regionaler Rundweg im südlichen Teil des Naturparks, diverse thematische Wanderwege und Radrouten im Nationalpark Hainich, der Leine-Werra-Radweg und die Mountainbikestrecke Creuzburg.

Abgesehen von dem zertifizierten und einheitlich beschilderten Naturparkweg sowie den Wegen im Nationalpark Hainich, ist die Ausbau- und Beschilderungsqualität der Wanderwege, hier vor allem im südlichen Teil des Naturparks, als mangelhaft zu bezeichnen (Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Fachbeirates zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014). Zudem werden die Wege nur unzureichend unterhalten. Einige überregionale Wege weisen im Naturpark eine überwiegend schlechte Qualität auf, wie der Werra-Burgen-Steig; andere überregionale Wegeverläufe, wie der des Werratal-Radwegs, sind durch Erosionserscheinungen teilweise beeinträchtigt. Die bestehende Infrastruktur zum Wasserwandern, hier vor allem in Form von Anlegestellen an der Werra, ist in ausreichender Zahl vorhanden; ihr Bestand allerdings nicht langfristig gesichert. Auch stellt die Wasserverunreinigung mit Müll, den Kanutouristen hinterlassen, ein Problem dar.

Für einzelne Gebiete im Naturpark mit hoher Schutzwürdigkeit liegt ein Besucherlenkungskonzept vor, wie z.B. für die Hansteinregion. Eine Bestandsaufnahme der Besucher geschieht durch regelmäßige Zählungen an ausgewählten Punkten (z.B. Besucher, Autos, mindestens einmal jährlich in der touristischen Hauptsaison), regelmäßige Kontrollgänge in den betroffenen Gebieten (mindestens zweimal in der touristischen Hauptsaison) sowie die Möglichkeit für Besucher, die Naturparkverwaltung auf Schäden im Gebiet aufmerksam zu machen. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b)

Bezüglich touristischer Leitsysteme besteht für Wanderer und Radfahrer das Knotenpunktsystem – wiederkehrende touristische Informationstafeln, welche vorrangig im südlichen Teil des Naturparks (Welterberregion) anzufinden sind. Ein Naturpark-weit einheitliches touristisches Leitsystem für Autofahrer mit Hinweisen zu Sehenswürdigkeiten, Parkplätzen, Einkehrmöglichkeiten etc. ist nicht vorhanden.

### 5.3.3 Mobilität

Im Naturpark bestehen unterschiedliche Wanderbus-Konzepte. Der „Wunderbare Wanderbus“ der Welterberregion Wartburg Hainich verbindet die beiden UNESCO-Welterbestätten Wartburg und Hainich. Als Linie 27a der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH verkehrt er zwischen der Wartburg / Eisenach, Hütscheroda, Thiemsburg (Baumkronenpfad) und Bad Langensalza. Auf dieser gesamten Strecke, d.h. mit allen Halten jedoch nur an Wochenenden und Feiertagen im Zeitraum vom 1. April - 31. Oktober. Über diese Linie ist immerhin der Baumkronenpfad ganzjährig aus Bad Langensalza und Eisenach angebunden, mit jedoch nur zwei bis drei Verbindungen pro Tag. Neben diesem regelmäßigen Angebot verkehrt entlang von Etappen des Hainichlandweges anlassbezogen der „Welterbebus“. Einmal im Monat zwischen April und Oktober können Gäste das Angebot einer geführten Wanderung auf einer Etappe des Hainichlandweges in Kombination mit dem Bus, welcher die Wanderer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurückbringt, wahrnehmen. (Vgl. Tourismusverband der Welterberregion Wartburg Hainich e.V. o.J.) Allerdings sind diese beiden Wanderbus-Angebote innerhalb der Welterberregion nicht langfristig gesichert, weil deren Aufrechterhaltung durch die Betreiber von der Nachfrage abhängt. Im Werratal verkehrt flussbegleitend zudem die Regionalbuslinie 75 täglich zwischen Eisenach und Treffurt.

Auch im Eichsfeld gibt es einen Wanderbus, welcher betrieben durch die Eichsfeldwerke jedoch nicht regelmäßig, sondern ebenso gekoppelt an Veranstaltungen verkehrt. Zwischen April und Oktober bringt der Eichsfelder Wanderbus, der mit den Zugfahrplänen abgestimmt ist, seine Gäste zu einem Ausgangspunkt, an dem eine geführte Wanderung beginnt, und fährt sie nach der Wanderung auch wieder zum Ausgangspunkt zurück. (Vgl. Eichsfeldwerke GmbH o.J.b)

Abgesehen von diesen spezifischen Wanderbus-Angeboten, ist die Mobilität mit Hilfe von öffentlichen Verkehrsmitteln im Naturpark erschwert. Der ÖPNV fokussiert sich auf die Schülerbeförderung, weil darüber hinausgehend die Nachfrage im ländlichen Raum des Naturparks zu gering ist. Obendrein sind die Linien, Taktungen und Tarife des ÖPNV der drei Landkreise überwiegend nicht aufeinander abgestimmt. Ein unbeschwertes Fortbewegen innerhalb des Naturparks mit dem ÖPNV ist daher als Gast und auch Bewohner kaum möglich. Überregional ist der Naturpark mit dem Zug über den ICE-Bahnhof Eisenach, welcher auch Bestandteil der Kampagne „Fahrtziel Natur“ der Deut-

schen Bahn ist, und über die weiteren Bahnhöfe Bad Langensalza, Mühlhausen, Leinefelde und Heilbad Heiligenstadt für Gäste sehr gut angebunden.

### 5.3.4 Kooperation und Kommunikation

Der Naturpark mit seinen Angeboten liegt innerhalb mehrerer touristischer Reisegebiete<sup>4</sup>, hier: dem Eichsfeld und dem Hainich als eigenständige Destinationen sowie Eisenach als Bestandteil der Destination Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar. Das Werratal als Teilregion ist der Klassifizierung nach dem Übrigen Thüringen zuzuordnen. Die Reisegebiete gehen mit jeweils eigenen Tourismusverbänden einher, welche sich auch überwiegend separat voneinander am Markt positionieren und eigenständig vermarkten. Ein gemeinsames Marketingkonzept besteht nicht. Die Naturparkverwaltung kooperiert mit allen drei Tourismusverbänden und bestärkt deren Zusammenarbeit aktiv. So wurde u.a. ein Touristikerfrühstück ins Leben gerufen, welches in unregelmäßigen Abständen die Tourismusverbände, die Naturparkverwaltung und weitere touristische Leistungsträger aus dem Naturpark zusammenbringt und zur Vernetzung und Abstimmung von Aktivitäten beiträgt. Im Ergebnis bestehen Anzeigen- und Messekooperationen und es werden die infrastrukturellen Angebote des anderen Verbandsgebietes teilweise mit vermarktet. Zum Beispiel enthält der „Urlaubsplaner“ der Welterberegion nicht nur Übernachtungs- und Aktivangebote aus der Welterberegion, sondern auch aus dem Eichsfeld und dem Werratal. Im Rahmen der Vermarktung werden aktuell die bestehenden Angebote jedoch nicht konsequent mit der Dachmarke des Naturparks bzw. der Nationalen Naturlandschaften gebündelt. Durch den Gast kann demnach keine unmittelbare Verknüpfung der Angebote mit dem Naturpark hergestellt werden. Eine Brücke schlägt hierbei der „Erlebnisführer Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal“ des VDF (Sondermann 2012), welcher die drei Teilregionen mit ihren Angeboten unter dem Dach, d. h. im Corporate Design des Naturparks, gebündelt portraitiert. Durch Kooperation unter dieser Dachmarke soll der Naturpark für mehr Gäste und Besucher zielgruppengerichtet beworben und so der Tourismus gestärkt werden.

In Hinblick auf die Kooperation der Naturparkverwaltung mit den touristischen Leistungsträgern im Naturpark sind die zertifizierten Naturpark-Partner aus dem Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe zu nennen. Die 17 Partnerbetriebe (Stand 30.04.2014) identifizieren sich in besonderer Weise mit den beiden Nationalen Naturlandschaften, dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und dem Nationalpark Hainich, und fühlen sich deren Philosophie und Zielen verpflichtet. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014) Die am Netzwerk „Hainichland-Gastgeber“ beteiligten Betriebe sind dabei gleichzeitig Nationalparkpartner. Bei den Nicht-Partnerbetrieben kann jedoch ein teilweises Informationsdefizit hinsichtlich bestehender touristischer Angebote im Naturpark verzeichnet werden (Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Fachbeirates zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014). Auch erscheinen die Kooperation zwischen Gastronomiebetrieben und landwirtschaftlichen Erzeugern und damit die Verwendung regionaler Gerichte noch unzureichend. (Vgl. ebd.)

Zur Durchführung von Wanderwochen, Klassenfahrten, Sommerjugendlagern oder geführten Kanutouren kooperiert die Naturparkverwaltung zudem mit der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder, der Villa Lampe in Heiligenstadt, dem Jugendherbergswerk Thüringen, dem Schulamt Worbis und der Werratal Tours. (Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b: 28)

## 5.4 Umweltbildung und Kommunikation

Naturparke vermitteln durch eine breite Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Informationen und Zusammenhänge sowohl über Lebensräume und deren Tier- und Pflanzenwelt, als auch über Geschichte und Kultur der Region. Mit allen Sinnen gesammelte Erfahrungen regen die Besucher zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und einem bewussten Erleben ihrer Umgebung an. Naturparke setzen dadurch Maßstäbe in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (vgl. VDN 2009 18).

<sup>4</sup> Die Abgrenzung der Reisegebiete basiert auf der Ausweisung vom Statistischen Bundesamt. Vgl. Statistisches Bundesamt 2013: 13



### 5.4.1 Informationseinrichtungen / Ausstellungen

Die Naturparkverwaltung betreibt drei Informationseinrichtungen für Besucher, in denen Umweltbildungsthemen anschaulich und verständlich vermittelt werden:

1. Die zentrale Informations- und Servicestelle vor Ort ist das *Naturparkzentrum in Fürstenhagen* mit bis zu 10.000 Besuchern im Jahr. Das Naturparkzentrum befindet sich in einem sanierten alten Bahnhofsgebäude unweit von Fürstenhagen, einem kleinen Dorf südwestlich von Heiligenstadt. Es dient sowohl als Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren, als Ort der Begegnung und als Ausstellungsort und ist zugleich Sitz der Naturparkverwaltung. Im alten Wasserturm ist auf vier Etagen die Naturparkausstellung untergebracht. Das Umfeld des Naturparkzentrums ist mit interessanten Naturerlebnisangeboten ausgestattet (z. B. Barfußpfad, Baumhaus). Barrierefrei gestaltete Infrastruktureinrichtungen ermöglichen insbesondere Rollstuhlfahrern, blinden oder sehbehinderten Menschen den Besuch des Naturparkzentrums (vgl. Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013). Das Naturparkzentrum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.T. Rufbussen) während der Woche, nicht aber am Wochenende erreichbar.
2. Das direkt auf der mittelalterlichen Burganlage in der Stadt Creuzburg gelegene *Informationszentrum Creuzburg* informiert ebenfalls über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. In der Gottesackerkirche befindet sich eine Ausstellung u. a. mit Informationen zum dort beginnenden Naturparkweg „Leine-Werra“, die aber nicht mehr auf dem aktuellen Stand ist. (Vgl. ebd.)
3. Eine weitere Informationseinrichtung ist die *Naturpark- und Touristinformation im Bürgerhaus der Stadt Treffurt*. Ein Ausstellungsmodul informiert über den Naturpark. Hervorzuheben sind die interaktiven Ausstellungselemente für Kinder zum Werratal. (Vgl. ebd.)

Die Naturpark-Infostellen liegen räumlich gut verteilt im Naturpark und sind täglich geöffnet.

Das große Angebot an Informationsmaterialien liegt in deutscher Sprache vor. Kompetenzen des Personals zur Beratung und Betreuung fremdsprachiger Besucher sind nicht oder wenig vorhanden.

Eine wichtige Informationseinrichtung für den Naturpark stellt die Projektwerkstatt im Urwald-Life-Camp Harsberg am westlichen Rand des Nationalparks Hainich dar.

Innerhalb des Nationalparks Hainich ziehen weitere attraktive Angebote mit Umweltbildungscharakter viele Gäste an, z. B. der Baumkronenpfad und das Wildkatzenort Hüscheroda mit Schauanlage, Ausstellung und Lehrpfad zur Wildkatze. Im Nationalparkzentrum Thiemsburg befindet sich z. B. die barrierefreie Ausstellung zu dem Thema „Entdecke die Geheimnisse des Hainich“ (vgl. Nationalpark Hainich 2013).

In den Informationsstellen im Nationalpark Hainich (Thiemsburg, Craula, Behringen, Hüscheroda) sind Informationsmaterialien zum Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal erhältlich; der thematische Schwerpunkt liegt aber beim Nationalpark Hainich.

### 5.4.2 Veranstaltungen / Umweltbildungsangebote

Als wichtigster außerschulischer Lernort präsentiert sich das Naturparkzentrum Fürstenhagen. Im Naturpark wird ein sehr umfangreiches und spannendes Umweltbildungsprogramm geboten. Im Jahr 2013 nutzten mehr als 6.150 Teilnehmer die Umweltbildungsangebote des Naturparkes, damit waren es 4 % mehr Teilnehmer als im Vorjahr.

Um Kindern und Jugendlichen die Natur und den Naturpark näher zu bringen, werden unter anderem angeboten (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013):

- Aktionen, z. B. „Vom Korn zum Brot“
- Wanderungen zum Thema Sinnestour ("Ein geheimnisvoller Tag in der Natur")
- Wanderungen zur Thema Geschichte/Naturschutz (Expedition „Grünes Band“)
- Vor- & Grundschul-Projekttag zum Thema Naturschutz („Kindertag zum Nutz- und Wildtier des Jahres“)

- Stationen zum Thema Naturschutz und Wildnis („Der Wildkatze auf der Spur“) und zum Thema Wald- und Forstwirtschaft („Vom Keimling zum Baum“)



Umweltbildungsangebote, Quelle: Thomas Stephan

Die Angebote haben eine große Resonanz bei Kindern und Jugendlichen, was sich durch die steigende Nachfrage und positive Rückmeldungen von Teilnehmern äußert. (vgl. Müller, U. 2014a).

Der Naturpark verfügt über ein sehr innovatives Umweltbildungsteam, das sich aus vorwiegend jungen Menschen zusammensetzt (Praktikanten, FÖJ, Bufdis). Die Freiwilligentätigkeiten sind allerdings meistens befristet, was eine kontinuierliche Tätigkeit im Bereich der Umweltbildung erschwert. Der europäische Freiwilligendienst wird aufgrund von Sprachschwierigkeiten nur selten bedient.

Zielgruppen für die Umweltbildungsangebote sind insbesondere Kindergartengruppen und Schulklassen von der 1. bis 12. Klasse. Die Angebote selbst sind kostenlos, allerdings müssen die Kosten für An- und Abfahrt selbst getragen werden. Die jeweilige Dauer der Angebote ist auf den Fahrplan der Linienbusse abgestimmt. Eine Naturparkeigenes Fahrzeug zur Beförderung ist nicht vorhanden (vgl. Müller, U. 2014a).

Interessierte Familien, die eher am Wochenende Zeit haben, können die auf die Wochentage konzentrierten Angebote nur bedingt nutzen. Auf andere Zielgruppen, wie Senioren oder Sportler sind die Umweltbildungsangebote nicht ausgerichtet.

Ein weiteres Angebot zur Umweltbildung im Naturpark besteht seit Januar 2010 mit dem Projekt „Naturpark Junior Ranger“. Zielgruppe hierbei sind Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 12 Jahren. Der Naturpark führt aktuell mit Kindergruppen im Werratal und im Westerwald "Junior Ranger"-Aktionen durch (vgl. ebd.). Es finden regelmäßige Treffen mit jahreszeitlich abgestimmten Aktionen wie z.B. Knospenbestimmung, Bau von Insektenhotels, Exkursionen in den Naturpark und die Teilnahme an einer Winterfütterung sowie heimatkundlichen Unternehmungen statt. Dabei steht die spielerische Wissensvermittlung im Vordergrund. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013)

Im Bereich der Umweltbildung kooperiert der Naturpark mit zahlreichen Einrichtungen, um ein möglichst vielfältiges Angebot bieten zu können. Wichtige Partner sind (vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013):

- die Villa Lampe, eine Einrichtung in Heilbad Heiligenstadt, in der Offene Jugendarbeit in enger Verbindung mit verschiedenen Formen der Jugendsozialarbeit geschieht und die jährlich gemeinsam mit dem Naturpark eine 10-tägige „Naturerlebnistour“ für Kinder und Jugendliche durchführen
- die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder, die Heimvolkshochschule und Familienferienstätte miteinander verbindet sowie
- die Jugendherberge "Urwald-Life-Camp" auf dem Harsberg bei Lauterbach mit dem Angebot der Projektwerkstatt mit Erfahrungs-, Erlebnis- & Spielmöglichkeiten
- der nördlich des Naturparks gelegene Bärenpark Worbis, der im Rahmen von Aktionen (Indianerfest, Nacht der Wölfe) für den Naturpark wirbt und den Naturpark bei seinen Veranstaltungen unterstützt (z. B. Naturparkfest)

Außerdem gibt es langjährige Kooperationen mit Schulen aus der Region, z. B. dem Lingemann-Gymnasium in Heiligenstadt, der Regelschule Mihla (Umweltschule Europa) und dem Schulamt Worbis. Eine Besonderheit ist die Kooperation auf internationaler Ebene mit dem Nationalpark Rodnaer Gebirge aus Rumänien, aus der ein internationales Jugendcamp entstanden ist, das jährlich im Naturpark stattfindet und sehr stark nachgefragt wird.

Die Vielfalt an den dargestellten Umweltbildungsangeboten in Verbindung mit den Kooperationen bringt aber auch mit sich, dass die eigentlichen Kernkompetenzen des Naturparks zu wenig deutlich werden. Insbesondere für kommerzielle Anbieter im Bereich Umweltbildung ist es dadurch schwer, ergänzende Angebote zu entwickeln (vgl. Arbeitsgruppe Umweltbildung & Kommunikation 2014).

Zur Förderung der Akzeptanz von Maßnahmen für den Natur- und Landschaftsschutz spielt gerade die Umweltbildung eine große Rolle, dieses Potenzial wird noch nicht genug ausgeschöpft, z. B. bei der Aufklärung zu Naturschutzaktionen (vgl. Arbeitsgruppe Umweltbildung & Kommunikation 2014).

### 5.4.3 Naturführungen

Naturführungen sind ein wichtiges Element der Umweltbildung.

In der Saison finden mindestens ein Mal pro Woche Naturführungen statt, zusätzlich spezielle Führungen für Schulklassen. Die Themen sind meistens an den Jahreszeiten ausgerichtet, um den Naturpark in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit der Region zu zeigen. Führungen zu regionalen Betrieben, verbunden mit Besichtigungen und Verkostungen werden über das Angebot des Eichsfelder Genuss-Busses abgedeckt.

Seit 1996 werden im Naturpark Naturparkführer ausgebildet. Insgesamt wurden bisher 174 Personen ausgebildet und sind somit anerkannte Naturführer. Das seit 2010 bundesweit einheitliche Prädikat „Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer“ wurde an 10 Personen vergeben, darf aber von den anerkannten Naturparkführern auch geführt werden. 43 Naturparkführer nahmen 2013 an Fortbildungen des Naturparks teil, die acht Mal in der Projektwerkstatt im Urwald-Life-Camp Harsberg stattfanden. Aktiv sind gegenwärtig nur 20 Personen, d. h. diese halten entsprechende Angebote vor. Junger Nachwuchs an Naturführern fehlt (vgl. Müller, U. 2014a).

Vom Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. wird eine Wanderführerplattform betrieben ([www.vdf-thueringen.de](http://www.vdf-thueringen.de)), die verschiedenen Zielgruppen eine allgemeine Übersicht über Wanderungen zu den Naturschönheiten des Naturparks bietet. Anfragen können per E-Mail getätigt werden. Buchbare Angebote und persönliche Profile der Naturführer enthält die Plattform nicht.

Obwohl keine bzw. nur kurzfristige Anmeldungen erforderlich sind, ist die Nachfrage nach geführten Wanderungen im Naturpark gering.

#### 5.4.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal präsentiert sich mit einem umfangreichen Angebot an Informationsmaterialien mit aktuellen Themen, die durch ihr einheitliches Corporate Design als Nationale Naturlandschaft einen hohen Wiedererkennungswert besitzen. Zahlreiche Flyer informieren über Wanderwege, Informationszentren, Angebote für Schulklassen sowie andere touristische Angebote in der Region. Jährlich wird ein Veranstaltungskalender in Form einer Broschüre aufgelegt und im Naturpark verteilt. Dabei kommt es vor, dass der Veranstaltungskalender in den Auslagen ungünstig präsentiert wird, sodass er zwischen der Vielzahl der anderen Hefte und Flyer nicht ausreichend wahrgenommen wird.

Informationen über das Gebiet des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal, seine unterschiedlichen Naturräume, touristischen Angebote und Veranstaltungen etc. können auch auf der Webseite <http://www.naturpark-ehw.de> eingeholt werden. Die Webseite ist sehr umfangreich und informativ. Für Nutzer ist das gezielte Auffinden bestimmter Inhalte aber nicht so einfach, da eine Suchfunktion nicht eingerichtet ist.

Über ein Kontaktformular können Nutzer dem Naturpark Fragen, Anregungen oder Probleme mitteilen. Möglichkeiten eines offenen Austausches von Besuchern der Webseite in Form eines Online-Forems waren bisher nicht vorhanden. Ein Leserbriefkasten wurde im Zusammenhang mit der Erstellung des Naturparkplanes eingerichtet. Die Webseite wird von einer professionellen Firma betreut; für die Einstellung der Inhalte ist der Naturpark zuständig. Zusätzlich sind auch auf den Internetseiten von einem Großteil der im Naturpark gelegenen Gemeinden, der Internetseite des VDF sowie der Tourismusverbände Informationen zum Naturpark zu finden. (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2013)

Der Naturpark betreibt eine sehr intensive Öffentlichkeitsarbeit. Regional werden alle verfügbaren Medien bedient (Presse, Rundfunk, TV). Weiterhin präsentiert sich der Naturpark auf regionalen und überregionalen Messen sowie im Rahmen von Vorträgen oder Journalistenreisen. Außerdem werden gemeinsame Plattformen der Nationalen Naturlandschaften in Thüringen genutzt (z. B. Newsletter NaturparkMagazin.de).

Die Fülle an Informationen in den verschiedenen Kommunikations-Materialien und Medien bringt es mit sich, dass die Kernaufgaben und Ziele des Naturparks mitunter verschwimmen und für den Leser nicht deutlich werden. Ein Kommunikationskonzept für den Naturpark existiert nicht.

In der Örtlichkeit ist der Naturpark insbesondere für den über das Straßennetz ankommenden Gast vielerorts nicht wahrnehmbar, da Begrüßungs- oder Willkommensschilder an den Ortseingängen nicht vorhanden sind.

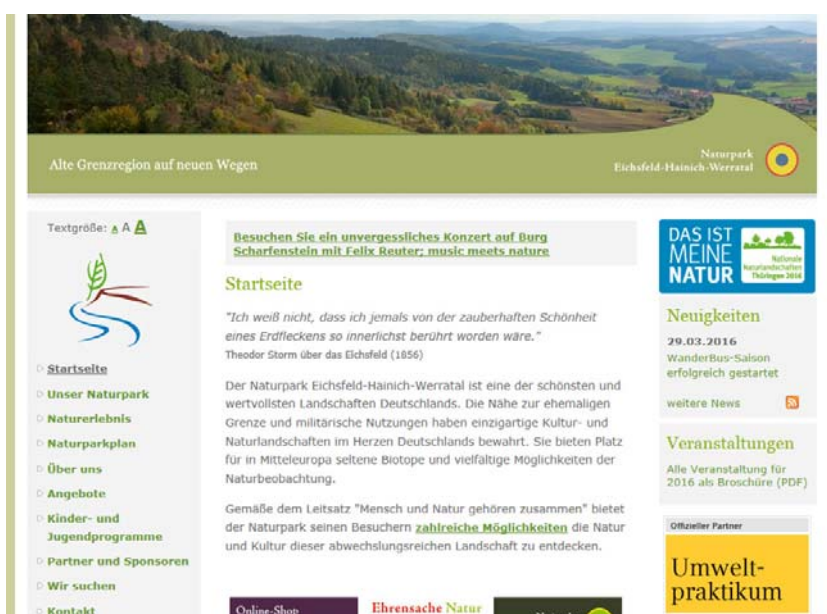


Abbildung 18: Ausschnitt der Webseite des Naturparks EHW (Quelle: Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal o.J.)

## 6 Stärken-Schwächen-Bewertung

Mit der Stärken-Schwächen-Bewertung soll in den einzelnen Handlungsfeldern des Naturparks die Frage beantwortet werden:

### Wo stehen wir auf dem Weg zum idealen Naturpark?

Maßstab für die Bewertung der Stärken und Schwächen sind:

- Kriterien aus der Qualitätsinitiative Naturparke (vgl. Verband Deutscher Naturparke e.V. (2010)
- Leitbild und allgemeine Leitziele / für eine Naturparkentwicklung (vgl. EUROPARC Deutschland e.V. 2002)
- Schutz- und Entwicklungsziele für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal entsprechend der Verordnung (vgl. TMLFUN 2011)

Bei der Stärken- und Schwächen-Bewertung handelt es sich um eine akteursbezogene Bewertung, die auf den Ergebnissen der Analyse, einschl. der maßgeblichen Projekte bzw. Projektansätze des Naturparks seit Bestehen des Naturparks und auf den Bewertungen der Teilnehmer in den fünf Arbeitsgruppen aufbaut.

Weiterhin eingeflossen sind die Bewertungen aus den vorhandenen Evaluierungen zum Qualitätsnaturpark und zum Nationalpark Hainich (Vgl. Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal 2012b, EUROPARC Deutschland e.V. 2013).

Die Bewertungen in den vier Handlungsfeldern wurden dem Fachbeirat am 10.4.2014 vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass es sowohl viele Übereinstimmungen und Bekräftigungen zu den erarbeiteten Stärken und Schwächen gab (Vgl. Kapitel 6.1 bis Kapitel 6.4) aber auch unterschiedliche Auffassungen, die zu keinem Konsens geführt haben (vgl. Dissenspositionen in Kapitel 6.5).



Gemeinsame Bewertung der Stärken und Schwächen in Arbeitsgruppen, Quelle: IPU

## 6.1 Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
<p>Natura 2000-Gebiete / NLP Hainich sowie Vernetzungen zwischen den Schutzgebieten</p>	<p>Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenarten / Biotopverbund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Existenz des Nationalparks Hainich mit herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (Urwald, Wildkatze); nationale Naturlandschaft (NNL), Status UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands“</li> <li>großer Anteil an FFH- und EU-Vogelschutzgebieten</li> <li>Forschungs- und Monitoringprogramm zur Erforschung der ökologischen Wechselwirkungen zwischen NLP Hainich und NP EHW liegt vor</li> <li>räumliche Vernetzung des Naturparks mit anderen nationalen Naturlandschaften in Niedersachsen (Naturpark Münden), in Hessen (Naturpark Meißner-Kaufunger Wald) und in Thüringen (Naturpark Thüringer Wald, Nationalpark Hainich)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenige ökologisch wirksame Korridore vom Nationalpark ins Umfeld (Naturpark); zum Teil intensiv genutzte Flächen im nahen Umfeld von Schutzzone 1 des Nationalparks</li> <li>unzureichende Kenntnisse über ökologisches Beziehungsgefüge von Nationalpark Hainich und Umfeld</li> <li>Zuständigkeit für Management der Natura 2000 Gebiete ungeklärt, Organisation des Managements außerhalb des Naturparks</li> <li>Werratal ist noch kein LSG</li> </ul>
<p>Tier- und Pflanzenarten / Lebensräume</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>große Arten- und Lebensraumvielfalt im Naturpark</li> <li>Potenzial vorhanden zur Entwicklung ökologisch wertvoller Ackerrandstreifen und Extensiväcker bzw. zur Förderung von Ackersilvkräutern (Rote Liste - Arten)</li> <li>Kartierung und Monitoring wichtiger Artvorkommen (Gelbbauchunke, Wildkatze) und Biotope (z. B. Kalksinterbäche) durch Naturpark und Nationalpark</li> <li>Forschungsinfrastruktur im Naturpark etabliert (Biodiversitäts-Exploratoren)</li> <li>Schutz empfindlicher Lebensräume durch Besucherlenkung im Nationalpark und in Teilbereichen des Naturparks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>es fehlen Träger für Maßnahmen zur Erhaltung von Biotopen / Absicherung FFH-Gebiete</li> <li>Defizite an naturnahen Fließgewässern und an Überschwemmungsflächen</li> <li>kein Interesse an Nutzungsextensivierung auf Ackerflächen seitens der Landnutzer</li> <li>fehlende stationäre Amphibienschutzeinrichtungen an Straßen, mobile Zäune betreuungsintensiv</li> <li>fehlende Pflege aufgelassener Steinbrüche</li> <li>Forschungsergebnisse aus Biodiversitäts-Exploratoren nicht allgemein</li> </ul>

		Schwächen	
Bewertungskriterium		Stärken	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• zukunftsweisendes Projekt „Entwicklung der Werraschleife zwischen Frankenroda und Falken“ ist umgesetzt</li> </ul>	<p>zugänglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein Besucherlenkungskonzept für den gesamten Naturpark vorhanden</li> <li>• touristische Erschließung störungsempfindliche Bereiche (Pflanzen, Tiere), z. B. durch Wegebau / Ausschilderung von Wegen</li> </ul>
	Biotopverbund	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biotopverbundkonzepte existieren für Teilräume (Rettungsnetz Wildkatze, Grünes Band, Nationalparkumfeld)</li> <li>• großer Anteil des Naturparks am „Grünen Band“</li> <li>• aktive Beteiligung des Naturparks am Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“</li> <li>• Anlage von Trittsteinbiotopen zwischen Hainich und Hörselbergen im Projekt „Rettungsnetz Wildkatze“ des BUND</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kein Gesamtkonzept für Biotopverbund im Naturpark vorhanden</li> <li>• fehlender kleinstrukturierter Biotopverbund</li> <li>• bestehende Lücken im Grünen Band</li> </ul>
<b>Kulturlandschaft / Landschaftsbild</b>			
	historische Kulturlandschaftselemente und geologische Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zahlreiche Strukturen / Biotope vorhanden</li> <li>• Vorkommen einzigartiger Landschaftselemente, z. B. Felsen, Kalksinterbänke</li> <li>• Geotopkartierung vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine dauerhafte Pflege abgesichert</li> <li>• Es fehlen Träger der Kulturlandschaft für Maßnahmen der Landschaftspflege, z. B. Streuobstverbände oder Betriebe im NÖB, Landschaftspflegeverband fehlt</li> <li>• kein vollständiges Kataster, Offenlandbiotopkartierung veraltet</li> <li>• fehlende Wertschöpfungsmöglichkeiten für Produkte der Landschaftspflege</li> </ul>
	Landschaftsbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• abwechslungsreiche, vielgestaltige Landschaftsräume mit teils sehr bewegtem Relief</li> <li>• wenig zerschnittener Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturarmut in landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen</li> <li>• Lücken im Grünen Band</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unverbaute Sichtachsen in den Harz und Thüringer Wald</li> <li>• historische Dorfstrukturen</li> <li>• langfristige Sicherstellung des Naturerlebens durch Restriktionen für Windkraftanlagen und oberirdischen Bodenabbau</li> <li>• Grünes Band als historisches Mahnmahl</li> </ul>	
	<p>Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung</p>	
Umweltgerechte Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gute landwirtschaftliche Praxis etabliert</li> <li>• positive Beispiele: Landschaftselemente, ökologische Vorrangflächen, Schafnutzungen vorhanden</li> <li>• seit 2005 verstärkte Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen</li> <li>• Energiepflanzenanbau</li> <li>• Es existiert ein Netzwerk der ökologischen Betriebe im Eichsfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geringer Flächen-Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe im Naturpark (&lt; 4 %)</li> <li>• Flächenanteil von Agrarumweltmaßnahmen zu gering (20 – 30 %)</li> <li>• wenig Maßnahmen zur Förderung des Grünland-Anteils</li> <li>• illegale Grünlandumbrüche, teilweise im Eichsfeldkreis</li> <li>• fehlende Hecken und andere Feldegehölze</li> </ul>
Umweltgerechte Forstwirtschaft und Jagd	<ul style="list-style-type: none"> <li>• großflächig standortgerechte und artenreiche Wälder mit hohem Laubwaldanteil</li> <li>• hoher Anteil (10 %) an nutzungsfreien Wäldern</li> <li>• Naturwaldbewirtschaftung nach anerkannten Zertifizierungssystemen (PEFC, FSC) sowie Plenterwaldbewirtschaftung in Teilbereichen des Naturparks</li> <li>• Förderung von Habitat- und Zukunftsbäumen (= einzelbaumbezogene Pflegemaßnahmen in der Forstwirtschaft)</li> <li>• Intensive Zusammenarbeit des Naturparks mit der AG Naturgemäße Waldwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Wertschätzung für naturnahe Waldbewirtschaftung</li> <li>• Zusammenarbeit zwischen Naturparkverwaltung und Forstbehörden seit Gründung der Thüringer Forstanstalt nicht zufriedenstellend</li> <li>• Schäden in landwirtschaftlichen Kulturen durch Schwarzwild, Verbiss im Wald / Bejagung nicht effizient</li> </ul>



Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>nachhaltige Wildbewirtschaftung</li> </ul>	
Wasserwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie (z. B. an Werra, Frieda und Kalksinterbächen)</li> <li>Bildung von Gewässerunterhaltsverbänden, Zusammenarbeit mit Kommunen und Landwirtschaft</li> <li>flächendeckende Daten zu Gewässern bei TLUG vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperation Naturschutz / Wasserwirtschaft nicht zufriedenstellend</li> <li>Gewässerunterhaltsverbände erst spät gegründet</li> <li>Hemmung naturnaher Entwicklung der Gewässer durch Wasserkraftnutzung</li> </ul>
Zuständigkeiten und Kooperationen		
Zuständigkeiten in den Verwaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Amt für Landentwicklung leistet Hilfe zur Flächenordnung, z. B. bei Biotopeverbundmaßnahmen</li> <li>Drei Landratsämter stehen als Kooperationspartner zur Verfügung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schwache personelle Situation des behördlichen Naturschutzes</li> <li>hoher Abstimmungsaufwand, da der Naturpark in drei Landkreisen liegt</li> </ul>
Kooperationen und Miteinander der verschiedenen Nutzungsinteressen	<ul style="list-style-type: none"> <li>enger Austausch mit Landwirtschaftsämtern und einzelnen Betrieben zu umweltgerechter Landwirtschaft im Rahmen regionaler Partnerschaften (Eichsfeld Aktiv, LEADER-Aktionsgruppen UH und WAK)</li> <li>jährliches Treffen der Akteure im NP (Runder Tisch Naturschutz)</li> <li>langjährige Kooperation zwischen Naturpark EHW und Nationalpark Hainich</li> <li>gewachsene Zusammenarbeit der Landnutzungsverwaltungen (Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Naturschutz) und Kommunen</li> <li>Naturschutzverbände (NABU, BUND) als Partner des Naturparks</li> <li>Kooperationen der Akteure im Grünen Band auf übergeordneter und regionaler Ebene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>viel Überzeugungsarbeit bei Ämtern für Landwirtschaft für Agrarumweltmaßnahmen zu leisten</li> <li>Kooperation mit dem westlich angrenzenden NP Naturpark Meißner-Kaufunger Wald nicht zufriedenstellend</li> <li>mangelnde Aktivitäten seitens der Naturschutzverbände</li> </ul>

## 6.2 Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
Kooperation von Erzeugern, Verarbeitern, Vermarktern zur Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher sowie Wildprodukte	<p>Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne landwirtschaftliche Vermarktungsinitiativen und Kooperationen bestehen</li> <li>• einzelne Vorzeigebetriebe, die regional erzeugte Produkte vermarkten und diversifiziert sind</li> <li>• Initiativen, die die Wahrnehmung von Speisen aus ökologischer und/oder regionaler Landwirtschaft fördern: Höhengenuß; Genuss-Bus</li> <li>• Naturpark unterstützt Vermarktung und Nachfrage regional und ökologisch erzeugter Produkte</li> <li>• Unterstützung der Zusammenarbeit von heimischen forstwirtschaftlichen Betrieben und ansässigem Handwerk durch die Mitgliedschaft im Forum Fachwerk Eichsfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestehende Vermarktungsinitiativen sind hinsichtlich der Zahl teilnehmender Betriebe ausbaufähig</li> <li>• Kooperationen beschränken sich auf den nördlichen Teil des Naturparks, hier: das Eichsfeld</li> <li>• es besteht keine, den gesamten Naturpark umfassende Qualitäts- bzw. Regionalmarke</li> </ul>
Diversifizierung von Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne positive Beispiele: Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn, Creuzburg (Landwirtschaft mit Milchschafen, Käseerei &amp; Hofladen, Biohotel, Restaurant); BEAG Agrar GmbH, Behringen (Landwirtschaft, Biogas und Energie, Dienstleistungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversifizierung beschränkt sich auf einige wenige landwirtschaftliche Betriebe; ansonsten überwiegend monostrukturierte Betriebe</li> <li>• wirtschaftliche Abhängigkeit landwirtschaftlicher Betriebe von Fördermitteln</li> </ul>
landschaftsangepasste dörfliche Entwicklung	<p>Siedlungsstruktur &amp; Bauen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regionaltypische, baukulturelle Charakteristika (Fachwerk) in hoher Anzahl</li> <li>• attraktive Ortsbilder</li> <li>• Unterstützung einer landschaftstypischen Dorf- und Siedlungsentwicklung durch den Naturpark: durch Mitgliedschaft im Forum Fachwerk</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmender Leerstand von Gebäuden</li> <li>• Gebäude- und Flächenbrachen in dörflichen Siedlungen</li> <li>• viele (Gewerbe-)Flächenausweisungen, denen keine Nachfrage folgt</li> <li>• keine einheitliche kommunale Vorgehensweise beim Thema Sied-</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<p>Eichsfeld und in der IG Bauernhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestehender Leitfaden der Naturparkverwaltung für zukunftsfähiges Bauen im Naturpark unter Maßgabe des Einklangs zwischen Baukultur und ökologischer Nachhaltigkeit</li> <li>• sehr geringe Flächenversiegelung (nur 10% des Naturparks)</li> <li>• klare Siedlungsgrenzen und -strukturen</li> </ul>	<p>lungsentwicklung (Flächenausweisungen, Leerstandsmanagement, Gestaltungssatzungen etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfaden der Naturparkverwaltung für zukunftsfähiges Bauen ist informeller Natur und hat noch keinen weitläufigen Einzug in die Gestaltungssatzungen der Kommunen gefunden</li> <li>• fehlendes Bewusstsein für nachhaltiges, ökologisches Bauen</li> <li>• mangelnde Barrierefreiheit öffentlicher Räume</li> </ul>
<b>Regenerative Energien</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hoher Ausbauzustand Erneuerbarer Energien (hier v.a. PV- und Biogasanlagen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen durch PV-Anlagen</li> <li>• Ästhetische Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch PV-Außenanlagen</li> </ul>
<b>Kooperationen und Partner</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Existenz Naturpark-unterstützender Betriebe (Naturpark-Partner)</li> <li>• etablierte Regionalentwicklungsinitiativen und Förderverein als Partner</li> <li>• Nationalpark Hainich als wichtiger Impulsgeber bei der Regionalentwicklung</li> </ul>	

### 6.3 Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
Touristisches Wegenetz (Rad-, Wander-, Wasserwanderwege)	<p style="text-align: center;"><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Naturparkwanderweg Leine-Werra (den gesamten Naturpark auf der Nord-Süd-Achse durchquerend; zertifizierter Qualitätswanderweg)</li> <li>Vielzahl an überregionalen Wander- und Radwegen, die durch den Naturpark führt</li> <li>Hainichlandweg als 130 km langer, durchgehend einheitlich beschilterter Rundweg im südlichen Teil des Naturparks</li> <li>dichtes Radwegenetz (auch durch den landwirtschaftlichen Wegesbau)</li> <li>hohe Ausbau- und Beschilderungsqualität der touristischen Wege innerhalb des Nationalparks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beeinträchtigungen der Wegequalität durch Doppelnutzungen (Forst- und Landwirtschaft)</li> <li>mangelhafte Ausbau- und Beschilderungsqualität der Wanderwege im südlichen Teil des Naturparks; ebenso des Werra-Burgen-Steigs innerhalb des Naturparks</li> <li>Wegeunterhaltung; bestehende Unklarheiten hinsichtlich der Zuständigkeiten; mangelhaftes Nachkommen der Unterhaltungspflicht</li> <li>Kommunikationsschwierigkeiten mit den Wanderwegewartem im Unstrut-Hainich- und Wartburgkreis</li> <li>Werratal-Radweg: Wegbruch des Weges im Bereich des NSG Klosterholz und Nordmannsteine bei Creuzburg durch Auskolkung</li> <li>Wasserwandern Werra: zu viele, mancherorts deplatzierte Anlegestellen; Auslaufen der Zweckbindungsfrist in 2014; Müllinseln als Überbleibsel der Kanufahrer</li> </ul>
Informationseinrichtungen, Leitsysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Touristische Knotenpunkte (Infopavillons)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein vorhandenes, Naturpark-weit einheitliches touristisches Leitsystem für PKW</li> <li>mäßige Ausweisung von Einkehrmöglichkeiten, Wanderparkplätzen, touristischen Anziehungspunkten</li> </ul>
Erreichbarkeit, Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>ICE-Anbindung über den Bahnhof Eisenach</li> <li>veranstaltungsbezogener Wanderbus im Eichsfeld mit hoher Nachfrage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>überwiegend mäßige Erreichbarkeit touristischer Anziehungspunkte mit dem ÖPNV</li> <li>sukzessive Reduzierung des Wanderbusverkehrs</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>landkreisübergreifende Bahn- und Busverbindung zwischen Eisenach, Bad Langensalza, Mühlberg; Buslinie 27 a mit Halt Baumkronenpfad als der Wunderbare Wanderbus, Buslinie 30 als der Kulturerlebnis-Bus deklariert</li> <li>barrierefreie Infrastrukturen: Wanderweg Brunstal, Baumkronenpfad, Naturparkzentrum</li> <li>bestehendes Entwicklungskonzept für die Barrierefreiheit im Naturpark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kaum landkreisübergreifender ÖPNV; kein einheitliches Tarifsystem</li> <li>kein lokaler ÖPNV an Wochenenden</li> <li>mangelnde Tourismusorientierung des ÖPNV</li> </ul>
<b>Angebote und Produkte</b>		
Naturerlebnis-, Aktivangebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen als Basis konkreter touristischer Angebote, d.h. Angebote, die der Eigenart der Region Rechnung tragen; gemeinsame Darstellung dieser buchbaren Aktivangebote in der Broschüre „Naturpark aktiv erleben“</li> <li>breites Spektrum an Natur- und Aktivangeboten in den Sparten Wandern, Radfahren, Wasserwandern; hierbei auch barrierefreie Angebote</li> <li>mindestens einmal pro Woche geführte Wanderungen mit Bezug zum Naturpark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lokale Wandertourenvorschläge (inkl. Einkehrmöglichkeiten und Kartenmaterial) nur für wenige Teilregionen vorhanden</li> <li>Pauschalangebote, auch inkl. Gepäcktransport unzureichend vorhanden</li> <li>ungenügende Vernetzung von Aktivangeboten (tagsüber) und Kulturangeboten (abends)</li> </ul>
Attraktionen, Anziehungspunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nationalpark Hainich mit Baumkronenpfad und Wildkatzenpfad als überregionale, touristische Anziehungspunkte mit hoher Qualität</li> <li>zwei Welterbestätten als Imageträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mangelnde Attraktivität der Übergangsbereiche vom Nationalpark Hainich zum Naturpark</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
<p>Beherrgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stetig wachsende Ankunfts- und Übernachtungszahlen</li> <li>• traditionelle Familienbetriebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Saisonalität (sehr geringe Nachfrage zwischen November und April)</li> <li>• unzureichende Übernachtungskapazitäten für Gruppen</li> <li>• mangelnde Serviceangebote für Radfahrer wie etwa ein Abstellraum oder Werkzeug</li> <li>• Qualitätsstandards der Betriebe sehr unterschiedlich (wenige klassifizierte, zertifizierte Betriebe)</li> <li>• geringe Online-Buchbarkeit</li> </ul>
<p>Organisation und Kooperation</p>		
<p>Strukturelle Zusammenarbeit (Naturpark und Tourismusverbände)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Vernetzung und Abstimmung der Tourismusverbände sowie touristischen Leistungsträger zusammen mit dem Naturpark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehen der einzelnen Tourismusverbände langfristig nicht gesichert</li> </ul>
<p>Gemeinsames Marketing</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messe- und Anzeigenkooperationen</li> <li>• punktuelle gegenseitige Vermarktung der Infrastrukturangebote auch außerhalb des Verbandsgebietes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine umfassende einheitliche Vermarktung der touristischen Angebote wegen mehrerer Zuständigkeiten / Verbände im Gebiet des Naturparks</li> <li>• der Begriff Naturpark ist kein Bestandteil der Destinationsnamen</li> <li>• keine gegenseitige Vermarktung von Pauschalen</li> <li>• kein gemeinsames Marketingkonzept</li> <li>• keine gemeinsame digitale Informationsplattform</li> </ul>
<p>Kooperation touristischer Leistungsträger (untereinander und mit dem Naturpark)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zertifizierte Naturpark- und Nationalpark-Gasgeber</li> <li>• Warnmeldung Zechpreller</li> <li>• bestehende Kooperationen des Naturparks mit der Bildungs- und Ferienstätte Uder, dem Jugendherbergswerk Thüringen, dem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilweises Informationsdefizit bei Gasgebern hinsichtlich touristischer Angebote im Naturpark</li> <li>• ungenügende Verwendung &amp; Vermarktung regionaler Produkte in der Gastronomie</li> </ul>

	Stärken	Schwächen
Bewertungskriterium	<p>Schulamt Worbis: Wanderwochen, Klassenfahrten, Sommerjugendlager</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VDF als wichtiger Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnder Austausch zwischen den Gastgebern untereinander</li> <li>• einst bestehende Kooperationen (Hainichland-Erlebnisswelten) sind eingeschlaffen</li> </ul>

## 6.4 Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
<b>Informationseinrichtungen / Ausstellungen</b>		
Umweltbildungsthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend aktuelle, anschauliche und verständliche Darstellung</li> <li>• interaktive Ausstellungselemente vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infostellen des Nationalparks Hainich geben noch zu wenig Auskunft über den Naturpark</li> <li>• Naturpark-Ausstellung in Gottesackerkirche in Creuzburg veraltet</li> <li>• zu wenig Informationen / Aufklärung über Naturschutzaktionen</li> </ul>
Standorte, Infrastruktur und Service	<ul style="list-style-type: none"> <li>• attraktives Naturparkzentrum in Fürstenhagen, Sitz der Naturparkverwaltung, Vorbild für Barrierefreiheit</li> <li>• weitere Infostellen in Creuzburg und Treffurt als interessante Anlaufpunkte insbes. bei schlechter Witterung</li> <li>• Informationseinrichtungen des Nationalparks Hainich (Umweltbildungsstation mit Ausstellung am Harsberg)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relativ abgelegene Lage des Naturparkzentrums; keine Erreichbarkeit mit ÖPNV an Wochenenden (Busse nur auf Bestellung)</li> <li>• Barrieren für fremdsprachige Besucher durch mangelnde mehrsprachige Beratung und Information (betr. Informationsstellen des Nationalparks und des Nationalparks)</li> </ul>
<b>Veranstaltungen / Umweltbildungsangebote</b>		
Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturparkzentrum Fürstenhagen als wichtiger außerschulischer Lernort</li> <li>• vielfältige Umweltbildungsangebote, z. B. thematische Wanderungen und Aktionen</li> <li>• interessante Naturparkkiste für den Winter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen noch zu wenig auf alle Sinne abgestimmt</li> <li>• Kernkompetenzen in den Umweltbildungsaspekten des Nationalparks zu wenig herausgestellt, roter Faden fehlt</li> <li>• Mut zur Lücke fehlt („Was kann der Naturpark nicht leisten? Wo ist der Naturpark nicht aktiv?“); dadurch wenige Ansätze für kommerzielle Anbieter</li> </ul>
Organisation und Betreuung, Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• innovatives Umweltbildungsteam des Nationalparks (überwiegend Freiwillige)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu wenig festgestelltes Personal in der Umweltbildung zur Betreuung</li> </ul>



Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junior Ranger-Aktionen im Werratal und Westerwald</li> <li>• erfolgreiche Kooperationen zwischen Naturpark und Bildungsstätten (z. B. Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Villa Lampe, Projektwerkstatt JH Harsberg, Bärenpark Worbis)</li> <li>• langjährige Kooperationen mit Schulen (z. B. Umweltschule Mihla)</li> <li>• Kooperationen mit NABU und BUND, z. B. zum Thema Wildkatze</li> <li>• internationale Kooperation mit dem Nationalpark Rodnaer Gebirge/Rumänien (internationales Jugendcamp)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Kontinuität im Umweltbildungsbereich</li> <li>• bedingte Fortbildungsmöglichkeiten für Freiwillige</li> <li>• kaum Einbindung des Europäischen Freiwilligendienstes wegen Sprachschwierigkeiten</li> <li>• Bus/Auto zur Beförderung fehlt</li> <li>• Umfang an Kooperationen noch nicht zufriedenstellend</li> </ul>
Nachfrage / Resonanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• große Nachfrage nach kostenfreien Angeboten des Naturparks</li> <li>• große Resonanz in den Schulen</li> <li>• großes Interesse an internationalem Jugendaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für An- und Abfahrt; Zuschüsse für Schulklassen an außerschulische Lernorte innerhalb des Landkreises gebunden</li> <li>• Familienangebote am Wochenende fehlen</li> <li>• zu wenig Angebote für Senioren und Sportler</li> </ul>
<b>Naturführungen</b>		
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen jahreszeitlich angepasst</li> <li>• Basisführungen in der Saison mindestens ein Mal pro Woche</li> <li>• spezielle Führungen für Schulklassen</li> <li>• Naturführer bieten auf Wunsch Führungen zu Erzeugerhöfen an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu wenig Führungen zu landwirtschaftlichen Betrieben, Biohöfen oder Forstbetrieben, Angebote sind zu wenig bekannt</li> </ul>
Akteure / Naturführer / Service	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zahlreiche erfahrene und gut ausgebildete Naturführer</li> <li>• jährliche Fortbildungen der Naturführer</li> <li>• bilden Wanderführerplattform beim Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e. V. (<a href="http://www.vdf-thueringen.de">www.vdf-thueringen.de</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnder Service auf Wanderführerplattform: Profil der Wanderführer fehlt, buchbare Angebote fehlen</li> <li>• junger Nachwuchs für Naturführer fehlt</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine bzw. kurzfristige Anmeldung erforderlich</li> </ul>	
Nachfrage / Resonanz		<ul style="list-style-type: none"> <li>geringe Nachfrage nach Naturführungen</li> <li>permanenter Ansprechpartner für Wanderwochenenden bzw. Wanderrouten fehlt</li> <li>mangelnde Vernetzung von Naturführungen mit Gastronomie</li> </ul>
<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Informationsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>umfangreiches Angebot in einheitlichem CD (NNL)</li> <li>Aufgreifen aktueller Themen, attraktive Gestaltung</li> <li>sehr umfangreicher Veranstaltungskalender</li> <li>Basisinformationsblätter und Flyer zum NLP Hainich in englischer Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ungenügende Präsenz des Veranstaltungskalenders in Projektständen</li> <li>Aufgaben und Ziele des Naturparks in manchen Info-Materialien nicht erkennbar</li> </ul>
Internetauftritt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informative, umfangreiche Webseite</li> <li>Präsenz des Naturparks bei Facebook, regelmäßige Pflege der Facebook-Seite durch Naturführer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fehlende Suchfunktion auf der Webseite, teilweise unübersichtlicher Aufbau</li> <li>Webseitenpflege zum Teil schwierig (insbes. Einstellen von Fotos)</li> <li>Service-Leistungen auf Webseite nicht zufriedenstellend (interaktiver Freizeitplaner fehlt, Online-Buchung nicht möglich)</li> </ul>
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturpark-Geschäftsstelle als Ansprechpartner werktags ganztägig verfügbar</li> <li>breites Spektrum regionaler Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Rundfunk, TV, regionale Messen, Vorträge, Journalistenreisen)</li> <li>überregionale Aktivitäten (Presse, Messen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewohner / Einheimische sind schlecht informiert trotz guter Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Begrüßungsschilder („Willkommen im Naturpark EHW) und Ortseingangsschilder („Naturpark Gemeinde“) fehlen</li> <li>Kommunikationskonzept fehlt</li> <li>Kommunikation mit Städten und Gemeinden noch nicht zufrieden-</li> </ul>

Bewertungskriterium	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Einrichtungen (Schulen, Jugendherbergen etc.)</li> <li>• gute Zusammenarbeit der NNL in Thüringen (öffentliche Auftritte, Messen)</li> </ul>	<p>denstellend</p>

### 6.5 Dispositionen in den Handlungsfeldern

Folgende Themen wurden in den Arbeitsgruppen *Naturschutz und Landnutzung*, *Regionalentwicklung* und *Tourismus* unterschiedlich bewertet. Auch im Zuge der Diskussion durch den *Fachbeirat* am 10. 4. 2014 konnte kein Konsens erzielt werden:

- Bewertung des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“
- gute landwirtschaftliche Praxis versus fehlende Ackerrandstreifen / übermäßiger Düngemiteleinsatz
- Einsatz moderner Technik in der Forstwirtschaft versus Waldbodenschädigung durch Erschließung / Kahlschläge, Rückegassen
- Wertschöpfung durch Holzverwertung versus geringer Anteil an nutzungsfreien Wäldern außerhalb des Nationalparks Hainich (< 5 %)
- Naturnahe Entwicklung von Fließgewässern versus mangelnde Unterhaltung, insbes. von Gewässern 2. Ordnung
- stärkere touristische Erschließung der Gobert versus Bewahrung des Naturschutzpotentials

Folgende Themen wurden in der Arbeitsgruppe *Umweltbildung und Kommunikation* unterschiedlich bewertet.

- Kostenlose Umweltbildungsangebote versus Zurückdrängung kommerzieller Anbieter

## 7 Chancen-Risiken-Bewertung

Die Chancen-Risiken-Analyse besteht aus einer Markt- und Umweltanalyse bezogen auf die vier Handlungsfelder des Naturparks. Es sei darauf hingewiesen, dass diese keinen allumfassenden Charakter aufweist, sondern stattdessen die wichtigsten Faktoren pointiert herausstreicht. Die Grundlage für die Chancen-Risiken-Analyse bilden:

- die in Kapitel 2 beschriebenen regionalen Rahmenbedingungen,
- allgemeine handlungsfeldbezogene Trends und Entwicklungen (hierunter politisch-rechtliche, ökonomische, ökologische, technologische sowie demografische und soziokulturelle Faktoren),
- konkrete Trends und Entwicklungen bestimmter Märkte (hierunter z.B. des Tourismus).

Die nachstehenden Chancen und Risiken wurden dem Fachbeitrag am 10.4.2014 vorgestellt.

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Existenz einer Naturparkverordnung seit 2011 mit klaren Zielsetzungen in den vier Handlungsfeldern sowie Verbotserregelungen in Bezug auf Windkraft und Bodenabbau, keine Vorrangflächen Windenergie in Regionalplänen</li> <li>• gute Verkehrsanbindung über die BAB 38 im Norden und BAB 4 sowie den ICE-Bahnhof Eisenach im Süden und Göttingen im Norden</li> <li>• die den Naturpark umgebenden Mittelzentren gewährleisten die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs; Mühlhausen als regionaler Wirtschafts- und Versorgungsschwerpunkt der Planungsregion Nord</li> <li>• hochwertige landwirtschaftliche Ertragsböden, insbesondere im südöstlichen Teil des Naturparks im Übergangsbereich zum Thüringer Becken</li> <li>• Entwicklung von Biotopverbundstrukturen, Renaturierung von Fließgewässern u. ä. durch A/E-Maßnahmen möglich</li> <li>• ansässige Land- und Forstwirtschaft sichern Arbeitsplätze</li> <li>• Beitrag zur Landschaftspflege durch KULAP und Vertragsnaturschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungsdruck (Bergbau, Solarkraftwerke, Infrastrukturvorhaben)</li> <li>• Lage innerhalb dreier Landkreise; keine geschlossene administrative Zuständigkeit</li> <li>• Demografischer Wandel (zahlenmäßiger Bevölkerungsrückgang und Überalterung) &gt; Abwanderung von Fachkräften in Großstädte in Pendelweite wie Göttingen und Kassel</li> <li>• hohe Auspendelquoten in umliegende Zentren Thüringens und Niedersachsens</li> <li>• unzureichende Förderbedingungen im Agrarbereich sowie Verschärfung von Regelungen/Verordnungen, unsichere Zukunft für Landwirte, insbesondere für Schäfer</li> <li>• zunehmender Nutzungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen</li> <li>• fehlende Anerkennung der Landschaftspflege, Abhängigkeit von Fördermitteln</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung Naturschutz Thüringen als Flächeneigentümer &amp; Partner im Grünen Band; Entwicklungsauftrag „Nationales Naturerbe“</li> <li>• Cross Compliance (Verknüpfung von Prämienzahlungen mit der Einhaltung von Umweltstandards) ermöglicht dauerhafte landwirtschaftliche Nutzung (auch Landschaftspflege)</li> <li>• Entwicklungsauftrag „Nationales Naturerbe“ durch Stiftung Naturschutz Thüringen</li> <li>• Pendleraufkommen im Naturpark in einem Maße, welches keine negativen Auswirkungen für den Naturraum bedeutet</li> <li>• Energiewende: Trend zur Nutzung erneuerbarer Energien (Solar, KUP, Biogas); bieten neue Erwerbsquellen</li> <li>• raumordnerische Steuerung des Ausbaus von Solarenergie scheint im Zuge der Fortschreibung der Regionalpläne möglich</li> <li>• abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft (Waldwildnis vs. Burgen und Schlösser)</li> <li>• attraktive Landschafts- und Ortsbilder</li> <li>• gelebte Traditionen, Brauchtum</li> <li>• Wasserwirtschaft als Kooperationspartner in puncto Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserrisikomanagement, reichlich finanzielle Mittel verfügbar</li> <li>• Tourismuskonsumnachfrage: kürzere, dafür häufigere Reisen; höhere Anspruchshaltung hinsichtlich Qualität; höheres Preisbewusstsein; „Evolution“ der Senioren: Freizeit statt Ausruhen</li> <li>• Konsumwandel: Trend zu regionalen, ökologisch erzeugten Produkten</li> <li>• Zunehmende Bedeutung des Nachhaltigkeitsgedankens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiewende: technische Überformung des Landschaftsbildes durch Kurzumtriebsplantagen, Solarkraftwerke, Energiepflanzenproduktion usw. / Novellierung des EEG erschwert Biogasproduktion</li> <li>• Klimawandel: Entnahme von Biomasse im Wald durch forstliche Bewirtschaftung</li> <li>• Naturpark ist kein Flächeneigentümer: erschwert die Umsetzung von Maßnahmen</li> <li>• steigender Nutzungsdruck aus benachbarten Bundesländern auf das Grüne Band (Grundstückkäufe, Flächenintensivierung)</li> <li>• Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie: fehlende Flächenverfügbarkeit in den Auen der Fließgewässer für Strukturverbessernde Maßnahmen sowie Erschwernisse/Verzögerungen beim Rückbau von Quertbauwerken durch bestehende Wasserrechte</li> <li>• ÖPNV: Gästebeförderung keine Pflichtaufgabe der Landkreise; Kostendruck</li> <li>• Naturführungen: Überalterung der Naturführer, schwankende Nachfrage</li> <li>• noch unzureichendes Qualitätsbewusstsein der Bevölkerung für regionale Produkte</li> </ul>

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation über soziale Netzwerke (Facebook)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Wahrnehmung des Naturparks als zusammengehörige Region; Teilregionen im Vordergrund</li> <li>• soziologische und Mentalitätsunterschiede zwischen dem Eichsfeld und der Region Hainich-Werratal</li> </ul>



NATURPARK EICHSFELD-HAINICH-WERRATAL

# Naturparkplan

## Band 2 – Leitbild und Ziele

Naturpark  
Eichsfeld-Hainich-Werratal



# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	I
1 Einleitung.....	1
1.1 Aufbau und Inhalte von Band 2 .....	1
1.2 Methodik Band 2.....	2
2 Leitbilder und Leitziele .....	3
2.1 Allgemeines Leitbild für Naturparke in Deutschland .....	3
2.2 Leitbild für Naturparke in Thüringen .....	4
2.3 Leitziele für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal .....	4
3 Gesetzliche und planerische Grundlagen .....	5
4 Bestandsdaten zum Naturpark.....	5
5 Entwicklungsziele und Möglichkeiten zur Umsetzung.....	5
5.1 Naturschutz und Landnutzung.....	6
5.2 Nachhaltige Regionalentwicklung .....	11
5.3 Nachhaltiger Tourismus und Erholung.....	16
5.4 Umweltbildung .....	20
5.5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	24
5.6 Kooperationen.....	27
6 Umsetzungsstrategien .....	32
6.1 Träger und Akteure zur Umsetzung der Entwicklungsziele .....	32
6.2 Handlungsspielräume des Naturparks bei der Umsetzung der Entwicklungsziele .....	32
6.3 Vorschläge für die Integration der Entwicklungsziele in andere Planungen.....	34

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ablaufschema für einzelne Arbeitsschritte im Rahmen des Naturparkplans.....	1
Abbildung 2: Träger und Akteure (Auszug aus VDN 2002: 6).....	32



# 1 Einleitung

Der Naturparkplan soll den Rahmen für die zukünftige Entwicklung aufzeigen. Aufbauend auf der Bestandsanalyse in Band 1 des Naturparkplanes werden in Band 2 naturparkspezifische Leitbilder bzw. Leitziele sowie konkrete Ziele und Strategien für die Umsetzung festgelegt (vgl. Abb. 1).

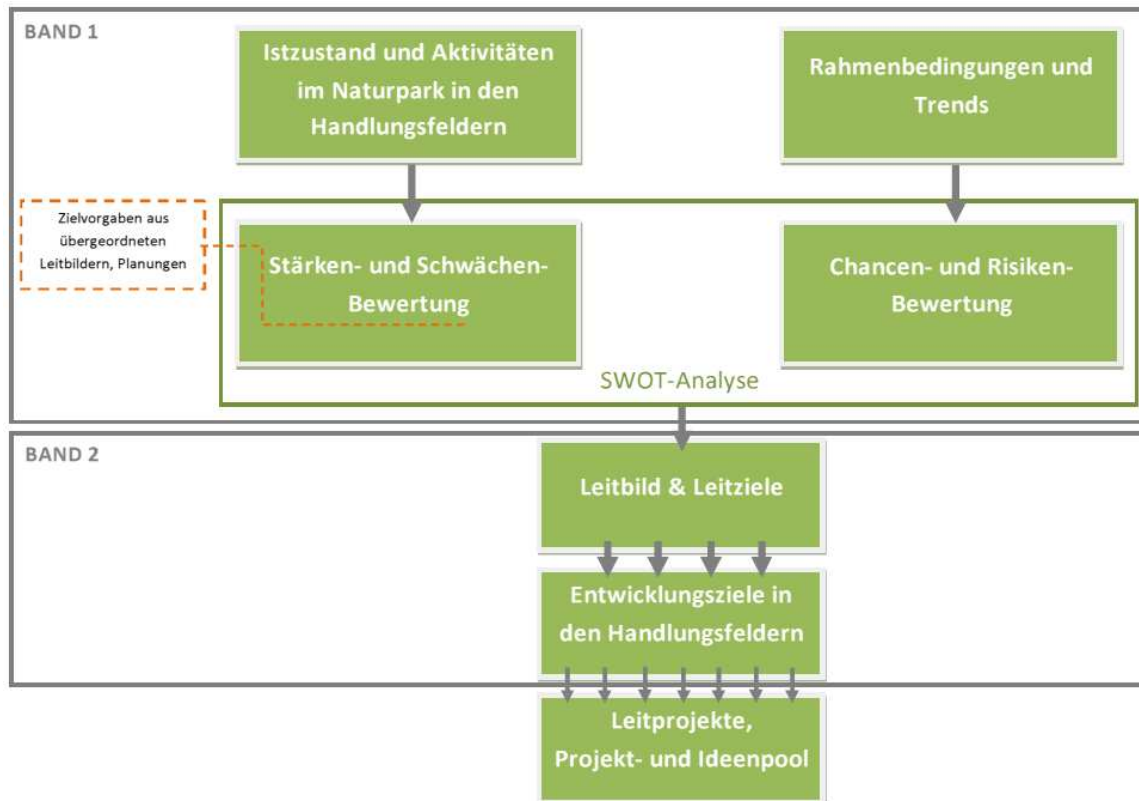


Abbildung 1: Ablaufschema für einzelne Arbeitsschritte im Rahmen des Naturparkplans, Quelle: Eigene Darstellung

## 1.1 Aufbau und Inhalte von Band 2

In Anlehnung an die Leitfäden des Verbandes Deutscher Naturparke zur Erarbeitung von Naturparkplänen (vgl. Verband Deutscher Naturparke e.V. 2009; 2002; 2001) ist der vorliegende Band 2 wie folgt aufgebaut:

- Leitbilder und Leitziele
- Gesetzliche und planerische Grundlagen (Querverweis auf Band 1)
- Bestandsdaten zum Naturpark (Querverweis auf Band 1)
- Entwicklungsziele und Möglichkeiten zur Umsetzung in den jeweiligen Handlungsfeldern
  - Naturschutz und Landnutzung
  - Nachhaltige Regionalentwicklung
  - Nachhaltiger Tourismus und Erholung
  - Umweltbildung
  - Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen (handlungsfeldübergreifende Ziele)
- Umsetzungsstrategien

## 1.2 Methodik Band 2

Die Zusammenstellung der Leitbilder und Leitziele erfolgte aus den vorhandenen Unterlagen zum Leitbild der Naturparke (vgl. EUROPARC Deutschland e.V. 2002) und zur Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (vgl. TMLFUN 2011). Die durch das Bundesnaturschutzgesetz und die Naturparkverordnung vorgegebenen Leitziele gelten dabei als gesetzt. Ebenso bedarf es einer guten Begründung, wenn von bundesweiten Standards abgewichen wird.

Bei der Erarbeitung der Entwicklungsziele in den vier Handlungsfeldern wurde wie nachfolgend vorgegangen. Ausgehend von

- den Leitzielen aus der Naturparkverordnung
- den Vorgaben aus der Qualitätsoffensive Naturparke (VDN 2010)
- den Aufgaben und Zielen für Naturparke in Deutschland (VDN 2009)
- den landes- und regionalplanerischen Vorgaben
- der vorliegenden Stärken-Schwächen-Analyse (Band 1 Naturparkplan)
- den Visionen aus den 1. Arbeitsgruppen sowie
- den SMART-Kriterien für klare, mess- und überprüfbare Ziele<sup>1</sup>

wurden Ziele für die Handlungsfelder abgeleitet, die gemeinsam in den fünf Arbeitsgruppen weiter präzisiert und konkretisiert wurden. Weiterhin wurden Möglichkeiten zur zeitlichen Realisierbarkeit und zur Umsetzung der Ziele erarbeitet (vgl. Kapitel 5).

Im Anschluss an die Arbeitsgruppen-Treffen erfolgte die Beteiligung des Fachbeirates als interdisziplinäres Gremium. Angesichts der Komplexität der Themen und der Vielzahl der Inhalte fand im Vorfeld der Fachbeiratssitzung eine schriftliche Beteiligung der Beiratsmitglieder statt. Aus den zahlreichen Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen zu den Entwicklungszielen kristallisierten sich Themen heraus, bei denen seitens der Beiratsmitglieder sehr unterschiedlichen Positionen vertreten wurden.

Die Schwerpunktthemen wurden bei der Fachbeiratssitzung am 30. Oktober 2014 in Diedorf diskutiert und zu einem Konsens geführt (vgl. Fachbeirat zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal 2014a).

Mit anderen Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen des Fachbeirates zu den Entwicklungszielen bzw. zu Umsetzungshinweisen wurde folgendermaßen umgegangen:

- wurden ergänzt (untersetzen Ziele aus der Naturparkverordnung bzw. sind fachlich sinnvoll)
- wurden einem passenderen Handlungsfeld zugeordnet
- wurden als „Hinweis zur Umsetzung“ aufgenommen
- wurden nicht übernommen (wenn Gegenstand übergeordneter Planungen wie ROP oder wenn keinem Handlungsfeld des Naturparkplanes zuzuordnen)
- dienen als wichtige Hintergrundinformation im laufenden Planungsprozess.

---

<sup>1</sup> SMART dient im Projektmanagement zur eindeutigen Definition von Zielen. Dabei stehen die einzelnen Buchstaben für: S=spezifisch, M=messbar, A=akzeptiert, R=realistisch, T=terminiert

## 2 Leitbilder und Leitziele

### 2.1 Allgemeines Leitbild für Naturparke in Deutschland

Auf der Mitgliederversammlung von Europarc Deutschland, dem Dachverband für Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland, wurde im März 2002 folgendes übergeordnetes Leitbild beschlossen:

#### „Naturparke: Harmonisches Miteinander für Mensch und Natur

Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus. Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Damit tragen sie dazu bei, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen.“ (EUROPARC Deutschland e. V. 2002)

Für alle Naturparke in Deutschland gilt der Leitsatz „Mensch und Natur gehören zusammen“.

Bezogen auf die Handlungsfelder wurden von der Mitgliederversammlung Europarc Deutschland weiterhin sektorale Leitbilder verabschiedet:

#### Erhalt und Entwicklung von Landschaft und Natur

Naturparke erhalten und entwickeln Kulturlandschaften durch den Schutz von Natur und Landschaft und durch die Mitwirkung an Prozessen einer behutsamen und nachhaltigen Regionalentwicklung. Im Mittelpunkt der Aufgaben von Natur- und Landschaftsschutz stehen abgestimmte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die die Lebensräume der Tiere und Pflanzen schützen. Dies setzt eine gemeinsame Entwicklung von Konzepten und Planungen voraus, in die alle Akteure der Naturparke eingebunden sind.

#### Förderung und Unterstützung einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Naturparke sind Regionen, in der Natur- und Landschaftsschutz Hand in Hand gehen mit der regionalen Entwicklung. Dazu gehört die Stärkung der Wertschöpfung im ländlichen Raum, z.B. durch die Förderung von umweltgerechter Landnutzung und regionalen Wirtschaftskreisläufen, sowie durch die Unterstützung einer landschaftstypischen Dorf- und Siedlungsentwicklung.

Die Naturparke unterstützen kulturelle und künstlerische Aktivitäten, die die regionale Identität und Eigenart stärken und das Leben in der Region attraktiv und abwechslungsreich machen. Durch eigene Angebote und durch Unterstützung von Initiativen und Projekten helfen die Naturparke, ihre Region weiter zu entwickeln und bilden so einen wichtigen Faktor bei der Planung und Gestaltung von regionalen Prozessen.

#### Entwicklung eines naturverträglichen Tourismus

Die Naturparke schaffen Erlebnisräume von Natur und unterstützen und fördern touristische Angebote, die den Ansprüchen an Natur- und Landschaftsschutz sowie der Eigenart der Region Rechnung tragen. Die Naturparke beteiligen sich aktiv an der naturverträglichen touristischen Erschließung und Vernetzung. Damit erhöhen sie die Attraktivität ihrer Region und werden zu einem wichtigen Partner bei der regionalen Entwicklung und Vermarktung.

#### Entwicklung von Angeboten zur Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Naturparke sind aktive Kommunikationspartner für die Region wie für ihre Besucher. Sie vermitteln die Ziele von Landschafts- und Naturschutz gegenüber den verschiedenen Besuchergruppen und sie bringen sich kooperativ ein in die Entwicklungsprozesse der Region.

Die Naturparke informieren durch kontinuierliche Presse- und Medienarbeit die Öffentlichkeit und vermitteln Sachinformationen und aktuelle Freizeitangebote für ihre Besucher. Die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung stehen Schulen, Bildungseinrichtungen und naturinteressierten Besuchern als Betreuer von Führungen und als fachkundige Experten zur Verfügung. Sie entwickeln Aktivitäten zur Umweltbildung und unterstützen schulische und außerschulische Einrichtungen bei der Umsetzung von umweltpädagogischen Angeboten.

Damit leisten die Naturparke einen wichtigen Beitrag für Umweltbildung und regionale Öffentlichkeitsarbeit.“ (EUROPARC Deutschland e.V. 2002)

## 2.2 Leitbild für Naturparke in Thüringen

In der Begründung zur Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal wird das Leitbild für Naturparke in Thüringen wie folgt untersetzt:

„Naturparks in Thüringen sollen einer umfassenden Entwicklung der durch traditionelle Nutzungen entstandenen Landschaften mit der darin gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt sowie der noch vorhandenen naturnahen Lebensräume dienen. Zugleich soll dieses Potenzial naturschonend erschlossen und erlebbar gemacht werden, um die landschaftsbezogenen Erholungsmöglichkeiten zu verbessern und in den meist strukturschwachen Räumen den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig zu fördern.

Darüber hinaus soll in Naturparks eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regional-typische Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden. Somit soll im Zusammenwirken mit der Bevölkerung eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 als Vorbild für andere Regionen initiiert und aufgebaut werden. Durch eine die fachliche Aufgabenerfüllung begleitende Öffentlichkeitsarbeit und attraktive Bildungsangebote sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und -verständnis zu fördern.“ (TMLFUN 2011)

## 2.3 Leitziele für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Die Schutz- und Entwicklungsziele für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sind in § 3 (2) der Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal festgelegt. Als wichtiger Grundsatz wird dort hervorgehoben, dass

„...die Teilräume entsprechend ihrem Naturschutzwert und ihrer Erholungseignung unter Beachtung der Ziele und Berücksichtigung der Grundsätze der Raumordnung im Zusammenwirken mit der Bevölkerung zu schützen, zu entwickeln und zu erschließen (sind). Dabei wird ein konfliktarmes Miteinander aller in der Region vorhandenen Nutzungsinteressen im Sinne einer abgestimmten nachhaltigen Entwicklung angestrebt, welche die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt.“

Eine Auflistung und Zuordnung der Entwicklungsziele aus der Naturparkverordnung zu den einzelnen Handlungsfeldern erfolgt in Kapitel 5 jeweils im Vorspann zu den Zieltabellen.

Als handlungsfeldübergreifendes Ziel wird in der Begründung zur Naturparkverordnung formuliert:

„Diese vom Menschen genutzte und geprägte Landschaft zu schützen, zu entwickeln und erlebbar zu machen, soll Aufgabe des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal sein. Er soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, soll es erfolgreich sein, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Tourismus und Verkehr sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.

Im Ergebnis soll der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal eine vielgestaltige und harmonische Kulturlandschaft mit einer reichhaltigen und erlebnisreichen Naturlandschaft und mit traditionell gewachsenen und regional-typischen Siedlungsstrukturen und Lebensweisen sein. Er soll zu einer Region werden, die sich bei einer zukunftsweisenden Entwicklung ihre Identität und ihre Besonderheiten bewahrt.“ (TMLFUN 2011)

### 3 Gesetzliche und planerische Grundlagen

Die Aufstellung des Naturparkplanes ist in der Naturparkverordnung geregelt und im Band 1 des Naturparkplanes für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal formuliert.

Planerische Grundlagen stellen neben der Naturparkverordnung und den VDN-Leitfäden, die Regionalpläne Nord- und Südwestthüringen, das Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, die regionalen Entwicklungsstrategien sowie weitere informelle regionale Planungen dar und sind ebenfalls in Band 1 beschrieben.

### 4 Bestandsdaten zum Naturpark

Bestandsdaten zum Naturpark, wie Lage, Abgrenzung, Naturraum und Landschaftshaushalt sowie zu Bevölkerungsentwicklung, Verwaltungsstruktur, Wirtschaft, Tourismus und Infrastruktur sind im Band 1 des Naturparkplanes enthalten.

### 5 Entwicklungsziele und Möglichkeiten zur Umsetzung

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Entwicklungsziele und Möglichkeiten zur Umsetzung unterteilt nach Handlungsfeldern dargestellt. Vorangestellt sind jeweils die entsprechenden Leitziele aus der Naturparkverordnung (ThürNpEHWVO).

Die in Tabellenform aufgeführten Entwicklungsziele beschreiben den jeweils beabsichtigten Endzustand.

Die Nummerierung und die Reihenfolge der aufgelisteten Ziele stellen keine Wertung dar. Unter den Hinweisen zur Umsetzung werden z. B. Aussagen zur Einbeziehung weiterer Akteure, zur Schaffung notwendiger Voraussetzungen usw. gemacht.

Die Angaben zum Zeithorizont für die Zielerreichung bedeuten:

- kurzfristig      $\leq 1$  Jahr
- mittelfristig    2 bis 4 Jahre
- langfristig      5 bis 10 Jahre.

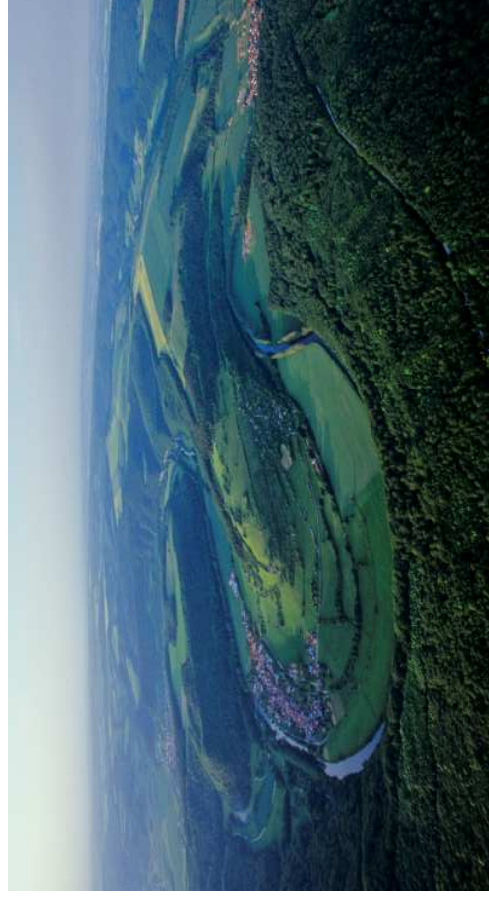
## 5.1 Naturschutz und Landnutzung

Handlungsfeld-relevante Leitziele aus der Naturparkverordnung (Thür.NpEHWVO)

Im Naturpark sollen...

- die durch traditionelle Nutzungsformen entstandenen Landschaften des Gebietes mit ihrer naturraumtypischen Arten- und Lebensraumvielfalt [...] erhalten, gepflegt und entwickelt sowie natürliche Entwicklungen in ausgewählten Bereichen zugelassen werden.
- die naturnahen Wälder, Magerrasen und Gewässer mit ihren Schutzfunktionen als Lebensraum der heimischen Tier- und Pflanzenarten [...] erhalten und gefördert werden.
- einheimische Arten, insbesondere Gehölze regionaler Herkunft, in ihrer genetischen Vielfalt erhalten u. gefördert werden.
- die großen unzerschnittenen, störungsarmen sowie wenig beeinträchtigten Gebiete erhalten werden.
- vorhandene Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes soweit wie möglich behoben werden.
- geologische und geomorphologische Besonderheiten [...] erhalten und gepflegt sowie
- das „Grüne Band“ als Teil eines europäischen Biotopverbundsystems erhalten und entwickelt werden.
- in naturschutzfachlich wertvollen Bereichen Maßnahmen zur Besucherlenkung und ggf. Nutzungsentflechtung durchgeführt [...] werden.
- der Nationalpark Hainich durch eine Umfeldgestaltung in den Naturpark eingebettet werden.
- eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung [...] außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten gefördert werden.

Der Naturpark soll zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, soll es erfolgreich sein, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Tourismus und Verkehr sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.



Blick auf das Werratal, Quelle: Thomas Stephan

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
N1 - Biotopverbund		
<p>Es existiert ein Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark, an dem sich die Akteure im Bereich des Naturschutzes orientieren.</p>	<p>Aufbauend auf das Fachgutachten Biotopverbundkonzept Thüringen, welches zur Zeit in Bearbeitung ist, wird ein Verwaltungsgrenzen überschreitendes Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark erarbeitet, das mit den TÖB abgestimmt ist. Bei Erweiterung oder Neuanlage von Biotopen wird geprüft, ob sie innerhalb von Projekten der Wasserrahmenrichtlinie bzw. im Zuge von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt werden können. Die Definitionen für Landschaftselemente, gemäß landwirtschaftlichem Beihilferecht, werden dabei beachtet.</p>	<p>mittelfristig</p>
<p>Zum Schutz von Tierarten des Waldes existiert ein wissenschaftlich fundiertes Habitat-Baum-Konzept als Biotopverbund im Walde.<sup>2</sup></p>	<p>Habitat-Baum-Konzept berücksichtigt insbesondere die Lebensräume von Vögeln, Fledermäusen und Insekten. Es soll als artabhängiger Biotopverbund im Hinblick auf holzbewohnende Arten im Wald insbesondere im Privat- und Kommunalwald weiter entwickelt und umgesetzt werden.</p>	<p>mittel- bis langfristige</p>
<p>Die Gewässer und Auen im Naturpark sind weitgehend in einem guten ökologischen Zustand im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie.</p>	<p>Identifizierung der für die Renaturierung geeigneter Bachabschnitte, die Entwicklung von Gewässerrandstreifen und die naturnahe Unterhaltung; Unterstützung durch den Naturpark bei den o. g. Maßnahmen Möglichkeit der Erfassung / Anrechnung innerhalb eines Ökokontos abprüfen bzw. als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen Umsetzung der Maßnahmen in enger Kooperation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Eigentümern</p>	<p>langfristig</p>

<sup>2</sup> nachträglich geänderte Zielformulierung sowie Anpassung der Umsetzungshinweise, eingebracht durch Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal am 02.02.2015

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<p>Für das Umfeld des in den Naturpark eingebetteten Nationalparks Hainich existiert ein gesamträumlicher Biotopverbund (auch im Agrarbereich). Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Nationalpark ist von einer strukturreichen Kulturlandschaft umgeben, die den Nationalpark in den Naturpark einbettet.</li> <li>▪ Lineare Strukturen (Hecken, naturnahe Bachläufe etc.) vernetzen die (Ur-) Wälder des Nationalparks mit benachbarten Gewässerauen und Waldbereichen.</li> <li>▪ Daneben bestehen Trittsteinbiotopie in Form von Stillgewässern und Feldgehölzen.</li> </ul>	<p>Das Nationalparkumfeld wird auf Grundlage definierter Kriterien (Randeffekte auf den Nationalpark, Biotopverbund, Nutzungsinteressen etc.) räumlich definiert und mit allen Beteiligten abgestimmt.</p> <p>Zusammen mit den Eigentümern und Landbewirtschaftern wird ein Konzept für Maßnahmen der Umfeld-Entwicklung erarbeitet.</p> <p>Belange der vorrangigen Flächennutzer werden hinreichend berücksichtigt.</p> <p>Maßnahmenkonzept in die Fortschreibung der Regionalpläne einbringen</p> <p>Die ökologischen Wechselwirkungen zwischen dem Nationalpark Hainich und dem Umfeld des Nationalparks werden in Anlehnung an das vorliegende Forschungs- und Monitoringprogramm (vgl. EUROPARC Deutschland e.V. 2012) weiter erforscht.</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Der im Naturpark gelegene Abschnitt des „Grünen Bandes“ stellt sich als lückenhole europäische Biotopbundachse dar und ist als historisches Mahnmahl für die ehemalige innerdeutsche Grenze im Naturpark durchgängig erkennbar und erlebbar.</p>	<p>Der Naturpark unterstützt Träger und Initiatoren des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ im Nordteil des Naturparks.</p> <p>Möglichkeit der Erfassung / Anrechnung innerhalb eines Ökokontos abprüfen bzw. als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</p> <p>Umsetzung der Maßnahmen in enger Kooperation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Eigentümern<sup>3</sup></p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p><b>N2 – Gefährdete Lebensräume und Geotope</b></p>		
<p>Besonders empfindliche Lebensräume sind vor Störungen durch den Menschen geschützt.</p>	<p>Lenkungskonzept für die Besucher des Naturparks erarbeiten und umsetzen</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Gefährdete Tier- und Pflanzenarten und natürliche Biotopie sowie gefährdete Biotopie, die durch die anthropogene Nutzung entstanden sind, unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark.</p>	<p>Dokumentation der Entwicklung von wertvollen Arten und Biotopen durch geeignete Projekte (Monitoring, Anlage von Dauerbeobachtungsflächen, Erfassung der Kalksinterbäche, etc.);</p>	<p>kurz- bis langfristig</p>

<sup>3</sup> nachträgliche Neuformulierung der Hinweise zur Umsetzung, eingebracht durch Stiftung Naturschutz Thüringen am 09.01.2015



Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<p>Einzigartige Geotope werden als Zeugnisse der Erdgeschichte erhalten und gepflegt.<sup>4</sup></p>	<p>Erhalt und Förderung durch geeignete Projekte Initiierung und Begleitung geeigneter Maßnahmen, Identifizierung und Unterstützung geeigneter Maßnahmenträger</p>	
<p>Einzigartige Geotope werden als Zeugnisse der Erdgeschichte erhalten und gepflegt.<sup>4</sup></p>	<p>insbes. Schutz von Felsen und Gesteinsformationen durch Freihalten von aufkommender Vegetation, Schutz von Erdfällen z. B. vor Stoffeinträgen Dokumentation der Entwicklung, Erhalt und Förderung durch geeignete Projekte, Initiierung und Begleitung geeigneter Maßnahmen, Identifizierung und Unterstützung geeigneter Maßnahmenträger</p>	kurz- bis langfristig
<p>N3 – Kulturlandschaft und Landschaftsbild</p>		
<p>Im Naturpark dominieren abwechslungsreiche, vielgestaltige Landschaftsräume und Nutzungsformen.</p>	<p>Initiierung von geeigneten Maßnahmen (z.B. Flurneuordnung, Rückbau, Revitalisierung von Brachflächen, Bündelung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen etc.)</p>	mittel- bis langfristig
<p>Landwirtschaftlich genutzte Flächen sichern und erhalten die vielfältige Kulturlandschaft im Offenlandbereich.<sup>5</sup></p>	<p>regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Naturpark und den Akteuren der Landwirtschaft</p>	kurz- bis langfristig
<p>Der Naturpark präsentiert sich als wenig zerschnittener Raum mit unverbauten Sichtachsen in den Harz und Thüringer Wald.</p>	<p>insbesondere Erhalt der innerhalb des NP gelegenen unzerschnittenen verkehrsräumlichen Räume &gt; 100 km<sup>2</sup>, wie südliches Eichsfeld und Region um den NLP Hainich (Vgl. TLUG o.J.) könnte eine Grundlage für die Fortschreibung der Regionalpläne sein; Konzept für Sichtachsen entwickeln</p>	kurz- bis langfristig

<sup>4</sup> nachträglich aufgenommenes Ziel, eingebracht durch Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal am 02. 02. 2015

<sup>5</sup> nachträglich geänderte Zielformulierung, eingebracht vom LWA Leinefelde-Worbis am 23.02.2015

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>N4 – Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung</b>		
<p>Gesunde und ertragreiche Böden als nicht vermehrbares Natur- und Kulturgut unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark.</p>	<p>gezielte konsensorientierte Lenkung von A/E-Maßnahmen in naturschutzfachlich wertvolle Naturräume innerhalb des Naturparks und in Bereiche, in denen Lücken im Biotopverbund geschlossen werden sollen<sup>6</sup> bzw. zum Rückbau versiegelter Flächen.</p> <p>Nutzung von Synergieeffekten mit anderen Fachbereichen</p>	<p>kurz-, mittel-, langfristig</p>
<p>Der Naturpark unterstützt und berät landwirtschaftliche Betriebe im Hinblick auf eine umweltgerechte Landwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Tiere und Pflanzen, Klima).</p>	<p>hohe Teilnahme der Landwirte an Agrarumweltmaßnahmen anstreben</p> <p>Förderung von Nützlingen im Pflanzenschutz</p> <p>Bewirtschaftungsformen nach EU-Ökolandbau-VO unterstützen</p>	<p>langfristig</p>
<p>Das bestehende Grünland, insbesondere die naturschutzfachlich hochwertigen und von Nutzungsaufgabe bedrohten Flächen werden genutzt und gepflegt.</p>	<p>Landwirte werden unterstützt, flexible Bewirtschaftungsformen zu ermöglichen (z.B. örtliche Anlage von Grünland durch Umwandlung in Ackerland an anderer Stelle als Ausgleich)</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Der zur Erhaltung der Kulturlandschaft und insbesondere des Grünlands erforderliche Tierbestand ist im Naturpark vorhanden.</p>	<p>Schwerpunkt Grünlandpflege, insbesondere Schafbeweidung</p>	<p>kurz- bis langfristig</p>
<p>Es wird eine effektive Schwarzwildbewirtschaftung zur Wildschadensvermeidung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen angestrebt.<sup>7</sup></p>	<p>Abstimmungen zwischen Landwirtschaft und Jagdpächtern</p>	<p>mittelfristig</p>
<p>Die Wälder im Naturpark sind arten- und strukturreich, einschließlich ihrer Waldsäume.</p>	<p>Vorhandene Waldsäume werden erhalten und dort, wo sie fehlen, unter Abstimmung mit den angrenzenden Nutzern und Eigentümern ggf. entwickelt.</p> <p>Es sollte auf eine den Zielen der Waldentwicklung angepasste Wildlichte hingewirkt werden.</p>	<p>kurz- bis langfristig</p>

<sup>6</sup> nachträgliche Einfügung unter den Hinweisen zur Umsetzung, eingebracht durch die Stiftung Naturschutz in Thüringen am 09.01.2015

<sup>7</sup> nachträglich geänderte Zielformulierung, eingebracht durch Landwirtschaftsamt Leinefelde-Worbis am 14.01.2015

## 5.2 Nachhaltige Regionalentwicklung

Handlungsfeld-relevante Leitziele aus der Naturparkverordnung (Thür.NpEHWVO)

Im Naturpark sollen...

- die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und Ortsbilder sowie die traditionellen Bauweisen, insbesondere die des Fachwerkbaus, gefördert und erhalten werden.
- eine [...] landschaftsgerechte, regionaltypische [...] Siedlungsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.
- im Außenbereich liegende Siedlungsbrachen, die für eine bauliche oder infrastrukturelle Entwicklung nicht mehr nutzbar sind, renaturiert werden.
- mit Grund und Boden sparsam umgegangen werden.
- die durch traditionelle Nutzungsformen entstandenen Landschaften des Gebietes mit ihrer naturraumtypischen Arten- und Lebensraumvielfalt [...] erhalten, gepflegt und entwickelt [...] werden.
- eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschaftsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.

Im Naturpark ist es verboten, Windparks oder Windkraftanlagen zu errichten [...].

(Ausnahme: Kleinwindkraftanlagen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sowie im Geltungsbereich eines Bebauungsplans; Einzelanlagen, die im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang zu Hofstellen land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe, Gewerbebetrieben oder Wohngebäuden errichtet werden)

Der Naturpark soll zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Tourismus und Verkehr sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>R1 - Lebensqualität und Entwicklung des ländlichen Raums</b>		
Die Gemeinden im Naturpark sind Lebensraum für Mensch und Natur. <sup>8</sup>	Kommunikation der Ziele und vorgeschlagenen Maßnahmen der Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt; Initiierung von Projekten, die Baukultur, Ökologie und Tourismus in Siedlungsgemeinden verbinden	langfristig
Die Gemeinden im Naturpark haben ihre Entwicklung aktiv an den Klimawandel und demografischen Wandel angepasst. <sup>9</sup>	Wettbewerbe wie „Unser Dorf hat Zukunft“ und AGENDA 21-Prozesse in Kommunen bewerben und begleiten	langfristig
Die Gemeinden im Naturpark sind soziale Begegnungsräume.	Dorfgemeinschaften und Vereinswesen stärken; Vorteile des Lebens auf dem Land kommunizieren; Mobilitätsangebote für ländliche Räume schaffen; Themendörfer initiieren	langfristig
Die Gemeinden im Naturpark zeichnen sich durch vitale Orts- und Stadtkerne mit hoher Wohn- und Lebensqualität aus. Öffentliche Räume sind zu einem großen Teil barrierefrei gestaltet.	Daseinsvorsorge neu organisieren: Mobilitäts-, Dorfaden-, Infrastrukturkonzepte unterstützen; Zusammenarbeit des Naturparks mit Landnutzern, Gastronomie, Hotellerie, Handwerk, Gewerbe und weiteren Akteuren im ländlichen Raum	mittel- bis langfristig
Die wirtschaftlichen Effekte des Nationalparks Hainich strahlen in dessen Umgebung aus.	stärkere Verknüpfung der touristischen Anziehungspunkte innerhalb und außerhalb des Nationalparks; ggf. Schaffung neuer Anziehungspunkte im Nationalparkumfeld	langfristig

<sup>8</sup> nachträglich aufgenommenes Ziel, eingebracht durch Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal am 02. 02. 2015

<sup>9</sup> nachträglich aufgenommenes Ziel, eingebracht durch Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal am 02. 02. 2015

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>R2 – Siedlungsentwicklung und Bauen</b>		
Kleinteilige, in den Naturraum eingebundene, Siedlungsstrukturen prägen die Kulturlandschaft. <sup>10</sup>	keine Siedlungsbänder; traditionelle Übergänge vom bebauten Raum in den Naturraum mittels Hausgärten, Obstwiesen und Heckenstrukturen	kurz- bis langfristig
Im Naturpark finden eine Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie eine konsequente Freiraumsicherung statt.	Grundsatz der Innen- vor Außenentwicklung berücksichtigen, dabei u.a. die Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich so weit wie möglich reduzieren; „kreative“ Siedlungsverdichtung / Umnutzung; Leerstandsmanagement; Verständigung mit den Kommunen auf Leitlinien für eine nachhaltige Siedlungsstrategie	kurz- bis langfristig
Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe und landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark.	Der Naturpark unterstützt die Gemeinden bei der Erreichung und Umsetzung des Ziels, d.h. mit Hilfe von Informations-, Vernetzungs- und Aufklärungsmaßnahmen steigert er das Wissen um bestimmte Instrumente wie z.B. Ortsgestaltungssatzungen, die Fachwerkboerse etc.	kurz- bis langfristig
<b>R3 – Regionalvermarktung</b>		
Für die Produkte der Landschaftspflege gibt es Wertschöpfungsmöglichkeiten.	Ausbau der Vermarktung von Produkten aus Bereichen der Landwirtschaft, die einen hohen Beitrag zur Landschaftspflege leisten (z.B. Schafproduktion mit Weidehaltung) und Unterstützung der Diversifizierung derartiger Betriebe	langfristig

<sup>10</sup> ebd.

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<p>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark.</p>	<p>Weitere Beförderung und Umsetzung der Idee zur Kopplung des Siegels „Geprüfte Qualität Thüringen“ mit einem Zusatz für Produkte aus den Nationalen Naturlandschaften-NNL (geplante Anwendung durch alle NNL Thüringens); Unterstützung vorhandener Initiativen wie z.B. im Eichsfeld, Initiierung von Marketingaktivitäten (z.B. Teilnahme regionaler Akteure am Tag der Regionen); Eichsfeld: ggf. Weiterentwicklung der Marke „E“ hinsichtlich Anzahl der Teilnehmertriebe, Veranstaltung von Bauernmärkten, Einrichtung regionaler Ecken / Theken in Supermärkten, Neuaufgabe junge Eichsfelder Küche</p>	<p>langfristig</p>
<p>Für heimische Hölzer besteht eine regionale Wertschöpfungskette Holz, die vor allem Kleinwaldbesitzer einbindet.</p>	<p>Der Naturpark unterstützt derartige Initiativen und Projekte (z.B. über die Mitwirkung in den LEADER-RAGs).</p>	<p>langfristig</p>
<p><b>R4 – Regenerative Energien / Ressourcenschonung</b></p>		
<p>Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig umgegangen.</p>	<p>Aktivitäten am Leitgedanken der kurzen Wege und regionalen Kreisläufe ausrichten; Wertstoffhöfe und regionale Baustoffhöfe nutzen; Bekanntheit der Immobilien- und Baustoffbörse fördern; Unterstützung von Akteuren bei der Ausrichtung auf nachhaltige Wirtschaftswesen; Förderung des freiwilligen Umweltmanagements in Unternehmen (z.B. durch die Kommunikation des Eco-Management and Audit Scheme EMAS – ein Gütesiegel der EU, welches die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung von Organisationen auszeichnet); Kreisübergreifende, klimafreundliche Mobilität organisieren</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Die Energieversorgung im Naturpark ist dezentral und regenerativ aufgebaut. Im Naturpark besteht ein erhöhter Ausbaugrad erneuerbarer Energien.</p>	<p>Sinnvolle Kombination / Verwendung verschiedener Primärenergieformen, mit dem Ziel, den Anteil erneuerbarer Energieträger auszubauen; Potentiale für dezentrale, regenerative Energiekonzepte und Modelle wie z.B. Bioenergiedörfer analysieren; Zur Identifizierung und Nutzung der geeigneten Energiequelle am jeweiligen</p>	<p>langfristig</p>

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
	<p>Standort sind die bestehenden Beratungsangebote für Vorhabenträger zu nutzen (z.B. THEGA) und der entsprechende technische Entwicklungsstand zu berücksichtigen;                      Solar-/PV-Anlagen werden nicht auf landwirtschaftlichen Flächen, sondern vorrangig auf bestehenden Dachflächen, an Fassaden o.ä. installiert (Berücksichtigung aktueller technischer Innovationen)</p>	
<p>Holz wird effizient und intelligent für die Energieerzeugung genutzt.</p>	<p>Erhöhung des Wissens um entsprechende Heizsysteme (wie z.B. Holzvergaseröfen) u.a. durch die Organisation des Erfahrungsaustausches und Beförderung der Verwendung dieser</p>	<p>langfristig</p>



Ortstypische Siedlungsstruktur im Naturpark, Quelle: Archiv der Naturparkverwaltung



Regionaltypische Produkte: Eichsfeld-Käserei, Quelle: Thomas Stephan

## 5.3 Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Handlungsfeld-relevante Leitziele aus der Naturparkverordnung (Thür.NpEHWVO)

Im Naturpark sollen...

- die durch traditionelle Nutzungsformen entstandenen Landschaften [...] auch als eine Grundlage für den Tourismus und das Naturerleben erhalten, gepflegt und entwickelt werden.
- die naturnahen Wälder, Magerrasen und Gewässer [...] als Erholungsgebiete erhalten und gefördert werden.
- der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.
- insbesondere Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion als attraktive touristische Anlaufpunkte landschaftlich angemessen entwickelt werden.
- von den Siedlungen ausgehend Naturerlebensräume schonend erschlossen sowie entsprechende touristische Infrastrukturen ermöglicht werden.
- schwerpunktmäßig an touristischen Konzentrationspunkten und in naturschutzfachlich wertvollen Bereichen Maßnahmen zur Besucherlenkung und gegebenenfalls Nutzungsentflechtung durchgeführt werden.
- naturverträgliche und aktive Erholungsformen, wie z.B. das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern sowie Reiten gefördert werden.

Der Naturpark soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden [...].



Wasserwandern auf der Werra, Quelle: Thomas Stephan



Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>T1 - Besucherlenkung</b>		
<p>Das touristische Wander- und Radwegenetz im Naturpark besteht aus abgestimmten und zielgruppengerechten Kernwegen, die hinsichtlich Beschilderung und Ausbauzustand eine hohe Qualität aufweisen.</p>	<p>Auswahl / regionale Verständigung auf Kernwege (zielgruppengerecht); Analyse des Wegezustands; Qualität: in Anlehnung an die Qualitätskriterien des deutschen Wanderverbandes; Kooperationspartner: u.a. Nationalpark, Naturpark, Tourismusverbände, Forstämter, Gemeinden, Landratsämter, KAGs; Projektkoordinierung beim Naturpark; Wegeunterhaltung: Ergebnisse in Thüringer Wanderwegekonzept einfließen lassen</p>	mittelfristig
<p>Für die Unterhaltung der Kernwege gibt es klare Zuständigkeiten.</p>	<p>Kernwege immer mit verbindlicher Verantwortungsübernahme bzw. gesicherter Unterhaltungslösung; Einrichten einer Koordinierungsstelle, welche die Region und ihre Struktur kennen muss Nutzung eines digitalen Wegemanagements (zu Zwecken des Qualitätsmanagements sowie Marketings und Information)</p>	mittelfristig
<p>Für naturschutzfachlich wertvolle Bereiche gibt es ein Besucherlenkungskonzept.</p>	<p>unter Beachtung der einzelnen NSG-Verordnungen und FFH-Managementpläne; betrifft Wandern, Radfahren, Mountainbiken, Wasserwandern</p>	mittelfristig
<p>Im Naturpark findet sich ein einheitliches touristisches Leitsystem.</p>	<p>für Serviceeinrichtungen, Ausflugsziele inkl. deren begleitender Infrastruktur, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe; Berücksichtigung von und Verknüpfung mit bestehenden Infrastrukturelementen wie der Touristischen Knotenpunkte im Gebiet der KAG Hainich-Werratal</p>	mittelfristig
<b>T2 - Infrastruktur</b>		
<p>Die Infrastruktur ist an die Bedürfnisse und Ansprüche der Gäste angepasst.</p>	<p>Kundensicht muss im Vordergrund stehen (ggf. Besucher-monitoring); Zertifizierung von Wander- und Radwegen; Weiterentwicklung des Naturparkzentrums als fester Bestandteil der touristischen Infrastruktur der Region und als Impulsgeber für Qualität (betrifft Servicequalität und Barrierefreiheit)</p>	mittel- bis langfristig

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
Die notwendige Infrastruktur zum Wasserwandern ist gesichert.	Berücksichtigung des Thüringer Wassersporttourismuskonzepts und dessen Handlungsvorschläge; Verbindung von Rad- und Wasserwandern an der Werra stärken (Fahrrad- / Bootstransport)	mittel- bis langfristig
<b>T3 - Qualität</b>		
Der Naturpark profiliert sich als Qualitätswanderregion.	als Ergebnis des Kernwegekonzeps in Verbindung mit der Erhöhung der Qualitätsgastgeber	langfristig
Es gibt eine erhöhte Anzahl an Betrieben mit anerkannten umwelt- und qualitätsorientierten Gütesiegeln, Marken oder Zertifikaten.	Qualität vor Quantität; Regionale Eigenheiten berücksichtigen; vorrangig folgende Klassifizierungen befördern: Bett&Bike, Service Q, Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland	langfristig
Die Servicequalität der Gastgeber für Aktivtouristen ist hoch.	Kommunikation, Erreichbarkeit und Kompetenz der Gastgeber verbessern	mittelfristig
<b>T4 – touristisches Angebotsportfolio</b>		
Es besteht ein breiteres Spektrum an verlässlich verfügbaren Angebotsbausteinen.	in Bezug auf Natur- und Aktivlebnisse (wie Wanderungen, Erlebnistouren etc.): ohne Anmeldung, regelmäßig und öffentlich verfügbar	mittelfristig
Der Anteil saisonunabhängiger Angebote hat sich erhöht.	bessere gemeinsame Kommunikation schon bestehender saisonunabhängiger Angebote der umliegenden Städte und Heilbäder; Schaffung neuer, saisonunabhängiger Angebote schaffen	langfristig
Es besteht ein detaillierter Überblick zu den im Naturpark verfügbaren touristischen Angeboten und ihren Leistungsträgern.	on- und offline	kurzfristig
Es besteht ein breiteres Spektrum an barrierefreien Angeboten und Produkten.	Informationen zu barrierefreien Einrichtungen liegen den Tourismusinformatoren und Leistungsträgern vor und sind dem Gast vor Reiseantritt zugänglich (digital)	langfristig

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
	<p>und analog);                      betrifft Einrichtungen wie Bahnhöfe, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie-, Hotelbetriebe</p>	
<p>Die Identifikation der Leistungsträger mit dem Naturpark schlägt sich in deren Angeboten und Produkten nieder.</p>	<p>verstärkte Verwendung von regionalen Produkten;                      Ideen: Naturpark-Teller, Speisekarten mit der Gebietskulisse des Naturparks auf der Rückseite, Kennzeichnung regionaler Produkte auf Speisekarten, Übersichtskarte mit Bezugsquellen von regionalen Produkten etc.</p>	<p>mittelfristig</p>
<p><b>T5 – Mobilität</b></p>		
<p>Die touristischen Highlights sind über den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote bedarfsgerecht und zu einem fairen Preis für den Kunden miteinander vernetzt.</p>	<p>Beförderung der Landkreisübergreifenden Abstimmung des ÖPNV durch den Naturpark;                      bestehende Wanderbusangebote sichern und ausbauen</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Das Naturparkzentrum in Fürstentum sowie die NP- Informationsstellen sind werktags und an den Wochenenden bedarfsgerecht und kostengünstig erreichbar.</p>	<p>Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote (Elektro-Autos, Wanderbus, Anruf-Sammel-Taxi, Rufbusse, ÖPNV) durch:                      Zusammenarbeit NP mit Projektgruppe „Mobilität Weltebene“                      Erfahrungsaustausch mit Naturpark Meißner-Kaufunger Wald                      Kooperation mit Anbietern von Carsharing oder Elektroautos                      Angebote vernetzen, veröffentlichen und kommunizieren                      in Bezug auf ÖPNV stärker auf Ansprechpartner in den Landkreisen zugehen und                      Zusammenarbeit mit den regionalen Verkehrsbetrieben landkreisübergreifend ausbauen</p>	<p>langfristig</p>
<p>Der Naturpark wird besucherorientiert mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Verbindung mit Angeboten der Elektromobilität angebunden und erschlossen.</p>	<p>Elektroautos, E-Bikes / Pedelecs zum Verleih: ab Bahnhöfen und (umliegenden) zentralen Orten; Einbinden der touristischen Leistungsträger                      Ausweitung der Fahrziel Natur-Angebote</p>	<p>mittel- bis langfristig</p>
<p>Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert.</p>		<p>langfristig</p>

## 5.4 Umweltbildung

Handlungsfeld-relevante Leitziele aus der Naturparkverordnung (Thür.NpEHWVO)

Im Naturpark sollen...

- die Siedlungen, insbesondere Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion, als attraktive touristische Anlaufpunkte unter anderem mit Angeboten der Umweltbildung landschaftlich angemessen entwickelt,
- von den Siedlungen ausgehend Naturerlebnisräume schonend erschlossen sowie entsprechend touristische Infrastruktur ermöglicht werden.
- naturverträgliche und aktive Erholungsformen wie zum Beispiel das Wandern, Rad fahren und nicht motorisiertes Wasserwandern und Reiten gefördert werden.
- die Schutz- und Entwicklungsziele durch [...] die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten [...] gefördert werden.

Durch [...] attraktive Umweltbildungsangebote sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.

Der Naturpark soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden [...].



Spielerische Umweltbildungsangebote: Kinder werden zu kleinen Wildkatzen, Quelle: Thomas Stephan

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>U1 - Informationseinrichtungen &amp; Ausstellungen</b>		
Die Informationseinrichtungen des Naturparks informieren umfassend, anschaulich und verständlich über die Region und ihre landschaftlichen Besonderheiten sowie über die Arbeit und Aufgaben der Naturparke.	attraktive Angebote einbinden, Interesse wecken Synergien mit vorhandenen Bildungs- und Kulturangeboten regelmäßige Fortbildungen für die Mitarbeiter der Informationseinrichtungen	kurz- bis langfristige
Die bauliche Infrastruktur der Naturparkinfostellen ist barrierefrei.	bestehende barrierefreie Infrastruktur sichern, noch vorhandene Barrieren abbauen → aufbauend auf Erkenntnisse aus der Bedarfsanalyse von Marco Pompe: „Barrierefreiheit im Naturpark erleben“; Zusammenarbeit mit Verbänden	kurzfristig
Vorhandene Umweltbildungs-Angebote des Naturparks werden zielgerichtet in den Infostellen des Naturparks und des Nationalparks dargestellt und beworben.	Veranstaltungskalender, Flyer, Poster, mündliche Werbung etc.	kurzfristig
<b>U2 – Umweltbildungsangebote</b>		
Das Umweltbildungsteam des Naturparks bietet zusammen mit regionalen Partnern kontinuierlich ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Umweltbildungsangebot (BNE) an.	ausgebildete Umweltpädagogen einstellen → Schulung des Teams, bessere Fortbildungsmöglichkeiten anstreben Wochenend-Angebote für Familien zusammen mit regionalen Partnern entwickeln Angebote, die alle menschlichen Sinne ansprechen, halten und weiter ausbauen (welche Sinne kommen zu kurz?)	kurz- bis langfristige
Das Umweltbildungsteam arbeitet mit Schulen, Kindergärten, Vereinen, Verbänden und kommerziellen Anbietern erfolgreich zusammen.	Zusammenarbeit fortsetzen und weiter ausbauen (z. B. Naturparkschulen, AG Junior Ranger)	kurz- bis mittelfristig

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
Der Naturpark definiert und kommuniziert seine Kernkompetenzen und schafft somit Raum für ergänzende Angebote durch regionale Anbieter.	(Umwelt-) Bildungskonzept erstellen unter Koordination des Naturparks, Bildungspartner benennen (z. B. Umweltschulen, regionale Erzeuger); Strategien der Zusammenarbeit festlegen	kurzfristig
Der Naturpark präsentiert sich als attraktiver außerschulischer Lernort.	Teilnahme von Schülern aus anderen Thüringer Landkreisen fördern; Handreichung für Lehrer anbieten	mittel- bis lang- fristig
Der Naturpark vermittelt verstärkt Führungen zu Erzeugerhöfen.	Partner einbeziehen, bestehendes Angebot ausbauen, stärker bekannt machen; neue Angebote schaffen; Vernetzung Naturparkführer und regionale Akteure	mittelfristig
<b>U3 – Angebote der Naturparkführer</b>		
Die Natur- und Wanderführer des Naturparks präsentieren sich auf einer attraktiven Webseite, die buchbare Angebote enthält.	Träger der Webseite <sup>11</sup> bleibt der VDF; zuerst Verantwortlichkeiten klären; danach Webseite ansprechender gestalten (Fotos und Steckbrief der Wanderführer einbinden), buchbare Angebote entwickeln, stärkere Vernetzung mit Gastronomie Webdesign durch Agentur	kurz- bis mittel- fristig
An Wanderungen oder Naturführungen interessierte Gäste werden von einem Ansprechpartner kompetent beraten und weiter vermittelt.	Modell NP Meißner-Kaufunger Wald mit Vorbildcharakter (fester, qualifizierter Ansprechpartner gibt rund um die Uhr kompetent Auskunft); Telefonauskunft vor allem am Wochenende wichtig; ggf. auch durch externe Partner (Rufumleitung); zuerst Klärung der Zuständigkeiten (Naturparkverwaltung, NP-Infostellen, Förderverein ...)	kurzfristig
<b>U4 – ehrenamtliches Engagement</b>		
Ehrenamtliche beteiligen sich an den vielfältigen Aufgaben im Naturpark	erster Schritt: Strategien zur Bestärkung und Verstärkung des Naturführer-Teams	kurz- bis lang- fristig

<sup>11</sup> [www.vdf-thueringen.de/wanderfuehrer/wanderfuehrer](http://www.vdf-thueringen.de/wanderfuehrer/wanderfuehrer)

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<p>und unterstützen insbesondere das Naturführer-Team.</p>	<p>erarbeiten, in Umweltbildungskonzept festlegen                      Weitere Hinweise:                      Bedarf an Naturführer-Nachwuchs kommunizieren (z. B. Plakate), Ansprechpartner benennen; Qualitätsgaranten identifizieren; Themenschwerpunkte katalogisieren; Weiterbildung und Zertifizierung anbieten; Finanzierung über Dritte prüfen; Kooperationen mit Gastronomie ausbauen; Einbindung in das bundesweite Programm von EUROPARC Deutschland „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“;</p>	<p>fristig</p>

## 5.5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld-relevante Leitziele aus der Naturparkverordnung (Thür.NpEHWVO)

Im Naturpark sollen...

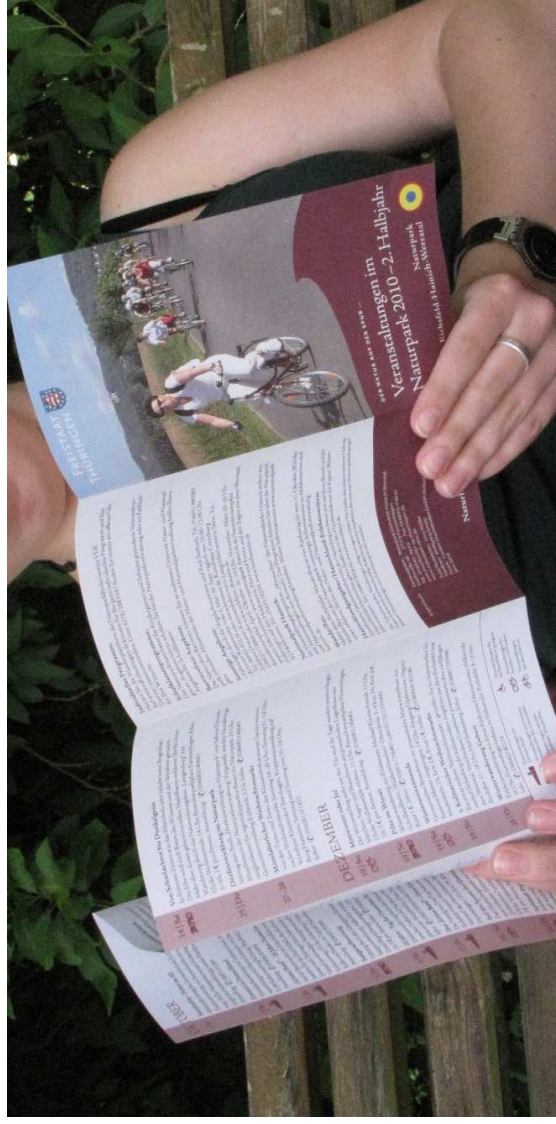
- die Schutz- und Entwicklungsziele durch die Einbindung der Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks in die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ [...] gefördert werden.

Durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.

Der Naturpark soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden [...].

Im Naturpark soll...

im Zusammenwirken mit der Bevölkerung eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 als Vorbild für andere Regionen initiiert und aufgebaut werden.



Information der Öffentlichkeit über Veranstaltungen im Naturpark, Quelle: Naturparkverwaltung

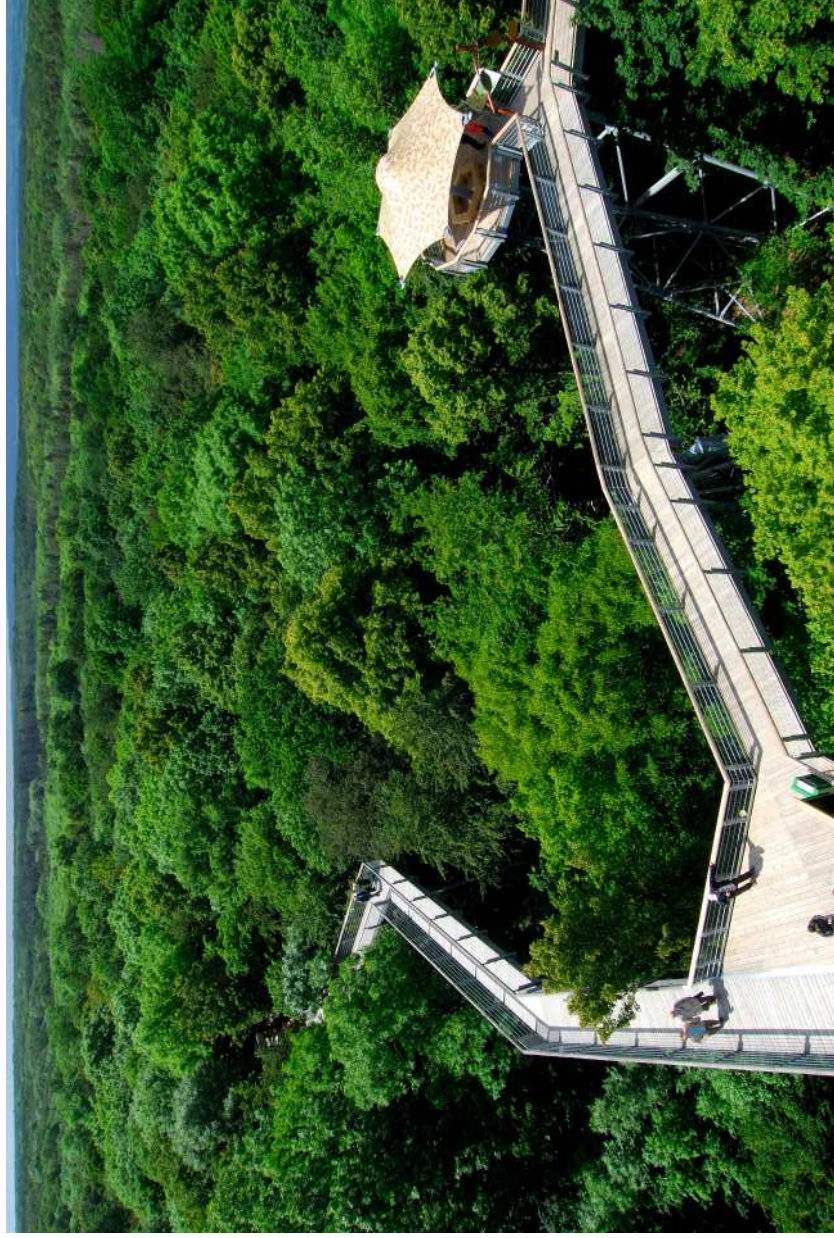


Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
Ö1 – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit		
Für den Naturpark und den sich darin befindlichen Nationalpark besteht eine gemeinsame Kommunikationsstrategie.	Kommunikationskonzept erarbeiten Besonderheiten des Nationalparks und des Naturparks herausarbeiten, Bildungsziele kommunizieren (NLP steht für Wildnis; NP steht für Kulturlandschaft) Kooperation der Akteure, Strategie zur Vergabe von Labeln (NP-/NLP-Gastgeber, NP-/NLP-Gemeinde, NP-/NLP-Führer), Bedürfnisse von Menschen mit Handicaps ermitteln	kurzfristig
Ankommende Gäste werden durch Willkommenstafeln an den Außengrenzen des Naturparks und durch Schilder an den Ortseingängen im Naturpark begrüßt.	in Form von Eingangsschildern an den großen Zufahrtsstraßen; Motto der Naturparke „Mensch und Natur gehören zusammen“ einbeziehen an allen Ortseingangsschildern zusätzlichen Schriftzug anbringen, „Gemeinde im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal“ o. ä.	mittelfristig
Der Internetauftritt des Naturparks ist attraktiv und nutzerfreundlich.	erster Schritt: Inhalte definieren und im Kommunikationskonzept verankern; Anpassung an mobiles Internet ermöglichen (Smartphone-Nutzer) Internetseite durch geschultes Personal der Naturparkverwaltung selbst verwalten	kurz- bis mittelfristig
Webbasierte Kommunikations- und Vertriebsinstrumente finden verstärkte Anwendung.	Verknüpfung der diversen touristischen Internetseiten in Hinblick auf buchbare Angebote (Einbindung von Thüris)	mittelfristig
Für Menschen mit Handicaps stehen geeignete Kommunikations- und Informationsangebote zur Verfügung.	erster Schritt: Bedürfnisse von Menschen mit Handicaps im Zuge des Kommunikationskonzepts ermitteln; aufbauend auf Empfehlungen aus Kommunikationskonzept zeitgemäße Kommunikationsinstrumente zum Einsatz bringen, z.B. Hörprogramme für Blinde und Seh-schwache, Gebärdensprachenführer für Gehörlose	mittelfristig
Fremdsprachige Besucher erhalten in den Naturpark-Infosstellen verständliche Informationen über den Naturpark.	Konzept erstellen: Potenzial an ausländischen Gästen, Zielregionen, bevorzugte Aktivitäten (z. B. niederländische Camper) → vorzugsweise technische Lösungen, z.B. für mobile Endgeräte	mittel- bis langfristige

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<p>Die Öffentlichkeit ist umfassend über die Ziele und Aufgaben des Naturparks informiert.</p>	<p>bestehende Instrumente verstetigen: Amtsblätter, Pressemitteilungen im Internet usw.                      Fortschreibung des Empfängerkreises, Intensivierung des Informationsflusses, Weiterleitung von Informationen                      Soziale Netzwerke einbeziehen                      Wanderführer und Anbieter Umweltbildung als „Sprachrohr“ mit einbeziehen                      → im Kommunikationskonzept verankern                      insbesondere über aktuelle Maßnahmen des Naturschutzes regelmäßig und zielgruppenorientiert informieren (keine Bürgerversammlungen, keine langen Texte)</p>	<p>kurzfristig</p>

## 5.6 Kooperationen

In diesem Kapitel werden handlungsfeldübergreifend die Entwicklungsziele hinsichtlich notwendiger Kooperationen zusammengefasst.



Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal strebt auch zukünftig eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hainich an. Quelle: Thomas Stephan

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
K1 – Kooperationen mit Partnern der Nationalen Naturlandschaften		
Der Naturpark und der Nationalpark Hainich arbeiten eng zusammen.	Fortsetzung und Vertiefung der langjährigen Kooperation	kurz- bis mittelfristig
Der Naturpark kommuniziert und kooperiert mit den benachbarten Naturparken „Thüringer Wald“ (Thüringen), „Meißner Kaufunger Wald“ (Hessen) und „Münden“ (Niedersachsen)	bestehende Kommunikation und Kooperation verstärken, regelmäßiger Erfahrungsaustausch, mindestens 1 x jährlich gegenseitiger Austausch von Informationsmaterialien (Flyer etc.) → Anregung für andere Naturparke, VDN zwecks Unterstützung mit einbeziehen Ansätze für gemeinsame Projekte entwickeln Wanderwege im „Grünen Band“ abstimmen, dabei störungsempfindliche Bereiche berücksichtigen <sup>12</sup>	kurz- bis langfristig
Der Naturpark kooperiert mit den Dachverbänden EUROPARC Deutschland und dem Verband Deutscher Naturparke und wirkt aktiv mit.	Mitwirkung insbesondere an der Erarbeitung bundesweit einheitlicher Standards und deren Umsetzung	kurz- bis langfristig

<sup>12</sup> nachträgliche Ergänzung unter den Hinweisen zur Umsetzung, eingebracht von der Stiftung Naturschutz Thüringen am 09.01.2015

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>K2 – Kooperationen mit regionalen Partnern aus Kommunen, Verwaltungen und Verbänden</b>		
<p>Der Naturpark kommuniziert und kooperiert eng mit den im Naturpark gelegenen Städten und Gemeinden.</p>	<p>bestehende Kommunikationen weiter ausbauen Einrichtung eines Naturpark-Newsletters Beratung zur ländlichen Entwicklung für Gemeinden anbieten, Beratung bei Naturschutzmaßnahmen im Siedlungsbereich Ortschilder „Naturpark-Gemeinden“ einrichten Informationsfluss in alle (Teil) Regionen des Naturparks gewährleisten</p>	mittelfristig
<p>Die für Naturschutzaufgaben im Naturpark zuständigen Behörden und die im Naturschutz tätigen Vereine tauschen sich regelmäßig untereinander aus und ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen bei Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen im Naturpark.</p>	<p>mindestens 1 x jährliche Treffen der Behörden (UNB Wak, UNB UH, UNB EIC, NLP Hainich, TLUG, TMLFUN) und Vereine Verbände und Organisationen werden bei der Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen unterstützt</p>	kurzfristig
<p>Der Naturpark arbeitet mit den Landwirtschaftsämtern bzw. Landwirten zusammen.</p>	<p>insbesondere bei Maßnahmen in Offenlandbereichen enge Kooperation mit den zuständigen Fachbehörden der Landwirtschaft (LWA) und den hier tätigen Verbänden (Kreisbauernverbänden) befördern und ausbauen</p>	kurz- bis langfristig
<p>Der Naturpark kommuniziert und kooperiert mit den Institutionen der Forstwirtschaft und mit Vertretern des Privatwaldes.</p>	<p>Kommunikation verstärken und Kooperationen anstreben</p>	kurz- bis langfristig
<p>Die Ressourcen und Kompetenzen der Tourismusverbände und des Naturparks sind weiter gebündelt.</p>	<p>Zusammenarbeit bei Angebotsgestaltung, Vermarktung, Vertrieb (u.a. Messekooperationen digitaler Content-Austausch</p>	mittelfristig
<p>Die touristischen Informationsstellen sowie die touristischen Leistungsträger im Naturpark werden regelmäßig durch diesen über aktuelle Angebote und Arbeiten informiert.</p>	<p>bessere Vernetzung Naturpark-Botschaft nachhaltig und stetig vermitteln</p>	kurzfristig
<p>Touristische Anbieter fungieren als „zusätzliche Infostellen“ des Naturparks.</p>	<p>klären, welche Informationen über die verschiedenen Institutionen (Infostände und touristische Anbieter) kommuniziert werden sollen</p>	mittel- bis langfristig

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
<b>K3 – Kooperationen mit Wirtschafts- und Sozialpartnern</b>		
Die Naturparkverwaltung pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Sozialpartnern.	Agenda 21 Netzwerk ausbauen; Ideen, Fördermöglichkeiten unterbreiten; Projekte und Ideen entwickeln	mittelfristig
Die Naturparkverwaltung fördert die Kooperation regionaler Wirtschaftsakteure.	Einrichten einer zentralen Anlaufstelle für Erzeuger; Kooperation zwischen regionalen Erzeugern und der Gastronomie; Initiierung eines Naturparktellers; Förderung der Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie und deren Kennzeichnung in Speisekarten; Gründen eines Unternehmensnetzwerks; Starten einer Qualitätsinitiative; Initiieren von Veranstaltungen	kurz bis langfristig
Der Naturpark beteiligt sich weiterhin gemeinsam mit den bestehenden Regionalen Aktionsgruppen an der Regionalentwicklung.	Naturpark als Mittler zwischen den Teilregionen; aber Unterschiede respektieren und sich im Hintergrund halten; Naturpark bleibt Mitglied in den RAG's	
Die Anzahl der „Naturpark-Partner“-Betriebe wird erhöht.	Qualität vor Quantität Fokus auf Unternehmen mit spezialisierten Produkten und Dienstleistungen aus dem Naturpark; „Zugpferde“ / aktive Unternehmen mobilisieren	kurz- bis mittelfristig
Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Tourismusverbänden, Leistungsträgern und dem Naturpark statt.	Fokus sollte langfristiger, strategischer und zielorientierter werden Verstärkung und Erweiterung des Teilnehmerkreises des Touristikertreffens (Tourismus-, Stadtinformationen mit einbeziehen); Ausrichtung einer jährlichen Werratal-Konferenz	kurzfristig
Der Naturpark bleibt aktiv in die strategische Arbeit der Tourismusverbände auf regionaler Ebene und Landesebene involviert.	den dadurch entstehenden Aufwand verstärkt durch Kommunikation über digitale Medien abdecken schnellere, unkompliziertere, kollegialere und unpolitischere Zusammenarbeit	Langfristig

Entwicklungsziele	Hinweise zur Umsetzung	Zeithorizont
Die Akteure im Bereich Umweltbildung sind miteinander vernetzt.	vorhandene Netzwerke (z. B. Naturpark-Partner, Arbeitskreis Umweltbildung) intensivieren; Vorteile der Zertifizierung Naturparkpartner besser kommunizieren Zusammenschluss regionaler Anbieter = Partner-Projekt	kurz- bis mittel- fristig
Der Naturpark kooperiert mit Bildungsstätten und wissenschaftlichen Einrichtungen. <sup>13</sup>	Weiterbildung, Wissensvermittlung, Projektarbeit, Examensarbeiten	langfristig

<sup>13</sup> nachträglich aufgenommenes Ziel, eingebracht durch Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal am 13.02.2015

## 6 Umsetzungsstrategien

### 6.1 Träger und Akteure zur Umsetzung der Entwicklungsziele

Für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele des Naturparkplanes benötigt der Naturpark weitere Akteure, siehe nachfolgende Abbildung:

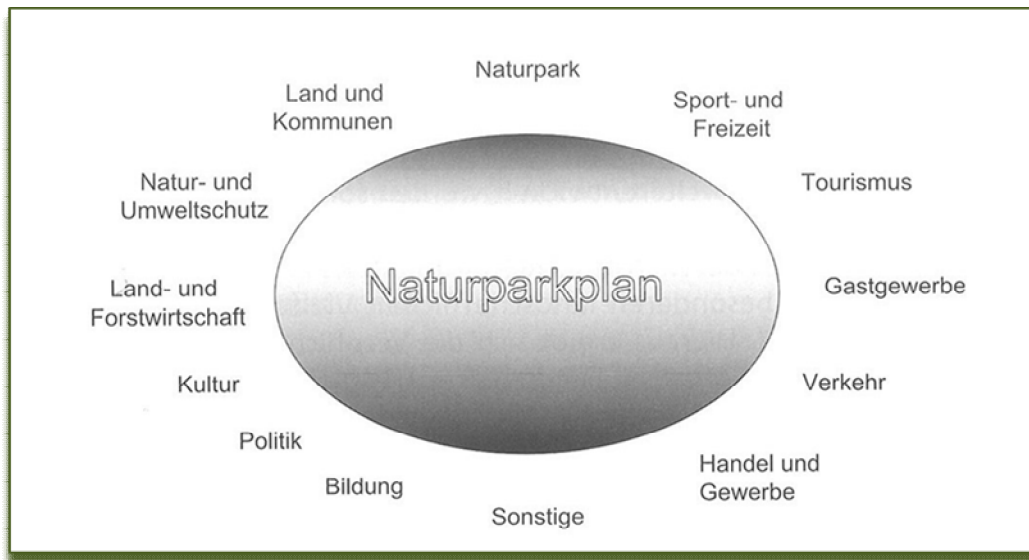


Abbildung 2: Träger und Akteure (Auszug aus VDN 2002: 6)

In welcher Form die Träger und Akteure miteinander kooperieren, ist unter den „Hinweisen zur Umsetzung“ im Kapitel 5 beschrieben.

### 6.2 Handlungsspielräume des Naturparks bei der Umsetzung der Entwicklungsziele

In § 8 Absatz 2 der Naturparkverordnung ist das Aufgabenspektrum des Naturparks wie folgt geregelt:

- (2) Der Träger hat insbesondere folgende Aufgaben:
1. Organisation und Durchführung des Schutzgebietsmanagements,
  2. Initiierung, Durchführung und Abstimmung von Projekten zur umweltgerechten und nachhaltigen Regionalentwicklung,
  3. Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung eines naturverträglichen Tourismus einschließlich der Besucherleitsysteme,
  4. Begleitung raumrelevanter Vorhaben zur Sicherstellung der Entwicklungsziele,
  5. Initiierung, Durchführung, Koordination und Dokumentation einer modellhaften Umweltbeobachtung,
  6. Initiierung und Koordination der ökologischen Forschung,
  7. Entwicklung des Naturparks als Lernort zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“,
  8. Vermittlung der Ziele und Maßnahmen in der Öffentlichkeit, Aus- und Weiterbildung, Koordination und Einsatz von Schutzgebietsbetreuern und zertifizierten Natur- und Landschaftsführern,
  9. Erarbeitung und Fortschreibung des Naturparkplans sowie
  10. Unterstützung von Kommunen und Partnern bei der Umsetzung der Naturparkziele.



In der Naturparkverordnung ist auch geregelt, dass einzelne der o. g. Aufgaben an sach- und fachkundige Dritte übertragen werden können.

Im Folgenden werden die Handlungsspielräume der Naturparkverwaltung in Bezug auf die vier Handlungsfelder des Naturparkplanes erörtert.

In allen Handlungsfeldern wurde erkannt, dass Kooperationen des Naturparks mit den Nutzergruppen, mit den touristischen Leistungsträgern, den amtlichen und kommunalen Vertretern, Vereinen, Verbänden und weiteren Akteuren aus der Region aber auch mit den angrenzenden Naturparks unverzichtbar sind. Insbesondere hinsichtlich der Vernetzung der Akteure kommt der Naturparkverwaltung eine wichtige motivierende und koordinierende Rolle zu. Die im Rahmen der Naturparkplanerstellung gegründeten Arbeitsgruppen setzen einen wichtigen Impuls. Die Initiierung und Begleitung derartiger Arbeits- und Projektgruppen wird daher als wichtige Zukunftsaufgabe der Naturparkverwaltung gesehen.

In einigen Handlungsfeldern steht als erster Umsetzungsschritt die Erarbeitung von Konzepten an. Als Grundlage für das weitere Vorgehen ist zum Beispiel ein Biotopverbundkonzept, ein Kommunikationskonzept, ein Umweltbildungskonzept, ein Konzept zum Nationalparkumfeld und ein touristisches Kernwander- und Radwegkonzept vonnöten. Hierbei erfüllt der Naturpark eine wichtige Steuerungsfunktion in puncto Vergabe an Dritte, Begleitung, Betreuung und Kontrolle.

Im Handlungsfeld Naturschutz sind personelle Kapazitäten insbesondere für die Erfassung ausgewählter Artengruppen und dem Monitoring von Arten vorhanden und durch Einbindung Ehrenamtlicher erweiterungsfähig. Im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes kommt dem Naturpark eine sehr wichtige Rolle als Vermittler zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu. Auch als Fürsprecher und Unterstützer von größeren Projekten kann der Naturpark einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei kann angeknüpft werden an die langjährigen Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes „Werraschleife“.

Die Aktivitäten im Handlungsfeld Kommunikation liegen in der Hauptverantwortung des Naturparks. Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung des Außenauftritts und der Werbung können nur durch den Naturpark selbst gesteuert und koordiniert werden. Wichtig ist dabei die Einbindung kompetenter und zuverlässiger externer Partner.

Die Aktivitäten im Handlungsfeld Umweltbildung teilen sich zwischen dem Umweltbildungsteam des Naturparks und den regionalen Anbietern im Naturpark auf. In der Umweltbildung besteht die wichtigste Aufgabe des Naturparks darin, die Anbieter von den Vorzügen einer Zusammenarbeit mit dem Naturpark zu überzeugen und als Partner zu gewinnen.

Im Handlungsfeld Tourismus sind selbstredend sowohl die touristischen Leistungsträger die Hauptakteure, da sie unmittelbaren Gästekontakt haben, als auch die zuständigen Tourismusverbände. Hierbei bleibt anzumerken, dass natürlich das Naturparkzentrum an sich mit seinen Verwaltungsmitarbeitern auch einen touristischen Anlaufpunkt darstellt und demzufolge auch Funktionen eines touristischen Leistungsträgers übernimmt. Der Naturpark bildet im Bereich der touristischen Produktentwicklung und Vermarktung eine wichtige räumliche und funktionale Klammer. Wichtigste Aufgabe stellt hierbei die regelmäßige Vernetzung und strategische Abstimmung mit den zuständigen Tourismusverbänden dar.

Maßgebliche Akteure der Regionalentwicklung sind einerseits die Kommunen und andererseits ansässige Unternehmen, Interessenverbände und Regionale Entwicklungsgruppen. Die Aufgabe des Naturparks besteht im Bereich der Regionalentwicklung vorrangig in der Impulsgebung und der damit verbundenen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator-, Multiplikator-, Lobbyfunktion), der Einbringung seiner fachlichen Expertise (Beraterfunktion) sowie der Vernetzung regionaler Akteure (Assoziationsfunktion).

Darüber hinaus hat der Naturpark die Möglichkeit, durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit Menschen im Naturpark anzusprechen, ihre Ideen oder Projektansätze in die Entwicklung des Naturparks einzubringen. So hatten sich zum Beispiel 33 Personen an dem Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ beteiligt, der zum Auftakt des Naturparkplanes ausgelobt wurde. Der Naturpark muss dabei abwägen, in welcher Form die Ideengeber einbezogen werden bzw. in der Umsetzung unterstützt werden können.

Eine wesentliche Rolle des Naturparks wird auch in Zukunft darin bestehen, den im Naturpark lebenden Menschen ein Gefühl von Identität und Verbundenheit mit ihrem Naturpark zu vermitteln.

### 6.3 Vorschläge für die Integration der Entwicklungsziele in andere Planungen

Es ist anzustreben, dass Ziele des Naturparkplanes, die bedeutsam für andere Fachplanungen sein können, mit in diese integriert werden.

Parallel zur Erarbeitung des Naturparkplanes erfolgt die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Welterberegion Wartburg Hainich. Aufgrund der räumlichen Überschneidung der beiden Gebiete im südlichen Bereich des Naturparks bzw. im westlichen Bereich der Welterberegion ergeben sich gemeinsame Anknüpfungspunkte, insbesondere in den Handlungsfeldern Tourismus und Regionalentwicklung. Die für den Naturparkplan aufgestellten Ziele werden in Bezug auf die Welterberegion geprüft und dann in geeigneter Weise in das Regionale Entwicklungskonzept integriert.

Gleichermaßen sollte in Bezug auf die Fortschreibung der Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen Eichsfeld, Unstrut-Hainich- und Wartburgregion vorgegangen werden; entsprechende Ziele und Projekte des Naturparkplans sollten in diese Strategien Einzug halten.

Es wird empfohlen, die Ziele des hiesigen Naturparkplans in den Fortschreibungsprozess der Landschaftsrahmenpläne bzw. Regionalpläne einzubringen.

Im Umkehrschluss sollten Ziele aus übergeordneten Planungen, die derzeit noch in Bearbeitung sind, wie z. B. das Biotopkonzept oder auch das Wasserwanderkonzept für Thüringen, nach Fertigstellung und Veröffentlichung in den Naturparkplan einbezogen werden.

Da sich Naturparke gemäß ihrer Zielsetzung als Modellregionen für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen verstehen, ist es zudem anzustreben, dass der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal als Gebietskulisse und Schwerpunktgebiet für die Umsetzung von ELER-geförderten Programmen anerkannt wird. Zudem sollte der Naturpark vor allem auf Landesebene stärker als bisher als Projektgebiet für die Durchführung entsprechender interdisziplinärer Forschungsvorhaben an den Schnittstellen zwischen Ökologie, Baukultur, Tourismus, Mobilität Beachtung finden.



NATURPARK EICHSFELD-HAINICH-WERRATAL

# Naturparkplan

## Band 3 - Projektübersicht

Naturpark  
Eichsfeld-Hainich-Werratal



# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	II
1 Einleitung .....	1
1.1 Projektanforderungen .....	1
1.2 Vorgehensweise und Beteiligungsprozess .....	1
1.3 Aufbau und Inhalte von Band 3 .....	2
2 Übersicht aller Projekte und Ideen .....	3
3 Leitprojekte, Projekte und Ideen .....	7
3.1 Naturschutz und Landnutzung .....	8
3.1.1 Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich .....	8
3.1.2 Leitprojekt Biotopverbund .....	17
3.1.3 Einzelprojekte im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung .....	26
3.1.4 Ideen im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung .....	26
3.2 Tourismus .....	28
3.2.1 Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal .....	28
3.2.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Tourismus .....	44
3.2.3 Ideen im Handlungsfeld Tourismus .....	45
3.3 Regionalentwicklung .....	47
3.3.1 Leitprojekt Von hier (regionale Produkte) .....	47
3.3.2 Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes .....	60
3.3.4 Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark .....	69
3.3.5 Einzelprojekte im Handlungsfeld Regionalentwicklung .....	77
3.3.6 Ideen im Handlungsfeld Regionalentwicklung .....	77
3.4 Umweltbildung .....	79
3.4.1 Leitprojekt Umweltbildung .....	79
3.4.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Umweltbildung .....	90
3.4.3 Ideen im Handlungsfeld Umweltbildung .....	91
3.5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	93
3.5.1 Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal .....	93
3.5.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	104
3.5.3 Ideen Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	104
4 Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ .....	105
4.1 Waldbiwak im Küllstedter Grund .....	106
4.2 Barrierefreiheit im Naturpark .....	106
4.3 Natur erleben mit allen Sinnen .....	107
4.4 Biber-Bildungsprojekt .....	109

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich.....	8
Abbildung 2: Leitprojekt Biotopverbund.....	17
Abbildung 3: Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal.....	28
Abbildung 4: Leitprojekt Von hier (regionale Produkte).....	47
Abbildung 5: Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes .....	60
Abbildung 6: Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark.....	69
Abbildung 7: Leitprojekt Umweltbildung .....	79
Abbildung 8: Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal .....	93

# 1 Einleitung

## 1.1 Projektanforderungen

An ein **Projekt** des Naturparkplans werden folgende Anforderungen gestellt:

- Das Projekt liefert einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung in einem oder mehreren Handlungsfeldern des Naturparkplans.
- Es ist eine gewisse Projektreife vorhanden, d. h. die notwendigen Maßnahmen sind erkennbar.
- Ein Projektträger ist vorhanden oder in Aussicht.

Einzelne bedeutsame Projekte können zu sogenannten **Leitprojekten** zusammengefasst werden. An Leitprojekte werden über die o. g. Anforderungen hinaus zusätzliche Anforderungen gestellt:

- Leitprojekte haben einen integrierten Ansatz, d. h. es werden verschiedene Ziele innerhalb eines Handlungsfeldes oder Ziele aus mehreren Handlungsfeldern aufgegriffen.
- Ein Leitprojekt besitzt eine wichtige strategische Bedeutung für den Naturpark EHW bzw. es besteht großer Handlungsbedarf.
- Leitprojekte umklammern thematisch mehrere „Projekt-Bausteine“.

Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurden sehr viele **Ideen** an den Naturpark heran getragen. Die meisten Ideen wurden in den Naturparkplan übernommen unter der Voraussetzung, dass sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Die Idee dient mindestens einem oder mehreren Zielen des Naturparkplans.
- Die Idee ist lokal bedeutsam und ein Projektträger ist vorhanden.
- Die Idee ist bedeutsam oder beispielgebend für den gesamten Naturpark. Als Ansprechpartner ist ein Ideengeber vorhanden.

Ideen können seitens der Naturparkverwaltung und der im Naturpark lebenden Menschen jederzeit aufgegriffen und zu einem Projekt weiterentwickelt werden.

Das Aufrechterhalten und Vertiefen von Kooperationen sind Daueraufgaben des Naturparks und werden nicht durch Projekte unterersetzt.

## 1.2 Vorgehensweise und Beteiligungsprozess

Die wesentlichen Hauptinhalte von Band 3 des Naturparkplans (Leitprojekte, Projekte und Ideen) wurden mit den beteiligten Akteuren aus der Region einvernehmlich abgestimmt.

Bei der Erarbeitung von Projekten und Ideen in den vier Handlungsfeldern sowie bei der Zusammenführung zu Leitprojekten wurde wie folgt vorgegangen. Ausgehend von

- den abgestimmten Zielen mit ersten Umsetzungshinweisen und Projektansätzen
- den Projektideen, die im Rahmen des Wettbewerbs „Spuren legen in meinem Naturpark“, eingereicht wurden und
- weiteren Einreichungen von Akteuren

wurden die Projektansätze zusammengeführt. In den fünf Arbeitsgruppen wurden die Projektansätze weiter präzisiert und konkretisiert. Dabei standen die Rolle des Naturparks, die Prioritätensetzung und die Bearbeitungstiefe der geplanten Projekte im Fokus.

Unter Anwendung der Projektanforderungen (vgl. Kapitel 1.1) entstand in der Folge eine Gesamtliste von Projekten und Ideen sowie deren Zuordnung zu Leitprojekten. Diese Liste wurde bei der Fachbeiratssitzung am 25.03.2015 in Lengenfeld unterm Stein um weitere Projekte bzw. Inhalte ergänzt und gemeinsam verabschiedet.

Alle Projekte, die einem Leitprojekt zugeordnet sind, wurden inhaltlich weiter untersetzt (hinsichtlich Projektträger, Kooperationspartner, geplanter Maßnahmen, Kosten- und Zeitrahmen, Fördermöglichkeiten usw.) und in Projektblättern zusammengefasst. Alle Ideen sowie Projekte, die zu keinem Leitprojekt gehören, sind unter dem jeweiligen Handlungsfeld benannt und kurz beschrieben.

Die Textfassung der Projektblätter und der Projekte und Ideen wurde allen am Naturparkplan Beteiligten (Fachbeirat, fünf Arbeitsgruppen) im Juli 2015 als Entwurf zugeschickt. Die eingegangenen Rückmeldungen waren Gegenstand der letzten Sitzung des Fachbeirates am 28.08.2015 in Treffurt. Auf Wunsch einiger Mitglieder des Fachbeirates wurde eine weitere „kleine“ Beteiligungsrunde zum Leitprojekt „Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich“ und zu Projekten und Ideen im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung angeschlossen.



Sitzung des Fachbeirates in Treffurt, Quelle: IPU

### 1.3 Aufbau und Inhalte von Band 3

Aufbauend auf den in Band 2 des Naturparkplans erarbeiteten Leitbildern, Leitzielen sowie Umsetzungshinweisen beinhaltet der Band 3 eine Zusammenstellung der erarbeiteten Projekt- und Maßnahmenplanung.

In Anlehnung an die Leitfäden des Verbandes Deutscher Naturparke zur Erarbeitung von Naturparkplänen (vgl. Verband Deutscher Naturparke e.V. 2009; 2002; 2001) ist der vorliegende Band 3 wie folgt aufgebaut:

- Übersicht aller Projekte und Ideen
- Beschreibung der (acht) Leitprojekte in den Handlungsfeldern
- Register zu den Leitprojekten mit (36) Projektblättern
- Kurzbeschreibung weiterer Einzelprojekte und Ideen (die keinem Leitprojekt zugeordnet wurden)

## 2 Übersicht aller Projekte und Ideen



Projektliste Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (Stand 29.10.2015)		Projektanforderungen		Status		
Nr.	Projekttitel	möglicher Projektträger, Ideengeber, Ansprechpartner	Projekt	Idee	Leitprojekt-Name *	Leitprojekt-Kürzel
<b>Naturschutz &amp; Landnutzung</b>						
1	Monitoringkonzept für gefährdete Tier- und Pflanzenarten im NP	NP EHW & NLP Hainich	x			
2	Ökologisches Maßnahmenkonzept für das engere Umfeld des Nationalparks Hainich (Umfeld – Landwirtschaft)	NP EHW & NLP Hainich	x	→		LP_Umfeld Hainich_1
3	Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung des weiteren Hainichumfelds (Umfeld – Regional)	Weiterberegion Wartburg Hainich e. V.	x	→	Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich	LP_Umfeld Hainich_2
4	Umsetzung des Forschungs- und Monitoringprogrammes für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld	NP EHW & NLP Hainich	x	→		LP_Umfeld Hainich_3
5	Maßnahmenpool Naturschutz	AG Naturschutz & Landnutzung		x		
6	Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	NP EHW	x	→		LP_Biotopverbund_2
7	Fortbeschreibung Habitat-Baum-Konzept	NP EHW & ThüringenForst	x	→	Biotopverbund	LP_Biotopverbund_3
8	Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen im "Grünen Band"	Stiftung Naturschutz Thüringen	x	→		LP_Biotopverbund_4
9	Wildkatzenkorridor Flinsberg	NP EHW & Junior Ranger Westerstal	x	→		LP_Biotopverbund_1
10	Konzept Sichtachsen	NP EHW	x			
11	Monitoring Steinbruch NSG Nordmannsteine	AG Naturschutz & Landnutzung		x		
12	Renaturierung Quelle Kessenborn in Uder	Freundeskreis "Knorrishes Haus" e.V.	x			
13	interaktives Streuobstkataster Oberdorla	E.Weißborn und G. Breitbarth	x			
14	Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	AG Naturschutz & Landnutzung; Fachbeirat		x		
15	Bewirtschaftung einer erosionsgefährdeten Fläche "Auf dem Fuchsberg"	NP EHW & TUPAG Agrar GmbH	x			
16	weitere Maßnahmen zum Erosionsschutz, Gewässerschutz und für bedrohte Arten	AG Naturschutz & Landnutzung		x		
<b>Tourismus</b>						
17	Kernwegnetzkonzept für Wanderwege	NP EHW	x	→		LP_Wandern_1
18	Unterhaltungssystem für die Kernwanderwege	NP EHW	x	→		LP_Wandern_2
19	Ausweitung des Knotenpunktsystems auf den gesamten Naturpark	NP EHW & Weiterberegion Wartburg Hainich e.V.	x	→	Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	LP_Wandern_3
21	Besucherbefragung / Monitoring an zertifizierten Kernwanderwegen	NP EHW	x	→		LP_Wandern_4
22	Naturführungen für Individualgäste	NP EHW	x	→		LP_Wandern_6
23	Qualitätswanderregion	NP EHW	x	→		LP_Wandern_5
24	Weiterbe-Radwanderweg	Weiterberegion Wartburg Hainich e.V.	x			
25	zielgruppenorientierte Themenwege	diverse		x		
26	Naturlehrpfad für unsere Kleinsten	NP EHW & Forstamt HW, Stadt Creuzburg, Regelschule Mhla	x			
27	Entwicklung des Geotourismus	NP EHW & Geotechnik Heiligenstadt GmbH	x			
28	Wildtiergehege Berka/Hainich	Wildtierland GmbH	x			
29	Naturpark barrierefrei	NP EHW, Sven Pompe & Markus Horn, TTG, Blinden- und Sehbehindertenverband Eichsfeld	x			
30	Familien-Wandertag „Wandern mit Musik und Genuss“	Frank Ibold, Landhaus „Am Westerstal“		x		

Projektliste Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (Stand 29.10.2015)		Projektanforderungen		Status		
Nr.	Projekttitel	möglicher Projektträger, Ideengeber, Ansprechpartner	Projekt	Idee	Leitprojekt-Name *	Leitprojekt-Kürzel
31	Erweiterung Standort Thiemsburg	Lenkungsgruppe REK Weiterberegion		x		
32	Wasserwandern Werra	AG Tourismus		x		
33	Organisationsmodell für ein abgestimmtes Tourismuskmarketing	Informelle Runde Tourismusverbände & NP EHW		x		
<b>Regionalentwicklung</b>						
34	Regionalmarke für Naturpark-Produkte	NP EHW	x	→		LP_Reg. Produkte_4
35	Regionaltheiken im Lebensmittelhandel	Erzeugerbörse Eichsfeld, Netzwerk der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Eichsfeld	x	→		LP_Reg. Produkte_5
36	Naturpark-Genussbus	Tourismusverbände		x		
37	Pflaumenmusküche Faulungen	Heimatverein Faulungen e.V.	x	→		LP_Reg. Produkte_1
38	Schaukerei Lehna	Christin & Jörg Kraushaar-Bischof	x	→		LP_Reg. Produkte_2
39	regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern	Tourismusverbände	x	→		LP_Reg. Produkte_6
40	Der Naturschmecker - Kulinarische Entdeckungsreise im Naturpark	Martin Röhrig (Wirtshaus Klausenhof Bornhagen)	x	→		LP_Reg. Produkte_3
41	Standortkampagne „Naturpark Lebenswert“	Landkreise EIC, UH, WAK, Weiterbe-region Wartburg Hainich e.V.		x		
42	Begleitangebot Nachhaltige Stadt- und Dorfentwicklung	NP EHW	x	→		LP_Baukultur_4
43	Plattform „Bauen und Wohnen im Naturpark“	RAGn EIC, UH, WAK; Peter Mähler	x	→		LP_Baukultur_2
44	Naturpark EHW in der FachwerkApp	Andy Stützer		x		
45	Kursangebote „Sanierung von Fachwerk / Bauen im Bestand“	NP EHW	x	→		LP_Baukultur_3
46	Fachwerk-Museumshof	Peter Mähler		x		
47	Modelprojekt Erfassung und Bewertung Innenentwicklungspotenziale	VG Westerwald-Oberereichsfeld	x	→		LP_Baukultur_1
48	Themendörfer	AG Tourismus		x		
49	Modellprojekte Neue-Energien-Dörfer	AG Regionalentwicklung		x		
50	Erneuerbare Energien im Naturpark EHW	NP EHW	x			
51	Machbarkeitsstudie Touristischer Shuttieverkehr Hainich	Weiterberegion Wartburg Hainich e.V.	x	→		LP_Mobilität_2
52	Touristisches Mobilitätskonzept	NP EHW, Landkreise EIC, UH, WAK	x	→		LP_Mobilität_1
53	Radverkehrsplan für die Alltagsmobilität	NP EHW, Landkreise EIC, UH, WAK	x	→		LP_Mobilität_3
<b>Umweltbildung</b>						
54	Umweltbildungskonzept	NP EHW	x	→		LP_Umweltbildung_1
55	Verstärkung Naturführer-Team	NP EHW	x	→		LP_Umweltbildung_5
56	Neugestaltung Wanderführerplattform	VDF	x	→		LP_Umweltbildung_2
57	Broschüre Schüler-Wandertage	NP EHW & Alexander Baum	x	→		LP_Umweltbildung_3
58	Partner-Projekt Bildungsträger & regionale Erzeuger	NP EHW	x	→		LP_Umweltbildung_4
59	Wettbewerb Umweltbildung	NP EHW	x			
60	Info-Paddelboot in der Touristinformation Treffurt	NP EHW	x			
61	Neugestaltung der Ausstellung in der Gottesackerkirche in Creuzburg	NP EHW	x			

Projektliste Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (Stand 29.10.2015)		Projektanforderungen		Status		
Nr.	Projekttitle	möglicher Projektträger, Ideengeber, Ansprechpartner	Projekt	Idee	Leitprojekt-Name *	Leitprojekt-Kürzel
62	Biber-Bildungsprojekt	Thomas Wiechmann & Stephanie Hellmann	x			
63	Waldbiwak im Küllstedter Grund	Gmd.Küllstedt	x			
64	Leben in der Wildkräuterküche	Ulrike Wollmersiedt		x		
65	Märchenwald-Nächte	Annette Lippmann		x		
66	Waldspielplatz	Anna B. Lippmann		x		
67	Kinder werden Wildkatzen	Ulrike Anschutz		x		
68	Möntaler Apfelgarten Landrat v.Hagen, Wendehausen	Gmd. Wendehausen		x		
69	Wendehäuser Brunnenkresse	Gmd. Wendehausen		x		
70	Flurnamen unserer Heimat	NP EHW & Junior Ranger Westerwald	x			
71	Streuobstwiese und Jugendarbeit	Sven Pompe		x		
72	Feldforschung mit Schülern (Meet the Scientist)	Sven Pompe		x		
73	Experimentarium	Sven Pompe		x		
74	Umweltaktion "Grenzenlos"	Schulen Treffurt/Sontra, Grenzmuseum Schiffersgrund		x		
<b>Kommunikation &amp; Öffentlichkeitsarbeit</b>						
75	Kommunikationskonzept	NP EHW	x	→		LP_Außenaufritt_2
76	Neugestaltung Internetaufritt Naturpark EHW	NP EHW	x	→		LP_Außenaufritt_1
77	Naturpark-Post	NP EHW	x	→	Außenaufritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	LP_Außenaufritt_5
78	Begrüßungsschilder für ankommende Gäste	NP EHW & Kommunen	x	→		LP_Außenaufritt_4
79	Imagebroschüre	NP EHW	x	→		LP_Außenaufritt_3
80	Werraneum	N.N.	(x)			
81	Land-Art-Projekt "Kunst auf Feldern"	Annette Lippmann		x		

\*entsprechend der Festlegungen des Fachbeirates vom 25.03.2015

### 3 Leitprojekte, Projekte und Ideen

Gemeinsam mit dem Fachbeirat hat sich der Naturpark auf insgesamt acht Leitprojekte verständigt. In den folgenden Kapiteln werden diese Leitprojekte mit den jeweils dazugehörigen Projektbausteinen in Form von Grafiken dargestellt. Im Anschluss erfolgt eine textliche Beschreibung der einzelnen Projektbausteine hinsichtlich wesentlicher Inhalte, dringlicher Maßnahmen sowie der Rolle des Naturparkes und seiner Partner.

Im Sinne einer zeitlichen Rangfolge innerhalb der Leitprojekte wurde eine Unterteilung in **Start- und Folgeprojekte** sowie Daueraufgaben des Naturparks vorgenommen. Die Chancen für eine zukünftige Umsetzung der Projekte hängen jedoch von vielen Rahmenbedingungen ab, die sich über die Laufzeit des Naturparkplanes verändern können. Deshalb ist die vorgenommene Rangfolge als Handlungsempfehlung zu verstehen, was heißen soll, dass in der Umsetzungsphase des Naturparkplanes durchaus auch mit anderen Projekten begonnen werden kann oder mehrere Projekte gleichzeitig in Angriff genommen werden können.

An die textliche Beschreibung der Projektbausteine schließen sich die Projektblätter an. Die Projektblätter enthalten die wichtigsten Informationen zu jedem Projekt einschließlich Angaben zum zeitlichen Rahmen und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Weiterhin wird auf die Entwicklungsziele des Naturparkplans in Band 2 Bezug genommen (Kürzel in Klammern). Die Projektblätter sind so aufgebaut, dass sie jederzeit fortgeschrieben werden können. Die Angaben zu den Fördermöglichkeiten beziehen sich auf den Stand vom 15.09.2015.

In allen Handlungsfeldern wurde erkannt, dass Kooperationen der Naturparkverwaltung mit den Nutzergruppen, mit den touristischen Leistungsträgern, den amtlichen und kommunalen Vertretern, Vereinen, Verbänden und weiteren Akteuren aus der Region aber auch mit den Akteuren der angrenzenden Naturparke unverzichtbar sind. Insbesondere hinsichtlich der Vernetzung der Akteure kommt der Naturparkverwaltung eine wichtige motivierende und koordinierende Rolle zu. Die im Rahmen der Naturparkplanerstellung gegründeten Arbeitsgruppen setzen dabei einen wichtigen Impuls.

Auch als Fürsprecher und Unterstützer von größeren Projekten leistet die Naturparkverwaltung einen wichtigen Beitrag.

Um die Lesbarkeit des nachfolgenden Textes und der Projektblätter zu erleichtern, wird für die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung mit Sitz in Fürstentagen (im Sinne eines wesentlichen Akteurs zur Umsetzung des Naturparkplanes) vereinfacht das Synonym „Naturpark“ verwendet.

## 3.1 Naturschutz und Landnutzung

### 3.1.1 Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich

Zum Leitprojekt „Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich“ gehören drei Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.



Abbildung 1: Leitprojekt Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich

Der Naturpark übernimmt bei der Erstellung des ökologischen Maßnahmenkonzeptes zusammen mit dem Nationalpark Hainich eine wichtige Steuerungs-, Vernetzungs- und Vermittlungsfunktion.

Aufgrund der besonderen Dringlichkeit aus der Sicht der beteiligten Vertreter der Landwirtschaft wurde noch in der Arbeitsphase des Naturparkplans mit wichtigen Vorarbeiten und Abstimmungen begonnen. Man einigte sich darauf, in einem ersten Schritt das engere Umfeld um den Nationalpark Hainich (Umfeld Landwirtschaft) räumlich konkret zu definieren, bevor weitere konzeptionelle Arbeiten aufgenommen werden. Zu diesem Zweck ist vereinbart worden, dass rund um den Nationalpark Hainich Vor-Ort-Gespräche mit den Bewirtschaftern, den Landwirtschaftsämtern, den Bauernverbänden sowie dem Naturpark und dem Nationalpark Hainich zur Abgrenzung des Umfeldes Landwirtschaft durchgeführt werden. Erste Zwischenergebnisse zur Abgrenzung des sogenannten „Umfeldes Landwirtschaft“ liegen bereits vor.

Innerhalb der abgestimmten Flächenkulisse sollen dann Maßnahmen geplant werden, die zu einer Minderung der Randeffekte auf Lebewesen der Buchenurwälder im Sinne einer Pufferfunktion für den Nationalpark Hainich beitragen und perspektivisch als freiwillige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden können.

Für die touristische und dörfliche Attraktivierung des Nationalparkumfeldes (Umfeld – Regional) kann auf das Regionale Entwicklungskonzept (REK) Welterberegion Wartburg Hainich (mit Schwerpunkt Tourismus) aufgebaut werden. Projektträger ist die Welterberegion Wartburg Hainich e. V., die aus Vertretern der Kommunen und des Tourismus besteht. Das Umfeld –Regional erstreckt sich bis zu den um den Nationalpark Hainich gelegenen Ortschaften. Vorrangig sollen Maßnahmen zur touristischen Entwicklung der umliegenden Gemeinden umgesetzt werden, wobei hierbei die im Naturparkplan beschriebenen Leitprojekte Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal, Von hier (regionale Produkte), Entwicklung des baukulturellen Erbes, Umweltgerechte Mobilität im Naturpark und Umweltbildung wertvolle Ansätze bieten.

Die Schaffung grüner Infrastrukturen bringt gleichermaßen positive Effekte für den Biotopverbund mit sich. Der Naturpark EHW begleitet die touristische Entwicklung als externer Partner zusammen mit dem Nationalpark Hainich.

Seit dem Jahr 2012 liegt ein Konzept für ein Forschungs- und Monitoringprogramm vor, das dazu dienen soll, die Wechselwirkungen zwischen dem Nationalpark Hainich und seinem Umfeld langfristig zu beobachten und zu dokumentieren. Erfasst werden sollen naturschutzfachlich wertvolle Grünlandbiotope verschiedener Ausprägung und ausgewählte Indikatorarten unter den Säugetieren, Lurchen, Vögeln, Kriechtieren, Schmetterlingen und Käfern.

Die Naturparkverwaltung führt das Projekt gemeinsam mit der Verwaltung des Nationalparks Hainich durch. Für die Felderfassungen sollen unter Anleitung von Fachleuten auch Ranger und Ehrenamtliche eingesetzt werden.

Projekttitlel	Ökologisches Maßnahmenkonzept für das engere Umfeld des Nationalparks Hainich (Umfeld - Landwirtschaft)	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstellung eines ökologischen Maßnahmenkonzeptes für einen Offenland-Korridor um den Nationalpark unter Einbeziehung der vorrangigen Flächennutzer und auf der Basis eines abgestimmten Verlaufes der Abgrenzung des Umfeldes - Landwirtschaft (UmL)</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielel aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Nationalpark Hainich durch eine Umfeldgestaltung in den Naturpark eingebettet werden.</li> <li>▪ eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung [...] außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielel des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für das Umfeld des in den Naturpark eingebetteten Nationalparks Hainich existiert ein gesamträumlicher Biotopverbund (auch im Agrarbereich). Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund (N1) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Nationalpark ist von einer strukturreichen Kulturlandschaft umgeben, die den Nationalpark in den Naturpark einbettet.</li> <li>○ Lineare Strukturen (Hecken, naturnahe Bachläufe etc.) vernetzen die (Ur-) Wälder des Nationalparks mit benachbarten Gewässerauen und Waldbereichen.</li> <li>○ Daneben bestehen Trittsteinbiotope in Form von Stillgewässern und Feldgehölzen.</li> </ul> </li> <li>▪ Gefährdete Tier- und Pflanzenarten und natürliche Biotope sowie gefährdete Biotope, die durch die anthropogene Nutzung entstanden sind, unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark (N2).</li> <li>▪ Landwirtschaftlich genutzte Flächen sichern und erhalten die vielfältige Kulturlandschaft im Offenlandbereich (N3).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<p><u>Einrichtung eines Umfeldes – Landwirtschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlage für das Maßnahmenkonzept ist die räumliche Abgrenzung eines Offenland-Korridors rund um den NLP Hainich (Umfeld - Landwirtschaft), der vor Ort gemeinsam mit den Landwirtschaftsbetrieben, den Landwirtschaftsämtern, den Bauernverbänden, dem Naturpark EHW und dem Nationalpark Hainich vorgenommen wird.</li> <li>▪ Es wird eine Flächenkulisse abgestimmt, innerhalb derer perspektivisch freiwillige Landschaftspflegemaßnahmen umgesetzt werden können, die dann im Anschluss ganz konkret zu planen sind.</li> </ul>	

<p>Projekttitlel</p>	<p>Ökologisches Maßnahmenkonzept für das engere Umfeld des Nationalparks Hainich (Umfeld - Landwirtschaft)</p>	
<p>Projektkürzel</p>	<p>LP_Umfeld Hainich_1</p>	
	<p><u>Erarbeitung des ökologischen Maßnahmenkonzeptes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Maßnahmen innerhalb des Umfeldes – Landwirtschaft zielen vor allem auf eine Minderung der Randeffekte auf Lebewesen der Buchenurwälder ab, d. h. die Maßnahmenflächen sollen eine Pufferfunktion für den Nationalpark Hainich übernehmen.</li> <li>▪ Der Fokus wird deshalb insbesondere auf Extensivierungsmaßnahmen gelegt. Auch Maßnahmen des Biotopverbundes können eine gewisse Rolle spielen, sie enden aber nicht an der Grenze des Umfeldes – Landwirtschaft, sondern reichen bis in das weitere Umfeld hinein (Umfeld – Regional, vgl. Projekt Nr. 3 - Bei Planungen auf Landwirtschaftsflächen auch Abstimmungen mit den Beteiligten analog Projekt Nr. 2).</li> <li>▪ Grundsätzlich zu beachten sind dabei die Vorgaben der Raumordnung und folgende wichtige Kriterien aus der Sicht der Landwirtschaft:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Agrarstruktur</li> <li>○ Nutzungseignung</li> <li>○ Belange der Bewirtschafter</li> <li>○ Landwirtschaftliche Förderkulisse / Beihilferecht</li> </ul> </li> <li>▪ Das Maßnahmenkonzept wird mit den Landwirtschaftsbetrieben, den Landwirtschaftsämtern, den Bauernverbänden, dem Naturpark EHW und dem Nationalpark Hainich abgestimmt.</li> <li>▪ Mit dem Umfeld - Landwirtschaft steht ein Pool von Betrieben und Flächen zur Verfügung, auf die potenzielle Maßnahmenträger zugehen können.</li> </ul> <p><u>Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Maßnahmenplan erfolgt gemeinsam mit den Landnutzern und auf freiwilliger Basis.</li> <li>▪ mögliche Instrumente: Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, landwirtschaftliche Förderprogramme, Flächenerwerb im Rahmen der Flurneuordnung u. a.</li> </ul>	
<p>zu erwartende Effekte</p>	<p>Schaffung von Arbeitsplätzen</p>	
	<p>Verbesserung der Infrastruktur</p>	
	<p>positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und den Biotopverbund</p>	<p>x</p>
	<p>Imageverbesserungen für den Naturpark</p>	
	<p>sonstige Effekte:</p>	<p>x</p>
<p>Träger / Kooperationspartner</p>	<p>Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal &amp; Nationalpark Hainich / landwirtschaftliche Betriebe, Landwirtschaftsämter, Bauernverbände</p>	
<p>Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten</p>	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ökologisches Maßnahmenkonzept ca. 10.000 bis 50.000 € (abhängig von der Flächengröße des Umfeldes- Landwirtschaft)</li> <li>▪ Kosten für die Umsetzung sind abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen. Zu berücksichtigen sind insbesondere Kosten für Erstinstandsetzung, ggf. auch Unterhalt und Pflege</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thürin-</li> </ul>	

Projekttitel	Ökologisches Maßnahmenkonzept für das engere Umfeld des Nationalparks Hainich (Umfeld - Landwirtschaft)	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_1	
	<p>ger Aufbaubank (TAB)Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): KULAP – Umweltgerechte Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Thüringer Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege (KULAP 2014) [vom 10. Juli 2015]</li> <li>▪ Bundesamt für Naturschutz (BfN): Biologische Vielfalt, Förderschwerpunkt Verantwortungsarten</li> </ul>	
Zeitrahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmenkonzept: ca. 1-2 Jahre</li> <li>▪ Umsetzung: schrittweise, langfristig (2 bis 10 Jahre)</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wasserrechtliche Genehmigung bei Maßnahmen an Gewässern</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor: seit Juni 2015 laufen die Abstimmungen mit den Landnutzern zum Verlauf der Abgrenzung des Umfeldes - Landwirtschaft	
	Voruntersuchungen vorhanden: Konzept für ein gemeinsames Forschungs- und Monitoringprogramm für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld (Europarc Deutschland e. V. 2012)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



<p>Projekttitel</p>	<p>Umsetzung Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung des weiteren Umfelds des Nationalparks Hainich (Umfeld – Regional)</p>
<p>Projektkürzel</p>	<p>LP_Umfeld Hainich_2</p>
<p>Projektbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbauend auf dem Regionalen Entwicklungskonzept für die Welterberregion Wartburg Hainich mit Schwerpunkt Tourismus sollen Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die zur Entwicklung einer touristischen Infrastruktur und zum Erhalt bzw. zur Weiterentwicklung einer attraktiven Kulturlandschaft beitragen</li> <li>▪ Maßnahmen wie z. B. die Pflanzung einer wegbegleitenden Hecke leisten zusätzlich einen wichtigen Beitrag zum Biotopverbund</li> <li>▪ Die Gebietskulisse für das Umfeld - Regional schließt räumlich an das (engere) Umfeld – Landwirtschaft an und erstreckt sich bis zu den um den Nationalpark Hainich gelegenen Ortschaften.</li> <li>▪ Attraktivierung der umliegenden Dörfer durch Aufwertung dörflicher Besonderheiten, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der touristischen Infrastruktur, Schaffung von Dorfbiotopen</li> </ul>
<p>Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung  sowie  Auszüge aus der Begründung zur Naturparkverordnung</p>	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Nationalpark Hainich durch eine Umfeldgestaltung in den Naturpark eingebettet werden.</li> </ul> <p>Der Naturpark soll...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden.</li> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> <li>▪ insbesondere Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion als attraktive touristische Anlaufpunkte landschaftlich angemessen entwickelt werden.</li> </ul> <p>Die Entwicklungen, die durch den Nationalpark angestrebt werden, werden durch den Naturpark gefördert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Einbettung des Nationalparks in den Naturpark ermöglicht eine abgestimmte Entwicklung im Bereich um den Nationalpark herum, insbesondere im Gebiet der Gemeinden, die Gemarkungsanteile am Nationalpark haben</li> <li>▪ Die räumliche Ausdehnung des Naturparks ermöglicht es aber auch, weitere abgestufte Ziele auf den umgebenden Raum mit seinen Gemeinden aufzugreifen.</li> <li>▪ Der Naturpark schafft Möglichkeiten, Vorhaben außerhalb der Nationalpark-Fläche, die durch den Nationalpark initiiert werden, zu realisieren.</li> <li>▪ Tourismuseinrichtungen sowie Einrichtungen für die Umweltbildung im Bereich des Nationalparks werden als Voraussetzungen einer naturverträglichen Erholung im Nationalpark gefördert.</li> </ul>
<p>Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die wirtschaftlichen Effekte des Nationalparks Hainich strahlen in dessen Umgebung aus (R1).</li> <li>▪ Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe und landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark (R2).</li> <li>▪ Die (touristische) Infrastruktur ist an die Bedürfnisse und Ansprüche der Gäste angepasst (T2).</li> <li>▪ Die touristischen Highlights sind über den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote bedarfsgerecht und zu einem fairen Preis für den Kunden miteinander vernetzt. Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert (T5).</li> </ul>

Projekttitel	Umsetzung Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung des weiteren Umfelds des Nationalparks Hainich (Umfeld – Regional)	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_2	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für das Umfeld des in den Naturpark eingebetteten Nationalparks Hainich existiert ein gesamträumlicher Biotopverbund. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund (N1) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Nationalpark ist von einer strukturreichen Kulturlandschaft umgeben, die den Nationalpark in den Naturpark einbettet.</li> <li>○ Lineare Strukturen (Hecken, naturnahe Bachläufe etc.) vernetzen die (Ur-) Wälder des Nationalparks mit benachbarten Gewässerauen und Waldbereichen.</li> <li>○ Daneben bestehen Trittsteinbiotope in Form von Stillgewässern und Feldgehölsen.</li> </ul> </li> <li>▪ Landwirtschaftlich genutzte Flächen sichern und erhalten die vielfältige Kulturlandschaft im Offenlandbereich (N3).</li> <li>▪ Der Naturpark vermittelt verstärkt Führungen zu Erzeugerhöfen (U2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes bzw. einer Umsetzungsstrategie unter Beachtung des mit dem Fachbeirat abgestimmten Kriterienkatalogs: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorgaben der Raumordnung</li> <li>○ Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>○ touristische Quell- und Zielorte</li> <li>○ Erlebnisqualität</li> <li>○ Straßenverkehr</li> <li>○ Biotopverbund</li> </ul> </li> <li>▪ Projektauftritt mit Welterberegion Wartburg Hainich e. V. , NP EHW, NLP Hainich sowie allen Landnutzern und Interessengruppen (Land-, Forstwirtschaft, Kommunen, Naturschutz, Tourismus), insbesondere zur weiteren Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes</li> <li>▪ Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes für das Umfeld – Regional unter Beachtung des o. g. Kriterienkatalogs:</li> <li>▪ Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes mit allen Interessengruppen und den Landnutzern</li> <li>▪ Umsetzung von Einzelprojekten mit lokalen Partnern</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	(x)
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Welterberegion Wartburg Hainich e. V. / Naturpark EHW, Nationalpark Hainich	

Projekttitel	Umsetzung Maßnahmenkonzept für die touristische und dörfliche Attraktivierung des weiteren Umfelds des Nationalparks Hainich (Umfeld – Regional)	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_2	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmenkonzept für das Umfeld – Regional: &gt; 50.000 €</li> <li>▪ Kosten für Umsetzung sind abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil C; Maßnahme „Revitalisierung von Brachflächen“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> <li>▪ TLVwA: Einzelförderung auf Basis der vormaligen Förderrichtlinie Regionalentwicklung</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmenkonzept: ca. 5 Jahre</li> <li>▪ Umsetzung: schrittweise, langfristig</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauantrag nach BauGB, Gutachten zur Eingriffsregelung nach BNatSchG etc.</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor: Regionales Entwicklungskonzept Welterbergion Wartburg Hainich (IPU 2015)	x
	Voruntersuchungen vorhanden: Fachgutachten Biotopverbundkonzept Freistaat Thüringen (GRONTMIJ 2014)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Umsetzung des Forschungs- und Monitoringprogrammes für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisation und Durchführung eines Monitorings zur Beobachtung ausgewählter Biotope und Arten, die kennzeichnend sind für ökologische Veränderungen im Nationalpark Hainich (Leitsatz "Natur Natur sein lassen") und seinem Umfeld</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die durch traditionelle Nutzungsformen entstandenen Landschaften des Gebietes mit ihrer naturraumtypischen Arten- und Lebensraumvielfalt [...] erhalten, gepflegt und entwickelt sowie natürliche Entwicklungen in ausgewählten Bereichen zugelassen werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefährdete Tier- und Pflanzenarten und natürliche Biotope sowie gefährdete Biotope, die durch die anthropogene Nutzung entstanden sind, unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark (N2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl repräsentativer Probeflächen durch Fachleute auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ vorhandenen Offenlandflächen im Nationalpark</li> <li>○ Flächen für potenzielle Maßnahmen im NLP-Umfeld im Ausgangszustand</li> <li>○ neuen bzw. extensivierten Offenlandflächen</li> </ul> </li> <li>▪ Schulung von Rangern und Ehrenamtlichen für die Felderfassungen</li> <li>▪ Erfassung folgender Indikatorarten und Biotope: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gelbbauchunke, Laubfrosch</li> <li>○ Feldlerche, Wiesenpieper, Grauammer, Neuntöter</li> <li>○ Skabiosenscheckenfalter</li> <li>○ Zaun- und Waldeidechse</li> <li>○ Wildkatze</li> <li>○ xylobionte Käfer besonnter Strukturen/Einzelbäume</li> <li>○ Magerrasen, Flachlandmähwiesen, sonstiges naturschutzfachlich wertvolles Grünland</li> </ul> </li> <li>▪ Dokumentation der Ergebnisse (TLUG-Erhebungsbögen, Karte) und Bericht</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte: Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark EHW und dem Nationalpark Hainich durch die Bildung von gemischten Teams für die Abarbeitung des Monitoringprogramms	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal & Nationalpark Hainich / Ranger und Ehrenamtliche, Natura2000-Station	

Projekttitel	Umsetzung des Forschungs- und Monitoringprogrammes für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld	
Projektkürzel	LP_Umfeld Hainich_3	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitstellung einer 1/3 Personalstelle für Projektkoordination, Schulung, Betreuung von Rangern/Ehrenamtlichen, Dokumentation, Bericht</li> <li>▪ für externe Fauna-Erfasser: ca. 25.000 € pro Jahr</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>▪ Bundesamt für Naturschutz (BfN): Biologische Vielfalt, Förderschwerpunkt Verantwortungsarten</li> </ul>	
Zeitraumen	<p>Zeitbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für Ersteinrichtung von Probeflächen und Start des Monitorings: 260 Stunden</li> <li>▪ für das Monitoring in einem Jahr (alle Probeflächen!): 760 Stunden Geländearbeiten plus 460 Stunden Auswertung</li> </ul> <p>Turnus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bei der Fauna i. d. R. aller ein bis zwei Jahre, in Einzelfällen ggf. aller drei bis fünf Jahre (abhängig von der Dynamik der Veränderungen)</li> <li>▪ bei den Biotoptypen aller ein bis fünf Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt gemeinsam mit Nationalpark Hainich, Durchführung durch Ranger von Natur- und Nationalpark, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige: enge Kooperation mit dem Nationalpark Hainich	x
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	x
	Voruntersuchungen vorhanden: Konzept für ein gemeinsames Forschungs- und Monitoringprogramm für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld (Europarc Deutschland e. V. 2012)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	x
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

### 3.1.2 Leitprojekt Biotopverbund

Zum Leitprojekt „Biotopverbund“ gehören drei Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.

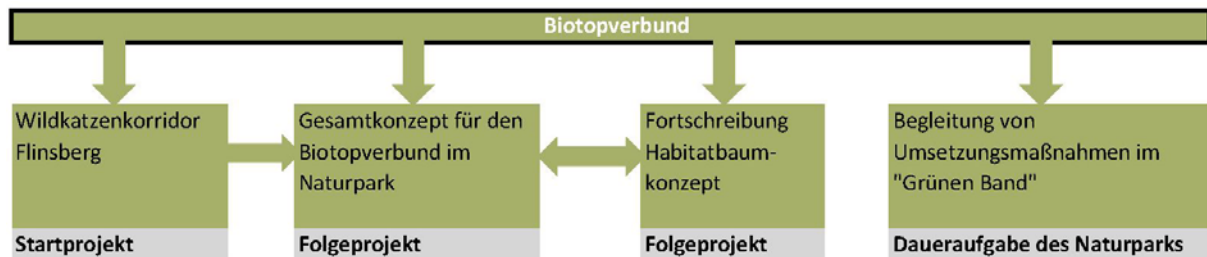


Abbildung 2: Leitprojekt Biotopverbund

Als handlungsfeldübergreifendes Startprojekt mit relativ großer Außenwirkung eignet sich der Wildkatzenkorridor Flinsberg. In der Ackerflur soll zwischen zwei isoliert gelegenen Wäldchen eine Gehölz-Verbindung geschaffen werden. Dadurch kann eine Lücke im bundesweiten Wildkatzenwegeplan des BUND geschlossen werden. Von der Maßnahme profitiert aber nicht nur das „Rettungsnetz für die Wildkatze“, sondern sie liegt auch im Interesse der Stadt Heiligensstadt, die eine touristische Erschließung des nahe gelegenen Warteberges plant und ebenfalls an einer „grünen Infrastruktur“ interessiert ist. Die Pflanzung, die Pflege und die anschließende Beobachtung von Pflanzen und Tieren wollen die Junior Ranger des Naturparks übernehmen.

Mit der Umsetzung des Projektes sind vielfältige positive Effekte für den Biotopverbund, den Tourismus und die Umweltbildung zu erwarten. Eine thematische Verknüpfung kann über die Wildkatze zu dem im Naturpark gelegenen NLP Hainich hergestellt werden.

Eine aktuelle fachliche Basis für das geplante Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal liefert das Fachgutachten für das Biotopverbundkonzept für den Freistaat Thüringen. Aus diesem landesweiten Fachgutachten lassen sich insbesondere Kernflächen und mögliche Korridore des Biotopverbundes ableiten. Das Biotopverbundkonzept für den Naturpark soll sukzessive für ausgewählte Teilräume erarbeitet werden, in denen großer Handlungsbedarf besteht. Es wird empfohlen, das engere bzw. weitere Umfeld des Nationalparks Hainich vorrangig zu behandeln. Der Naturpark übernimmt in dem Projekt wichtige Steuerungs- und Beratungsfunktionen.

Auch für die geplante Fortschreibung des Habitat-Baum-Konzeptes im Naturpark liegt eine fachliche Grundlage vor (Habitatbaum- und Totholzkonzept für den Staatswald des Freistaates Thüringen). Die im Naturpark zu planenden Maßnahmen sollen zu einem Biotopverbundsystem im Wald führen, das an den Erfordernissen von Tierarten ausgerichtet ist, die auf alte oder tote Bäume angewiesen sind. Zusammen mit ThüringenForst hat der Naturpark in dem Projekt wichtige Steuerungs- und Vernetzungsfunktionen. Perspektivisch ist das Habitat-Baum-Konzept in das Biotopverbundkonzept des Naturparks zu integrieren.

Projekttitel	Wildkatzenkorridor Flinsberg	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage eines Gehölzstreifens in der baumlosen Ackerflur nördlich Flinsberg als Teil des bundesweiten Wildkatzenwegeplans des BUND (Rettungsnetz für die Wildkatze), um eine Lücke im Biotopverbund zu schließen</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die naturnahen Wälder, Magerrasen und Gewässer mit ihren Schutzfunktionen als Lebensraum der heimischen Tier- und Pflanzenarten [...] erhalten und gefördert werden (N1)</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefährdete Tier- und Pflanzenarten und natürliche Biotope sowie gefährdete Biotope, die durch die anthropogene Nutzung entstanden sind, unterliegen einem besonderen Schutz im Naturpark (N2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Biotopverbund	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbeziehung der Eigentümer zwecks Ankauf der Flächen (ca. 1 ha), Landwirtschaftsamt Leinefelde-Worbis mit einbeziehen</li> <li>Pflanzung von Bäumen und Sträuchern zwischen zwei naturnahen Feldgehölzen über eine Distanz von &gt; 100 m auf Ackerland durch die Junior Ranger des Naturparks</li> <li>parallel Erschließung und Gestaltung des westlich gelegenen Warteberg als Aussichtsbereich durch die Stadt Heiligenstadt</li> <li>Pflege der Pflanzung und Monitoring von Pflanzen und Tieren durch Junior Ranger</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur: touristische Erschließung des Wartebergs	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und den Biotopverbund	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Junior Ranger BUND Thüringen, Stadt Heiligenstadt, Landnutzer, Kirche, Landwirtschaftsamt Leinefelde Worbis, Eigentümer	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grunderwerb und Pflanzmaßnahme ca. 10.000 € bis 20.000 €</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen</li> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1-2 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Voraussetzung: Kaufverträge mit Eigentümern</li> </ul>	

Projekttitel	Wildkatzenkorridor Flinsberg	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_1	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung	
	Voruntersuchungen vorhanden: Projektskizze, vgl. Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (o. J.)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



Projekttitel	Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Biotopverbundkonzeptes für den Naturpark auf der Grundlage des Fachgutachtens Biotopverbundkonzept Freistaat Thüringen</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das „Grüne Band“ als Teil eines europäischen Biotopverbundsystems erhalten und entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es existiert ein Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark, an dem sich die Akteure im Bereich des Naturschutzes orientieren (N1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Biotopverbund	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichtung und Auswertung des vorhandenen Datenmaterials, z. B. in den Landkreisen, bei Akteuren des Naturschutzes etc. und Abgleich mit dem Fachgutachten des Freistaates Thüringen.</li> <li>Einbeziehung des geplanten Habitatbaum-Konzeptes (Projekt-Nr. 7) und Abstimmung mit dem Forst</li> <li>Anwendung auf einen Teilraum des Naturparks einschließlich Feinabstimmung mit Naturschutz und Landnutzern vor Ort (vorzugsweise i. V. m. dem Leitprojekt „Entwicklung des Umfeldes des Nationalparks Hainich“, Projekte Nr. 2, 3 und 4)</li> <li>sukzessive Erstellung von Biotopverbundkonzepten für weitere Teilräume des Naturparks</li> <li>Zusammenführung der Teilkonzepte zu einem Gesamtkonzept</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und den Biotopverbund	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Thüringer Landesverwaltungsamt Abt. Naturschutz	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grobkonzept Biotopverbund (Auswertung des landesweiten Konzeptes und Abstimmung mit Fachbehörden): ca. 20.000 €</li> <li>Maßnahmenplanung in Teilräumen: z.Zt. nicht abschätzbar (abhängig von Größe, inhaltlichen Schwerpunkten usw.)</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1- 5 Jahre für Teilräume, Gesamtkonzept bis 10 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	

Projekttitel	Gesamtkonzept für den Biotopverbund im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_2	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Fachgutachten Biotopverbundkonzept Freistaat Thüringen (GRONTMIJ 2014)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Fortschreibung Habitat-Baum-Konzept	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterentwicklung des Habitatbaum-und Totholzkonzeptes für den Staatswald des Freistaates Thüringen zum Biotopverbundsystem im Walde</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das „Grüne Band“ als Teil eines europäischen Biotopverbundsystems erhalten und entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Schutz von Tierarten des Waldes existiert ein wissenschaftlich fundiertes Habitat-Baum-Konzept als Biotopverbund im Walde (N1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Biotopverbund	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<p>Konzepterstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme im Naturpark und Zusammenstellung aller bisher erarbeiteten Konzepte, Examensarbeiten, Effizienzprüfung</li> <li>▪ Auswertung von Erfahrungen aus Thüringen (z. B. Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft) und aus anderen Bundesländern (z. B. Baden-Württemberg)</li> <li>▪ Zusammenstellung der totholzabhängigen bzw. altbaumabhängigen Arten und ihrer Bedürfnisse</li> <li>▪ Erarbeitung eines Habitat-Baum-Biotopverbundkonzeptes in Anlehnung an das vorliegende Habitatbaum-und Totholzkonzept für den Staatswald des Freistaates Thüringen in Kooperation mit den Forstbehörden</li> <li>▪ Integration des Habitat-Baum-Konzeptes in das Biotopverbundkonzept für den NP EHW</li> </ul> <p>Handlungsempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des Konzeptes unter Berücksichtigung der Aspekte Mobilität der Arten und Arbeitsschutz</li> <li>▪ Erarbeitung von Konzepten in enger Kooperation mit den Forstbehörden</li> <li>▪ Kommunikation der naturschutzfachlichen und ökonomischen Vorteile nachhaltigen Wirtschaftens (z. B. Plenterwaldbewirtschaftung) an die Waldbesitzer; Hinweis auf Förderprogramm des Freistaates Thüringen (Förderung von Waldumweltmaßnahmen, Antragstellung bei den Forstämtern)</li> <li>▪ Maßnahmen zur Anerkennung der langjährig nachhaltig wirtschaftenden Waldbesitzer und Vernetzung von Waldbesitzern der beiden Forstamtsbereiche</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und den Biotopverbund	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte: größere Beteiligung privater und kommunaler Waldbesitzer an Maßnahmen des Biotopverbundes	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal & ThüringenForst / Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft	

Projekttitlel	Fortschreibung Habitat-Baum-Konzept	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_3	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>20.000 € bis 100.000 € (abhängig von Bearbeitungstiefe und Schwerpunktsetzung). Zu berücksichtigen sind insbes. Personalkosten für Bestandsaufnahme, wissenschaftliche Recherchen, konzeptionelle Arbeiten und Digitalisierung/Kartografie</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Richtlinie „Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen“, Teil A Naturnahe Waldbewirtschaftung [Entwurf 2015]</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1-2 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Habitatbaum-und Totholzkonzept für den Staatswald des Freistaates Thüringen	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen im "Grünen Band"	
Projektkürzel	LP_Biotopverbund_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortsetzung der Begleitung von Teilprojekten im Grünen Band</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das „Grüne Band“ als Teil eines europäischen Biotopverbundsystems erhalten und entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der im Naturpark gelegene Abschnitt des „Grünen Bandes“ stellt sich als lückenlose europäische Biotopverbundachse dar und ist als historisches Mahnmal für die ehemalige innerdeutsche Grenze im Naturpark durchgängig erkennbar und erlebbar (N1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Biotopverbund	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturpark unterstützt Träger und Initiatoren des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ bei der Umsetzung weiterer Teilprojekte im Nordteil des Naturparks</li> <li>Umsetzung der Maßnahmen in enger Kooperation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Eigentümern</li> <li>Aktionen zur Sensibilisierung für Naturschutzbelange: z. B. Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in das Grüne Band oder Anrechnung von Maßnahmen in Ökokonten, Durchführung von Informationsveranstaltungen</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt und den Biotopverbund	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Stiftung Naturschutz Thüringen / Vertreter von Flurneuordnung, Naturschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Eigentümern	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>abhängig von Art und Umfang der zu begleitenden Maßnahmen; zu berücksichtigen sind insbes. personelle und finanzielle Ressourcen der Naturparkverwaltung</li> <li>Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>Bundesamt für Naturschutz (BfN): Naturschutz-Großprojekt „Grünes Band“</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 – 10 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Voraussetzung für Umsetzung der Maßnahmen: Abschluss von Kauf- bzw. Pachtverträgen</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	

Projekttitlel	Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen im "Grünen Band"	
<i>Projektkürzel</i>	<i>LP_Biotopverbund_4</i>	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	x
	Voruntersuchungen vorhanden: Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ (Sielmann-Stiftung)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt: in Teilbereichen	(x)
	in Durchführung	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

### 3.1.3 Einzelprojekte im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung

<p><i>Titel: <b>Monitoringkonzept für gefährdete Tier- und Pflanzenarten im Naturpark</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 1</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Erarbeitung eines Monitoringkonzeptes für alle Tier- und Pflanzenarten, für die der NP eine besondere Verantwortung trägt; Kooperationsprojekt von NP EHW und NLP Hainich</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal &amp; Nationalpark Hainich</p>
<p><i>Titel: <b>Konzept Sichtachsen</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 10</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Festlegung wichtiger Sichtachsen ausgehend von markanten Aussichtspunkten im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal in die weitere Umgebung (Harz, Thüringer Wald...)</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</p>
<p><i>Titel: <b>Renaturierung Quelle Kessenborn in Uder</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 12</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Freilegung von Quelle und Bachlauf am Knorrchen Haus, Begrünung des Umfeldes mit Bäumen, Entwicklung zu einem kulturellen Mittelpunkt der Gemeinde</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Freundeskreis „Knorrches Haus“ e.V</p>
<p><i>Titel: <b>Interaktives Streuobstkataster Oberdorla</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 13</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Erfassung der Obstbäume mit Angaben zu Anzahl, Sorte, Zustand und Bodenvegetation sowie zu Nutzungsmöglichkeiten und Pflegemaßnahmen.  Beginn in Oberdorla als Pilotprojekt</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> E.Weißborn &amp; G. Breitbarth</p>
<p><i>Titel: <b>Bewirtschaftung einer erosionsgefährdeten Fläche "Auf dem Fuchsberg"</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 15</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Durchführung eines Monitorings auf der erosionsgefährdeten Fläche (Verwaltungsgemeinschaft Mihla: Gemarkung Ebenshausen, Mihla, Nazza, Frankenroda), Ableitung weiterer Maßnahmen zum Erosionsschutz, unter Berücksichtigung der vorliegenden agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) und dem Managementkonzept zur Bewirtschaftung der Fläche</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> TUPAG Agrar GmbH</p>

### 3.1.4 Ideen im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung

<p><i>Titel: <b>Maßnahmenpool Naturschutz</b></i></p>	<p><i>lfd. Nr. 5</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Auswertung aller im Naturpark existenten Maßnahmenkonzepte, Zusammenstellung aller geplanten Maßnahmen, Unterscheidung in Maß-</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> AG Naturschutz &amp; Landnutzung</p>

<p>nahmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen (FFH-RL, WRRL) und in „freiwillige Maßnahmen“ so-wie hinsichtlich ihrer Eignung als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme in Verbindung mit Projekt Nr. 14, Prioritätensetzung</p> <p>mögliche Koordination über den „Runden Tisch Naturschutz“ im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</p>	
<p><i>Titel: Monitoring Steinbruch NSG Nordmannsteine</i></p> <p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Durchführung eines Monitorings zur Entwicklung des Sekundärlebensraumes (stillgelegter Steinbruch mit Standgewässern) und Hinweise zur Optimierung</p>	<p><i>lfd. Nr. 11</i></p> <p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>AG Naturschutz &amp; Landnutzung</p>
<p><i>Titel: Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</i></p> <p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Voraussetzung für die Anlage eines Kompensationsflächenpools für den gesamten NP ist die Harmonisierung der bestehenden Flächenpool-Systeme in den drei Landkreisen. Es können nur Maßnahmen in den Pool aufgenommen werden, für die die Flächenverfügbarkeit geklärt ist. Ziel sollte es deshalb sein, sich gemeinsam mit den Bewirtschaftern auf geeignete Räume für mögliche A/E-Maßnahmen zu verständigen. Dabei sollten auch in der Vergangenheit umgesetzte A/E-Maßnahmen hinsichtlich ihrer ökologischen Funktionsfähigkeit überprüft werden.</p> <p>Beispielgebend sind die Vorgehensweise im Eichsfeldkreis (Lenkung von A/E-Maßnahmen im Sinne der WRRL und im Zusammenhang mit dem Naturschutzgroßprojekt Grünes Band) und die guten Erfahrungen aus dem Landkreis Sonneberg mit ihrem Kompensationsflächenpool.</p> <p>Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal besitzt nicht die Kompetenzen, um selbst Träger eines Flächenpools zu sein, kann aber wichtige Aufgaben zur Unterstützung leisten, z. B. Gebiete mit großem Handlungsbedarf für naturschutzfachliche Maßnahmen vorschlagen, Koordinierungs- bzw. Vernetzungsfunktionen übernehmen und/oder eigene, abgestimmte Maßnahmen in den Pool einspielen.</p> <p>Als mögliches Pilotprojekt eignet sich ggf. die Renaturierung eines verrohrten Gewässerabschnittes der Madel im Süden des Naturparks.</p>	<p><i>lfd. Nr. 14</i></p> <p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>AG Naturschutz &amp; Landnutzung, Fachbeirat</p>
<p><i>Titel: weitere Maßnahmen zum Erosionsschutz, Gewässerschutz und für bedrohte Arten</i></p> <p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Beratung von Betrieben in Bezug auf eine umweltfreundliche Bewirtschaftung im Naturpark (keine Betriebsberatung), Einwerbung von Drittmitteln für geeignete Projekte durch den Naturpark; Entwicklung weiterer Maßnahmen zum Ressourcenschutz und zum Artenschutz (korrespondiert mit Projekt 5) – mögliche Koordination über Runden Tisch Naturschutz im Naturpark</p>	<p><i>lfd. Nr. 16</i></p> <p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>AG Naturschutz &amp; Landnutzung</p>



## 3.2 Tourismus

### 3.2.1 Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal

Zum Leitprojekt „Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal“ gehören sechs Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.

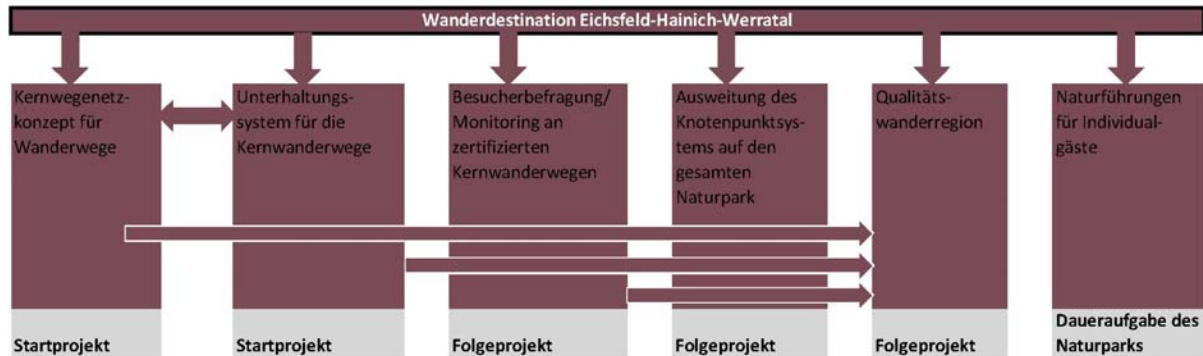


Abbildung 3: Leitprojekt Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal

Eine wichtige Grundlage für die angestrebte, langfristige Profilierung des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal oder Teile dessen als Wanderdestination ist das Vorhandensein qualitativ hochwertiger Wanderwege, welche die Region auch langfristig imstande ist zu unterhalten. Vor diesem Hintergrund ist in einem allerersten Schritt das jetzige Wanderwegenetz unter die Lupe zu nehmen und nach Hauptverbindungswegen zu filtern, welche durch ihre Qualität und Attraktivität eine überregionale Bedeutsamkeit entfalten können und perspektivisch auch als Qualitäts- und/oder Premiumwanderwege zertifiziert werden könnten. In der Folge soll sich die Unterhaltung und Bewerbung auf dieses Kernwanderwegenetz mit „Top-Routen-Charakter“ konzentrieren. Parallel zur Konzepterstellung für die Wegeverläufe soll ein tragfähiges System zur Unterhaltung und Finanzierung der Kernwanderwege erarbeitet werden, welches vor allem klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten benennt. Für beide Startprojekte ist der Naturpark ein wichtiger Kooperationspartner, in dem er die Projekte initiiert und steuert, externe Dienstleister mit der inhaltlichen Bearbeitung beauftragt und die relevanten regionalen Akteure eng in die Bearbeitung mit einbezieht, hierbei vor allem die Kreisverwaltungen sowie die Tourismusverbände. Für das Eichsfeld liegt bereits eine Studie vor, an der der Naturpark maßgeblich mitgewirkt hat.

Zur Überprüfung der bestehenden Qualität und Attraktivität der Top-Routen soll auf und entlang der zertifizierten Wanderwege eine Besucherzählung und -befragung stattfinden. Die Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten soll Handlungserfordernisse zu Qualitätssteigerung schlussfolgern. Die Verantwortung hierfür liegt ebenfalls in der Hand des Naturparks, welcher mit dem bereits laufenden Besuchermonitoring am Naturparkweg „Leine-Werra“ das Projekt schon begonnen hat. Zur Umsetzung des Projektes empfiehlt sich zum einen eine Kooperation mit höheren Bildungseinrichtungen (Hochschulen mit dem Fachbereich Tourismus). Zum anderen kann auf schon vorhandene Erfahrungen aus anderen Nationalen Naturlandschaften Thüringens zurückgegriffen werden.

Um das System der Besucherlenkung im Naturpark zu vereinheitlichen und den Übergang zwischen den verschiedenen Destinationen (Eichsfeld, Hainich, Werratal) für den Gast möglichst wenig spürbar zu gestalten und ihm damit eine leichte Orientierung zu ermöglichen, soll mittelfristig das in der Welterberregion Wartburg Hainich etablierte Knotenpunktsystem auf den gesamten Naturpark erweitert werden. In Kooperation mit den Tourismusverbänden des Eichsfelds und Werratals sollen daher prominente Einstiegs- und Kreuzungspunkte im Kernwegenetz identifiziert werden, welche mit Informations- und Übersichtstafeln im Stil der Knotenpunkte auszustatten sind. Erste touristische Knotenpunkte wurden bereits durch den Naturpark (hier: in Wahlhausen, Geismar und Bornhagen) und durch den Landkreis Eichsfeld über das Regionalbudget (hier: auf dem Warteberg) realisiert. Zur standörtlichen Umsetzung in der Folge ist die Mitwirkung und Mitfinanzierung der betreffenden Gemeinden erforderlich.

Als Daueraufgabe des Naturparks wird das Vorhalten eines Angebots an regelmäßigen Naturführungen gesehen, welche zu einem festen Preis und einer festen Uhrzeit und unabhängig von der Zahl der erscheinenden Personen stattfinden – ähnlich wie regelmäßige Stadtführungen. Dieses Angebot kann nur in Kooperation mit den ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern, den Natur- und Nationalpark-Rangern und den Tourismusverbänden gestaltet und langfristig aufrecht gehalten werden. Aufgabe des Naturparks ist hierbei, das Projekt zu initiieren und die Akteure Jahr für Jahr zusammenzuführen, um perspektivisch gemeinsam ein festes Wochenprogramm auf die Beine zu stellen.

Projekttitel	Kernwegenetzkonzept für Wanderwege	
Projektkürzel	LP_Wandern_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung eines zielgruppenorientierten Konzeptes für Kernwanderwege im Naturpark</li> <li>▪ Kernwanderwege sind Hauptverbindungswege, die: <ul style="list-style-type: none"> <li>- überregionale Ausstrahlungskraft entfalten (können),</li> <li>- „Top-Routen“-Charakter haben (hohe infrastrukturelle Qualität, hoher Erlebniswert, nahe Anbindung an Gastronomie, zielgruppen-/nachfragekonform)</li> <li>- als Qualitätswege nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbands zertifizierbar sind (im Bereich des Grünen Bandes ggf. als Premiumwege nach Deutschem Wanderinstitut),</li> <li>- eine Anbindung an die Premiumwege des Hessischen Naturparks Meißner-Kaufunger Wald gewähren.</li> </ul> </li> <li>▪ Das Konzept soll sich an folgenden Maßstäben orientieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- langfristige Finanzierbarkeit und Unterhaltungsmöglichkeit der Kernwanderwege (nur Wege mit Wegeherren bzw. verbindlicher Zuständigkeit finden zukünftig Berücksichtigung),</li> <li>- Vermeiden einer Beeinträchtigung besonders empfindlicher Lebensräume und Arten.</li> </ul> </li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die durch traditionelle Nutzungsformen entstandenen Landschaften des Gebietes [...] auch als eine Grundlage für den Tourismus und das Naturerleben erhalten, gepflegt und entwickelt [...] werden;</li> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden;</li> <li>▪ [...] von den Siedlungen ausgehend Naturerlebnisräume schonend erschlossen sowie entsprechende touristische Infrastruktur ermöglicht werden;</li> <li>▪ Naturverträgliche und aktive Erholungsformen, wie zum Beispiel Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern sowie Reiten gefördert werden.</li> <li>▪ schwerpunktmäßig an touristischen Konzentrationspunkten und in naturschutzfachlich besonders wertvollen Bereichen Maßnahmen zur Besucherlenkung und gegebenenfalls Nutzungsentflechtung durchgeführt und so das landschaftsbedingte Erholungspotenzial erhalten und gesteigert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besonders empfindliche Lebensräume sind vor Störungen durch den Menschen geschützt (N2).</li> <li>▪ Das touristische Wander- und Radwegenetz im Naturpark besteht aus abgestimmten und zielgruppengerechten Kernwegen, die hinsichtlich Beschilderung und Ausbauzustand eine hohe Qualität aufweisen (T1).</li> <li>▪ Besucherlenkungskonzept für naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (T1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x

Projekttitel	Kernwegenetzkonzept für Wanderwege	
Projektkürzel	LP_Wandern_1	
Maßnahmen	<p>Phase I) Erarbeitung des Grundlagenkonzepts (Wegeverläufe, Zielqualitäten):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition von Zielgruppen für das Wandern im Naturpark</li> <li>▪ Erarbeitung von Kriterien zur Definition von Hauptverbindungsachsen „Wandern“ unter Beteiligung regionaler Akteure und Beachtung planerischer Grundlagen (u.a. Regionalpläne, Forsten &amp; Tourismus) sowie gesetzlicher Vorgaben (u.a. NSG-Verordnungen, FFH-Managementpläne der im Naturpark gelegenen Schutzgebiete)</li> <li>▪ Identifizierung von Hauptverbindungsachsen anhand des Kriteriensystems; Definition von Suchkorridoren</li> <li>▪ Erarbeitung eines Merkmalsets für die Zielqualität der Kernwanderwege</li> <li>▪ Analyse des bestehenden Wanderwegenetzes in den definierten Suchkorridoren und Ableitung von konkreten Wegeverläufen entsprechend der Zielqualität</li> <li>▪ Aufzeigen von Handlungsbedarfen und Erstellung eines Maßnahmen- und Kostenkatalogs zur Erreichung der definierten Zielqualität auf allen Kernwanderwegen sowie der Möglichkeit der öffentlichen Nutzung (Widmung überprüfen)</li> <li>▪ Bestimmung von zentralen Einstiegsorten in das Kernwanderwegenetz und Definition von Leistungsanforderungen an derartige Einstiegstore</li> <li>▪ Erarbeitung einer Lösung zum Umgang mit den verbleibenden Wanderwegen, welche nicht Bestandteil des Kernwanderwegenetzes sind</li> <li>▪ Einreichung des Konzepts zur Genehmigung bei den Forstämtern und Unteren Naturschutzbehörden</li> </ul> <p>Phase II) Erarbeitung des Detailkonzepts (Beschilderung, Infrastruktur):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung eines Beschilderungskonzeptes auf Basis übergeordneter Vorgaben (Forsten &amp; Tourismus sowie Markierungsvorschrift für Erholungswege)</li> <li>▪ Vorschlag und Entwurf für die Gestaltung der Infrastrukturen (Informationstafeln, Bänke u.ä.)</li> <li>▪ Abstimmung des Beschilderungs- sowie Infrastrukturkonzepts in der Region</li> <li>▪ Standortbestimmung für Schilder und sämtliche Infrastrukturen</li> <li>▪ Kosten- und Zeitplanung für die Umsetzung des Detailkonzepts</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte: Festigung der Kooperation in der Region	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Welterbergregion Wartburg Hainich e.V., HVE Eichsfeld Touristik e.V., Werratal Touristik e.V., Nationalpark Hainich, Forstämter, Gemeinden, Landkreise Eichsfeld, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Phase I): ca. 55.000 € netto (Honorar für externe Begleitung, fachliche Bearbeitung, Moderation)</li> <li>▪ Phase II): Planungskosten sind abhängig von der endgültigen Bausumme, welche anhand der Länge der auszuweisenden Kernwanderwege am Ende von Phase I) ab-</li> </ul>	

Projekttitlel	Kernwegenetzkonzept für Wanderwege	
Projektkürzel	LP_Wandern_1	
	<p>geschätzt werden kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Folge: Kosten für bauliche Umsetzung der geplanten Infrastrukturen sowie begleitende Planungskosten für Genehmigungsplanung bis Bauüberwachung (abhängig von der Bausumme)</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>TLVwA: Einzelförderung auf Basis der vormaligen Förderrichtlinie Regionalentwicklung</li> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagenkonzept: ca. 1 Jahr</li> <li>Detailkonzept: ca. ein halbes Jahr</li> <li>anschließende schrittweise bauliche Umsetzung je nach Voranschreiten der Genehmigungsplanung sowie der Bereitstellung der notwendigen Finanzen</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Genehmigung des Grundlagen- und Detailkonzepts durch die zuständigen und / oder die Unteren Naturschutzbehörden</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor: für einzelne Teilräume liegen Besucherlenkungskonzepte vor, hier: Eichsfeld (Sievers – Planungsbüro für Wandertourismus (2015): Wanderwegekonzeption Eichsfeld)	(x)
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Unterhaltungssystem für die Kernwanderwege	
Projektkürzel	LP_Wandern_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau eines langfristig tragfähigen Systems zur Unterhaltung und Finanzierung des definierten Kernwegenetzes</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden;</li> <li>▪ von den Siedlungen ausgehend Naturerlebnisräume schonend erschlossen sowie entsprechende touristische Infrastruktur ermöglicht werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Unterhaltung der Kernwege gibt es klare Zuständigkeiten (T1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse des jetzigen Unterhaltungssystems hinsichtlich personeller und finanzieller Kapazitäten unter Beteiligung regionaler Akteure (vor allem Gemeinden, Landkreise, Kreiswegewarte, Tourismusverbände); Ableitung von Handlungsbedarfen und konkreten Zielstellungen für ein Unterhaltungssystem im Naturpark</li> <li>▪ Erarbeitung einer Organisationsstruktur für die Unterhaltung der Kernwege unter Beachtung der folgenden Eckpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Festlegung klarer Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten</li> <li>○ Einrichtung einer zentralen, hauptamtlichen Koordinationsstelle (verantwortlich für die Entgegennahme von Beschwerden, das Auslösen von Reparaturaufträgen, die Korrespondenz mit Kartenverlagen etc.)</li> <li>○ Benennung von (ehrenamtlichen) Wegepaten (z.B. Bürgermeister), v.a. für die Inaugenscheinnahme vor Ort</li> <li>○ Prüfen der Möglichkeiten zur Einbindung von Beschäftigungsgesellschaften (z.B. ProMo, ReKo)</li> <li>○ Nutzung der Wegeverwaltungssoftware des Deutschen Wanderverbands (NatursportPlaner)</li> </ul> </li> <li>▪ Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts zur Abdeckung der laufenden jährlichen Kosten des Unterhaltungssystems. Notwendige Vorarbeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hochrechnung der durchschnittlich pro Jahr anfallenden Sachkosten zur Unterhaltung und Verwaltung der im Detailkonzept vorgeschlagenen Infrastrukturen (vgl. Projekt-Nr. 17, Phase II)</li> <li>○ Berechnung der pro Jahr anfallenden Personalkosten</li> </ul> </li> <li>▪ Vorstellung und Abstimmung des entwickelten Unterhaltungssystems im Naturpark</li> <li>▪ Überführung der Arbeitsergebnisse in das aufzustellende Thüringer Wanderwegekonzept</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	(x)
	Verbesserung der Infrastruktur	x

Projekttitlel	Unterhaltungssystem für die Kernwanderwege	
Projektkürzel	LP_Wandern_2	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Gemeinden, Landkreise, Kreiswegewarte, Welterbergregion Wartburg-Hainich e.V., HVE Eichsfeld Touristik e.V., Werratal Touristik e.V., Nationalpark Hainich	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 15.000 € netto (Honorar für externe Begleitung, fachliche Bearbeitung, Moderation)</li> <li>▪ darüber hinaus fallen in der Umsetzung Lizenzkosten für die Software (Natursportplaner) sowie Kosten für notwendige Hardware (PC, GPS-geräte) für die vor Ort zuständigen Wegepaten an</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TLVwA: Einzelförderung auf Basis der vormaligen Förderrichtlinie Regionalentwicklung</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. ein halbes Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Wegeverwaltungssoftware wird in Teilbereichen (im Unstrut-Hainich-Kreis) erprobt	(x)
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Ausweitung des Knotenpunktsystems auf den gesamten Naturpark	
Projektkürzel	LP_Wandern_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Installation von Infotafeln an den im Kernwegenetzkonzept definierten Einstiegspunkten sowie darüber hinausgehenden wichtigen Knotenpunkten unter Übernahme des Gestaltungssystems der bestehenden Knotenpunkte im Kernbereich der Welterberegion Wartburg Hainich</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ von den Siedlungen ausgehend Naturerlebnisräume schonend erschlossen sowie entsprechende touristische Infrastruktur ermöglicht werden.</li> <li>▪ schwerpunktmäßig an touristischen Konzentrationspunkten und in naturschutzfachlich wertvollen Bereichen Maßnahmen zur Besucherlenkung und gegebenenfalls Nutzungsentflechtung durchgeführt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Naturpark findet sich ein einheitliches touristisches Leitsystem (T1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung eines Vorschlags für Standorte von Knotenpunkten, die das jetzige, bestehende System erweitern: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übernahme der definierten Einstiegspunkte in das Kernwanderwegenetz</li> <li>○ Identifizierung darüber hinaus gehender wichtiger Knotenpunkte im Rad- und Wanderwegenetz (Kreuzung überregionaler Wege)</li> </ul> </li> <li>▪ Erstellung einer Kostenberechnung für die Installation der Knotenpunkte</li> <li>▪ Vorstellung und Abstimmung der Standorte in der Region</li> <li>▪ Einholung von Genehmigungen für die Standorte</li> <li>▪ Redaktion und Gestaltung der Infotafeln</li> <li>▪ Bauüberwachung</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte: Erhöhung der sichtbaren Zusammengehörigkeit der Region	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und Welterberegion Wartburg Hainich e.V. / HVE Eichsfeld Touristik e.V., Werratal Touristik e.V, Gemeinden	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standortbestimmung und Kostenberechnung: ca. 8.000 € netto</li> <li>▪ Bau- bzw. Umsetzungskosten (betrifft Redaktion, Gestaltung, Produktion der Tafeln sowie begleitende Ingenieursleistungen HOAI LPh 4-7) sind abhängig vom Umfang der Maßnahme, d.h. von der Anzahl der zu installierenden Knotenpunkte</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p>	



Projekttitlel	Ausweitung des Knotenpunktsystems auf den gesamten Naturpark	
Projektkürzel	LP_Wandern_3	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Standortbestimmung und Kostenberechnung: ca. 4 Monate</li> <li>Umsetzung / Bau: abhängig von der Dauer der Genehmigungsplanung und der Finanzierungszusage</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Genehmigung der Grundstückseigentümer zum Aufstellen der Knotenpunkte notwendig</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: bestehendes Knotenpunktsystem im Kernbereich der Welterberegion Wartburg Hainich	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Besuchermonitoring an zertifizierten Kernwanderwegen	
Projektkürzel	LP_Wandern_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besucherzählung und Besucherbefragung entlang der zertifizierten Kernwanderwege mit dem Ziel der Qualitätsbewahrung und -steigerung</li> <li>▪ Beginn des Monitorings am Naturparkweg Leine-Werra; anschließende Ausdehnung des Projektes auf weitere perspektivisch zertifizierte Wanderwege wie z.B. den Hainichlandwanderweg</li> <li>▪ Nutzung von Erfahrungswerten anderer Thüringer&gt;NNLs, welche schon Monitorings durchgeführt haben (Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald, Naturpark Kyffhäuser)</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> <li>▪ naturverträgliche und aktive Erholungsformen, wie z.B. das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern sowie Reiten gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das touristische Wander- und Radwegenetz im Naturpark besteht aus abgestimmten und zielgruppengerechten Kernwegen, die hinsichtlich Beschilderung und Ausbauzustand eine hohe Qualität aufweisen (T1).</li> <li>▪ Die Infrastruktur ist an die Bedürfnisse und Ansprüche der Gäste angepasst (T2).</li> <li>▪ Der Naturpark profiliert sich als Qualitätswanderregion (T3).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition von Forschungs-/Erhebungszielen: Welche Fragen sollen mit dem Monitoring beantwortet werden? U.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wie viele Personen nutzen den Weg? (Besucheraufkommen insgesamt)</li> <li>○ Wann wird der Weg genutzt? (Saisonalität)</li> <li>○ Welche Etappen sind besonders stark frequentiert?</li> <li>○ Wer nutzt den Weg? (Charakteristika der Nutzer: Alter, Geschlecht, Gruppengröße, Herkunft, Art der Anreise, Motivation, Aufenthaltsdauer etc.)</li> <li>○ Wie zufrieden sind die Nutzer mit dem Weg? (empfundene Qualität der Wegebeschaffenheit, Attraktivität, Beschilderung, begleitenden Informationsmaterialien)</li> <li>○ Welche Verbesserungsvorschläge gibt es seitens der Nutzer?</li> </ul> </li> <li>▪ Quantitatives Monitoring: Erhebung der Besucherzahlen mit Hilfe von automatisierter, digitaler Zähltechnik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methodik: Installation von fünf Zählstationen entlang des Naturparkwegs Leine-Werra, welche eine Datenübermittlung via Satellit ermöglichen, und anschließende Datenauswertung</li> <li>○ Zeitraum: drei Jahre</li> </ul> </li> </ul>	

Projekttitlel	Besuchermonitoring an zertifizierten Kernwanderwegen	
Projektkürzel	LP_Wandern_4	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualitatives Monitoring: Besucherbefragung zur Erhebung der Zufriedenheit,                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methodik: leitfadengestütztes Interview</li> <li>○ Zeitraum: April bis Oktober</li> </ul> </li> <li>▪ Ableitung von Schlussfolgerungen / Handlungserfordernissen zur Qualitätssteigerung auf Basis der Datenauswertung (rückblickend) sowie Trendanalysen (vorausschauend)</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Hochschulen (z.B. Georg-August-Universität Göttingen), Welterbergion Wartburg Hainich e.V., HVE Eichsfeld Touristik e.V., Werratal Touristik e.V	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten sind abhängig vom Forschungsdesign, d.h. vor allem von der Häufigkeit, Anzahl und Länge der Befragungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ um Trends zu erkennen bzw. Schlussfolgerungen abzuleiten, ist eine entsprechende Anzahl an Interviews notwendig</li> <li>○ Minimalvariante: 70 Interviews pro Etappe an insgesamt 2 Standorten pro Etappe an drei Wochenenden im Frühling, Sommer, Herbst</li> <li>○ Honorarkosten ca. 30.000 € netto</li> <li>○ Sachkosten pro Zählgerät ca. 3.000 € netto</li> </ul> </li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneueordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 3,5 Jahre:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorbereitung, Forschungsdesign</li> <li>○ Zählung und Befragung in der Hauptwandersaison zwischen Mai und Oktober</li> <li>○ anschließende Auswertung und Schlussfolgerung</li> </ul> </li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x

Projekttitel	Besuchermonitoring an zertifizierten Kernwanderwegen	
Projektkürzel	LP_Wandern_4	
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung: Besucherzählung am Leine-Werra-Wanderweg läuft (Auswertung erfolgt im Rahmen einer Bachelor Thesis)	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Qualitätswanderregion		
Projektkürzel	LP_Wandern_5		
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>langfristige Entwicklung des gesamten Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal oder Teilgebiete des Naturparks entsprechend der Kriterien für eine "Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland"</li> </ul>		
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> <li>naturverträgliche und aktive Erholungsformen, wie z.B. das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern sowie Reiten gefördert werden.</li> </ul>		
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Naturpark profiliert sich als Qualitätswanderregion (T3).</li> </ul>		
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x	
	hoher Projektreifegrad		
	möglicher Projektträger vorhanden	x	
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandsaufnahme: Stärken-Schwächen-Analyse hinsichtlich der vom Deutschen Wanderverband gesetzten Kriterien für eine Qualitätswanderregion in den einzelnen Kategorien (Wegenetz/Beschilderung, Gastgeber, Service, Tourist-Information, Organisation) in Verbindung mit einer vor-Ort-Schulung durch den Deutschen Wanderverband über die Anforderungen an eine Qualitätsregion</li> <li>Ableitung von Handlungserfordernissen zur Erfüllung der Qualitätskriterien: Erstellung eines Maßnahmenplans inkl. Aufwandsschätzung (Zeit und Kosten); anschließende schrittweise Umsetzung</li> <li>Einreichen der Antragsunterlagen beim Deutschen Wanderverband auf Auszeichnung mit dem Prädikat</li> <li>Analyse und stichprobenartige Überprüfung der Antragsunterlagen durch den Deutschen Wanderverband und anschließende Zertifikatsverleihung</li> <li>erneute Qualitätsprüfung nach 3 jeweils Jahren</li> </ul>		
	zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
		Verbesserung der Infrastruktur	
		positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
		Imageverbesserungen für den Naturpark	x
		sonstige Effekte: Wettbewerbsvorteil in der Vermarktung	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Nationalpark Hainich, Welterberegion Wartburg Hainich e.V., HVE Eichsfeld Touristik e.V., Werratal Touristik e.V		
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vorbereitende Maßnahmen (Bestandsaufnahme und Ableitung von Handlungserfordernissen): ca. 15.000,- € netto</li> <li>Kosten für notwendige „Nachbesserungsarbeiten“ zur Erfüllung der Qualitätskriterien sind abhängig von der Art und vom Umfang der aus der Bestandsaufnahme</li> </ul>		

Projekttitel	Qualitätswanderregion	
<i>Projektkürzel</i>	<i>LP_Wandern_5</i>	
	abgeleiteten Handlungserfordernisse. Es sind investive und planerische Kosten zu berücksichtigen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zertifizierungskosten: nicht bekannt</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine bekannt</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vorbereitende Maßnahmen: 9 Monate</li> <li>▪ Nachbesserungsarbeiten: abhängig von Art und Umfang der Maßnahmen und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln</li> <li>▪ Zertifizierungsprozess von Antrageinreichung bis Übergabe des Zertifikats: nicht bekannt</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturpark, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Naturführungen für Individualgäste	
Projektkürzel	LP_Wandern_6	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Produktentwicklung fest terminierter, regelmäßiger, öffentlicher Basis-Naturführungen im Natur- und Nationalpark, welche unabhängig von der tatsächlich erscheinenden Teilnehmerzahl stattfinden</li> <li>▪ Etablierung eines ergänzenden Angebots zu den regelmäßigen öffentlichen Stadtführungen in den im / um den Naturpark liegenden Städten (Eisenach, Heiligenstadt, Bad Langensalza, Mühlhausen)</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> <li>▪ naturverträgliche und aktive Erholungsformen wie zum Beispiel das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern und Reiten gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Natur- und Wanderführer des Naturparks präsentieren sich auf einer attraktiven Webseite, die buchbare Angebote enthält (U3).</li> <li>▪ An Wanderungen oder Naturführungen interessierte Gäste werden von einem Ansprechpartner kompetent beraten und weiter vermittelt (U3).</li> <li>▪ Der Naturpark und der Nationalpark Hainich arbeiten eng zusammen (K1).</li> <li>▪ Es besteht ein breiteres Spektrum verlässlich verfügbarer Angebotsbausteine (T4).</li> <li>▪ Es besteht ein detaillierter Überblick zu den im Naturpark verfügbaren touristischen Angeboten und ihren Leistungsträgern (T4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Wanderdestination Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption von charakteristischen Naturführungen in ausgewählten Teilräumen des Naturparks (Dauer der Führungen: max. 2 h) unter Beteiligung jetziger Natur- und Landschaftsführer sowie regionaler Gastgeber, regionaler Erzeuger (Führungen zu Erzeugerhöfen) und der Forstämter (Führungen durch den Wald); hierbei: 2 Arbeitstreffen mit allen Beteiligten sowie individuelle Gespräche / Abstimmungen</li> <li>▪ Entwicklung eines Wochenkalenders mit festen Führungsterminen, welche gesichert regelmäßig stattfinden (z.B. jeden zweiten Samstag um 10:00 Uhr: 2-stündige Führung ab dem Wanderparkplatz Kindel zu Flora, Fauna und Geschichte des Kindel, Preis p.P. 5,50 €); Querverweis zur Wanderführerplattform für individuelle und Gruppenführungen außerhalb des festen Kalenders</li> <li>▪ Erarbeitung und Implementierung eines Organisations- und Finanzierungsmodells unter Beachtung der folgenden Eckpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Festlegung einer zentralen Auskunftsstelle für alle Naturführungen innerhalb des Naturparks</li> <li>○ Festsetzung von Einheitspreisen für thematische Führungen vergleichbarer Länge und Qualität</li> <li>○ Zahlungsverkehr erfolgt direkt zwischen Gast und Anbieter</li> <li>○ Einrichten eines Fonds, um ggf. anfänglich geringe Teilnehmerzahlen</li> </ul> </li> </ul>	

Projekttitel	Naturführungen für Individualgäste	
Projektkürzel	LP_Wandern_6	
	<p>und damit auch geringe Einnahmen der Anbieter zu kompensieren („Wartegeld“ / „Ausfallgeld“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption und Erstellung von Werbematerialien zur Steigerung der Bekanntheit der Führungsangebote; Aufstellen eines verbindlichen Vertriebskonzepts zur Sicherstellung der Verteilung der Werbematerialien</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung / <u>Sicherung</u> von Arbeitsplätzen	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	<p>Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Welterbergregion Wartburg Hainich e.V., HVE Eichsfeld Touristik e.V. / Verein der Freunde des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal (VDF), Nationalpark Hainich, Werratal Touristik e.V, Natur- und Landschaftsführer, Forstämter, regionale Erzeuger, ausgewählte Gastgeber</p>	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 10.000 € für fachliche und moderatorische Begleitung</li> <li>▪ Marketingkosten sind abhängig von der Art und dem Umfang der konzipierten Maßnahmen</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine bekannt</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 9 Monate</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt gemeinsam mit dem Welterbergregion Wartburg Hainich e.V. und HVE Eichsfeld Touristik e.V., Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



### 3.2.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Tourismus

<p><i>Titel: Welterbe-Radwanderweg</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 24</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Anpassung der Feinkonzeption der Hainichland-Radrouten (conthur GmbH 2008) an die aktuellen räumlichen Gegebenheiten. Planung und Umsetzung; Komplettierung des Beschilderungskonzepts; Einholen von Genehmigungen; Installation der Beschilderung sowie der Sitz- und Rastinfrastrukturen; abschnittsweise Wegeinstandsetzung</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Welterberegion Wartburg Hainich e.V.</p>
<p><i>Titel: Naturlehrpfad für unsere Kleinsten</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 26</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Schutz und Erhaltung touristisch interessanter Geotope (Felsformationen, Erdfälle...), Inwertsetzung, Organisation des Pflegemanagements, Konzeption von Geopfadern und Georouten, Vermarktung der geotouristischen Angebote  Route „Erdgeschichtliche Schaufenster“ befindet sich schon in der Umsetzung</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Forstamt Hainich-Werratal, Stadt Creuzburg, Regelschule Mihla</p>
<p><i>Titel: Entwicklung des Geotourismus</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 27</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Errichtung eines Naturlehrpfades für Kindergartenkinder, bestehend aus Hochsitz-Nest, Baumhaus, Windspielen, Klanghölzern, Barfußpfad etc., teilweise in Eigenherstellung durch Kindergartenkinder; befindet sich schon in der Umsetzung</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal &amp; Geotechnik Heiligenstadt GmbH</p>
<p><i>Titel: Wildtiergehege Berka/Hainich</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 28</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Einrichtung eines Tierfreigeheges für die Präsentation, Erklärung und Beobachtung wildlebender Tiere (u.a. Rotwild, Wisent, Wolf, Luchs, Wildschwein, Dachs) und ihrer Lebensräume. Räumliche Kulisse: im Gebiet zwischen Berka/Hainich und dem Wildkatzenort Hütscheroda  als notwendige Ergänzung der Angebote des Nationalparks zur Umweltbildung für Kinder und Erwachsene, speziell zum Kennenlernen der Tiere und ihrer Verhaltensweisen</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Wildtierland GmbH</p>
<p><i>Titel: Naturpark barrierefrei</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 29</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Projekt aus dem Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ – in Umsetzung; Testen von Wegen im NP auf ihre Barrierefreiheit, Einpflegen der Informationen aus der Bestandsaufnahme durch M. Pompe (Einschätzung der Barrierefreiheit auf ausgewählten Routen des Naturparks, Ableitung von Empfehlungen und Schwachstellen hinsichtlich eines behindertengerechten Naturparks) in die TTG-Datenbank für barrierefreie Angebote;</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Sven Pompe, Markus Horn, Blinden- und Sehbehindertenverband Eichsfeld, TTG</p>

<p>Schaffung einer Exportfunktion, welche die Darstellung der Angebote aus der TTG-Datenbank auf den Internetseiten des Naturparks sowie der Tourismusverbände ermöglicht</p> <p>"Vielfalt (er)leben ohne Barrieren" – Maßnahmen für Blinde und Sehbehinderte im Naturparkzentrum Fürstentagen</p>	
--	--

### 3.2.3 Ideen im Handlungsfeld Tourismus

<p><i>Titel: zielgruppenorientierte Themenwege</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 25</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Erarbeitung von nachfrageorientierten lokalen / regionalen Routen (anhand von vorhandenen Zielgruppen und thematischen Schwerpunkten und unter Beachtung naturschutzfachlich besonders schützenswerter Bereiche) und Bestimmung von anliegenden Wanderparkplätzen; Berücksichtigung der im Rahmen des Wettbewerbs eingebrachten Ideen für Themenwege, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenweg Lutter-Fürstentagen: Siedlugen/Menschen/Natur im Luttertal" (Ulrike Wollmerstädt)</li> <li>• Themenweg Mühlberg-Hachelberg: „Eiben-Erlebnisweg“ inkl. Aufwertung des Zuganges zur Burg Normannstein (GemeindeWendehausen)</li> <li>• Instandsetzung des Erholungswegenetzes in hoch frequentierten Gebieten der Verwaltungsgemeinde Hanstein-Rusteberg (Alexander Baum)</li> <li>• Trimm-Dich-Pfad entlang des Naturparkwanderweges in Lengenfeld unterm Stein (Gemeinde Lengenfeld)</li> <li>• Geschichtliche Route im Naturpark (Monika Horn)</li> <li>• Eibenlabyrinth am Naturparkzentrum Fürstentagen (Ulrike Wollmerstädt)</li> <li>• Baukultur-/Fachwerkroute (Architekturbüro Barbara Töpfer-Werner)</li> </ul>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>diverse</p>

<p><i>Titel: Familien-Wandertag „Wandern mit Musik und Genuss“</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 25</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Organisation eines Familienwandertags über 4 Aussichtspunkte im Westertal; umrahmt von Musik und Gastronomie; die Ziele sind zu Fuß, per Rad, mit dem Segway, auf Planwagen oder mit dem Eichsfeldtour-Bus zu erreichen; an den Stationen werden regionale Produkte gereicht;</p> <p>Durchführung jedes Jahr im August oder Anfang September, Beginn: 9.00 Uhr</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>Frank Ibold, Landhaus „Am Westertal“</p>

<p><b>Titel:</b> <i>Familien-Wandertag „Wandern mit Musik und Genuss“</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 30</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Organisation eines Familienwandertags über 4 Aussichtspunkte im Westertal; umrahmt von Musik und Gastronomie; die Ziele sind zu Fuß, per Rad, mit dem Segway, auf Planwagen oder mit dem Eichsfeldtour-Bus zu erreichen; an den Stationen werden regionale Produkte gereicht;                  Durchführung jedes Jahr im August oder Anfang September, Beginn: 9.00 Uhr</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Frank Ibold, Landhaus „Am Westertal“</p>
<p><b>Titel:</b> <i>Erweiterung Standort Thiemburg</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 31</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Weiterentwicklung und Ausbau des Freizeitbereiches und Übernachtungsangebots an der Thiemburg im Nationalpark Hainich</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Lenkungsgruppe REK Welterbergregion</p>
<p><b>Titel:</b> <i>Wasserwandern Werra</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 32</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Sicherung der Bootsanlegestellen zum Wasserwandern auf der Werra in enger Kooperation mit dem Werratal Touristik e.V.; Erhöhung der Qualität der bestehenden Anlegestellen unter Beachtung der Qualitätsinitiative zur Zertifizierung von Kanubetrieben und Anlegestellen der TTG und auch im Hinblick auf Barrierefreiheit</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  AG Tourismus</p>
<p><b>Titel:</b> <i>Organisationsmodell für ein abgestimmtes Tourismusmarketing</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 33</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Festlegung von Aufgaben, Zuständigkeiten, Modalitäten der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen Naturpark und Tourismusverbänden</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Informelle Runde (Frühstücksrunde) der Tourismusverbände und des Naturparks</p>

### 3.3 Regionalentwicklung

#### 3.3.1 Leitprojekt Von hier (regionale Produkte)

Zum Leitprojekt „Von hier“ gehören fünf Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.

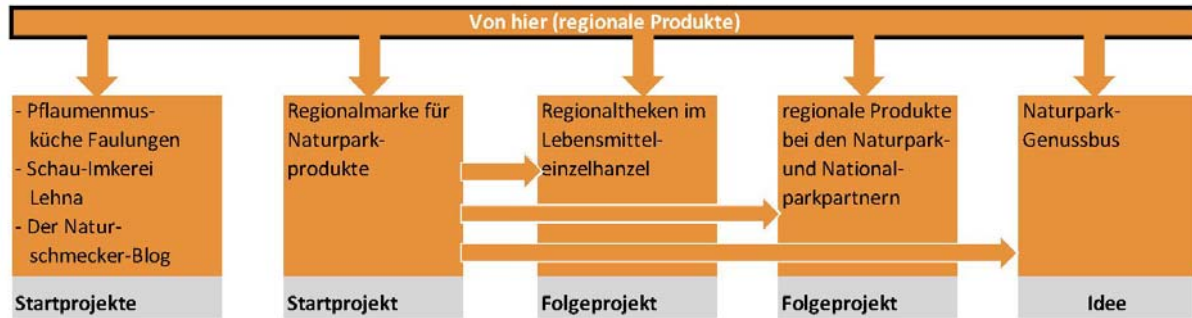


Abbildung 4: Leitprojekt Von hier (regionale Produkte)

Um das Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark zu fördern, bietet sich kurzfristig die Realisierung von drei Projekten jener regionalen Akteure an, welche sich am Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ beteiligt hatten. Alle drei Projekte, hier: die Pflaumenmusküche in Faulungen, die Schau-Imkerei in Lehna und der Naturschmecker-Blog, sind inhaltlich soweit ausgereift und finanziell so konkret untersetzt, dass sie kurzfristig umgesetzt werden können. Dem Naturpark kommt hierbei eine entscheidende Berater- und Unterstützerrolle zu, in dem er den Projektträgern mit Hinweisen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zur Seite steht und die umgesetzten Projekte dann auch über seine Kanäle kommuniziert.

Als grundlegender Baustein für die Umsetzung der weiteren Projektbausteine des Leitprojekts „Von hier“ wird die Etablierung einer Regionalmarke für Naturparkprodukte angesehen. Die in diesem Zusammenhang schon im Jahr 2014 begonnenen Gespräche mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft sind stellvertretend für alle Nationalen Naturlandschaften Thüringens unter Federführung des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal fortzuführen mit dem Ziel, die Marke „Geprüfte Qualität Thüringen“ um den Namen der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft zu ergänzen bzw. zu konkretisieren. Eine derartige Regionalmarke kann im Sinne einer Herkunftsbezeichnung die Wahrnehmung regionaler Produkte aus dem Naturpark deutlich steigern.

Im Anschluss können die weiteren Projektbausteine angestoßen werden. Diese verlangen eine enge und intensive Kooperation mit regionalen Partnern. Um die schon länger bestehende Idee der Einrichtung von Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel Wirklichkeit werden zu lassen, empfiehlt sich der Naturpark als Vernetzer von Betrieben, die im Bereich der Regionalvermarktung Erfahrungen haben und schon aktiv sind. Es wird hierbei im Besonderen an die Erzeugerbörse Eichsfeld und das Netzwerk der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Eichsfeld gedacht, welche die Realisierung der Idee maßgeblich tragen könnten. Der Naturpark sollte den Prozess dabei unterstützend begleiten. Die Umsetzung liegt in der Hand der eben genannten regionalen Akteure.

Der Projektbaustein „regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern“ und die Idee „Naturpark-Genussbus“ bedingen einer engen Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden. Kurzfristig gilt es Maßnahmen zu entwickeln, die die Präsenz regionaler Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern erhöhen. Hierzu wird aktuell gemeinsam mit dem HVE Eichsfeld Touristik e.V. ein Einkaufsführer für regionale Produkte erstellt. Die Kennzeichnung regionaler Produkte in den Speisekarten und eine dazugehörige Übersicht mit den Bezugsquellen der regionalen Produkte sowie das Angebot eines „Naturpark-Tellers“ (einem Gericht mit überwiegenden Zutaten aus dem Naturpark) sind weitere konkrete Ansätze. Längerfristig ist gemeinsam mit den Tourismusverbänden an der Entwicklung eines Angebotes „Naturpark-Genussbus“ zu arbeiten, welches auf dem Modell des Eichsfelder Genussbusses aufbaut und aus einer kulinarischen Tagesfahrt zwischen verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugern und Direktvermarktern im Naturpark besteht. Dieser Ansatz hat derzeit noch Ideenstatus, weswegen es mit Unterstützung des Naturparks gilt, hierfür einen möglichen Träger zu finden.

Projekttitel	Pflaumenmusküche Faulungen	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information über die Tradition des Muskochens und Bewirtung in einem rustikalen Gastraum in Faulungen, mit dem Ziel, eine alte Tradition auf dem Naturparkweg zu erleben</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	Der Naturpark soll ... <ul style="list-style-type: none"> <li>zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Errichtung eines rustikalen Gastraumes mit altem Küchenherd im neu sanierten Fachwerkgebäude in Faulungen (Am Ziehbörn) als Ergänzung zu Heimatstube und Musküche</li> <li>Information über die Tradition des Muskochens und Bewirtung von Wanderern und Interessierten (nach vorheriger Anmeldung), auf Wunsch Führung durch die Heimatstube</li> <li>Vermarktung als Extratipp auf der vierten Etappe des Naturparkwanderweges</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Pflege alten Brauchtums	x
Träger / Kooperationspartner	Heimatverein Faulungen e.V.	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachkosten für die Ausstattung des Gastraumes mit Bänken und Tischen aus Holz sowie für alten Küchenherd: ca. 4.000 €</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Zuwendung nach §§ 23, 44 LHO aus den Überschüssen de Staatslotterien</li> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“, hier: Kleinprojekte [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>½ bis 1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	

Projekttitel	Pflaumenmusküche Faulungen	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_1	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Projekt-Antrag zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ von Bernward Müller, Heimatverein Faulungen e.V.	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Schau-Imkerei Lehna	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau eines Hofes in Lehna zum Imkereihof mit Erlebnis- und Bildungsangeboten sowie Beherbergung und Gastronomie für Gäste des Naturparks</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Siedlungen, insbesondere Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion, als attraktive touristische Anlaufpunkte unter anderem mit Angeboten der Umweltbildung landschaftlich angemessen entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> <li>Der Naturpark präsentiert sich als attraktiver außerschulischer Lernort (U2).</li> <li>Der Anteil saisonunabhängiger Angebote hat sich erhöht (T4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau des Hofes zum Imkereihof mit Gästewohnungen und Cafe</li> <li>Einrichtung einer Schau-Imkerei</li> <li>Durchführung von Festen für die Öffentlichkeit (Obstblütenfest, Honigschleudernfest, Metfest etc.)</li> <li>Anlage einer Bienenweide und eines Imkerei-Lehrpfades auf einer Streuobstwiese</li> <li>Herstellung eines großen attraktiven Holzbildes (u. a. mit einem Bienenkorb und dem Schriftzug "Imkereihof Lehna im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal"); Anbringung an der Giebelsetze des Gebäudes</li> </ul>	
	zu erwartende Effekte	
	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
Imageverbesserungen für den Naturpark	x	
sonstige Effekte:		
Träger / Kooperationspartner	Christin & Jörg Kraushaar-Bischof (Eigentümer und Betreiber des Imkerhofes) / Holzbildhauer Günther Hüpstedt, Jungimker aus dem Hainich (NN)	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für große Holzschnitzerei am Giebel (1mx1m) und für Imkereizubehör (4 Schleudern u.a.): ca. 2.100 €</li> <li>Baukosten sowie begleitende Planungs- und Genehmigungskosten für Wohnungen und Café: k.A.</li> <li>Baukosten für den Lehrpfad: k.A.</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Investitionsförderung landwirtschaftlicher Unternehmen, Teil D: Investitionen zur Diversifizierung [Entwurf der Richtlinie vom 29. Mai 2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme</li> </ul>	

Projekttitel	Schau-Imkerei Lehna	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_2	
	„CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] > Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 bis 5 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. Baugenehmigung</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Projekt-Antrag zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ von Christin & Jörg Kraushaar-Bischof	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



Projekttitel	Der Naturschmecker - Kulinarische Entdeckungsreise im Naturpark	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer Online-Plattform bzw. eines Blogs, der Freude am Entdecken, Sammeln und Zubereiten von heimischen Pflanzen vermittelt und Gastgeber vorstellt, die regionale Produkte verwenden</li> </ul>	
Bezug zu Leitziele aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Schutz- und Entwicklungsziele durch [...] die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten [...] gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> <li>Die Identifikation der Leistungsträger mit dem Naturpark schlägt sich in deren Angeboten und Produkten nieder (T4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherung einer Domain "Naturschmecker.de".</li> <li>Erstellung diverser Blogs zu verschiedenen heimischen, essbaren Pflanzen, bei denen auch die Nutzer mitdiskutieren können. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>"Steinpilz - auf der Suche nach dem Herrenpilz in den heimischen Wäldern" (mit Empfehlungen zur Klassifizierung, Suche und insbesondere Verarbeitung)</li> <li>"Löwenzahn- viel mehr als Kaninchenfutter (Ernte, Herstellung von Honig und Eis, Nutzung als Wildkraut)</li> </ul> </li> <li>Nennung jeweils thematisch passender Veranstaltungen des Naturparks (z. B. Pilzwanderungen)</li> <li>Porträtieren von Gastgebern aus dem Naturpark (in Bild und Text) sowie Vorstellen ihres jeweiligen besonderen Gerichts aus dem Naturpark und ihrer Motivation</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Martin Röhrig, Wirtshaus Klausenhof Bornhagen (Teilnehmer im Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“)	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kosten für Konzeption und Redaktion ca. 5.000 € netto</li> <li>Kosten für Gestaltung und Programmierung ca. 2.000 € netto</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	ca. 6 Monate	

Projekttitlel	Der Naturschmecker - Kulinarische Entdeckungsreise im Naturpark	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_3	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine (aber Beachtung des Urheberrechts)</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
Sonstige:		
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Projekt-Antrag zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ von Martin Röhrig	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Regionalmarke für Naturpark-Produkte	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Marke "Geprüfte Qualität aus Thüringen" um den Zusatz „Nationale Naturlandschaften" in Abstimmung mit und unter Berücksichtigung der Planungen des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschaftsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> <li>Für die Produkte der Landschaftspflege gibt es Wertschöpfungsmöglichkeiten (R3).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verständigung auf die Ziele, die mit der Einführung einer Regionalmarke „Naturpark-Produkte“ verfolgt werden (z.B. Erhöhung des Produktabsatzes, Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe, Standortmarketing etc.)</li> <li>Abschätzung des Potentials, welches das Siegel „Geprüfte Qualität“ als Basis bietet: Auflistung der „Geprüfte Qualität“-zertifizierten Betriebe bzw. Produkte im Naturpark EHW und Einschätzung, ob die gesteckten Ziele unter Verwendung des Siegels erreicht werden können</li> <li>Erarbeitung von Markenkriterien für Naturpark-Produkte, hier: Basiskriterien (z.B. Definition von regional) und produktspezifische Kriterien (z.B. Produktionsrichtlinien)</li> <li>Erarbeitung einer Kommunikations- und Vertriebsstrategie für Naturpark-Produkte</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: stärkere Vernetzung regionaler Akteure	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Landwirtschaftsamt Leinefelde	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erstellung einer Kostenschätzung ist Bestandteil des Projektes. Zu berücksichtigen sind Kosten für die konzeptionelle Entwicklung der Marke, ihrer Einführung sowie Kontrolle.</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)</li> </ul>	

Projekttitlel	Regionalmarke für Naturpark-Produkte	
<i>Projektkürzel</i>	<i>LP_Reg. Produkte_4</i>	
	<p>[Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeptionierung ca. 1,5 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Genehmigung durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft als Träger der Marke „Geprüfte Qualität aus Thüringen“, erforderlich</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturpark-team, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung: Vorgespräche mit dem TMIL haben stattgefunden	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_5	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gründung eines Erzeugerrings für Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), um regionalen Produkten und Direktvermarktern eine wiedererkennbare Verkaufsplattform zu bieten, unabhängig davon, ob sie zertifiziert sind</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung und eine landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschaftsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Produkte der Landschaftspflege gibt es Wertschöpfungsmöglichkeiten (R3).</li> <li>▪ Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Definition der zu vermarktenden Produkte</li> <li>○ Räumliche Abgrenzung des Absatzmarktes</li> <li>○ Vernetzung der Erzeuger: Ermittlung von Bedarf und Bereitschaft zur Mitwirkung, Aktivierung der potentiellen Teilnehmer</li> <li>○ Aufbau des Kontakts zum LEH im abgegrenzten Raum: Ermittlung der Kooperationsbereitschaft des Handels</li> </ul> </li> <li>▪ Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verhandlung von Konditionen mit dem LEH, Abschluss von Verträgen</li> <li>○ Aufbau einer Träger- und Logistikstruktur</li> <li>○ Entwicklung eines einheitlichen Präsentationssystems</li> <li>○ projektbegleitendes Marketing</li> </ul> </li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen (Sicherung)	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: stärkere Vernetzung regionaler Akteure, Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe	x
Träger / Kooperationspartner	<p>ggf. Erzeugerbörse Eichsfeld und Netzwerk der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Eichsfeld/ Regionale Aktionsgruppen LEADER Unstrut-Hainich, Wartburgregion, Eichsfeld aktiv e.V.</p>	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung ca. 30.000 € (Honorar für externe Begleitung, fachliche Bearbeitung, Moderation)</li> <li>▪ Die Kosten für die Umsetzung ergeben sich aus der Konzeptionierung. Es fallen</li> </ul>	

Projekttitel	Regionaltheiken im Lebensmitteleinzelhandel	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_5	
	<p>Honorarkosten für eine fachliche Begleitung sowie Marketingkosten an.                      Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, Teilmaßnahme C „Zusammenarbeit zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte“ [Entwurf der Richtlinie vom 10.08.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung ca. 1 Jahr</li> <li>▪ Umsetzung ca. 1,5 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern	
Projektkürzel	LP_Reg. Produkte_6	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz und Vermarktung von regionalen Produkten mit hoher Qualität bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern sowie bei nicht zertifizierten Gastronomen und Beherbergungsbetrieben</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine [...] landschaftsgerechte, regionaltypische Wirtschaftsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.</li> </ul> <p>Der Naturpark soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden.</p>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> <li>Die Identifikation der Leistungsträger mit dem Naturpark schlägt sich in deren Angeboten und Produkten nieder (T4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Von hier (regionale Produkte)	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<p>Projektphase 1: kurzfristige Maßnahmen für das Themenjahr 2016 "Das ist meine Natur"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werbemaßnahmen für den Einsatz regionaler Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern</li> <li>Bereitstellung von Rezepten mit Produkten aus dem Naturpark durch zertifizierte Gastronomen (Naturpark-Partner, Nationalpark-Partner) und Einstellen auf entsprechenden Online-Plattformen</li> <li>Anregungen zur Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>„Naturpark-Teller“ kreieren</li> <li>regionale Produkte in der Speisekarte kennzeichnen</li> <li>Bezugsquellen der regionalen Produkte in Übersichtskarte eintragen</li> <li>Gebietskulisse des Naturparks darstellen</li> </ul> </li> </ul> <p>Projektphase 2: mittel- bis langfristige Maßnahmen für die Folgejahre (ab 2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführung und Weiterentwicklung des Projektansatzes durch Tourismusverbände</li> <li>Aufbau eines Erzeugerrings im Zusammenhang mit Projekt-Nr. 35 (Regionaltheken im Lebensmitteleinzelhandel)</li> <li>Erstellung eines regionalen Einkaufsführers für den Naturpark EHW</li> <li>Akquise noch nicht zertifizierter Anbieter aus Gastronomie und Beherbergungsbetrieben; zunehmende Nachfrage von Gästen nach regionaler Herkunft und hoher Qualität vermitteln</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Vernetzung Erzeuger regionaler Produkte und touristische	x

Projekttitel	Regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern	
<i>Projektkürzel</i>	<i>LP_Reg. Produkte_6</i>	
	Anbieter; Bewusstseinsbildung	
Träger / Kooperationspartner	Tourismusverbände / Naturpark- und Nationalparkpartner aus Gastronomie und Beherbergung, Thüringer Tourismus GmbH (im Themenjahr 2016)	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten werden im Rahmen des Projektes ermittelt. Zu berücksichtigen sind insbesondere Kosten für Marketing, die abhängig von Art und Umfang der geplanten Maßnahmen in der jeweiligen Projektphase sind.</li> <li>▪ ggf. fallen Kosten für eine externe fachliche Begleitung des Prozesses an, sofern die personellen Kapazitäten bei den Tourismusverbänden nicht gegeben sind</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, Teilmaßnahme B „Zusammenarbeit kleiner Wirtschaftsteilnehmer“ [Entwurf der Richtlinie vom 10.08.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1/2 Jahr für kurzfristige Maßnahmen (Projektphase 1)</li> <li>▪ 5 bis 7 Jahre für mittel- bis langfristige Maßnahmen (Projektphase 2)</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine, aber Urheberrechte bei der Veröffentlichung von Rezepten im Internet beachten</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



### 3.3.2 Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes

Zum Leitprojekt „Entwicklung des baukulturellen Erbes“ gehören fünf Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.

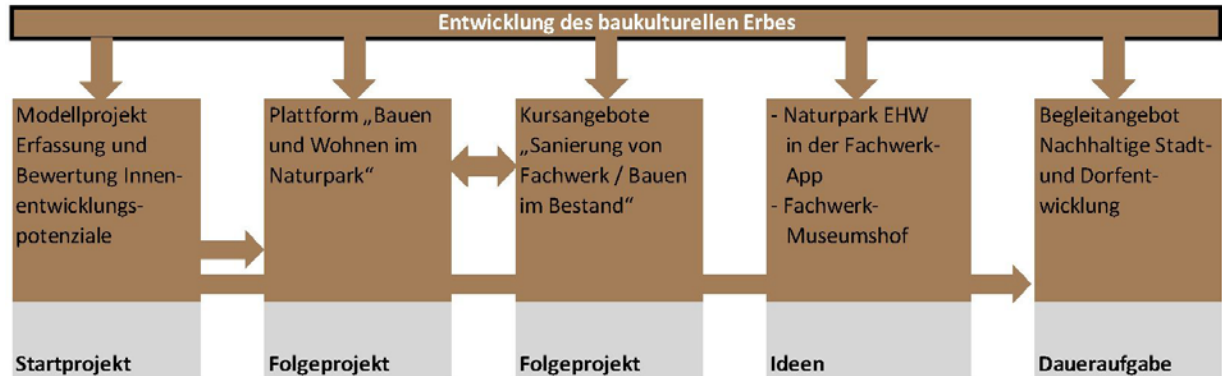


Abbildung 5: Leitprojekt Entwicklung des baukulturellen Erbes

Die Förderung und Erhaltung der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und Ortsbilder sowie der traditionellen Bauweisen, insbesondere die des Fachwerkbaus, ist ein wichtiges Leitziel des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal. Um den Charakter der Siedlungsstrukturen zu erhalten und um den weiteren Landschaftsverbrauch zu stoppen, ist die Ausschöpfung der Innenentwicklungspotenziale eine grundlegende Voraussetzung. In der Gemeinde Effelder ist die Erfassung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale innerhalb der Laufzeit der Erstellung des Naturparkplans exemplarisch erfolgt. Mit Unterstützung des Naturparkes sollten die gewonnenen Erkenntnisse und die angewandten Methoden den anderen Kommunen im Naturpark zugänglich gemacht und die Strategie „Innenentwicklung“ anhand von positiven Beispielen innerhalb des Naturparks kommuniziert werden.

Aufbauend auf dem Modellprojekt Effelder und den bisherigen Aktivitäten des Naturparks im Bereich Baukultur ist dieser Handlungsbereich weiter auszubauen. In Anlehnung an die Internetseite des Forums Fachwerk Eichsfeld wird empfohlen, eine Online-Plattform „Bauen und Wohnen im Naturpark“ einzurichten, die u.a. eine Immobilienbörse vorrangig mit Fachwerkgebäuden, gute Sanierungsbeispiele von Fachwerkhäusern sowie eine regionale Baustoffbörse bereithält. Da eine derartige Plattform auch die Gemeinden des Naturparks als Wohnstandort bewirbt und somit ein Instrument der Regionalentwicklung darstellt, wird empfohlen, die Plattform als Kooperationsprojekt der drei Regionalen Aktionsgruppen LEADER umzusetzen. Der Naturpark unterstützt dabei vor allem inhaltlich durch das Einbringen seines bisherigen Wissens.

Ebenfalls aufbauend auf vergangenen Aktivitäten des Forums Fachwerk Eichsfeld soll in Kooperation mit Bildungsträgern der Region ein Kurs- und Seminarangebot zum Sanieren von Fachwerk und Bauen im Bestand aufgebaut werden. Unter Einbindung der Handwerks- u. der Architektenkammer sind Lücken im jetzigen Weiterbildungsangebot zu identifizieren, entsprechende Kurse zu gestalten und deren Nachfrage über die Laufzeit von einem Jahr zu testen.

Über die bisher beschriebenen Projektbausteine hinausgehende Ansätze und Ideen regionaler Akteure (Naturpark EHW in der Fachwerk-App, Fachwerk-Museumshof), welche im Rahmen des Wettbewerbs „Spuren legen in meinem Naturpark“ unterbreitet worden sind und der Entwicklung des baukulturellen Erbes dienen, können jederzeit aufgegriffen und gemeinsam mit den Ideengebern bis hin zur Projektreife weiterentwickelt werden. Diese Weiterentwicklung kann u.U. auch zu dem Ergebnis führen, dass die Idee nicht realistisch umsetzbar ist und ggf. verworfen werden muss.

Um der Naturparkverordnung und dem darin festgehaltenen Status des Naturparks als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu entsprechen, unterstützt der Naturpark die Städte und Gemeinden bei ihrer nachhaltigen Entwicklung. Im Rahmen seiner Möglichkeiten kann der Naturpark hierbei vor allem informieren und vernetzen und dabei zum Wissenstransfer innerhalb des Naturparks beitragen (vgl. hierzu auch Projekt-Nr. 77 – Naturpark-Post)

Projekttitel	Modellprojekt Erfassung und Bewertung Innenentwicklungspotenziale	
Projektkürzel	LP_Baukultur_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhebung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale am Beispiel der Gemeinde Effelder (Verwaltungsgemeinschaft Westerwald / Obereichsfeld) und anschließender Wissenstransfer</li> </ul>	
Bezug zu Leitziele aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und Ortsbilder sowie die traditionellen Bauweisen, insbesondere die des Fachwerkbbaus, gefördert und erhalten werden</li> <li>eine [...] landschaftsgerechte, regionaltypische [...] Siedlungsentwicklung gefördert werden</li> <li>im Außenbereich liegende Siedlungsbrachen, die für eine bauliche oder infrastrukturelle Entwicklung nicht mehr nutzbar sind, renaturiert werden.</li> <li>mit Grund und Boden sparsam umgegangen werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Naturpark finden eine Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie eine konsequente Freiraumsicherung statt (R2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Baukulturellen Erbes	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Gebäude- und Flächenkatasters inkl. Aufnahme und Darstellung der Leerstände</li> <li>Ableitung des Entwicklungspotenzials: Interviews mit Eigentümern über ihre Vorstellungen zur Zukunft ihrer Immobilien</li> <li>Bewertung der Bestandsgebäude hinsichtlich ihrer Erhaltenswürdigkeit (Bauzustandsklasse)</li> <li>Vorschläge zur Entwicklungsmöglichkeit, Sanierung</li> <li>Vorschläge zur Erschließung neuer Potentiale durch Umnutzung von brachliegender Gebäudesubstanz</li> <li>anschließender Wissenstransfer organisiert durch den Naturpark (Weitergabe der Erfahrungen an alle Naturparkkommunen), z.B. Durchführung von Infoabenden zur Vorstellung des Projektes und dessen Ergebnisse, Vorstellung des Projektes auf der Internetseite des Naturparks etc.</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld / Studenten der Staatlichen Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha, Fachrichtung Baudenkmalpflege und Altbauerneuerung, Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	

Projekttitel	Modellprojekt Erfassung und Bewertung Innenentwicklungspotenziale	
Projektkürzel	LP_Baukultur_1	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kosten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine, da die Erhebung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit von zwei Studenten zur Erlangung des Abschlusses „Staatlich geprüfter Techniker“ erfolgte</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Februar bis Juni 2015 + anschließender Wissenstransfer</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
Sonstige:		
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	Abgeschlossen Wissenstransfer hat noch zu erfolgen, Verantwortlich: Naturpark EHW	x
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitlel	Plattform "Bauen und Wohnen im Naturpark"	
Projektkürzel	LP_Baukultur_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtung einer Online-Plattform rund um das Thema Bauen und Wohnen im Naturpark EHW auf Basis der bestehenden Internetseite des Forums Fachwerk Eichsfeld</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielel aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und Ortsbilder sowie die traditionellen Bauweisen, insbesondere die des Fachwerkbaus, gefördert und erhalten werden.</li> <li>▪ eine [...] landschaftsgerechte, regionaltypische [...] Siedlungsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.</li> <li>▪ mit Grund und Boden sparsam umgegangen werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielel des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe und landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark (R2).</li> <li>▪ Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig Umgegangen (R4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Baukulturellen Erbes	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung der Plattform: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Definition der Zielgruppen - Wer wird / soll die Plattform nutzen?</li> <li>○ Festlegung der Inhalte / Bausteine - Was wird dargestellt? (u.a. Immobilienbörse mit Fokus auf Fachwerkgebäude, gute Sanierungsbeispiele von Fachwerkhäusern, regionale Baustoffbörse, Handwerker- u. Architektendatenbank)</li> <li>○ Funktionsanalyse der bestehenden Internetseite <a href="http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de">http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de</a> – Welche Stärken und Schwächen bietet die Seite? Welche Funktionen können ggf. übernommen werden?</li> <li>○ Ableitung von Handlungserfordernissen für die neue Plattform „Bauen und Wohnen im Naturpark EHW“ hinsichtlich Funktionalität, technischer Anforderungen, Gestaltung</li> </ul> </li> <li>▪ Umsetzung der Plattform: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Programmierung und Gestaltung</li> <li>○ Redaktion: Katalogisierung / Aufnahme leer stehender sowie gut sanierter Fachwerkhäuser im Naturpark inkl. Abstimmung mit den Eigentümern, Recherche von Handwerkern und Architekten, Einpflegen der Daten</li> <li>○ begleitende PR-Arbeit zur Bekanntmachung der Plattform und Steigerung der Nutzerzahlen</li> </ul> </li> <li>▪ kontinuierliche Pflege</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	

Projekttitlel	Plattform "Bauen und Wohnen im Naturpark"	
Projektkürzel	LP_Baukultur_2	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: stärkere Vernetzung regionaler Akteure, Intensivierung regionaler Stoff- und Wirtschaftskreisläufe	x
Träger / Kooperationspartner	Kooperationsprojekt der Regionalen Aktionsgruppen LEADER Eichsfeld, Unstrut-Hainich und Wartburgregion e.V. / Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, IG Bauernhaus e.V.	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption: ca. 5.000 € Honorarkosten für die Beauftragung einer externen Agentur</li> <li>▪ Umsetzung: Kostenermittlung ist Bestandteil des Projektes. Kosten sind abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen. Es fallen Kosten für die Ersteinrichtung (Redaktion, Gestaltung, Programmierung) sowie den laufenden Betrieb (u.a. Serverkosten, technische Weiterentwicklungen, redaktionelle Arbeiten) an.</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung und Aufbau der Plattform: ca. 1,5 Jahre</li> <li>▪ anschließende regelmäßige Pflege und Weiterentwicklung</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für die Darstellung von Immobilien ist die Einverständniserklärung der Eigentümer notwendig</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: bestehende Internetseite <a href="http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de">http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de</a> mit Informations-, Gebäude- und Baustoffbörse	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Kursangebote „Sanierung von Fachwerk / Bauen im Bestand“	
Projektkürzel	LP_Baukultur_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtung eines Kursangebots zur Sanierung des regionaltypischen Fachwerkbaus sowie zum Bauen im Fachwerkbestand</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und Ortsbilder sowie die traditionellen Bauweisen, insbesondere die des Fachwerkbaus, gefördert und erhalten werden.</li> <li>▪ eine [...] landschaftsgerechte, regionaltypische [...] Siedlungsentwicklung - außerhalb der besonderen Schutzgebiete wie dem Nationalpark und den Naturschutzgebieten - gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe und landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark (R2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Baukulturellen Erbes	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme und Potentialanalyse: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erfassung der Nachfrage und der bestehenden Angebote</li> <li>○ Abschätzung des Nachfragepotenzials für verschiedene Themenbereiche, z.B. energetische Sanierung, Lehmbau etc.</li> </ul> </li> <li>▪ Angebotsgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Festlegung der Inhalte, Dauer, Zeit, Ort der Kurse und Seminare</li> <li>○ Recherche von in Frage kommenden Dozenten / Referenten</li> <li>○ Angebotskalkulation</li> </ul> </li> <li>▪ Erprobung des Angebots durch Aufnahme in das Programm diverser Bildungsträger (z.B. Volkshochschulen) für ein Jahr</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	
	sonstige Effekte: Erhalt der Siedlungsstruktur und Baukultur	x
Träger / Kooperationspartner	<p>Bildungsstätten (z.B. Volkshochschulen), IG Bauernhaus e.V., Handwerkskammern aus der Region Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</p>	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Erstellung einer Kostenkalkulation zur Durchführung der Seminarreihe ist Bestandteil des Projektes. Zu berücksichtigen sind Kosten für Referentenhonorare, Raumnutzungsgebühren, Baumaterial</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Seminarkosten sollten durch die Teilnahmegebühren gedeckt werden. Ggf. ist eine Anschubfinanzierung im Erprobungsjahr durch LEADER möglich (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländli-</li> </ul>	

Projekttitel	Kursangebote „Sanierung von Fachwerk / Bauen im Bestand“	
Projektkürzel	LP_Baukultur_3	
	che Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] > Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung])	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung ca. 5 Monate</li> <li>▪ anschließende Aufnahme des Angebots in das Jahresprogramm verschiedener Bildungsträger</li> <li>▪ bei Erfolg, regelmäßige Fortführung</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Veranstaltungs-/Vortragsreihe des Forum Fachwerk Eichsfeld von 2005 bis 2012	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitlel	Begleitangebot Nachhaltige Stadt-und Dorfentwicklung	
Projektkürzel	LP_Baukultur_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeits-und Netzwerkarbeit sowie Beratung der Kommunen bei Initiativen und Modellprojekten zur nachhaltigen Stadt-und Dorfentwicklung</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	Der Naturpark soll... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Gemeinden im Naturpark haben ihre Entwicklung aktiv an den Klimawandel und demografischen Wandel angepasst (R1).</li> <li>▪ Die Gemeinden im Naturpark sind soziale Begegnungsräume (R1).</li> <li>▪ Die Gemeinden im Naturpark zeichnen sich durch vitale Orts- und Stadtkerne mit hoher Wohn- und Lebensqualität aus (R1).</li> <li>▪ Traditionelle Bauweisen, regionale Baustoffe und landschaftstypische Architektur prägen die Bautätigkeit im Naturpark (R2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Entwicklung des Baukulturellen Erbes	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation erfolgreicher Beispiele der Dorfentwicklung: Vorstellung von Initiativen zur ganzheitlichen Entwicklung eines Dorfes im Naturpark im regelmäßigen Newsletter (vgl. Projekt-Nr. 77) sowie auf der Internetseite des Naturparks (vgl. Projekt-Nr. 76)</li> <li>▪ Durchführung von Vernetzungsveranstaltungen zum Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen im Naturpark, (z.B. Fachwerk-triennale, Netzwerk Baukultur, „Unser Dorf hat Zukunft“)</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Erhöhung des Wissenstransfers im Naturpark, stärkere Vernetzung der Kommunen	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezüglich der regelmäßigen Kommunikation fallen Kosten für die Redaktion an, hier: Interview der Bürgermeister, Texterstellung, Bildbeschaffung; die Aufgaben können durch Praktikanten des Naturparks abgedeckt werden</li> <li>▪ für die Durchführung der Vernetzungsveranstaltungen fallen Kosten für Raumnutzung, Technik, Verpflegung, Referenten sowie Marketing an, ca. 1.700,- € netto pro Veranstaltung</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nicht bekannt</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine</li> </ul>	



Projekttitlel	Begleitangebot Nachhaltige Stadt-und Dorfwentwiclung	
Projektkürzel	LP_Baukultur_4	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

### 3.3.4 Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark

Zum Leitprojekt „Umweltgerechte Mobilität im Naturpark“ gehören drei Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung.

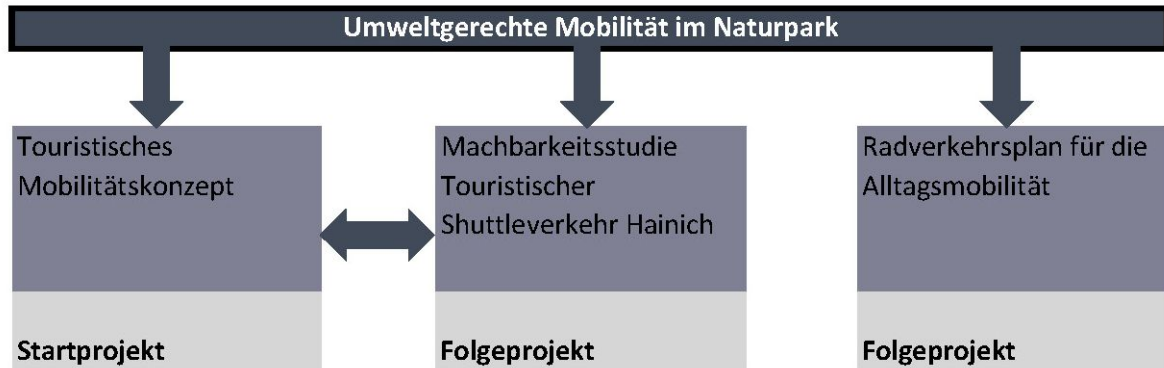


Abbildung 6: Leitprojekt Umweltgerechte Mobilität im Naturpark

Die umweltgerechte Erschließung des Naturparks ist ein erklärtes Ziel der Naturparkentwicklung. Eine gute Erreichbarkeit und gute Fortbewegungsmöglichkeiten ohne PKW bilden den Maßstab. Der Naturpark hat es sich im Zuge der Erstellung des Naturparkplans zum Ziel gesetzt, eine umweltgerechte Mobilität in seiner Gebietskulisse zu fördern und somit dem Status der Modellregion für nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden.

Bei der Realisierung dieses Ziels sind geltende rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wird sich der Naturpark in seinem Agieren auf die Weiterentwicklung der touristischen Mobilität konzentrieren, da in diesem Feld die größten Gestaltungsspielräume gesehen werden. Aufgrund dessen wurde das Startprojekt „Erstellung eines touristischen Mobilitätskonzepts“ innerhalb der Laufzeit der Naturparkplanerstellung weitestmöglich vertieft. Im Juni 2015 wurden mögliche Ansätze mit Vertretern der Landkreise, Verkehrsgesellschaften und Tourismusverbände diskutiert. Ziel soll es sein, für alle Nutzer durchgängige Mobilitätsketten zu schaffen, um eine möglichst umweltgerechte und uneingeschränkte Bewegungsfreiheit innerhalb der Gebietskulisse des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal zu gewährleisten. Dabei soll zunächst auf bestehende Angebote zurückgegriffen und diese ggf. ergänzt oder angepasst werden. Alle Mobilitätsangebote im Gebiet des Naturparks sollen grundsätzlich allen Menschen zur Verfügung stehen. Auf die Vorbesprechung aufbauend wurde eine gutachterliche Bewertung der diversen Ideen zur Gestaltung der Mobilität im Naturpark erstellt und herausgearbeitet, dass der Fokus zunächst auf die touristischen Mobilität gelegt werden soll. Dieses Gutachten sieht Handlungsbedarfe in den Bereichen „Mobilitätsangebot“, „Information und Kommunikation“ sowie „Vernetzung und Bewusstseinsbildung“. Als Handlungsempfehlung im Bereich „Mobilitätsangebot“ wurde u.a. die Entwicklung einer Mobilitätspauschale für Gäste gegeben, um eine einheitliche Tarif- und Preispolitik im Gebiet des Naturparks zu schaffen. Im Bereich „Information und Kommunikation“ wurde der Aufbau von Mobilitätsberatungsstellen, welche über eine einheitliche Telefonnummer durch den Gast erreichbar sind, empfohlen. Die größten Handlungsoptionen hat der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal im Bereich „Vernetzung und Bewusstseinsbildung“. Aufgrund seiner Lage in drei Landkreisen kann er als besonders geeigneter Akteur zur weiteren Vernetzung der Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis und sollte diese Rolle vor allem im Bereich der Mobilität wahrnehmen. Hierfür kann der Naturpark z.B. ein Forum Mobilität veranstalten.

Diese Handlungsempfehlungen wurden und werden parallel zur Naturparkplanerstellung und über dessen Fertigstellung hinaus mit den zuvor genannten Akteuren im Detail besprochen, um das Startprojekt unmittelbar für die Umsetzung vorzubereiten.

Zusätzlich zur Verbesserung der Nutzung bestehender Mobilitätsangebote für Touristen, ist es eine langfristige Aufgabe, neue flexible und umweltgerechte Mobilitätsangebote zwischen Orten mit touristischer Bedeutung im Naturpark sowie zwischen den touristischen Highlights im Naturpark und den umliegenden Quellorten zu schaffen. Das Folge-

projekt „Machbarkeitsstudie Touristischer Shuttleverkehr Hainich“ sieht eine Wirtschaftlichkeitsprüfung eines außerhalb des regulären ÖPNVs verkehrenden touristischen Shuttleverkehrs zwischen den Besuchereinrichtungen des Nationalparks Hainich und den umliegenden Städte Eisenach, Mühlhausen und Bad Langensalza vor. Diese Machbarkeitsstudie liegt hauptsächlich im Interesse und in der Verantwortung der Landkreise und der Tourismusverbände. Vor allem der Tourismusverband der Welterberegion Wartburg Hainich e.V. möchte sich mittelfristig dem Thema annehmen. Der Naturpark möchte dieses Projekt ideell unterstützen und begleiten.

Aktiv werden kann der Naturpark auch in Kooperation mit den Landkreisen beim Thema Radverkehr im Alltag. Unter Analyse des bestehenden Radwegenetzes sollen Lücken im bestehenden Radwegesystem zwischen den Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstätten der Bürger identifiziert und ein Maßnahmenplan für ein Zielnetz erstellt werden, welcher im Anschluss durch die kommunalen Träger in Umsetzung gebracht werden kann.

Projekttitel	Touristisches Mobilitätskonzept	
Projektkürzel	LP_Mobilität_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung und Umsetzung eines klimafreundlichen Mobilitätskonzepts für die bedarfsgerechte und auf touristische Anforderungen ausgerichtete Erschließung des Naturparks und der Welterberegion</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Naturpark soll zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, soll es erfolgreich sein, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Tourismus und <u>Verkehr</u> sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig Umgegangen (R4).</li> <li>▪ Die touristischen Highlights sind über den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote bedarfsgerecht und zu einem fairen Preis für den Kunden miteinander vernetzt (T5).</li> <li>▪ Der Naturpark wird besucherorientiert mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Verbindung mit Angeboten der Elektromobilität angebunden und erschlossen (T5).</li> <li>▪ Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert (T5).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltgerechte Mobilität im Naturpark	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung eines Zielkonzepts:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Festlegung der anzubindenden Orte mit touristischer Bedeutung</li> <li>○ Definition von touristischen Haupt- und Nebenrouten sowie Knotenpunkten</li> <li>○ Festlegung von Qualitätskriterien hinsichtlich angebotener Mobilitätsformen, deren Frequenz /Taktung, Fahrzeit und Preis auf den Routen</li> </ul> </li> <li>▪ IST-Analyse:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestandserhebung der vorhandenen ÖPNV- sowie Zusatzangebote (Rufbus, Wanderbus, Taxi, Bürgerbus etc.) auf den definierten touristischen Routen</li> <li>○ Abgleich IST- und Zielebene</li> </ul> </li> </ul>	

Projekttitel	Touristisches Mobilitätskonzept	
Projektkürzel	LP_Mobilität_1	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ableitung eines Angebots- und Organisationskonzepts für die Gestaltung der Mobilität auf den definierten Hauptrouten unter Beachtung folgender Zielstellungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Optimierung des kreisübergreifenden ÖPNVs</li> <li>○ Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</li> <li>○ Einbindung bzw. Einrichtung von flexiblen Mobilitätsformen z.B. Car-Sharing, Mitfahrangebote etc.</li> <li>○ Implementierung einer zentralen Informationsplattform / Servicestelle, welche gebündelt Auskunft über die möglichen Mobilitätsangebote im Naturpark gibt</li> </ul> </li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestaltung der ÖPNV-Linien und Fahrpläne (inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnung)</li> <li>○ Gestaltung flexibler, umweltgerechter Mobilitätsangebote (Produktentwicklung inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnung); Berücksichtigung / Einbindung des Touristischen Shuttleverkehrs Hainich (vgl. Projekt-Nr. 51, LP_Mobilität_2)</li> <li>○ Tarif-, Preisgestaltung für Nutzung der Mobilitätsangebote im Naturpark durch Gäste (Produktentwicklung von Angebotspauschalen)</li> <li>○ Organisations- und Finanzierungskonzept für die zentrale Informationsstelle bzw. -plattform</li> <li>○ Erarbeitung einer Träger- und Finanzierungsstruktur zur Unterhaltung des entwickelten Systems durch mehrere Akteure aus den drei Landkreisen</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	x
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Landkreise Eichsfeld (Eichsfeldwerke) Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 60.000 € Honorarkosten für die Konzepterstellung durch ein externes Fachbüro</li> <li>▪ in der Folge fallen Kosten für die Implementierung neuer Mobilitätsangebote an, hierbei: umsetzungsbegleitendes Personal (Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Konzeptes für zwei Jahre, 50%-Stelle TVÖD 11 zu ca. 20.000 € p.a.) investive Kosten z.B. für die Anschaffung von E-Cars, Ladestationen, die Durchführung von begleitendem Marketing etc. (Sachkosten sind abhängig von den im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen)</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für die Konzepterstellung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der</li> </ul> </li> </ul>	

Projekttitlel	Touristisches Mobilitätskonzept	
Projektkürzel	LP_Mobilität_1	
	<p>Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Förderrichtlinie Elektromobilität, 2.1 "Unterstützung kommunaler Elektromobilitätskonzepte einschließlich der Fahrzeugbeschaffung und des Aufbaus von Ladeinfrastruktur" [Richtlinie vom 9.6.2015] &gt; &gt; Beantragung über Projektträger Jülich</li> <li>○ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB): Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, III 3 "Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement" [Richtlinie vom 9.10.2013] &gt; Beantragung über Projektträger Jülich</li> </ul> </li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepterstellung ca. ein Jahr</li> <li>▪ begleitende Konzeptumsetzung ca. 2-3 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	<p>Voruntersuchungen vorhanden für einzelne Teilräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PTV Transport Consult GmbH: <i>Strategiekonzept: Zukunft des ÖPNV in der Wartburgregion</i>. Dresden, 09.01.2015</li> <li>▪ Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.; Hainichland – Tourismusverband der Thüringer Nationalparkregion e.V. (2013): <i>Mobilitätskonzept Welterberegion Wartburg Hainich</i>.</li> <li>▪ Institut Verkehr und Raum FH Erfurt: <i>Konzept zur Weiterentwicklung und Optimierung des WanderBus-Systems im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal am Beispiel der Region Eichsfeld</i>. Erfurt, 31.10.2003</li> </ul>	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Machbarkeitsstudie Touristischer Shuttleverkehr Hainich	
Projektkürzel	LP_Mobilität_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung eines Konzeptes für einen organisierten Shuttleverkehr außerhalb des regulären ÖPNVs zwischen den touristischen Highlights des Nationalparks Hainich und den umliegenden Städten unter Beachtung der Anbindung an die Regionalbahnhöfe in der Welterberegion und den ICE-Bahnhof Eisenach</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> </ul> <p>Der Naturpark soll zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, soll es erfolgreich sein, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, <u>Tourismus und Verkehr</u> sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.</p>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig Umgegangen (R4).</li> <li>▪ Die touristischen Highlights sind über den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote bedarfsgerecht und zu einem fairen Preis für den Kunden miteinander vernetzt (T5).</li> <li>▪ Der Naturpark wird besucherorientiert mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Verbindung mit Angeboten der Elektromobilität angebunden und erschlossen (T5)</li> <li>▪ Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert (T5).</li> <li>▪ Die wirtschaftlichen Effekte des Nationalparks Hainich strahlen in dessen Umgebung aus (R1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltgerechte Mobilität im Naturpark	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsermittlung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse des bestehenden ÖPNV-Angebots und Identifizierung von Angebotslücken bzw. Defiziten</li> <li>○ Definition von notwendigen zusätzlichen Routen sowie Halte- und Umsteigepunkten</li> </ul> </li> <li>▪ Wirtschaftlichkeitsberechnung und Ableitung praktikabler Taktungen</li> <li>▪ Erarbeitung einer Träger- und Finanzierungsstruktur unter der Maßgabe der Schaffung eines eigenständigen touristischen Angebots losgelöst vom ÖPNV und Verkehrsverbund</li> <li>▪ Erstellung eines Marketingkonzeptes zur Bewerbung des Angebots</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Verbesserung der Erreichbarkeit	x

Projekttitel	Machbarkeitsstudie Touristischer Shuttleverkehr Hainich	
Projektkürzel	LP_Mobilität_2	
Träger / Kooperationspartner	Welterberegion Wartburg Hainich e.V. / AK Mobilität der Welterberegion Wartburg Hainich (hierbei u.a. Landkreise und Verkehrsgesellschaften)	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 40.000 € Honorarkosten für die Konzepterstellung durch ein externes Fachbüro</li> <li>▪ Kosten für die Umsetzung ergeben sich aus dem Konzept</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepterstellung ca. ein Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ notwendige Genehmigungen zur Einrichtung derartiger Shuttleverbindungen benennt das Konzept</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Radverkehrsplan für die Alltagsmobilität		
Projektkürzel	LP_Mobilität_3		
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsermittlung von notwendigen Radverbindungen zwischen den Siedlungsbereichen zur Steigerung des Radverkehrs der Bürger</li> </ul>		
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ naturverträgliche und aktive Erholungsformen, wie z.B. das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern sowie Reiten gefördert werden.</li> </ul> <p>Der Naturpark soll zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden, das heißt, er soll für andere Regionen Modellgebiet einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dieses Nachhaltigkeitsprinzip muss, soll es erfolgreich sein, für alle Landnutzungen gelten und auch Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Tourismus und <u>Verkehr</u> sowie Gewerbe und Wohnen einschließen.</p>		
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Naturpark wird mit den begrenzten Ressourcen nachhaltig umgegangen (R4).</li> <li>▪ Der motorisierte Individualreiseverkehr (PKW) wird verringert (T5).</li> </ul>		
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltgerechte Mobilität im Naturpark	x	
	hoher Projektreifegrad – in Teilbereichen (LK EIC)	x	
	möglicher Projektträger vorhanden	x	
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse des bestehenden Radwegenetzes: Identifizierung von Lücken im bestehenden Radwegesystem zwischen Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstätten (Berücksichtigung der Schnittstelle Bahn und Rad) unter Beteiligung der Landkreise und Gemeinden</li> <li>▪ Aufstellen eines Ziel-Liniennetzes</li> <li>▪ Maßnahmenkonzeption: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erstellung einer priorisierten Maßnahmenliste (Ableitung notwendiger Radwegeverbindungen zur Vernetzung der einzelnen Ortschaften)</li> <li>○ Ableitung eines Bauprogramms: Kostenschätzung</li> </ul> </li> </ul>		
	zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
		Verbesserung der Infrastruktur	x
		positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark		
	sonstige Effekte: Steigerung der Lebensqualität	x	
Träger / Kooperationspartner	<p>Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften /</p> <p>Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</p>		
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 50.000 € Honorarkosten für die Konzepterstellung durch ein externes Fachbüro</li> <li>▪ Baukosten sind abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen.</li> </ul>		



Projekttitel	Radverkehrsplan für die Alltagsmobilität	
Projektkürzel	LP_Mobilität_3	
	Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Konzepterstellung: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Förderung von nicht investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans [Richtlinie vom 18. Dezember 2013]</li> <li>▪ Für die bauliche Umsetzung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB): Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, III 3 "Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement" [Richtlinie vom 9.10.2013] &gt; Beantragung über Projektträger Jülich</li> <li>○ Im Falle von gleichzeitig landwirtschaftlich genutzten Wegen: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 3 Maßnahme „Investitionen in dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen – insbesondere ländlicher Wegebau“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul> </li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepterstellung ca. ein Jahr</li> <li>▪ anschließende schrittweise bauliche Umsetzung je nach Voranschreiten der Genehmigungsplanung sowie der Bereitstellung der notwendigen Finanzen</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine in der Konzeptionsphase</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor (für Teilbereiche)	x
	Voruntersuchungen vorhanden	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung (in Teilbereichen)	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

### 3.3.5 Einzelprojekte im Handlungsfeld Regionalentwicklung

<p><i>Titel: Erneuerbare Energien im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 50</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Erstellung eines Positionspapiers / Handlungsleitfadens zur Nutzung erneuerbarer Energien im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal;</p> <p>Organisation und Moderation von Informations- und Vortragsabenden zu dezentralen, regenerativen Energienetzen sowie regionalem Holz als Energiequelle; Kommunikation aktueller technischer Entwicklungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i></p> <p>Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal</p> <p><i>Kooperationspartner:</i></p> <p>Nachhaltigkeitszentrum Thüringen</p>

### 3.3.6 Ideen im Handlungsfeld Regionalentwicklung

<p><i>Titel: Naturpark-Genussbus(Bestandteil des Leitprojekts „Von hier“)</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 36</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Erweiterung des Modells Eichsfelder Genussbus auf den gesamten Naturpark; Einbeziehung regionaler Erzeuger in das Tourismusmarketing „Naturpark erleben und genießen“</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>Kooperationsprojekt der Tourismusverbände</p>

<p><i>Titel: Standortkampagne „Naturpark Lebenswert“</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 41</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Konzeptionierung und Umsetzung einer Imagekampagne "Leben und Arbeiten in Eichsfeld-Hainich-Werratal" zur Ansprache von Zuzüglern und Rückkehrern sowie jetzigen Bewohnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition strategischer und konkreter / smarter Ziele sowie von Zielgruppen und ihren Bedürfnissen</li> <li>• Erarbeitung der lebenswerten Faktoren / Standortfaktoren des Wohn- und Arbeitsraums Eichsfeld-Hainich-Werratal sowie seiner Einzigartigkeit</li> </ul> <p>Definition der Kommunikationskanäle und –medien, Ausarbeitung konkreter Werbebotschaften</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>Landkreise Eichsfeld, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Welterberegion Wartburg Hainich e.V.</p>

<p><i>Titel: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal in der FachwerkApp (Bestandteil des Leitprojekts „Entwicklung des Baukulturellen Erbes“)</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 44</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Einbindung des Naturpark als eigenständige Kategorie in die FachwerkApp der Initiative Fachwerk21; digitaler Reiseführer mit den schönsten Fachwerkhäusern einschließl. GPS-Standort, Verknüpfung mit gastronomischen und weiteren touristischen Angeboten zur Region</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>Andy Stützer</p>

<p><i>Titel: Fachwerk-Museumshof (Bestandteil des Leitprojekts „Entwicklung des Baukulturellen Erbes“)</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 46</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Errichtung eines Freilichtmuseums / Museumshofs, wo translozierte historische Gebäude der Region gezeigt werden</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Peter Mähler</p>
<p><i>Titel: Themendörfer</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 48</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Potentialstudie zur Ermittlung von möglichen Themendörfern im Naturpark; Nutzung des Instruments Themendörfer zur Profilierung von Dörfern als touristische Ziele (z.B. Wildkatzenort Hütscheroda) und zum Anstoß von Dorfentwicklungsprozessen. Ziel: durch identitätsstiftende Maßnahmen, z.B. die Wiederbelebung alter handwerklicher Traditionen oder örtlicher Besonderheiten in Kooperation mit der Bevölkerung, die Lebensqualität und Einkommensverhältnisse im Ort erhöhen. Im Rahmen dessen: Aufbau auf noch vorhandenen Kompetenzen und Strukturen; sich als Gemeinde auf eine besondere Stärke konzentrieren und diese in einem bürgergetragenen Prozess zum vermarktungsfähigen Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln. Erfolgsfaktor: authentisches Profil, welches langfristig gepflegt wird.</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> AG Tourismus, AG Regionalentwicklung</p>
<p><i>Titel: Modellprojekte Neue-Energien-Dörfer</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 49</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> modellhafte Entwicklung eines Dorfes mit erneuerbarer Energieversorgung auf Basis eines Energiemixes (z.B. Biogas, Energieholz, Photovoltaik ...); Potentialstudie: Ermittlung des Potenzials an vorhandener Bioenergie sowie der Bereitschaft der Bewohner, sich z.B. über das Instrument Energiegenossenschaft an einer Energiewende im eigenen Dorf zu beteiligen – in Zusammenarbeit mit der ThEGA (Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur); Durchführung von Energieberatungen für private Haushalte; Umstellung der Energieversorgung</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> AG Regionalentwicklung <i>Kooperationspartner:</i> ThEGA (Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur)</p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i> Energieautarke Gemeindeimmobilien Hörselberg-Hainich: Umstellung der Versorgung von Gemeindeimmobilien auf Erneuerbare Energien (v.a. Photovoltaik, Windkraft); unter anderem Umsetzung bestehender Ideen zum gemeinschaftlichen Betreiben einer derzeit in Bau befindlichen Windkraftanlage durch die Neue Energien Hörselberg-Hainich GmbH, die BEAG Agrar GmbH und eine zu gründende Bürgergenossenschaft. Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes „energieautarke Gemeindeimmobilien Hörselberg-Hainich“ inklusive Ausweisung von Flächen für Erneuerbare Energien im derzeit aufzustellenden Flächennutzungsplan.</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Gemeinde Hörselberg-Hainich <i>Kooperationspartner:</i> Neue Energien Hörselberg-Hainich GmbH, BEAG Agrar GmbH</p>

## 3.4 Umweltbildung

### 3.4.1 Leitprojekt Umweltbildung

Zum Leitprojekt Umweltbildung gehören fünf Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung:

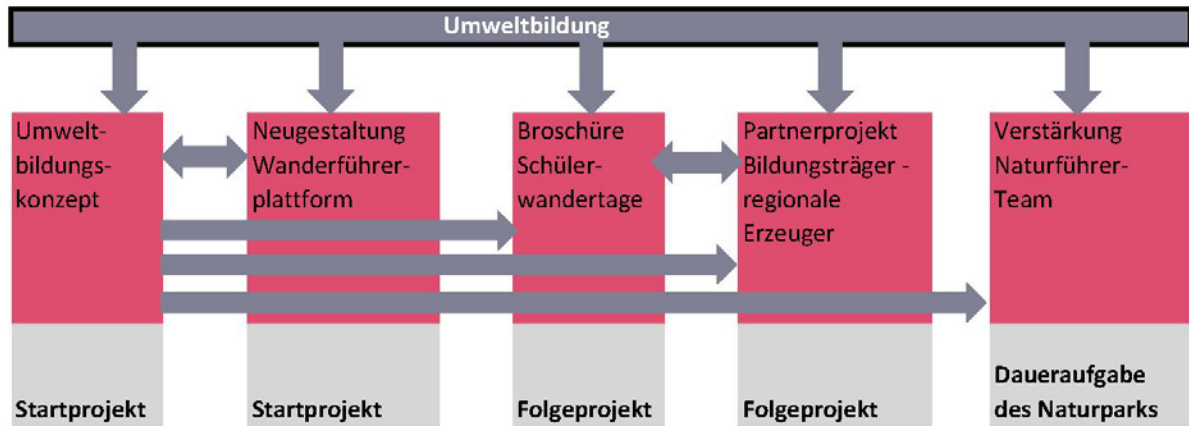


Abbildung 7: Leitprojekt Umweltbildung

Als wesentliche strategische Grundlage für alle Aktivitäten des Naturparks im Bereich Umweltbildung wird empfohlen, zuerst ein Umweltbildungskonzept vorzubereiten und zu implementieren. Besonders vordringlich ist es, dass der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal im Bereich Umweltbildung seine Kernkompetenzen definiert und dabei die bereits vorhandenen Angebote externer Umweltbildungsanbieter mit einbezieht. Es soll ein sinnvolles Zusammenspiel der verschiedenen Umweltbildungsangebote angestrebt werden, an dem sowohl das Umweltbildungsteam als auch kommerzielle Anbieter partizipieren.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Webseite für den Naturparkplan, welches im Leitprojekt „Außenaustritt“ ebenfalls ein Startprojekt ist, bietet es sich an, auch die Überarbeitung der Wanderführerplattform anzugehen. Die Wanderführerplattform soll nutzerfreundlicher gestaltet werden. Als wesentlicher Schwerpunkt sind durch die Naturführer buchbare, terminierte und regelmäßige Angebote zu entwickeln.

Die Angebote der Naturführer sind gleichermaßen eine wichtige Komponente für das Projekt „Broschüre Schülerwandertage“. Geplant ist eine Handreichung für Lehrer, mit der sie Wandertage, Klassenfahrten oder Exkursionen im Naturpark besser planen können. Sie soll verschiedene Bausteine enthalten, die sich miteinander kombinieren lassen. Zur Durchführung stehen qualifizierte Partner der Umweltbildung zur Verfügung.

Aber nicht nur Naturführungen sollen im Bereich der Umweltbildung verstärkt angeboten werden sondern auch Führungen zu Erzeugerhöfen. Das Wissen und Erleben, wie land- und forstwirtschaftliche oder handwerkliche Produkte im Naturpark hergestellt werden, fördert die Identifikation mit dem Naturpark und seinen Ressourcen. Diesem Ziel dient das Partner-Projekt Bildungsträger und regionale Erzeuger. Die entwickelten Angebotsbausteine sollen auch in die Broschüre Schülerwandertage integriert werden.

Das Umweltbildungsteam des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal ist in hohem Maße selbst für die Umsetzung der Projekte verantwortlich. Dabei sollen die bestehenden Kooperationen mit externen Anbietern weiter ausgebaut und vertieft werden, um für alle Beteiligten eine win-win-Situation zu erreichen. Dazu gehört auch die Motivation und Verstärkung des Naturführer-Teams.

Auch in Zukunft gilt es, die Kontinuität und Qualität der Arbeit des Umweltbildungsteams zu sichern, z. B. durch die Verbesserung der personellen Ausstattung.

Projekttitel	Umweltbildungskonzept	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung von Kernkompetenzen des Naturparks und von Grundzügen der Zusammenarbeit mit Bildungspartnern</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	Durch [...] attraktive Umweltbildungsangebote sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Umweltbildungsteam des Naturparks bietet zusammen mit regionalen Partnern kontinuierlich ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Umweltbildungsangebot, das den Anforderungen der EU an eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entspricht.</li> <li>Der Naturpark definiert und kommuniziert seine Kernkompetenzen und schafft somit Raum für ergänzende Angebote durch regionale Anbieter (N2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltbildung	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<p>Erarbeitung eines Umweltbildungskonzeptes mit folgenden Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Übersicht über vorhandene Angebote und Kapazitäten von Naturpark und von externen Umweltbildungsanbietern</li> <li>Kernkompetenzen des Naturparks in der Umweltbildungsarbeit einschl. Anforderungen an Umweltbildungsteam festlegen</li> <li>Abstimmung der Umweltbildungsangebote zwischen dem Naturpark EHW und dem Nationalpark Hainich sowie zur Nutzung der jeweiligen Ausstellungsflächen zu Informationszwecken</li> <li>Integration und Abstimmung von Umweltbildungsangeboten der Forstämter</li> <li>Strategien der Zusammenarbeit mit weiteren Bildungspartnern (kommerzielle Anbieter, regionale Erzeuger, Schulen, Kindergärten, Vereine, Verbände) erarbeiten</li> <li>Strategien zur Gewinnung neuer Partner festlegen, z. B. Auslobung eines Wettbewerbs „Umweltbildung“ (aller zwei bis drei Jahre)</li> <li>Strategie zur Verstärkung und Motivation der Naturführer (unter Einbeziehung der Maßnahmen des Projekts Nr. 55)</li> <li>Weiterbildungskonzept für Umweltbildungsteam</li> <li>Anforderungen an eine neu einzurichtende Stelle als Leiter des Umweltbildungsteams</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Qualifizierung Umweltbildungsteam, Sicherung einer dauerhaften Qualität des Leitprojektes durch Verbesserung der Personalausstattung (unter Haushaltsvorbehalt)	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Partner im Umweltbildungsbereich	

Projekttitlel	Umweltbildungskonzept	
<i>Projektkürzel</i>	<i>LP_Umweltbildung_1</i>	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ &gt; 50.000 €. Zu berücksichtigen sind Kosten für Projektmanagement und für die Erstellung des Konzeptes.</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Richtlinie zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen [vom 1. November 2007, gültig bis 31.12.2015, novellierte Richtlinie für anschließende Förderperiode erwartet]</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Neugestaltung Wanderführerplattform	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ansprechende und nutzerfreundliche Umgestaltung bzw. Neugestaltung der Wanderführerplattform</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>der Tourismus als wichtiger Erwerbszweig dieser Region umweltschonend weiterentwickelt, gefördert und die Bedeutung des Gebiets als Tourismusregion erhöht werden.</li> <li>naturverträgliche und aktive Erholungsformen wie zum Beispiel das Wandern, Radfahren und nicht motorisiertes Wasserwandern und Reiten gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Umweltbildungsteam des Naturparks bietet zusammen mit regionalen Partnern kontinuierlich ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Umweltbildungsangebot an. Der Naturpark vermittelt verstärkt Führungen zu Erzeugerhöfen (U2).</li> <li>Die Natur- und Wanderführer des Naturparks präsentieren sich auf einer attraktiven Webseite, die buchbare Angebote enthält (U3).</li> <li>Ehrenamtliche beteiligen sich an den vielfältigen Aufgaben im Naturpark und unterstützen insbesondere das Naturführerteam (U4).</li> <li>Der Naturpark und der Nationalpark Hainich arbeiten eng zusammen. (K1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltbildung	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von buchbaren, terminierten und regelmäßigen Angeboten durch die Naturführer</li> <li>Erstellung von Naturführer-Steckbriefen (mit Foto und Beschreibung der Kompetenzen) in Abgleich mit den Inhalten des Flyers „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer – Gemeinsam den Naturpark entdecken“</li> <li>Festlegung von Schnittstellen mit der Internetseite des Naturparks und von technischen Anforderungen (z. B. Buchungsportal)</li> <li>Ausschreibung und Vergabe an Fachfirma (<a href="http://www.vdf-thueringen.de/wanderfuehrer.html">http://www.vdf-thueringen.de/wanderfuehrer.html</a>) in enger Verzahnung mit der Neugestaltung der Webseite des Naturparks EHW (vgl. Projekt-Nr. 76)</li> <li>Einbindung weiterer attraktiver Webseiten, z. B. Blog „Naturschmecker“ (Projekt-Nr. 40)</li> <li>Schulung der Nutzer in der Bedienung der Webseite</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen für Naturführer (durch bessere Vermarktung und dadurch zu erwartende steigende Nachfrage)	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Steigerung Image Naturführer	x
Träger / Kooperationspartner	Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. (VDF) & Naturführer / Naturpark EHW, Nationalpark Hainich	

Projekttitlel	Neugestaltung Wanderführerplattform	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_2	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten für Programmierung ca. 5.000 bis 7.000 €</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sponsoren / Spenden</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ½ bis 1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine, aber Beachtung der Urheberrechte insbesondere von Fotos</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung	
	Voruntersuchungen vorhanden, müssen aktualisiert werden	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



Projekttitel	Broschüre Schüler-Wandertage	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer Broschüre mit Vorschlägen für die Gestaltung von Wandertagen, die für Lehrer oder Erzieher verschiedener Gruppen von Kindern gedacht ist</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] sollen die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und -verständnis zu fördern.</li> <li>naturverträgliche und aktive Erholungsformen wie zum Beispiel das Wandern, Rad fahren und nicht motorisiertes Wasserwandern und Reiten gefördert werden.</li> <li>die Schutz- und Entwicklungsziele durch [...] die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten [...] gefördert werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Umweltbildungsteam arbeitet mit Schulen, Kindergärten, Vereinen, Verbänden und kommerziellen Anbietern erfolgreich zusammen.</li> <li>Der Naturpark präsentiert sich als attraktiver außerschulischer Lernort (U2).</li> <li>Ehrenamtliche beteiligen sich an den vielfältigen Aufgaben im Naturpark und unterstützen insbesondere das Naturführer- Team (U4).</li> <li>Die Öffentlichkeit ist umfassend über die Ziele und Aufgaben des Naturparks informiert (Ö1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltbildung	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung von Vorschlägen für die Gestaltung von Wandertagen unter Einbindung von Angeboten der Naturparkführer mit folgenden wesentlichen Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>Hinweise zum Verlauf und zur Länge der Wanderung</li> <li>Möglichkeiten für An- und Abfahrt (bevorzugt ÖPNV oder Mobilitätsangebote im Zusammenhang mit Projekt-Nr. 52)</li> <li>Erlebnis- und Bildungsangebote unterwegs</li> <li>Angaben zur Versorgung (Verpflegung, WC etc.)</li> <li>Wegskizzen</li> </ul> </li> <li>Erstellung, Layout (analog Veranstaltungskalender im Naturpark)</li> <li>Druck der Broschüre (36 Seiten, Format 10x21 cm, farbiger Druck)</li> <li>Verteilung nach Adressatenschlüssel</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Kinder aus der Region identifizieren sich stärker mit dem Naturpark	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Naturführer, Schulämter (Umweltschulen), Bildungsträger	

Projekttitel	Broschüre Schüler-Wandertage	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_3	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Material- und Druckkosten für 2.500 Broschüren: ca. 3.000 €, zzgl. Kosten für Konzeption und Gestaltung</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Richtlinie zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen [vom 1. November 2007, gültig bis 31.12.2015, novellierte Richtlinie für anschließende Förderperiode erwartet]</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine, aber Urheberrechte bei Veröffentlichung von Kartenausschnitten, Fotos etc. beachten</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Projekt-Antrag zum Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“ von Alexander Baum	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Partner-Projekt Bildungsträger & regionale Erzeuger	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt zur Vernetzung von Akteuren der Umweltbildung mit Erzeugern regionaler Produkte mit dem Ziel attraktive Erlebnis- und Bildungsangebote zu schaffen</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Schutz- und Entwicklungsziele durch [...] die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten [...] gefördert werden.</li> </ul> <p>Der Naturpark soll...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es herrscht ein erhöhtes Bewusstsein für regional und naturnah erzeugte Produkte aus dem Naturpark (R3).</li> <li>▪ Für die Produkte der Landschaftspflege gibt es Wertschöpfungsmöglichkeiten (R3).</li> <li>▪ Der Naturpark präsentiert sich als attraktiver außerschulischer Lernort (U2).</li> <li>▪ Der Naturpark bietet verstärkt Führungen zu Erzeugerhöfen an (U2).</li> <li>▪ Das Umweltbildungsteam arbeitet mit [...] kommerziellen Anbietern erfolgreich zusammen (U2).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltbildung	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewinnung regionaler Erzeuger für das Projekt, dabei Anwendung der im Rahmen des Umweltbildungskonzeptes (vgl. Projekt-Nr. 54) erarbeiteten Strategie zur Zusammenarbeit zwischen Umweltbildung und regionalen Erzeugern</li> <li>▪ besonderer Fokus auf Schulexkursionen zu Bauernhöfen und land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben</li> <li>▪ Projekte aus dem Leitprojekt „Von hier“ (regionale Produkte) berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pflaumenmusküche Faulungen (Projekt-Nr. 37)</li> <li>○ Schau-Imkerei Lehna (Projekt-Nr. 38)</li> <li>○ Regionale Produkte bei den Naturpark- und Nationalparkpartnern (Projekt-Nr. 39)</li> </ul> </li> <li>▪ Angebote kommunizieren, u. a. in Broschüre Schülerwandertage (Projekt-Nr. 57) mit aufnehmen</li> <li>▪ Gewinnung von Catering-Unternehmen, die regionale Produkte in Schulspeisung etablieren und kommunizieren</li> <li>▪ Entwicklung eines besonderen jährlichen Events mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, analog der in Thüringen stattfindenden "Waldjugendspiele" der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (2015) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kooperation aus Vertretern der Landwirtschaft und dem Thüringer Kultusministerium initiieren</li> <li>○ Programm zum spielerischen Erkunden der Besonderheiten von Feld und Flur erarbeiten</li> </ul> </li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	x
	Verbesserung der Infrastruktur	

Projekttitlel	Partner-Projekt Bildungsträger & regionale Erzeuger	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_4	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	x
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: regionale Erzeuger und Bewohner identifizieren sich stärker mit dem Naturpark und seinen Ressourcen	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (Umweltbildungsteam) / regionale Erzeuger, Schulen	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Richtlinie zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen [vom 1. November 2007, gültig bis 31.12.2015, novellierte Richtlinie für anschließende Förderperiode erwartet]</li> <li>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 – 5 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Verstärkung Naturführer-Team	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_5	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Motivation des bestehenden Naturführer-Teams und personelle Verstärkung des Teams</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Schutz- und Entwicklungsziele durch [...] die Bereitstellung von attraktiven Bildungsangeboten [...] gefördert werden.</li> <li>▪ die Siedlungen, insbesondere Orte mit Tourismus- und Erholungsfunktion, als attraktive touristische Anlaufpunkte unter anderem mit Angeboten der Umweltbildung landschaftlich angemessen entwickelt werden.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ An Wanderungen oder Naturführungen interessierte Gäste werden von einem Ansprechpartner kompetent beraten und weiter vermittelt (U3).</li> <li>▪ Ehrenamtliche beteiligen sich an den vielfältigen Aufgaben im Naturpark und unterstützen insbesondere das Naturführer-Team (U4).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Umweltbildung	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Motivation des bestehenden Naturführer-Teams                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Qualitätsgaranten identifizieren</li> <li>○ Themenschwerpunkte katalogisieren</li> <li>○ Sicherstellung einer angemessenen Vergütung / Aufwandsentschädigung</li> <li>○ Ausstattung der Naturführer mit einem einheitlichen Outfit</li> <li>○ Durchführung regelmäßiger Weiterbildungen</li> <li>○ Unterstützung und Beratung (z. B. in rechtlichen Fragen)</li> <li>○ Ausbau der Kooperationen mit der Gastronomie als wichtiger Partner</li> <li>○ durch Maßnahmen, die im Zuge des Umweltbildungskonzeptes erarbeitet werden (Projekt Nr. 54)</li> </ul> </li> <li>▪ Werbung neuer Naturführer                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ persönliche Ansprache und Vermittlung von Anreizen (Weiterbildung, Zertifizierung u. ä.)</li> <li>○ Bedarf an Naturführer-Nachwuchs kommunizieren (z. B. Plakate, Amtsblatt, Werbung in Schulen)</li> <li>○ durch Maßnahmen, die im Zuge des Umweltbildungskonzeptes erarbeitet werden (Projekt Nr. 54)</li> </ul> </li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen: Nebentätigkeiten	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Verein der Freunde des Naturparks EHW und des Nationalparks Hainich (VDF) / Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal; Naturführer	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu berücksichtigen sind Kosten für Entlohnung, Aufwandsentschädigung der Na-</li> </ul>	

Projekttitel	Verstärkung Naturführer-Team	
Projektkürzel	LP_Umweltbildung_5	
	<p>turführer sowie Weiterbildung und Sachkosten (Ausstattung etc.), zzgl. Personalkosten für Management und Betreuung</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzierung über Dritte (Tourismusverbände, touristische Leistungsträger, Gastronomen, Sparkassen u. ä.)</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 30.06.2015] &gt; Beantragung über Thüringer Aufbaubank (TAB)</li> <li>▪ Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN): Richtlinie zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen [vom 1. November 2007, gültig bis 31.12.2015, novellierte Richtlinie für anschließende Förderperiode erwartet]</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Daueraufgabe des Naturparks</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung: laufende Fortbildungen, Ausbildungen; Einbindung des Projektes in das bundesweite Programm von EUROPARC Deutschland „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

## 3.4.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Umweltbildung

<i>Titel: Wettbewerb Umweltbildung</i>	<i>lfd. Nr. 59</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> regelmäßige Auslobung von Wettbewerben durch den Naturpark, Anreiz zur Umsetzung von Umweltbildungsangeboten	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
<i>Titel: Neugestaltung der Ausstellung in der Touristinformation Treffurt</i>	<i>lfd. Nr. 60</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Einrichtung eines attraktiven Ausstellungselementes in Form eines Paddelbootes zur Vermittlung von Informationen über die Werra und den Naturpark; Konzept liegt vor – Ist in der Umsetzung	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
<i>Titel: Neugestaltung der Ausstellung in der Gottesackerkirche in Creuzburg</i>	<i>lfd. Nr. 61</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Aktualisierung der Ausstellung mit besonderem Fokus auf Highlights entlang des Naturparkweges Leine-Werra sowie auf touristische Angebote im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und in der Welterberregion Wartburg Hainich – ist in der Umsetzung	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
<i>Titel: Biber-Bildungsprojekt</i>	<i>lfd. Nr. 62</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> anschauliches Bildungsprogramm zur Lebensweise des Bibers sowie zu Konflikten zwischen Mensch und Tier, einschließlich Bootsfahrten auf der Werra	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> T. Wiechmann & S. Hellmann
<i>Titel: Wald-Biwak im Küllstedter Grund</i>	<i>lfd. Nr. 63</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Errichtung von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten (Hütte, Feuerstelle, Quelle) in der freien Natur am Qualitätswanderweg "Leine-Werra", geeignet für Gruppen und Einzelpersonen – ist bereits umgesetzt.	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Gemeinde Küllstedt
<i>Titel: Flurnamen unserer Heimat</i>	<i>lfd. Nr. 70</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Aufstellen von Schildern mit Flurbezeichnungen und entsprechenden wissenswerten Erläuterungen unter Einbeziehung von Zeitzeugen, Durchführung im Westerwald	<i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i> Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal & Junior Ranger Westerwald

## 3.4.3 Ideen im Handlungsfeld Umweltbildung

<i>Titel: <b>Leben in der Wildkräuterküche</b></i>	<i>lfd. Nr. 64</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Umbau eines alten Wohnwagens zur Gartenküche zum gemeinsamen Sammeln und Verarbeiten von Wildkräutern	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Ulrike Wollmerstädt
<i>Titel: <b>Märchenwald-Nächte</b></i>	<i>lfd. Nr. 65</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Projektion von Märchenfilmen im nächtlichen Wald mit Bezug zur Märchenstraße der Gebrüder Grimm im Eichsfeld	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Annette Lippmann
<i>Titel: <b>Waldspielplatz</b></i>	<i>lfd. Nr. 66</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Errichtung eines naturnahen Erlebnisspielplatzes unter Verwendung von Naturmaterialien und unter Einbeziehung natürlicher Gegebenheiten (Höhlen, Baumstümpfe), Lernangebote in Kooperation mit Naturpark	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Anna B. Lippmann
<i>Titel: <b>Kinder werden Wildkatzen</b></i>	<i>lfd. Nr. 67</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Umweltbildungsangebot für Kinder zur Lebensweise der Wildkatze in Verbindung mit Rollenspiel	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Ulrike Anschütz
<i>Titel: <b>Möntaler Apfelgarten Landrat v.Hagen, Wendehausen</b></i>	<i>lfd. Nr. 69a</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Pflegetmaßnahmen und Neupflanzungen auf Streuobstwiese aus dem 19.Jahrhundert, Initiierung von Schulpatenschaften, Durchführung von Baumschnittkursen	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Gemeinde Wendehausen
<i>Titel: <b>Streuobstwiese und Jugendarbeit</b></i>	<i>lfd. Nr. 71</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> gemeinsame Pflege einer Streuobstwiese mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien bzw. Heimkindern	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Sven Pompe
<i>Titel: <b>Wendehäuser Brunnenkresse</b></i>	<i>lfd. Nr. 69b</i>
<i>Kurzbeschreibung:</i> Anlage einer Schauanlage zur seltenen Brunnenkresse an der Hutrasenquelle (Graben und Steg)	<i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i> Gemeinde Wendehausen



<p><i>Titel: Feldforschung mit Schülern (Meet the Scientist)</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 72</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Beteiligung von wissenschaftlich interessierten Schülern (Oberstufe) an Forschungsprojekten (Kooperation mit Biodiversitätsexploratorium Hainich-Dün), Austausch zwischen Generationen und interkulturell</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Sven Pompe</p>
<p><i>Titel: Experimentarium</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 73</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Aufbau eines Experimentariums, das Besonderheiten des Naturparks in den Mittelpunkt stellt, Ausrichtung "klein" aber "fein" / Erlebnischarakter, empfohlene Standorte sind Mühlhausen oder Bad Langensalza</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Sven Pompe</p>
<p><i>Titel: Umweltaktion "Grenzenlos"</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 74</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i>                  Umsetzung von gemeinsamen Umweltschutzprojekten durch Jugendliche aus Thüringen und Hessen (Schulen in Treffurt und Sontra), in Zusammenarbeit mit dem Grenzmuseum Schifflersgrund, Bundesland übergreifendes Projekt</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i>                  Schulen Treffurt/Sontra, Grenzmuseum Schifflersgrund</p>

## 3.5 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

### 3.5.1 Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Zum Leitprojekt Außenauftritt Naturpark EHW gehören fünf Projektbausteine, siehe nachfolgende Abbildung:

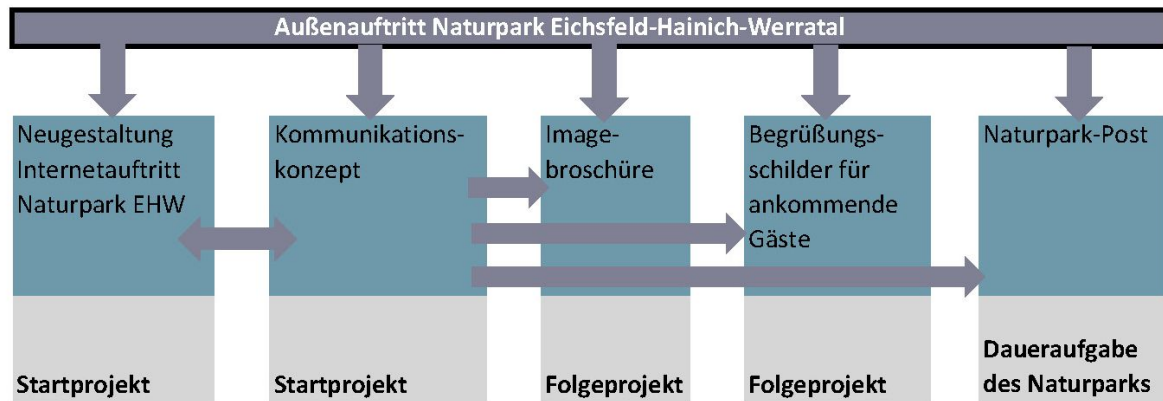


Abbildung 8: Leitprojekt Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Als wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit wird durch den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal zuerst die Neugestaltung des Internetauftritts in Angriff genommen mit dem Ziel, die vorhandene Webseite ansprechender und nutzerfreundlicher zu gestalten. Der Bedarf wurde von den Akteuren in den Arbeitsgruppen immer wieder deutlich gemacht.

Als wichtige Vorarbeit wurden zunächst die Stärken und Schwächen der vorhandenen Webseite aus Besucher- und Benutzersicht analysiert sowie gute Beispiele für einen zeitgemäßen Webauftritt aus anderen Regionen aufbereitet. Für die vorhandenen Inhalte der Webseite wurden Vorschläge zur thematischen Bündelung erarbeitet.

Diese Vorschläge wurden gemeinsam mit dem Naturpark-Team im Rahmen einer ganztägigen Leitprojektwerkstatt im Juli 2015 diskutiert. Die notwendigen Schnittstellen zu Webseiten von Partnern des Naturparks, wie z. B. dem Nationalpark Hainich, standen ebenfalls im Fokus. Im Ergebnis einigte man sich auf eine portalartige Webseite mit vier bis fünf vorgegebenen Themenbereichen und auf die wichtigsten technischen Anforderungen. Darauf aufbauend wurde ein Leistungsbild für die Ausschreibung zur Neugestaltung der Webseite für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal erarbeitet. Eine zeitnahe Umsetzung ist vorgesehen.

Der Naturpark betreibt eine sehr rege Öffentlichkeitsarbeit, dennoch sind, auch aus der Sicht der Arbeitsgruppe Umweltbildung und Kommunikation, die Grundzüge der Kommunikation in den verschiedenen (Print-)Medien oft nicht deutlich. Um Überschneidungen und Dopplungen in Zukunft zu vermeiden und zur Festlegung eines „roten Fadens“ empfiehlt sich die Aufstellung eines Kommunikationskonzeptes.

Mit der zeitlich vorgelagerten Neugestaltung der Webseite sind schon wichtige strategische Entscheidungen getroffen worden (z. B. Bündelung von Themen, Schnittstellen zu Partnern des Naturparks), die sofort aufgegriffen werden können. Andererseits können neue Erkenntnisse, die sich bei der Erarbeitung des Kommunikationskonzeptes ergeben, in die Webseite des Naturparks integriert werden.

Als wichtiges Folgeprojekt soll eine Imagebroschüre aufgelegt werden, die alle Facetten des Naturparks aufgreifen und für den Naturpark werben soll.

Für ankommende Gäste des Naturparks ist vielerorts nicht erkennbar, dass sie sich im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal befinden. Deshalb sollen an den Hauptzufahrtsstraßen in den Naturpark Begrüßungsschilder angebracht werden, die die Gäste im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal willkommen heißen. Zusätzlich wird angestrebt, sukzessive alle Ortseingangsschilder der im Naturpark gelegenen Gemeinden, um einen Schriftzug zu erweitern, der die

Zugehörigkeit der Gemeinde zum Naturpark symbolisiert. Mit diesem Projekt soll auch die Verbundenheit der im Naturpark lebenden und arbeitenden Menschen mit ihrem Naturpark gefördert werden. Die Umsetzung des Projektes soll durch die Kommunen erfolgen. Der Naturpark erfüllt dabei wichtige Begleitungs-, Vernetzungs- und Vermittlungsfunktionen.

In eigener Zuständigkeit des Naturparks befindet sich das Projekt Naturpark-Post. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kommunen und Akteuren ist die Veröffentlichung eines regelmäßig wiederkehrenden Newsletters vorgesehen, welcher über die Arbeiten des Naturpark-Teams und aktuelle Veranstaltungen berichtet.

Zum Außenauftritt des Naturparkes gehört auch die stringente Durchsetzung des Corporate Designs bei allen Printmedien, Schildern, Informationstafeln bis hin zur Bekleidung der Ranger.

Projekttitel	Neugestaltung Internetauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_1	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ansprechende und nutzerfreundliche Neugestaltung der Webseite des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Internetauftritt des Naturparks ist attraktiv und nutzerfreundlich (Ö1).</li> <li>▪ Webbasierte Kommunikations- und Vertriebsinstrumente finden verstärkt Anwendung (Ö1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition einer überschaubaren Anzahl von <u>Hauptthemen</u>, die alle Handlungsfelder des Naturparkplanes repräsentieren, z. B. (Ergebnis Leitprojektwerkstatt Juli 2015) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Natur und Landschaft</li> <li>○ Lernen und Erkunden</li> <li>○ Verweilen und Genießen</li> <li>○ Leben und Wohnen</li> </ul> </li> <li>▪ sind auch ein wichtiger Baustein für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes (siehe Projekt Nr. 75)</li> <li>▪ Festlegung von technischen Anforderungen an die Webseite</li> <li>▪ Ausschreibung und Vergabe an Fachfirma</li> <li>▪ Festlegung von Verantwortlichkeiten (Super-Admin, Themen-Verantwortliche) &gt; Überarbeitung / Neufassung von Inhalten / Bildern</li> <li>▪ Abstimmung mit externen Partnern und dem TMUEN</li> <li>▪ Schulung der verantwortlichen Nutzer</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	

Projekttitlel	Neugestaltung Internetauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_1	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Erleichterung bei der Pflege der Webseite durch einfache Bedienung und Verteilung auf „mehrere Schultern“; Förderung der Zusammenarbeit mit den Partnern	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Partner des Naturparks	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten für Programmierung abhängig vom Umfang und den technischen Anforderungen ca. 10.000 bis 20.000 €</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenfinanzierung TMUEN</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ½ Jahr für die Erstellung der Webseite mit den wesentlichen Inhalten</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> <li>▪ Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen notwendig: § 5 Telemediengesetz (TMG), hier: Impressumspflicht; § 13 TMG, hier: Datenschutzerklärung; § 11 Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG), hier: Darstellung der Inhalte, so dass sie von behinderten Menschen grundsätzlich uneingeschränkt genutzt werden können; Urheberrechte bei der Einbindung von Texten, Bildern, Grafiken Dritter beachten</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden: Leitprojektwerkstatt am 22. 7. 2015 einschl. Vorarbeiten (Stärken-Schwächen-Analyse usw.)	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	x
	in Durchführung: Ausschreibung ist erfolgt	x
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Kommunikationskonzept	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_2	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes für die Binnen- und Außenkommunikation</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für den Naturpark und den sich darin befindlichen Nationalpark besteht eine gemeinsame Kommunikationsstrategie (Ö1).</li> <li>▪ Für Menschen mit Handicaps stehen geeignete Kommunikations- und Informationsangebote zur Verfügung (Ö1).</li> <li>▪ Webbasierte Kommunikations- und Vertriebsinstrumente finden verstärkt Anwendung (Ö1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärken-/Schwächen-Analyse der vorhandenen Kommunikationsmittel (Printmedien, Webseite, Infobriefe, Social Media etc.)</li> <li>▪ Festlegung der Kommunikationsziele (intern / extern)</li> <li>▪ Festlegung der Zielgruppen (intern / extern) auch unter Beachtung von <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Menschen mit Handicaps</li> <li>○ ausländischen Gästen (Potenzial ermitteln)</li> <li>○ usw.</li> </ul> </li> <li>▪ Formulierung von Botschaften (Hauptbotschaft, zielgruppenspezifische Botschaften) unter besonderer Beachtung der <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Besonderheiten und Bildungsziele von Nationalpark Hainich und Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werrata (NLP = Wildnis; NP = Kulturlandschaft)</li> </ul> </li> <li>▪ Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie (intern / extern), z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zur Vernetzung von Akteuren</li> <li>○ zur Vergabe von Labeln (NP-/NLP-Gastgeber, NP-/NLP-Gemeinde, NP-/NLP-Führer)</li> <li>○ usw.</li> </ul> </li> <li>▪ Entwicklung eines Maßnahmenplans (einschl. Budgetzahlen und Termine) unter Beachtung der Vorgaben zum Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften für <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Printmittel</li> <li>○ AV-Medien (Audio Video), z. B. Hörprogramme für Blinde und Sehgeschwache, Gebärdensprachenführer für Gehörlose</li> <li>○ Internet &gt; Neugestaltung eines zeitgemäßen Internetauftritts (siehe Projekt Nr. 76)</li> <li>○ Events</li> </ul> </li> </ul>	

Projekttitel	Kommunikationskonzept	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_2	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ direkte Kommunikation</li> <li>○ Medienarbeit</li> <li>○ Lobby-Arbeit</li> <li>▪ Termine und Organisation                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Terminplan für die Erstellung und den Einsatz der Maßnahmen (zeitliche Abfolge, Meilensteine)</li> <li>○ Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festlegen</li> </ul> </li> <li>▪ Präsentation des Konzeptes</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Kommunikationskonzept ist wesentliche Grundlage für das weitere Vorgehen der Naturparkverwaltung in allen Handlungsfeldern	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Nationalpark Hainich	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	Kostenschätzung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 10.000 – 50.000 € (abhängig von der Bearbeitungstiefe)</li> </ul> Finanzierungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sponsoren / Spenden</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Imagebroschüre	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_3	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung einer Imagebroschüre für die Binnen und Außenkommunikation</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und –verständnis zu fördern.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für den Naturpark und den sich darin befindlichen Nationalpark besteht eine gemeinsame Kommunikationsstrategie (Ö1).</li> <li>▪ Die Gemeinden im Naturpark sind Lebensraum für Mensch und Natur (R1).</li> <li>▪ Die Gemeinden im Naturpark zeichnen sich durch vitale Orts- und Stadtkerne mit hoher Wohn- und Lebensqualität aus (R1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition der Zielgruppen und ihrer Bedürfnisse</li> <li>▪ Kommunikation von Aufgaben und Zielen des Naturparks: Was ist der Naturpark? Welche Rolle spielt der Naturpark in der Region?</li> <li>▪ Festlegung der wesentlichen Inhalte für die Broschüre, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steckbrief des Naturparks</li> <li>○ Naturraum</li> <li>○ Arten &amp; Biotope</li> <li>○ Städte und Dörfer</li> <li>○ Tourismus &amp; Erholung</li> <li>○ Daten &amp; Fakten</li> <li>○ Kooperationen</li> <li>○ Beispiele Naturparkpartner</li> </ul> </li> <li>▪ Redaktion, Layout und Druck</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	x
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte:	
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal / Nationalpark Hainich	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten für Redaktion, Layout und Druck sind abhängig vom Umfang der Broschüre</li> <li>▪ empfohlene Auflagenhöhe: 5.000 Stück</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nicht bekannt</li> </ul>	

Projekttitel	Imagebroschüre	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_3	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Jahr</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden:	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	



Projekttitlel	Begrüßungsschilder für ankommende Gäste	
Projektkürzel	LP_Außenaustritt_4	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herstellung und Anbringung von Begrüßungsschildern an den Hauptzufahrtsstraßen und an den Ortseingängen der Gemeinden</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielel aus der Naturparkverordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Naturpark soll weiter zu einer Modellregion für den schonenden Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt werden [...].</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielien des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Naturpark kommuniziert und kooperiert eng mit den im Naturpark gelegenen Städten und Gemeinden (K2).</li> <li>▪ Ankommende Gäste werden durch Willkommenstafeln an den Außengrenzen des Naturparks und durch Schilder an den Ortseingängen im Naturpark begrüßt (Ö1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Außenaustritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begrüßungsschilder an den Hauptzufahrtsstraßen in den Naturpark (z. B. "Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal" ggf. in Verbindung mit dem Motto der Naturparke („Mensch und Natur gehören zusammen“) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswahl von Standorten in Abstimmung mit Straßenbauverwaltung</li> <li>○ Festlegung von Material, Bauweise und Layout</li> <li>○ Erstellung eines Entwurfs</li> <li>○ Planung, Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Ausschreibung</li> <li>○ Herstellung und Aufbau (Verankerung)</li> </ul> </li> <li>▪ Begrüßungsschilder an den Ortseingängen der Gemeinden durch Erweiterung der bestehenden Ortseingangsschilder um einen Schriftzug, der die Zugehörigkeit zum Naturpark symbolisiert ( z. B. "Gemeinde im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal)" <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abstimmungsrunden mit allen zum Naturpark gehörenden Gemeinden (Verantwortlichkeiten, Finanzierung, Layout; Regelungen für Nationalparkgemeinden usw.)</li> <li>○ Planung, Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Ausschreibung (Layout der Schilder unter Verwendung bestehender Standards für Schilder in anderen Nationalen Naturlandschaften Thüringens, z. B. Naturpark Thüringer Wald)</li> <li>○ Herstellung und Aufbau</li> </ul> </li> <li>▪ begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	x
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Verbundenheit der im Naturpark lebenden und arbeitenden Menschen mit ihrem Naturpark wird gefördert	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal & Kommunen / Nationalpark Hainich	

Projekttitel	Begrüßungsschilder für ankommende Gäste	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_4	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtkosten sind abhängig von der Anzahl der vorgesehenen Begrüßungsschilder. Zu berücksichtigen sind Kosten für Planung, Herstellung und Aufbau</li> <li>▪ Einzelpreise für kleines Begrüßungsschild an den Ortseingängen der Gemeinden: ca. 200 €</li> <li>▪ Einzelpreis für großes Begrüßungsschild an Hauptzufahrtsstraße: ca. 1.000 € - 10.000 € (je nach Herstellung)</li> </ul> <p>Finanzierungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL): Integrierte ländliche Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen, Teil B 1 Maßnahme „CLLD/LEADER“ [Entwurf der Richtlinie mit Stand vom 3. September 2015] &gt; Beantragung über das jeweilige Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung</li> </ul>	
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 bis 2 Jahre</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zuständige Straßenbauämter, sonstige Eigentümer</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	
	Begleitung des Projektes als externer Partner	x
	Vernetzung regionaler Akteure	x
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	x
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fortschreibung	Planung liegt vor	
	Voruntersuchungen vorhanden	
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

Projekttitel	Naturpark-Post	
Projektkürzel	LP_Außenauftritt_5	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veröffentlichung eines regelmäßig wiederkehrenden Newsletters, welcher über die Arbeiten des Naturparks und aktuelle Veranstaltungen berichtet sowie wichtige Informationen aus EU-, Bundes- und Länderebene weitergibt</li> </ul>	
Bezug zu Leitzielen aus der Naturparkverordnung	<p>Im Naturpark sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch eine [...] begleitende Öffentlichkeitsarbeit [...] die Bevölkerung und die Besucher des Naturparks über die Ziele und Aufgaben des Natur- und Ressourcenschutzes informiert werden, um so das allgemeine Umweltbewusstsein und -verständnis zu fördern.</li> </ul>	
Bezug zu Entwicklungszielen des Naturparkplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Naturpark kommuniziert und kooperiert eng mit den im Naturpark gelegenen Städten und Gemeinden (K2).</li> <li>▪ Die touristischen Informationsstellen sowie die touristischen Leistungsträger im Naturpark werden regelmäßig durch diesen über aktuelle Angebote und Arbeiten informiert (K2).</li> <li>▪ Touristische Anbieter fungieren als „zusätzliche Infostellen“ des Naturparks (K2).</li> <li>▪ Die Öffentlichkeit ist umfassend über die Ziele und Aufgaben des Naturparks informiert (Ö1).</li> <li>▪ Webbasierte Kommunikations- und Vertriebsinstrumente finden verstärkt Anwendung (Ö1).</li> </ul>	
Begründung	Projekt ist Bestandteil eines Leitprojektes: Außenauftritt Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	x
	hoher Projektreifegrad	x
	möglicher Projektträger vorhanden	x
	dient der Zielerreichung als Beitrag in einem oder mehreren Handlungsfeldern	x
Maßnahmen / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zu thematisierende Inhalte</li> <li>○ Versandfrequenz</li> <li>○ Empfängerkreis</li> <li>○ Organisation der Erstellung innerhalb der Naturparkverwaltung</li> </ul> </li> <li>▪ Gestaltung und Programmierung</li> </ul>	
zu erwartende Effekte	Schaffung von Arbeitsplätzen	
	Verbesserung der Infrastruktur	
	positive Auswirkungen auf den Naturhaushalt	
	Imageverbesserungen für den Naturpark	x
	sonstige Effekte: Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kommunen und Akteuren	x
Träger / Kooperationspartner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal	
Kostenschätzung / Finanzierungsmöglichkeiten	<p>Kostenschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten sind abhängig von der konkreten Art und Gestaltung des Newsletters. Der Programmier- und Gestaltungsaufwand für ein Newslettertool wird mit 2.000 € netto abgeschätzt.</li> </ul>	

Projekttitlel	Naturpark-Post	
Projektkürzel	LP_Außenaufttritt_5	
	Finanzierungsmöglichkeiten:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nicht bekannt</li> </ul>	
Zeitrahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptionierung und Programmierung ca. 3 Monate</li> <li>▪ anschließende regelmäßige Anwendung durch den Naturpark</li> </ul>	
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> <li>▪ Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen notwendig: § 13 Telemediengesetz (TMG), § 3a Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), § 7 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)</li> <li>▪ u.a. ist beim Versenden eines digitalen Newsletters zu beachten, dass dem Empfänger die Möglichkeit zum Abbestellen des Newsletters eingeräumt werden muss</li> </ul>	
Aufgabe des Naturparks	Hauptverantwortung für das Projekt, Durchführung durch Naturparkteam, ggf. unter Einbeziehung regionaler Akteure	x
	Steuerungsfunktion (z. B. Vergabe an Dritte, Betreuung und Kontrolle)	x
	Begleitung des Projektes als externer Partner	
	Vernetzung regionaler Akteure	
	Vermittler zwischen verschiedenen Interessengruppen	
	Beraterfunktion (Einbringen von Fachwissen)	x
	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Initiator, Multiplikator, Lobbyarbeit)	x
	Sonstige:	
Projektstand / Verfahrensstand / Fort- schreibung	Planung liegt vor: Nutzung des Newsletters der Dachorganisation VDN, Tool zur regionalen Anpassung ist vorhanden	x
	Voruntersuchungen vorhanden: Diskussionsergebnisse i.V.m. Projekt-Nr. 76	x
	abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
	in Durchführung	
	abgeschlossen	
	Projekt verworfen. Grund:	

### 3.5.2 Einzelprojekte im Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

<p><i>Titel: Werraneum</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 80</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Errichtung eines Besucherinformationszentrums mit Naturerlebnislandschaft "Werraneum - grenzenlos" als länderübergreifendes Gemeinschaftsprojekt der an der Werra zusammentreffenden Nationalen Naturlandschaften (Machbarkeitsstudie vorhanden)</p> <p>Projektbeteiligte sind drei Bundesländer, vier Landkreise und drei Nationale Naturlandschaften</p>	<p><i>möglicher Projektträger, Ansprechpartner:</i></p> <p>Nationale Naturlandschaften</p>

### 3.5.3 Ideen Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

<p><i>Titel: Land-Art-Projekt "Kunst auf Feldern"</i></p>	<p><i>lfd. Nr. 81</i></p>
<p><i>Kurzbeschreibung:</i></p> <p>Anordnung von Nutzpflanzen in Form von großflächigen Mustern und Symbolen auf weithin sichtbaren Ackerflächen &gt; Landschaft als Bestandteil von Kunst</p>	<p><i>Ideengeber, Ansprechpartner:</i></p> <p>Annette Lippmann</p>

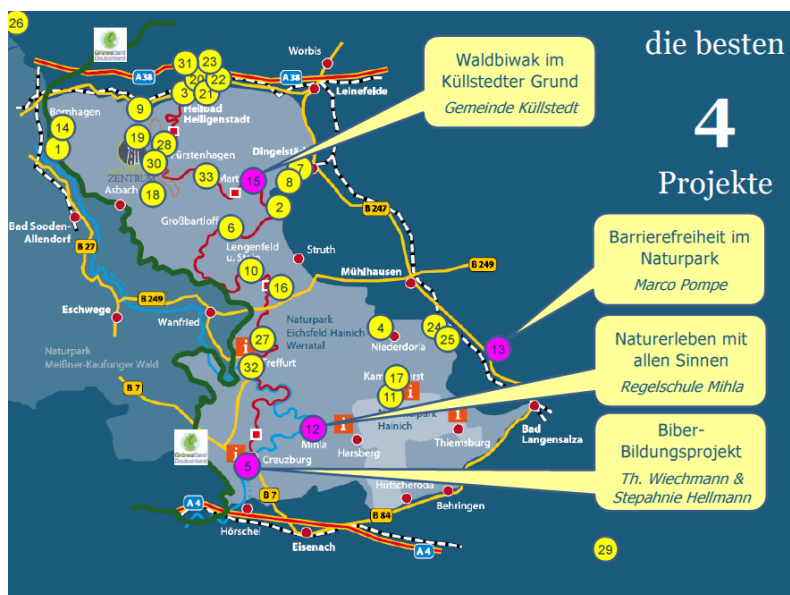
## 4 Wettbewerb „Spuren legen in meinem Naturpark“

Um eine noch breitere Öffentlichkeit für den Naturparkplan zu erreichen, wurde im Dezember 2013 zur Auftaktveranstaltung des Naturparkplans ein Projektwettbewerb unter dem Motto „Spuren legen in meinem Naturpark“ ausgerufen. Insgesamt haben sich 33 Personen an dem Wettbewerb beteiligt, um ihre Ideen oder Projektansätze in die Entwicklung des Naturparks einzubringen. Eine Jury wählte die besten Projekte und Ideen aus.

Die Einreicher der fünf besten Ideen erhielten eine Anerkennung in Form einer Geldprämie.



Die Antragsteller der vier besten Projekte erhielten ein Starthilfe-Kapital, um ihr Projekt noch in der Laufzeit des Naturparkplanes selbst beginnen und umsetzen zu können. Was bis September 2015 erreicht wurde, wer am Projekt beteiligt war und wie es in Zukunft weitergeht, ist in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.



Alle eingereichten Projekte und Ideen sind in den Naturparkplan eingeflossen.

## 4.1 Waldbiwak im Küllstedter Grund

Die Gemeinde Küllstedt beabsichtigt im Bereich des „Küllstedter Grundes“ eine Wald-Biwak-Station einzurichten. In diesem Waldbiwak soll es vor allem kleineren Jugendgruppen ermöglicht werden, unter einfachen Bedingungen und weitgehend ungestört mehrere Tage und Nächte in der freien Natur zu verbringen. Die Wald-Biwak-Station ist an den (zertifizierten) Naturparkweg „Leine-Werra“ angebunden. Auch einzelne Wanderer oder Naturliebhaber sind deshalb willkommen. Die Biwakstation soll darüber hinaus Jugendgruppen als Basis-Station für Umweltbildungsprojekte dienen.

Die Zuwegung zum Küllstedter Grund wurde instandgesetzt. Nach dem Abriss des baulich stark beschädigten „Schweizer Häuschens“ konnte mit der Grundsteinlegung für den Neubau begonnen werden. Zum Aktionstag der Junior Ranger Westerwald Anfang September 2015 wurden die Standorte für zwei Zeltplattformen vorbereitet und der vorhandene Quellteich gereinigt. Inzwischen sind alle Komponenten Zeltplattformen, Schutzhütte, Feuerstelle und Trockentoilette samt Ausrüstung fertiggestellt. Die Eröffnung soll zu Beginn der Wandersaison 2016 sein. Nach Fertigstellung wird die Wald-Biwak-Station von der Gemeinde Küllstedt mit Unterstützung des Vereins der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich nachhaltig betrieben und betreut.



Der Sockel für die Basisstation des Waldbiwaks im Küllstedter Grund ist fertig, Quelle: Stefan Sander

## 4.2 Barrierefreiheit im Naturpark

Barrieren können eine besondere Herausforderung für den Einzelnen darstellen. Diese sind vor allem Treppen oder zu enge Durchgänge, aber auch das fehlende Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap. Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal sollte für Menschen mit oder ohne Handicap erfahrbar sein. Dafür ist es notwendig, sowohl im Alltag als auch im touristischen Bereich, einfache und sichere Zugänge und Zuwegungen zu ermöglichen.

Das Projekt „Barrierefrei den Naturpark erleben“ ist ein erster Schritt, um Möglichkeiten für sportlich aktive Rollstuhlfahrer in der Region aufzuzeigen. Rollstuhlfahrer Marco Pompe und Extremsportler Guido Kunze bildeten zusammen mit weiteren Teilnehmern ein Team aus 19 Personen (mit und ohne Handicaps), die im Mai 2015 Teilbereiche des Naturparks hinsichtlich Barrierefreiheit „unter die Lupe genommen“ hatten. Ausgehend von der Kreisstadt Mühlhau-

sen wurden in Form einer viertägigen „Schnuppertour“ vier ausgewählte Routen, die bereits in das bestehende Radwegenetz des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal bzw. der Region eingebunden sind, befahren. Auf der Gesamtstrecke von ca. 180 km wurden zwei Modelltypen von Fahrrädern für gehbehinderte Personen (Liegebike, Vorspannbike) eingesetzt. Alle Routen hatten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, um deren Streckenqualität und Eignung (z.B. für gehbehinderte Radtouristen) zu testen. Während der Tour wurden Ausflugsziele gezielt angesteuert, um für das Thema Barrierefreiheit vor Ort zu sensibilisieren.

Als Ergebnis der 4tägigen Tour liegt eine Dokumentation vor, in der eine erste Einschätzung bzgl. Barrierefreiheit für die Zielgruppe „sportlich aktive Rollstuhlfahrer“ vorgenommen wurde. Als Fazit sind alle getesteten Strecken trotz ihrer kleinen Schwächen und Hindernissen befahrbar. Wesentliche Einschränkungen für Personen mit Handicaps (Rollstuhlfahrer) wurden in übersichtlichen Steckbriefen zu jedem Streckenabschnitt der Tour dokumentiert. Dem jeweiligen Träger wurden Empfehlungen für die Beseitigung der Barrieren gegeben. Außerdem ist eine Einteilung in leichte, mittlere und schwere Routen erfolgt. Im Ergebnis sind buchbare Angebote für 2016 entstanden.

Als nächstes Pilotprojekt beabsichtigen die Projektpartner der Öffentlichkeit zwei Teilstrecken als Imagefilm (auch als Smartphone-App) zur Verfügung zu stellen.



Rollstuhlfahrer testen Radwege im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal auf Barrierefreiheit, Quelle: Marco Pompe

### 4.3 Natur erleben mit allen Sinnen

Die Schüler der Klasse 7b der Regelschule in Mihla hatten sich vorgenommen, einen Naturerlebnispfad unterhalb der Creuzburg mit mehreren Erlebnis- und Aktivitätsstationen einzurichten. Der Pfad ist vor allem für die jüngsten Kindergartenkinder des Creuzburger Kindergartens gedacht, soll aber auch von älteren Kindern, von Senioren und anderen



Interessenten genutzt werden. Mehrere Lehrer der Regelschule in Mihla, die als Partnerschule des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal den Titel „Umweltschule“ trägt, begleiteten das Projekt.



Schüler aus Mihla und ihr Naturlehrpfad unterhalb der Creuzburg, Quelle: Susanne Merten

Der Naturlehrpfad wird verschiedene Stationen enthalten, an denen man Natur mit allen Sinnen erleben kann. Holzmodelle zeigen Tiere in unserer Umgebung, Gipsmodelle verdeutlichen die Spuren dieser Tiere. An anderen Stationen kann man zum Beispiel das Alter oder die Höhe eines Baumes schätzen, Baumarten und Blühpflanzen kennen lernen oder „mit sehenden Füßen“ barfuß laufen. Märchenstationen, eine Zapfenweitwurfstation, eine Eidechsenburg und weitere interessanten Stationen sollen den Pfad komplettieren.

Aus den Kontakten der Regelschule Mihla zum Kindergarten „Wichtelburg“ der Stadt Creuzburg entstand eine herzliche Patenschaft zwischen den Regelschülern und den Kindergartenknirpsen. Die Kleinen lernten von den Großen mit Werkzeugen umzugehen und gemeinsam baute man z. B. Nistkästen für Singvögel, die entlang des Pfades angebracht werden sollen.

Im Frühsommer 2015 konnte mit der Einrichtung des Naturerlebnispfades gemeinsam mit vielen Partnern der Region begonnen werden. Die Stadt Creuzburg stellte dazu das entsprechende Grundstück zur Verfügung. Die Schüler der Regelschule Mihla setzten die zugewachsenen Wege instand und legten einen Barfußpfad an. Die Mihlaer Firma „Anlagenbau Mihla“ stanzte nach den Bildvorlagen der Kinder große Tierfiguren aus Stahl aus, die dann in einer gemeinsamen Aktion aufgestellt wurden. Das Forstamt Hainich-Werratal kümmerte sich um die Unterhaltung des Pfades.

Am 10. Juli 2015 wurde der erste Teil des Naturerlebnispfades gemeinsam mit den Kindergartenkindern und den Schülern feierlich eingeweiht. In einer Gemeinschaftsproduktion zwischen dem Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, der Stadt Creuzburg und dem Forstamt Hainich-Werratal wurde ein großes Eingangstor zum Naturlehrpfad aufgestellt. Mit der Aufschrift „Märchenhafter Naturpfad“ soll Neugier beim Besucher geweckt werden, die verschlungenen efeugesäumten Wege unterhalb des Burggeländes zu erkunden.

Im Frühjahr 2016 sollen die Arbeiten der Schüler gemeinsam mit der Stadt Creuzburg, der Werkstatt des Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und dem Umweltverein „Am Hainich e.V. Mihla“ fortgesetzt werden, damit zum Beginn der neuen Wandersaison der Naturlehrpfad offiziell seiner Bestimmung übergeben werden kann.

## 4.4 Biber-Bildungsprojekt

Der Biber ist wieder zurück im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal! Entlang der Werra sind die Spuren des Bibers unverkennbar. Das war der Anlass für die Projektinitiatoren Stephanie Hellmann und Thomas Wiechmann, ein Biberbildungsprogramm zu erarbeiten.

Es beinhaltet anschauliche Informationen zur Lebensweise und Biologie des Bibers sowie zu positiven Effekten für die Artenvielfalt durch den Biber. Aber auch Nutzungskonflikte werden thematisiert und Lösungsansätze für ein Miteinander von Mensch und Biber aufgezeigt.

Das ca. 2-3 stündige Biberbildungsprogramm wird mittels eines Floßes oder Schlauchbootes durchgeführt und endet mit einem Biberquiz. Die Thematik ist in eine multivisionelle Forscherreise verpackt und wird mittels diverser Anschauungsmaterialien (Schädel, Fell, Nagespuren, Biberlaute) durchgeführt.

Am 18.09.2014 startete das Projekt mit einer Lehrerfortbildung zum Thema „Der Biber – Lebensraum Wasser“ in der Michael-Praetorius-Schule in Creuzburg mit 20 Pädagogen. Die Initiatoren des Projektes machten sich danach auch in anderen Bundesländern (NABU Hannover, Biosphärenreservat Mittlere Elbe) kundig zu Umweltbildungsprojekten zum Biber. Am 20.03.2015 erfolgte dann die Premiere für das Biberbildungsprogramm mit Fünftklässlern aus der Umweltschule in Creuzburg, welche begeistert von der Schlauchboottour im Klassenzimmer waren.

Insgesamt fanden im Zeitraum von März bis August 2015 zehn Veranstaltungen statt, die in den Klassenzimmern, als Exkursion (z. B. an die Werra), als Vorträge oder im Rahmen von Weiterbildungen durchgeführt wurden. Die Initiatoren waren darüber hinaus mit einem Biberbildungs-Stand bei größeren Veranstaltungen wie zum Naturparkfest Fürstentagen, zum Fest im Schullandheim Waldschlösschen und zum Kinderfest Volkeroda vertreten. Außerdem wurde ein Malwettbewerb zum Biber ausgeschrieben.

Unterstützt wurde das Projekt von der Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal, dem Verein der Freunde für den Naturpark EHW und Nationalpark Hainich, von dem Bootsbetreiber Werra-Erlebnistouren, der Umweltschule in Mihla, dem Naturkundemuseum Gotha und weiteren Akteuren



Preisverleihung zum Wettbewerb "Spuren legen in meinem Naturpark", Quelle: Archiv der Naturparkverwaltung

NATURPARK EICHSFELD-HAINICH-WERRATAL

# Naturparkplan

## Anhang

Naturpark  
Eichsfeld-Hainich-Werratal



# Anhang

## A.1 Quellenverzeichnis (aus allen drei Bänden)

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2013): INKAR – Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung.

BUND Landesverband Thüringen (2014): Rettungsnetz Wildkatze. Online im Internet: <http://www.wildkatze.info/index.php?id=45> (Zugriff am 23. 04. 2014)

Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung D. Schmidt (1994): Gutachten zum Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, einschließlich Abgrenzung und Zonierung des Naturparks.- Grebenstein.

DB Vertrieb GmbH (o.J.): Reiseauskunft. Online im Internet: <http://www.bahn.de/p/view/index.shtml> (Zugriff am: 26.11.2013).

DGS - Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (2013): Energy Map Bundesland Thüringen. Online im Internet: <http://www.energymap.info/energieregionen/DE/105/123.html> (Zugriff am: 06.01.2014).

Eichsfeld aktiv e.V. - Gesellschaft für die Entwicklung des ländlichen Raumes im Eichsfeld (o.J.): Forum Fachwerk Eichsfeld. Online im Internet: [http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de/Über\\_uns/de/340/index.php](http://www.forum-fachwerk-eichsfeld.de/Über_uns/de/340/index.php) (Zugriff am: 26.11.2013).

Eichsfeldwerke GmbH (o.J.a): Liniennetz. Online im Internet: <http://www.eichsfeldwerke.de/bus/index.php> (Zugriff am: 26.11.2013).

Eichsfeldwerke GmbH (o.J.b): WanderBus-Saison 2014. Online im Internet: <http://www.eichsfeldwerke.de/bus/index.php?rubric=bus+-+WanderBus> (Zugriff 30.04.2014)

Erfurter Bahn GmbH (2013): Reiseauskunft. Online im Internet: <http://erfurter-bahn.de/index.php?id=414> (Zugriff am: 26.11.2013).

EUROPARC Deutschland e.V. (2013): Komiteebericht zur Evaluierung des Nationalparks Hainich. Endbericht Januar 2013

EUROPARC Deutschland e.V. (2012): Konzept für ein gemeinsames Forschungs- und Monitoringprogramm für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und den Nationalpark Hainich mit besonderem Fokus auf das Nationalpark-Umfeld

EUROPARC Deutschland e.V. (2002): Leitbild Naturparke. Angenommen von der Mitgliederversammlung Europarc Deutschland, März 2002. Berlin.

Freistaat Thüringen (2006): Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft (ThürNatG).-GVBL 2006(12): 421-448.

HESSENMÖLLER, D., SCHULZE, E.-D., GROßMANN, M., 2008: Bestandesentwicklung und Kohlenstoffspeicherung des Naturwaldes "Schönstedter Holz" im Nationalpark Hainich. Allg. Forst- u. Jagd-Ztg., Heft 12, 179. Jg., 209-219.

- Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. (2013): Eichsfeld-Hainich-Werratal. Online im Internet: <http://igbauernhaus.de/aus-den-regionen/eichsfeld-hainich-werratal.html> (Zugriff am 01.04.2014)
- Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.; Hainichland – Tourismusverband der Thüringer Nationalparkregion e.V. (2013): Mobilitätskonzept Welterberegion Wartburg Hainich. Internes Papier.
- KVG Eisenach mbH (2013): Liniennetzplan Regionalverkehr Wartburgkreis: Online im Internet: <http://www.kvg-eisenach.de/regional.pdf> (Zugriff am: 26.11.2013).
- Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis (2013): Wirtschaft. Online im Internet: <http://www.unstrut-hainich-kreis.de/index.php/wirtschaft> (Zugriff am: 25.11.2013).
- Müller, Thomas (2012): „Gewerbegebiet im Eichsfeld fast ausgebucht“ In: Thüringer Allgemeine, 02.März 2012.
- Nationalpark Hainich (2013): Die Nationalparkverwaltung. Online im Internet: <http://www.nationalpark-hainich.de/> (Zugriff am: 25.11.2013).
- Nationalpark Hainich, Verwaltung (2010): Nationalparkplan für den Nationalpark Hainich. Leitbild und Ziele. – Bad Langensalza (im Internet: [http://www.nationalpark-hainich.de/fileadmin/nph/media/Downloads/Plaene/NLP-Plan2010\\_Endfassung.pdf](http://www.nationalpark-hainich.de/fileadmin/nph/media/Downloads/Plaene/NLP-Plan2010_Endfassung.pdf) - Zugriff am 19.05.2014).
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2014): Urlaub bei unseren Partnern. Online im Internet: <http://www.naturpark-ehw.de/urlaub-bei-unseren-partnern> (Zugriff am 30.04.2014)
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2013): Unser Naturpark. Online im Internet: <http://www.naturpark-ehw.de> (Zugriff am: 26.11.2013).
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2012a): Steckbrief Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Internes Papier.
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2012b): Kriterienkatalog zur Qualitätsoffensive des Verbandes Deutscher Naturparke e.V..- Internes Papier.
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (o.J.a): Übersichtskarte der touristischen Angebote.
- Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (o.J.b): Verlockende Angebote für Ihren Urlaub: Naturpark aktiv erleben.- Informationsbroschüre.
- NÖB - Netzwerk ökologischer Landbaubetriebe Eichsfeld e. V. (o.J.): Unsere Ziele. Online im Internet: <http://www.noeb-eic.de/> (Zugriff am 29.01.2014)
- Petzold, H.-J. & Bollmann, A. (2009): Dorfentwicklung im Naturpark. Naturparkverwaltung Fürstenhagen.
- Planungsstelle Nordthüringen (2012): Regionalplan Nordthüringen. Sondershausen.
- RAG Wartburgregion (2007): Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2007-2013.
- Regionale Aktionsgruppe Unstrut-Hainich e.V. (o.J.) : Regionale Entwicklungsstrategie.
- Regionale LEADER-Aktionsgruppe Eichsfeld (o.J.): Regionale Entwicklungsstrategie.

- Regionalbus-Gesellschaft Unstrut-Hainich- und Kyffhäuserkreis mbH (2013): Liniennetzplan Unstrut-Hainich-Kreis. Online im Internet: [http://www.regionalbus.de/images/downloads/liniennetzplan\\_regionalverkehr.pdf](http://www.regionalbus.de/images/downloads/liniennetzplan_regionalverkehr.pdf) (Zugriff am: 26.11.2013).
- Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen (2012): Regionalplan Südwestthüringen. Suhl.
- Sondermann, N. 2012: Erlebnisführer Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.- Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich (Herausgeber), Verlag Cordier, Heilbad Heiligenstadt.
- Stadt Bad Langensalza (2001): REK Unstrut-Hainich.
- Stadt Leinefelde-Worbis (o.J.): Standort und Verkehrslage. Online im Internet: <http://www.leinefelde-worbis.de/Standort/index80.html> (Zugriff am: 26.11.2013).
- Stadtverwaltung Heilbad Heiligenstadt (o.J.): Wirtschaftsstandort Heilbad Heiligenstadt. Online im Internet: <http://www.areal38.de/index.php?id=4> (Zugriff am: 25.11.2013).
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2013): Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus: Ergebnisse der Monaterhebung im Tourismus. Fachserie 6, Reihe 7.1. Wiesbaden
- Stiftung Naturschutz in Thüringen (2014): Die Situation des Grünen Bandes in Deutschland. Tagungsdokumentation
- ThüringenForst - Anstalt öffentlichen Rechts (o.J.): Thüringer Forstamt Heiligenstadt. Online im Internet: <http://www.thueringenforst.de> (Zugriff am: 07.01.2014).
- TLS - Thüringer Landesamt für Statistik (o.J.): Bevölkerungsstand und –struktur. Online im Internet: [www.tls.thueringen.de](http://www.tls.thueringen.de) (Zugriff am: 26.11.2013).
- TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (o.J.): Bericht Geologie und Rohstoffgeologie 2011. Online im Internet: [http://www.tlug-jena.de/de/tlug/uw\\_bericht/2011/geologie/rohstoffgeologie/](http://www.tlug-jena.de/de/tlug/uw_bericht/2011/geologie/rohstoffgeologie/) (Zugriff am: 25.11.2013).
- TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (2004): Die Naturräume Thüringens. Artenschutz, Biotopschutz, Reservatsystem. Naturschutzreport, Heft 21.
- TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (2013): LINFOS-Daten
- TLUG – Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (o.J.): Unzerschnittene verkehrsarme Räume über 100 km<sup>2</sup>. Online im Internet: [http://www.tlug-jena.de/uw\\_raum/uzvr2010/index.html](http://www.tlug-jena.de/uw_raum/uzvr2010/index.html) (Zugriff am: 13. 02. 2015)
- TLVermGEO - Landesamt für Vermessung und Geoinformation (2014): Digitale Topografische Karten.
- TMBLM - Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien (2009): Landesentwicklungsbericht 2009. Erfurt.
- TMBLV – Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (2013): 2.Entwurf Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. Thüringen im Wandel: Herausforderungen annehmen – Vielfalt bewahren – Veränderungen gestalten.
- TMLFUN/ Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2013): Bilanz 2012.

TMLFUN/ Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal (2014): Bilanz 2013.

TMLFUN - Thüringer Ministerium für Landwirtschaft Forsten, Umwelt und Naturschutz (2011): Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (ThürNpEHWVO) vom 7. 12. 2011, GVBL 2011(12): 570-572 und Begründung zur Thüringer Verordnung über den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.

Tourismusverband der Welterberegion Wartburg Hainich e.V. (o.J.a): Welterberegion Wartburg Hainich – Mobilität. Online im Internet: <http://www.kultur-liebt-natur.de/de/> (Zugriff am: 08.01.2014)

Tourismusverband der Welterberegion Wartburg Hainich e.V. (o.J.b): Wanderbus & Co. Online im Internet: <http://www.kultur-liebt-natur.de/de/naturaktiv/wanderbus-co.html> (Zugriff am 30.04.2014)

Verband Deutscher Naturparke e.V. (2010): Qualitätsoffensive Naturparke. Bonn. Online im Internet: [http://www.naturparke.de/downloads/quality/Kriterienkatalog\\_Qualitaetsoffensive.pdf](http://www.naturparke.de/downloads/quality/Kriterienkatalog_Qualitaetsoffensive.pdf) (Zugriff am: 07.01.2014).

Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) (2009): Naturparke in Deutschland: Aufgaben und Ziele. Bonn.

Verband Deutscher Naturparke e.V. (2002): Erarbeitung von Naturparkplänen - Ein Leitfaden für die Praxis.

Verband Deutscher Naturparke e.V. (2001): Die Deutschen Naturparke – Aufgaben und Ziele. Bispingen.

Verwaltungsgemeinschaft Mihla (o.J.): Die Werra. Online im Internet: <http://www.vg-mihla.de/impressum/index.php> (Zugriff am: 25.11.2013).

Westhus, W.; Klaus, S. (1993): Landschaftsteile mit gesamtstaatlicher Bedeutung für den Arten und Biotopschutz. Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 30. Jg. Heft 4.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH (WFG) (2009): Gewerbegebiet Eschweger Straße-West. Online im Internet: [http://www.wfg-werra-meissner.de/wirtschaftsfoerderungsgesellschaft\\_mbh\\_werra\\_meissner/](http://www.wfg-werra-meissner.de/wirtschaftsfoerderungsgesellschaft_mbh_werra_meissner/) (Zugriff am: 25.11.2013).

## Sonstige Quellen

Gespräche, Interviews, Protokolle, E-Mails und Briefe

Arbeitsgruppe Naturschutz und Landnutzung (2014): Ergebnisprotokoll zur ersten Zusammenkunft am 12. 03. 2014 in Fürstenhagen zum Thema Stärken und Schwächen, Visionen. Protokollerstellung IPU

Arbeitsgruppe Regionalentwicklung Nord (2014): Ergebnisprotokoll zur ersten Zusammenkunft am 25. 02. 2014 in Fürstenhagen zum Thema Stärken und Schwächen, Visionen. Protokollerstellung IPU

Arbeitsgruppe Regionalentwicklung Süd (2014): Ergebnisprotokoll zur ersten Zusammenkunft am 04. 03. 2014 in Behringen zum Thema Stärken und Schwächen, Visionen. Protokollerstellung IPU

Arbeitsgruppe Tourismus (2014): Ergebnisprotokoll zur ersten Zusammenkunft am 19. 03. 2014 in Fürstenhagen zum Thema Stärken und Schwächen, Visionen. Protokollerstellung IPU

Arbeitsgruppe Umweltbildung & Kommunikation (2014): Ergebnisprotokoll zur ersten Zusammenkunft am 28. 02. 2014 in Fürstenhagen zum Thema Stärken und Schwächen, Visionen. Protokollerstellung IPU

- Brandt, Heidi (Werratal-Touristik e. V.) (2014): telefonisches Interview zu Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Tourismus, geführt von Melanie Tulke (IPU) am 17. 03. 2014
- Fachbeirat zum Naturparkplan Eichsfeld-Hainich-Werratal (2014): Ergebnisprotokoll zur zweiten Zusammenkunft am 10. 04. 2014 in Diedorf zum Thema Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken. Protokollerstellung IPU
- Großmann, Manfred (Nationalpark Hainich) (2010): Brief an TMLFUN: Entwicklung des unmittelbaren räumlichen Umfeldes des Nationalparks Hainich. Bad Langensalza, 02. 08. 2010. Internes Papier
- Halle (UNB Unstrut-Hainich-Kreis), König (UNB Eichsfeldkreis) (2014): Mitschrift zum Telefongespräch zum Stand der Landschaftspläne, geführt von Uta Röhl (IPU) am 25. 05. 2014
- Hager, Johannes und Pönicke, Sabine (Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal) (2014): persönliches Interview zu Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Regionalentwicklung, geführt von Melanie Tulke (IPU) am 25. 02. 2014
- Hager, Johannes (Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal) (2014): telefonisches Interview zu Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Naturschutz und Landnutzung, geführt von Uta Röhl (IPU) am 03. 03. 2014
- Hartwich, Katrin (TU München, Exploratorium Hainich-Dün) (2014): Telefongespräch zu Verfügbarkeit von Forschungsergebnissen der Biodiversitätsexploratorien im Naturpark, geführt von Uta Röhl (IPU) am 18. 03. 2014
- Klich, Mirko (Regionalmanager der RAG LEADER Wartburgregion e.V.) (2013): Mitschrift zum Schlüsselgespräch am 20. 09. 2013 in Erfurt, geführt von Uta Röhl (IPU)
- Müller, Uwe (Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal) (2014a): Mitschrift zum telefonischen Interview zu Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Umweltbildung und Kommunikation, geführt von Uta Röhl (IPU) am 25. 02. 2014
- Müller, Uwe (Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal) (2014b): Mitschrift zum telefonischen Interview zu Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Tourismus, geführt von Melanie Tulke (IPU) am 13. 03. 2014
- Planungsstelle Nordthüringen (2014): Zuarbeit der Gewerbegebiete innerhalb der Grenzen des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal. E-Mail D. Pajonk vom 26.05.2014
- Regionale Planungsstelle Südwestthüringen (2014): Zuarbeit der Gewerbegebiete innerhalb der Grenzen des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal. E-Mail P. Möhring vom 26.06.2014
- Schneider, Gerald (1. Beigeordneter des Landkreises Eichsfeld, Eichsfeld Aktiv e.V.) (2013): Mitschrift zum Schlüsselgespräch am 06. August 2013 in Heiligenstadt, geführt von Frank Neumann (IPU)
- Tasch, Christina (VDF-Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich; MdL) (2014): Mitschrift zum Schlüsselgespräch am 22. Januar 2013 im Thüringer Landtag in Erfurt, geführt von Uta Röhl (IPU)



## A.2 Projektregister bestehender Projekte

Das folgende Projektregister enthält eine Auswahl an Projekten, die für den Naturpark und seine Handlungsfelder maßgeblich sind. Dazu zählen beispielsweise langjährige Projekte, die erfolgreich umgesetzt werden konnten, Projekte, die einen großen räumlichen Anteil am Naturpark haben oder Projekte, die beispielgebend für das Handlungsfeld sind. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ifd. Nr.	Name des Projektes	Umsetzungsstand (Jahresangabe)	Beteiligung des Naturparks	Projektpartner
Naturschutz und Landnutzung				
1	Projekt Werra-Schleife	Flächenkauf und Renaturierungsmaßnahmen abgeschlossen, Ifd. Monitoring, Begleitung der Pachtverträge	Initiator, Träger von Teilprojekten	Stiftung Naturschutz Thüringen u.a.
2	Planung und Initiierung von Artenschutzmaßnahmen für die Gelbbauchunke im NP	in Umsetzung	aktiv beteiligt	ONB, UNB UHK
3	Lückenschluss Grünes Band im Friedatal	abgeschlossen	Initiator, aktiv beteiligt	VDF
4	NNL-Vernetzungsprojekt Umfeldgestaltung / Biotopentwicklung NLP Hainich	Potenzialstudie abgeschlossen (2012)	Initiator, aktiv beteiligt	NLP Hainich, Europarc Deutschland
5	Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“	PEPL liegt vor, Moderationsprozess erfolgt, Ifd. Vorbereitung	aktiv beteiligt	Sielmann-Stiftung
6	Wildkatzenkorridor Flinsberg	in Vorbereitung	aktiv beteiligt	BUND
7	Renaturierung des Bachsystems der Walse	abgeschlossen	Initiator	Wasser- und Abwasserzweckverband Eichsfeld
8	Renaturierung des Bachsystems der Frieda	in Vorbereitung	Initiator	
9	Amphibien- u. Libellenmonitoring im Naturpark, Nationalpark und Industriegebiet Kindel	in Umsetzung	Träger, aktiv beteiligt	Naturpark, Nationalpark
10	Monitoring von ausgewählten Pflanzen und Tieren, insbes. an Gewässern	laufend	Träger	Nationalpark Hainich

lfd. Nr.	Name des Projektes	Umsetzungsstand (Jahresangabe)	Beteiligung des Naturparks	Projektpartner
11	Eichsfelder Schwalbenprojekt-Erfassung und Monitoring	abgeschlossen	aktiv beteiligt	NABU Eichsfeld
Nachhaltige Regionalentwicklung				
12	Forum Fachwerk Eichsfeld	laufende Arbeitsgruppe	Initiator, aktiv beteiligt	Eichsfeld aktiv e.V., IG Bauernhaus e.V.
13	Broschüre „Dorfentwicklung im Naturpark“	abgeschlossen (2009)	Träger	
14	Pilotprojekt Kommunalabwasser Wüstheuterode	abgeschlossen (2004)	aktiv beteiligt	Gemeinden Dieterode, Mackenrode, Wüstheuterode, Dietzenrode/Vatterode, Wahlhausen; Zeckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld
15	Umgestaltung der kommunalen Betonschwimmbäder in NaturErlebnisBäder	abgeschlossen (2006)	Initiator, aktiv beteiligt	VFD, 20 Gemeinden
Nachhaltiger Tourismus und Erholung				
16	Touristische Knotenpunkte Hainich-Werratal	abgeschlossen	aktiv beteiligt	KAG Hainich-Werratal e.V., Werratal-Touristik e.V.; Hainichland Tourismus
17	Mountain-Bike-Panorama	abgeschossen	aktiv beteiligt	VDF
18	WanderBus-Konzept	laufend	Initiator	Eichsfeldwerke GmbH, Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH, Tourismusverbände
19	sozioökonomisches Monitoring	in Umsetzung	Träger	
Umweltbildung und Kommunikation				
20	Sommerjugendlager (Naturerlebnistour)	seit 1998	Initiator, aktiv beteiligt	Villa Lampe (Heiligenstadt)
21	deutsch-rumänischer Schüleraustausch		Initiator, aktiv beteiligt	Nationalpark Rodnaer Gebirge / Rumänien, Umweltschule Mihla

## A.2 Projektregister bestehender Projekte

Ifd. Nr.	Name des Projektes	Umsetzungsstand (Jahresangabe)	Beteiligung des Naturparks	Projektpartner
22	Barrierefreies Besucherleitsystem im Naturparkzentrum Fürstenhagen	umgesetzt	Projektträger	Nationale Koordinierungsstelle Tourismus für Alle (NatKo)
23	NAKUNDU – Abenteuer im Hainichland –Naturerbe spielerisch entdecken	umgesetzt	Initiator, aktiv beteiligt	Jugendherbergswerk Thüringen, Nationalpark Hainich, Förderverein JH Harsberg

## A.3 Liste aller im Naturpark gelegenen Gemeinden

Zusammenschluss von Gemeinden	Gemeinde/Stadt	Ortsteil	Flächenanteil im NP (geschätzt)
Eichsfeld			
	Heiligenstadt	Flinsberg Stadt Heilbad Heiligenstadt Günterode Kalteneber Rengelrode	50%
	Stadt Leinefelde-Worbis	Beuren Birkungen Breitenbach Breitenholz Kaltohmfeld Kirchohmfeld Leinefelde Wintzingerode Worbis	30%
Verwaltungsgemeinschaft Dingelstädt	Stadt Dingelstädt Kallmerode Kefferhausen Kreuzebra Silberhausen		30% 50% 100% 100% außerhalb
Verwaltungsgemeinschaft Westerwald-Obereichsfeld	Büttstedt Effelder Großbartloff Küllstedt Wachstedt		20% 100% 100% 50% 100%
Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar	Bernterode Dieterode Geismar Kella Krombach Pfaffschwende Schimberg Schwobfeld Sickerode Volkerode Wiesenfeld		100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100%
Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg	Arenshausen Bornhagen Burgwalde		100% 100% außerhalb

A.3 Liste aller im Naturpark gelegenen Gemeinden

Zusammenschluss von Gemeinden	Gemeinde/Stadt	Ortsteil	Flächenanteil im NP (geschätzt)
	Freienhagen Fretterode Gerbershausen Hohengandern Kirchgandern Lindewerra Marth Wahlhausen		außerhalb 100% 100% 100% außerhalb 100% 25% 100%
Verwaltungsgemeinschaft Leinetal	Bodenrode-Westhausen Geisleden Heuthen Wingerode		25% 100% 100% 15%
Verwaltungsgemeinschaft Uder	Asbach-Sickenberg Birkenfelde Dietzenrode-Vaterode Eichstruth Lenterode Lutter (+OT Fürstenhagen) Mackenrode Röhrig Schönhagen Steinheuterode Thalwenden Uder Wüstheuterode		100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% 100% außerhalb 100% 60% 100%
<b>Unstrut-Hainich-Kreis</b>			
	Stadt Bad Langensalza	Aschara Bad Langensalza Eckartsleben Großwelsbach Grumbach Henningsleben Illeben Merxleben Nägelstadt Thamsbrück Waldstedt Wiegleben Zimmern	20%

A.3 Liste aller im Naturpark gelegenen Gemeinden

Zusammenschluss von Gemeinden	Gemeinde/Stadt	Ortsteil	Flächenanteil im NP (geschätzt)
	Stadt Mühlhausen	Winderberg Mühlhausen Saalfeld Görmar Flechta	15%
Gemeinde Vogtei	Kammerforst Langula Niederdorla Oberdorla Oppershausen		100% 100% 50% 100% 100%
	Weinbergen	Bollstedt Grabe Höngeda Seebach	15%
Landgemeinde Südeichsfeld	Diedorf Faulungen Heyerode Hildebrandshausen Katharinenberg Lengenfeld unterm Stein Rodeberg (als erfüllte Gemeinde) Schierschwende Wendehausen		100% 100% 100% 100% 100% 100% 50% 100% 100%
Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich	Flarchheim Großengottern Heroldshausen Mülverstedt Schönstedt Weberstedt		100% 20% 100% 100% 30% 100%
<b>Wartburgkreis</b>			
	Stadt Eisenach	Berteroda Eisenach Hötzelsroda Madelungen Neukirchen Stockhausen Stregda	minimaler Flächenanteil

A.3 Liste aller im Naturpark gelegenen Gemeinden

Zusammenschluss von Gemeinden	Gemeinde/Stadt	Ortsteil	Flächenanteil im NP (geschätzt)
		Neuenhof- Hörschel Stedtfeld Wartha- Göringen	
Verwaltungsgemeinschaft Creuzburg	Stadt Creuzburg		100%
	Ifta		100%
	Krauthausen		50%
	Stadt Treffurt	Falken Treffurt Großburschla Schnellmanns- hausen Hattengehau Schrapfendorf Volteroda	100%
Verwaltungsgemeinschaft Mihla	Berka v.d.H		100%
	Bischofroda		100%
	Ebenshausen		100%
	Frankenroda		100%
	Hallungen		100%
	Lauterbach		100%
	Mihla		100%
	Nazza		100%
	Hörselberg-Hainich	Hütscheroda Craula Tüngeda Reichenbach Wolfsbehringen Behringen Hastrungsfeld Beuernfeld Bolleroda Burla Ettenhausen Melborn Wenigenlupnitz Großenlupnitz Hastungsfeld Sättelstädt Sondra Kälberfeld	30%

Herausgeber:  
Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal  
Dorfstr. 40, 37318 Fürstenhagen  
Tel. 036083/4663 - Fax 036083/46641  
naturpark.ehw@nln.thuringen.de  
www.naturpark-ehw.de

Nationale  
Naturlandschaften



Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: [www.europarc-deutschland.de](http://www.europarc-deutschland.de)